



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

PT
1578
A1B3
1887

UC-NRLF



QB 303 845

DAS NIBELUNGENLIED.

SCHUL-AUSGABE

MIT EINEM WÖRTERBUCH

VON

KARL BARTSCH.

DRITTE AUFLAGE.



LEIPZIG:

F. A. BROCKHAUS.

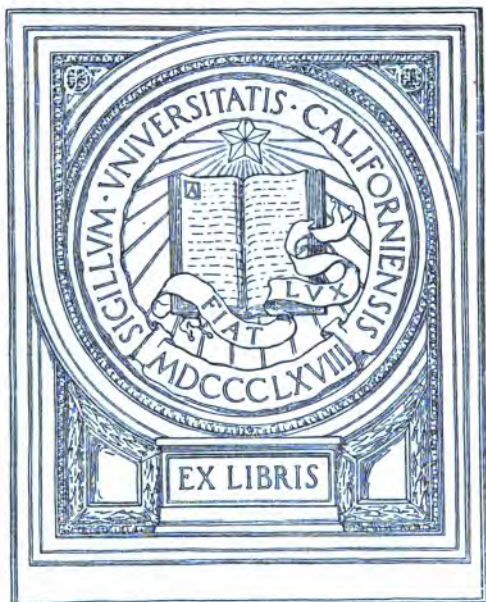
1887.

· FROM · THE · LIBRARY · OF ·
· KONRAD · BURDACH ·



EX LIBRIS

· FROM · THE · LIBRARY · OF ·
· KONRAD · BURDACH ·



EX LIBRIS



DAS NIBELUNGENLIED.

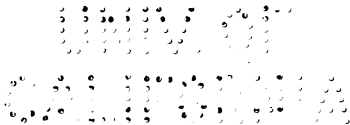
SCHUL-AUSGABE

MIT EINEM WÖRTERBUCH

VON

KARL BARTSCH.

DRITTE AUFLAGE.



LEIPZIG:
F. A. BROCKHAUS.

1887.

1941-1947

1943

1947

BURDACH

TO VIKU
AIRBORNE

VORWORT.

Längst schien es mir ein Bedürfniss, dass neben der von Franz Pfeiffer begründeten Sammlung: „Deutsche Classiker des Mittelalters“, welche sich die Aufgabe stellte, die Theilnahme des gebildeten Publikums für die mittelhochdeutsche Literatur zu gewinnen, und diese Aufgabe bereits in erfolgreichster Weise gelöst hat, auch eigens zum Schulgebrauch bestimmte Ausgaben der mittelhochdeutschen Dichtungen hergestellt würden, Ausgaben also, die, ähnlich unsern Schulausgaben der griechischen und römischen Classiker, blos die Texte, ohne alle der Privatlektüre dienende Anmerkungen, enthalten.

Mit vorliegender Ausgabe des „Nibelungenliedes“ beginne ich den seit Jahren gehegten Gedanken zu verwirklichen. Der Text ist derselbe wie in der Ausgabe der „Deutschen Classiker“ und in meiner grossen kritischen Ausgabe (Leipzig, 1870); rechts wurde die Zählung der Lachmann'schen Ausgabe und (in Klammern eingeschlossen) die der Holtzmann'schen beigefügt.

M121239

Das Wörterbuch gibt in möglichster Kürze diejenigen sprachlichen Erklärungen, welche dem Schüler für das Verständniss des Textes unmittelbar nothwendig sind. Sonstige grammatikalische und sachliche Erläuterungen mögen dem Lehrer überlassen bleiben.

Heidelberg, im April 1874.

Karl Bartsch.

I. AVENTIURE.

- 1 Uns ist in alten mæren wunders vil geseit 1
 von heleden lobebæren, von grôzer arebeit, (1)
 von frôuden, hôchgezîten, von weinen und von klagen,
 von küener recken strîten muget ir nu wunder hœren sagen.
- 2 Ez wuohs in Burgonden ein vil edel magedîn, 2
 daz in allen landen niht schœners mohte sin, (2)
 Kriemhilt geheizen: si wart ein scœne wîp.
 dar umbe muosen degene vil verliesen den lîp.
- 3 Der minneclîchen meide triuten wol gezam. 3
 ir muotten küene recken: niemen was ir gram.
 âne mâzen schœne sô was ir edel lîp:
 der juncvrouwen tugende zierten anderiu wîp.
- 4 Ir pfûgen drie kûnege edel unde rich, 4
 Gunther unde Gêrnôt, die recken lobelîch, (3)
 und Gîselher der junge, ein ûz erwelter degene.
 diu frouwe was ir swester, die fûrsten hetens in ir pflegen.
- 5 Die herren wâren milte, von arde hôhe erborn, 5
 mit kraft unmâzen küene, die recken ûz erkorn. (5)
 dâ zen Burgonden sô was ir lant genant.
 si frumten starkiu wunder sit in Etzelen lant.
- 6 Ze Wormze bî dem Rîne si wonden mit ir kraft. 6
 in diende von ir landen vil stolziu ritterschaft (6)
 mit lobelîchen êren unz an ir endes zit.
 si sturben jâmerlîche sint von zweier edelen frouwen nit.
- 7 Ein richiu kûneginne, frou Uote ir muoter hiez: 7
 ir vater der hiez Dancrât, der in diu erbe liez (4)
 sit nâch sîme lebene, ein ellens rîcher man,
 der ouch in sîner jugende grôzer êren vil gewan.

A. S. N. I. A. A. V. E. N. T. U. R. E.

- 8 Die drie künige wären, als ich gesaget hân, 5
 von vil hôhem ellen: in wären undertân (7)
 ouch die besten recken, von den man hât gesaget,
 starc und vil küene, in scârfpen striten unverzaget.
- 9 Daz was von Tronege Hagene und ouch der bruoder sin, 9
 Dancwart der vil snelle, von Metzen Ortwin, (8)
 die zwêne marcgräven Gêre und Ekkewart,
 Volkêr von Alzeije, mit ganzem ellen wol bewart.
- 10 Rûmolt der kuchenmeister, ein ûz erwelter degen, 10
 Sindolt und Hûnolt, dise herren muosen pflegen (9)
 des hoves unt der êren, der drîer künige man.
 si heten noch manegen recken, des ich genennen niene kan.
- 11 Dancwart der was marscalch: dô was der neve sin 11
 truhsæze des küniges, von Metzen Ortwin. (10)
 Sindolt der was scenke, ein ûz erwelter degen.
 Hûnolt was kamerære: si kunden hôher êren pflegen.
- 12 Von des hoves krefte und von ir witen kraft, 12
 von ir vil hôhen werdekeit und von ir ritterschaft, (11)
 der die herren pfâgen mit vrôuden al ir leben,
 des enkunde iu ze wâre niemen gar ein ende geben.
- 13 In disen hôhen êren troumte Kriemhilde, 13
 wie si züge einen valken, starc scœn und wilde, (12)
 den ir zwên aren erkrummen, daz si daz muoste sehen:
 ir enkunde in dirre werlde leider nimmer gesehen.
- 14 Den troum si dô sagete ir muoter Uoten. 14
 sine kundes niht besceiden baz der guoten: (13)
 «der valke den du ziuhest, daz ist ein edel man:
 in welle got behüeten, du muost in sciere vloren hân.»
- 15 «Waz saget ir mir von manne, vil liebiu muoter min? 15
 âne recken minne sô wil ich immer sin. (14)
 sus scœne ich wil belliben unz an mînen tôt,
 daz ich von mannes minne sol gewinnen nimmer nôt.»
- 16 «Nu versprich ez niht ze sêre», sprach aber ir 16
 muoter dô. (15)
 «soltu immer herzenliche zer werlde werden vrô,
 daz gesciht von mannes minne. du wirst ein scœne wip,
 ob dir noch got gefüegeit eins rehte guoten ritters lip.»

- 17 «Die rede lät bellben», sprach si, «frouwe min. 17
ez ist an manegen wiben vil dicke worden scin (16)
wie liebe mit leide ze jungest lōnen kan.
ich sol si mīden beide: son kan mir nimmer missegān.»
- 18 Kriemhilt in ir muote sich minne gar bewac. 18
sit lebete diu vil guote vil manegen lieben tac, (17)
daz sine wesse niemen den minnen wolde ir lip.
sit wart si mit ̄ren eins vil k̄enen recken wip.
- 19 Der was der selbe valke, den si in ir troume sach, 19
den ir besciet ir muoter. wie s̄ere si daz rach (18)
an ir n̄hesten māgen, die in sluogen sint!
durch s̄n eines sterben starp vil maneger muoter kint.

II. AVENTIURE,
VON SIFRIDE.

- 20 Dō wuohs in Niderlanden eins edelen k̄neges kint, 20
des vater der hiez Sigemunt, s̄n muoter Sigelint, (19)
in einer rīchen b̄rge, wīten wol bekant,
nidene bī dem Rīne: diu was ze Santen genant.
- 21 Sivrit was geheizen der snelle degen guot. 22
er versuochte vil der rīche durch ellenthaften muot. (20)
durh sines lībes sterke er reit in menegiu lant.
hey waz er sneller degene sit zen Burgonden vant!
- 22 In sinen besten ziten, bī sinen jungen tagen. 23
man m̄hte michel wunder von Sivride sagen, (22)
waz ̄ren an im w̄ehse und wie scene was s̄n lip.
sit heten in ze minne diu vil w̄etlichen wip.
- 23 Man z̄och in mit dem vlize als im daz wol gezam. 24
von s̄n selbes muote waz tugende er an sich nam! (23)
des wurden sit gezieret sines vater lant,
daz man in zallen dingen s̄o rehte h̄rlīchen vant.
- 24 Er was nu s̄o gewahsen daz er ze hove reit. 25
die liute in s̄āhen gerne: manec frouwe und manec meit
im wunschten daz s̄n wille in immer tr̄ege dar.
holt wurden im genuoge: des wart der herre wol gewar.

- 25 Vil selten âne huote man rîten lie daz kint. 26
 in hiez mit kleidern zieren Sigmunt und Sigelint. (24)
 sin pflâgen ouch die wîsen, den êre was bekant.
 des mohte er wol gewinnen beidiu liut unde lant.
- 26 Nu was er in der sterke daz er wol wâfen truoc: 27
 swes er dar zuo bedorfte, des lag an im genuoc. (25)
 er begunde mit sinnen werben sceniu wîp:
 die trûten wol mit êren des kûenen Sivrides lîp.
- 27 Dô hiez sin vater Sigemunt kûnden sinen man, 28
 er wolde hôhgezite mit lieben vriwenden hân. (26)
 diu mære man dô fuorte in ander kûnege lant.
 den vremen und den kunden gab er ross und gewant.
- 28 Swâ man vant deheimen der ritter solde sin 29
 von art der sinen mære, diu edelen kindeln (27)
 diu ladet man zuo dem lande durh die hôhgêzit:
 mit dem jungen kûnege swert genâmen si sit.
- 29 Von der hôhgezite man môhte wunder sagen. 30
 Sigemunt unde Sigelint die mohten wol bejagen (28)
 mit guote michel êre: des teilte vil ir hant.
 des sah man vil der vremen zuo zin rîten in daz lant.
- 30 Vier hundert swertdegene die solden tragen kleit 31
 samet Sivride. vil manec sceniu meit (29)
 von werke was unmûezec, wan si im wâren holt:
 vil der edelen steine die frouwen leiten in daz golt,
- 31 Die si mit porten wolden wurken ûf ir wât. 32
 den jungen stolzen recken: des newas niht rât. (30)
 der wirt der hiez dô sidelen vil manegên kûenen man,
 zeinen sunewenden, dâ Sivrit ritters namen gewan.
- 32 Dô gie ze einem mûnster vil manec rîcher kneht 33
 und manec edel ritter. die wîsen heten reht (31)
 daz si den tumben dienden, als in was ê getân.
 si heten kurzwile und ouch vil maneger vreden wân.
- 33 Gote man dô zen êren eine messe sanc. 34
 dô huop sih von den liuten vil michel der gedranc, (32)
 dâ si ze ritter wurden nâh ritterlicher ê
 mit sô grôzen êren, daz wætlîch immer mër ergê.

- 34 Si liefen dâ si funden gesatelt manec marc. 35
 in hove Sigemundes der bûhurt wart sô starc, (35)
 daz man erdiezen hôrte palas unde sal.
 die hôhgemuoten degene die heten grœzlichen scal.
- 35 Von wîsen und von tumben man hôrte manegen stôz, 36
 daz der scefte brechen gein den lûften dôz. (36)
 trunzûne sach man vliegen für den palas dan
 von maneges recken hende: daz wart mit vlîze getân.
- 36 Der wirt der bat ez lâzen: dô zôch man dan diu marc. 37
 man sach ouch dâ zebrochen vil manege buckel starc, (37)
 vil der edelen steine gevellet ûf daz gras
 ab lichten schildes spangen: von hurte daz gescehen was.
- 37 Dô gingens wirtes geste dâ man in sitzen riet. 38
 vil der edelen spîse si von ir mûede sciet (38)
 unt wîn der aller beste, des man in vil getruoc.
 den vremden und den kunden bôt man êren dâ genuoc.
- 38 Swie vil si kurzwile pfâgen al den tac, 39
 vil der varender diete ruowe sich bewac: (39)
 si dienden nâch der gâbe die man dâ rîche vant.
 des wart mit lobe gezieret allez Sigemundes lant.
- 39 Der herre hiez lîhen Sîvrit den jungen man 40
 lant unde bûrge, als er het ê getân. (40)
 sînen swertgenôzen den gap dô vil sîn hant:
 dô liebet in diu reise, daz si kômen in daz lant.
- 40 Diu hôhgezit werte unz an den sibenden tac. 41
 Sigelint diu rîche nâch alten sîten pfîac (41)
 durh ir sunes liebe teilen rôtez golt.
 si kundez wol gedienen daz im die liute wâren holt.
- 41 Vil lûtzal man der varnder armen dâ vant. 42
 ross unde kleider daz stoup in von der hant, (42)
 sam si ze lebene hêten niht mêr deheinen tac.
 ich wæn ie ingesinde sô grôzer milte gepfîac.
- 42 Mit lobelîchen êren sciet sich diu hôhgezit. 43
 von den rîchen herren hôrte man wol sît (43)
 daz si den jungen wolden ze eime herren hân:
 des engerte niht her Sîvrit, der vil wætlîche man.

- 43 Sit daz noch beide lebeten, Sigmunt und Sigelint, 44
 niht wolde tragen krône ir beider liebez kint: (42)
 doch wolder wesen herre für allen den gewalt
 des in den landen vorhte der degen kûen unde balt.

III. ÂVENTIURE,
 WIE SIFRIT ZE WORMZE KOM.

- 44 Den herren muoten selten deheiniu herzen leit. 45
 er hörte sagen mære wie ein scœniu meit (44)
 wære in Burgonden, ze wunsche wol getân;
 von der er sit vil vreuden und ouch arebeit gewan.
- 45 Diu ir unmâzen scœne was vil witen kunt, 46
 und ir hôhgemüete zuo der selben stunt (45)
 an der juncfrouwen sô manec helt ervant:
 ez ladete vil der geste in daz Guntheres lant.
- 46 Swaz man der werbenden nâh ir minne sach, 47
 Kriemhilt in ir sinne ir selber nie verjach, (46)
 daz si deheinen wolde ze eime trûte hân.
 er was ir noch vil vremde, dem si wart sider undertân.
- 47 Do gedâht ûf hôhe minne daz Sigelinde kint. 48
 ez was ir aller werben wider in ein wint. (47)
 er mohte wol verdienen scœner frouwen lip.
 sit wart diu edele Kriemhilt des kûenen Sivrides wip.
- 48 Im rieten sine mâge und genuoge sine man, 49
 sit er ûf stæte minne tragen wolde wân, (48)
 daz er dan eine wurbe diu im möhte zemen.
 dô sprach der kûene Sivrit «sô wil ich Kriem-
 hilden nemen,
- 49 Die scœnen juncfrouwen von Burgonden lant 50
 durch ir unmâzen scœne. daz ist mir wol bekant, (49)
 nie keiser wart sô rîche, der wolde haben wip,
 im zæme wol ze minnen der rîchen kûeginne lip.»
- 50 Disiu selben mære gehôrte Sigemunt. 51
 ez reiten sine liute: dâ von wart im kunt (50)
 der wille stnes Kindes was im harte leit,
 daz er werben wolde die vil hêrlîchen meit.

- 51 Ez geversc ouch Sigelint, des edelen küneges wip. 52
 si hete grôze sorge umbe ir kindes lîp, (51)
 wan si wol erkande Gunthern und sine man.
 den gewerp man dem degene sêre leiden began.
- 52 Dô sprach der kûene Sivrit «vil lieber vater mîn, 53
 ân edeler frouwen minne wolde ich immer sîn, (52)
 ih enwurbe dar mîn herze vil grôze liebe hât.
 swaz iemen reden kunde, des ist deheiner slahte rât.»
- 53 «Unt wil du niht erwinden», sprach der künec dô, 54
 «sô bin ich dînes willen wêrlîchen vrô, (53)
 und wil dirz helfen enden so ich aller beste kan.
 doch hât der künec Gunther vil manegen hôhferten man.
- 54 Ob ez ander niemen wære wan Hagene der degene, 55
 der kan mit übermüete der hôhverte pflegen, (54)
 daz ich des sêre fürhte, ez mûg uns werden leit,
 ob wir werben wellen die vil hêrlîchen meit.»
- 55 «Waz mag uns daz gewerren?» sprach dô Sivrit. 56
 «swaz ich friwentliche niht ab in erbit, (55)
 daz mac sus erwerben mit ellen dâ mîn hant.
 ich trouwe an im erdwingen beidiu liut unde lant.»
- 56 Dô sprach der fürste Sigemunt «dîn rede diu ist 57
 mir leit. (56)
 wan wurden disiu mære ze Rîne geseit,
 dune dôrfstest nimmer geriten in daz lant.
 Gunther unde Gêrnôt die sint mir lange bekant.
- 57 Mit gewalte niemen rewerben mac die maget», 58
 sô sprach der künec Sigemunt; «daz ist mir wol gesaget. (57)
 wil aber du mit recken riten in daz lant,
 ob wir iht haben vriwende, die werdent sciêre besant.»
- 58 «Des enist mir niht ze muote», sprach aber Sivrit, 59
 «daz mir sulen recken ze Rîne volgen mit (58)
 durh deheine hervart (daz wære mir vil leit),
 dâ mit ich solte erwingen die vil hêrlîchen meit.
- 59 Si mac wol sus erwerben dâ mîn eines hant. 60
 ich wil selbe zwelfte in Guntheres lant. (59)
 dar sult ir mir helfen, vater Sigemunt.»
 dô gap man sinen degenen ze kleidern grâ unde bunt.

- 60 Do vernam ouch disiu mære sin muoter Sigelint. 61
 si begunde trüren umbe ir liebez kint: (60)
 daz vorhte si verliesen von Guntheres man.
 diu edele küneginne vil sere weinen began.
- 61 Sivrit der herre gie dâ er si sach; 62
 wider sine muoter er gütlichen sprach (61)
 «frouwe, ir sult niht weinen durh den willen mîn.
 jâ wil ich âne sorge vor allen wiganden sin.
- 62 Und helfet mir der reise in Burgonden lant, 63
 daz ich und mine recken haben sôlch gewant, (62)
 daz alsô stolze helde mit êren mûgen tragen.
 des wil ich iu genâde mit triuwen wêrlîchen sagen.»
- 63 «Sit du niht wil erwinden», sprach frou Sigelint, 64
 «sô hilf ich dir der reise, mîn einigez kint, (63)
 mit der besten wæte, die ritter ie getruoc,
 dir und dînen gesellen: ir sult ir fûeren genuoc.»
- 64 Dô neic der küneginne Sivrit der junge man. 65
 er sprach «ih wil zer verte niemen mære hân (64)
 niwan zwelef recken: den sol man prûeven wât.
 ich wil daz sehen gerne wîez umbe Kriemhilde stât.»
- 65 Dô sâzen scône frouwen naht unde tac, 66
 daz lützel ir deheiniu ruowe gepflac, (65)
 unze man geworhte die Sivrides wât.
 er wolde siner reise haben deheiner slahte rât.
- 66 Sin vater hiez im zieren sin ritterlich gewant, 67
 dâ mit er wolde rûmen daz Sigemundes lant, (66)
 und ir vil liechten brûneje die wurden ouch bereit,
 und ir vesten helme, ir schilde scœn unde breit.
- 67 Dô nâhet in ir reise zen Burgonden dan. 68
 um si begunde sorgen wip unde man, (67)
 ob si immer komen solden heim wider in daz lant.
 die helde in hiezen soumen beide wâfen und gewant.
- 68 Ir ros diu wâren scône, ir gereite goldes rôt. 69
 lebt iemen übermûeter, des enwas niht nôt, (68)
 denne wære Sivrit und die sine man.
 urloubes er dô gerte zuo den Burgonden dan.

- 69 In werten trüerlichen der künec und sin wip. 70
 er tröste minnichlichen dô ir beider lip. (69)
 er sprach «ir sult niht weinen durch den willen min:
 immer âne sorge sult ir mines libes sin.»
- 70 Ez was leit den recken, ez weinte ouch manec mit. 71
 ich wæn in het ir herze rehte daz geseit, (70)
 daz in sô vil der friwende dâ von gelsæge tôt.
 von sculden si dô klageten: des gie in wærlîche nôt.
- 71 An dem sibenden morgen ze Wormez ûf den sant 72
 riten die vil kûenen. allez ir gewant (71)
 was von rôtem golde, ir gereite wol getân.
 ir ross in giengen ebene, des kûenen Sivrides man.
- 72 Ir schilde wæren niuwe, licht unde breit, 73
 und vil scæne ir helme, dâ ze hove reit (72)
 Sivrit der vil kûene in Guntheres lant.
 man gesach an heleden nie sô hêrlîch gewant.
- 73 Diu ort ir swerte giengen nider ûf die sporn: 74
 ez fuorten scârfpe gêren die ritter ûz erkorn. (73)
 Sivrit der fuort ir einen wol zweier spannen breit,
 der ze sinen ecken vil harte vreislichen sneit.
- 74 Die goltvarwen zoume fuortens an der hant, 75
 siddiniu fûrbûege: sus kômens in daz lant. (74)
 daz volc si allenthalben kapfen an began:
 dô liefen in engegene vil der Guntheres man.
- 75 Die hôhgemuoten recken, ritter unde kneht, 76
 die giengen zuo den herren (daz was michel reht) (75)
 und enpfîngen dise geste in ir herren lant,
 und nâmen in die mære mit den schilden von der hant.
- 76 Diu ros si wolden dannen ziehen an gemach. 77
 Sivrit der vil kûene, wie snelle er dô sprach! (76)
 «lât uns stên die mære, mir und minen man.
 wir wellen sciere hinnen: des ich guoten willen hân.
- 77 Swem sin kunt diu mære, der sol mich niht verdagen, 78
 wa ich den kûnec vinde, daz sol man mir sagen, (77)
 Gunthern den vil rîchen ûz Burgonden lant.»
 dô sagetez im ir einer dem ez rehte was bekant.

- 78 «Welt ir den künec vinden, daz mac vil wol gesechen. 79
 in jenem sale witen hân ich in gesehen 79
 bi den sinen helden. dâ sult ir hine gân;
 dâ muget ir bi im vinden manegen hêrlîchen man.»
- 79 Nu wâren dem künige diu mære geseit. 80
 daz dâ kômen wâren ritter vil gemeit, 79
 die fuorten wize brünne und hêrlîch gewant:
 sin erkande niemen in der Burgonden lant.
- 80 Den künec des hete wunder, von wannen kômen dar 81
 die hêrlîchen recken in wæte licht gevar 81
 und mit sô guoten scilden, niuwe unde breit.
 daz im daz sagte niemen, daz was Gunthere leit.
- 81 Des antwurt dem kûnege von Metzen Ortwin 82
 (rîch unde kûene moht er wol sîn) 82
 «sît wir ir niht erkennen, sô sult ir heizen gân
 nâch mînem cêheim Hagenen: den sult ir si sehen lân.
- 82 Dem sint kunt diu rîche und ouch diu vremden lant. 83
 sint im die herren kûnde, daz tuot er uns bekant.» 83
 der künec bat in bringen unde sîne man:
 man sach in hêrlîche mit recken hin ze hove gân.
- 83 Waz sin der künec wolde, des vrâgte Hagene. 84
 «ez sint in mîme hûse unkunde degene, 84
 die niemen hie bekennet: habt ir si ie gesehen,
 des sult ir mir, Hagene, der rechten wârheite jehen.»
- 84 «Daz tuon ich», sprach Hagene: zeim venster er dô gie, 85
 sîn ouge er dô wenken zuo den gesten lie. 85
 wol behagte im ir geverte und ouch ir gewant:
 si wâren im vil vremde in der Burgonden lant.
- 85 Er sprach, von swannen kômen die recken an den Rîn, 86
 ez môhten selbe fürsten oder fürsten boten sîn. 86
 «ir ros diu sint scône, ir kleider harte guot.»
 von swannen si fûeren, «si sint hôhe gemuot.»
- 86 Alsô sprach dô Hagene. «ich wil des wol verjehen, 87
 swie ich Stvrîden nimmer habe gesehen, 87
 sô wil ich wol gelouben, swie ez dar umbe stât,
 daz ez si der recke, der dort sô hêrlîchen gât.

- 87 Er bringet niuwemære her in ditze lant. 88
 die küenen Nibelunge sluoc des heldes hant, (87)
 Schilbunc und Nibelungen, diu rîchen küneges kint.
 er frumte starkiu wunder mit sner grôzen krefte sint.
- 88 Dâ der helt al eine ân alle helfe reit, 89
 er vant vor einem berge, daz ist mir wol geseit, (89)
 bl Nibelunges horte vil manegen küenen man:
 die wâren im ê vremde, unz er ir künde dâ gewan.
- 89 Hort der Nibelunges der was gar getragen 90
 ûz eime holen berge. nu hœret wunder sagen, (89)
 wie in wolden teilen der Nibelunge man.
 daz sach der degen Sivrit: den helt es wundern began.
- 90 Er kom zuo zin sô nâhen daz er die helde sach 91
 und ouch in die degene. ir einer drunder sprach (91)
 «hie kumet der starke Sivrit, der helt von Niderlant.»
 vil seltsæniu mære er an den Nibelungen vant.
- 91 Den recken wol enpfîngen Scilbunc und Nibelunc. 92
 mit gemeinem râte die edelen fürsten junc (91)
 den scaz in bâten teilen, den wætlichen man,
 und gerten des mit vlîze: der herre loben inz began.
- 92 Er sach sô vil gesteines, sô wir hœren sagen, 93
 hundert kanzwâgene ez mœhten niht getragen; (92)
 noch mê des rôten goldes von Nibelunge lant:
 daz solde in allez teilen des küenen Sivrides hant.
- 93 Dô gâben si im ze miete daz Nibelunges swert. 94
 si wâren mit dem dienste vil ûbele gewert, (93)
 den in dâ leisten solde Sivrit der helt got.
 ern kundez niht verenden: si wâren zornec gemuot.
- 94 Si heten dâ ir friunde zwelf küener man, 95
 daz starke risen wâren: waz kundez si vervân? (95)
 die sluoc sit mit zorne diu Sivrides hant,
 und recken siben hundert dwang er von Nibelunge lant
- 95 Mit dem guoten swerte, daz hiez Balmunc. 96
 durch die starken vorhte vil manec recke junc,
 die si zem swerte hêten und an den küenen man,
 daz lant zuo den bûrgen si im tâten undertân.

- 96 Dar zuo die rîchen kûnege die sluog er beide tôt. 97
 er kom von Albrîche sit in grôze nôt. (97)
 der wände sine herren rechen dâ zehant,
 unz er die grôzen sterke sit an Sivride vant.
- 97 Done kunde im niht gestriten daz starke getwerc. 98
 alsam die lewen wilde si liefen an den perc, (97)
 da er die tarnkappen sit Albrîche ane gewan.
 dô was des hordes herre Sivrit der vreisliche man.
- 98 Die dâ torsten vehten, die lügen alle erslagen. 99
 den scaz den hiez er balde fûeren unde tragen (98)
 dâ in dâ vor dâ nâmen die Nibelunges man.
 Albrîch der vil starke dô die kameren gewan.
- 99 Er muos im sweren eide, er diente im sô sîn kneht. 100
 aller hande dinge was er im gereht. (99)
 sô sprach von Tronege Hagene. «daz hât er getân:
 alsô grôzer krefte nie mêr recke gewan.
- 100 Noch weiz ich an im mære daz mir ist bekant. 101
 einen lintrachen sluoc des heledes hant. (100)
 er badet sich in dem bluote: sîn hût wart hurnîn.
 des snidet in kein wâfen: daz ist dicke worden sein.
- 101 Wir sullen den herren enpfâhen deste baz, 102
 daz wir iht verdienen des jungen recken haz. (101)
 sîn lîp der ist sô kûene, man sol in holden hân:
 er hât mit sîner krefte sô menegiu wunder getân.»
- 102 Dô sprach der kûnec rîche «du maht wol haben wâr. (102)
 nu sich wie degenliche er stêt in strîtes vâr,
 er und die sînen degene, der vil kûene man.
 wir sulen im engegene hin nider zuo dem recken gân.»
- 103 «Daz magt ir», sprach dô Hagene, «wol mit êren tuon. (103)
 er ist von edelem kûenne, eins rîchen kûneges sun.
 er stêt in der gebære, mich dunket, wizze Krist,
 ez ensin niht kleiniu mære dar umbe er her geriten ist.»
- 104 Dô sprach der kûnec des landes «nu si uns 103
 willekomen. (103)
 er ist edel und kûene, daz hân ich wol vernomen: (104)
 des sol ouch er geniezen in Burgonden lant.»
 dô gie der herre Gunther dâ er Sivriden vant.

- 105 Der wirt und sine recken enpfiegen sô den gast 104
 daz in an ir zûhten vil wêneç iht gebrast. (103)
 des begunde in nigen der wætlîche man,
 daz si in heten grûezen sô rechte scône getân.
- 106 «Mich wundert dirre mære», sprach der kûneç zehant, 105
 «von wanne ir, edel Sivrit, sit komen in ditze lant, (104)
 oder waz ir wellet werben ze Wormez an den Rîn.»
 dô sprach der gast zem kûnege «daz sol iuch
 unverdaget sîn.
- 107 Mir wart gesaget mære in mines vater lant, 106
 daz hie bi iu wæren (daz het ich gerne erkant) (105)
 die kûenesten recken (des hân ich vil vernomen),
 die ie kûneç gewunne: dar umbe bin ich her bekommen.
- 108 Ouch høre ich iu selben der degenheite jehen 107
 daz man kûneç deheinen kûener habe gesehen. (106)
 des redent vil die liute über elliu disiu lant:
 nune wil ich niht erwinden unz ez mir werde bekant.
- 109 Ich bin ouch ein recke und solde krône tragen. 108
 ich wil daz gerne füegen daz si von mir sagen (107)
 daz ich habe von rehte liute unde lant:
 dar umbe sol mîn êre und ouch mîn houbet wesen pfant.
- 110 Nu ir sit sô kûene, als mir ist geseit, 109
 sone ruoche ich, ist ez iemen liep oder leit: (108)
 ich wil an iu ertwingen swaz ir muget hân,
 lant unde bürge, daz sol mir werden undertân.»
- 111 Den kûneç hete wunder und sine man alsam 110
 umbe disiu mære diu er hie vernam, (109)
 daz er des hete willen, er næme im sîniu lant.
 daz hörten sine degene: dô wart in zürnen bekant.
- 112 «Wie het ich daz verdienet», sprach Gunther der degen, 111
 «des mîn vater lange mit êren hât gepflegen, (110)
 daz wir daz solden vliesen von iemannes kraft?
 wir liezen übele schînen daz wir ouch pflegen ritterschaft.»
- 113 «Ine wil es niht erwinden», sprach aber der kûene man. 112
 «ez enmûge von dinen ellen dîn lant den fride hân, (111)
 ich wil es alles walden: und ouch diu erbe mîn,
 erwirbest duz mit sterke, diu sulen dir undertæneç sîn.

- 114 **Din erbe und ouch daz mine sulen geltche ligen.** 113
 sweder unser **einer** am andern mac gesigen, (114)
 dem sol ez allez dienen, die liute und ouch diu lant.»
 daz widerredete Hagene unde Gêrnôt zehant.
- 115 «Wir hân des niht gedingen», sprach dô Gêrnôt, 114
 «daz wir iht lande ertwingen, daz iemen drumbe tôt (115)
 gelige vor heldes handen. wir haben richiu lant:
 diu dient uns von rehte, ze niemen sint si baz bewant.»
- 116 Mit grimmigem muote dâ stuonden friwende sin. 115
 dô was ouch dar under von Metzen Ortwin; (116)
 der sprach «disiu suone ist mir harte leit.
 iu hât der starke Sivrit unverdinet widerseit.
- 117 Ob ir und iuwer bruoder hetet niht die wer, 116
 und ob er danne fuorte ein ganzez kûneges her, (117)
 ih trûte wol erstriten daz der kûene man
 diz starkez übermüeten von wâren schulden müese lân.»
- 118 Daz zurnde harte sêre der helt von Niderlant. 117
 er sprach «sich sol vermezzen niht wider mich (118)
 din hant.
 ich bin ein kûnec rîche, sô bistu kûneges man:
 jane dôrften mich din zwelve mit strite nimmer bestân.»
- 119 Nâch swerten rief dô sêre von Metzen Ortwin: 118
 er mohte Hagenen swester sun von Tronege vil wol sin. (119)
 daz der sô lange dagete, daz was dem kûnege leit.
 dô understuond ez Gêrnôt der ritter kûen unt gemeit.
- 120 Er sprach ze Ortwine «lât iuwer zûrnen stân: 119
 uns enhât der herre Sivrit solhes niht getân. (120)
 wir mügenz noch wol sceiden mit zûhten, dêst mîn rât,
 und haben in ze friwende: daz uns noch lobelicher stât.»
- 121 Dô sprach der starke Hagene «uns mac wol wesen leit, 120
 allen dinen degenen, daz er ie gereit (121)
 durch striten her ze Rîne. er soldez haben lân:
 im heten mine herren sôlher leide niht getân.»
- 122 Des antwurte Sivrit, der kreftige man, 121
 «müet iuch daz, her Hagene, daz ich gesprochen hân, (122)
 sô sol ich lâzen kiesen daz die hende mîn
 wellent vil gewaldec hie zen Burgonden sin.»

- 123 «Daz sol ich eine wenden», sprach aber Gêrnôt. 123
 allen sinen degenen reden er verbôt (123)
 iht mit übermüete des im wære leit.
 dô gedächte ouch Sivrit an die vil hêrlîchen meit.
- 124 «Wie zæme uns mit iu striten?» sprach aber Gêrnôt. 123
 «swaz helde nu dar under müesen ligen tôt, (124)
 wir hetens lützel êre und ir vil kleinen frum.»
 des antwurte ime dô Sivrit, des kûnec Sigemundes sun,
- 125 «War umbe bitet Hagene und ouch Ortwin, 124
 daz er niht gâhet striten mit den friwenden sin, (125)
 der er hie sô manegen zen Burgonden hât?»
 si muosen rede vermîden: daz was Gêrnôtes rât.
- 126 «Ir sult uns wesen willekomen», sô sprach daz
 Uoten kint, 125
 «mit iuvern hergesellen, die mit iu komen sint. (126)
 wir sulen iu gerne dienen, ich und die mâge mîn.»
 dô hiez man den gesten scenken den Guntheres wîn.
- 127 Dô sprach der wirt des landes «allez daz wir hân, 126
 geruochet irs nâch êren, daz si iu undertân, (127)
 und si mit iu geteilet lîp unde guot.»
 dô wart der herre Sivrit ein lützel sanfter gemuot.
- 128 Dô hiez man in behalten allez ir gewant. 127
 man suochte herberge, die besten die man vant, (128)
 Sivrides knechten: man scuof in guot gemacht.
 den gast man sit vil gerne dâ zen Burgonden sach.
- 129 Man bôt im michel êre dar nâch ze manegen tagen, 128
 tûsent stunden mêre dann ich iu kan gesagen. (129)
 daz hete versolt sin ellen. ir sult gelouben daz,
 in sach vil lützel iemen der im wære gehaz.
- 130 Sich vlizzen kurzwile die kûnege und ouch ir man. 129
 sô was er ie der beste swes man dâ began: (130)
 desn kund im gevolgen niemen, sô michel was sin kraft,
 sô si den stein wurfen oder schuzzen den scaft.
- 131 Swâ sô bi den frouwen durch ir hõfscheit 130
 kurzewile pfâgen die ritter vil gemeit, (131)
 dâ sah man ie vil gerne den helt von Niderlant.
 er het ûf hõha minne sine sinne gewant.

- 132 Swes man ie begunde, des was sin lip bereit. 181
 er truoc in sime sinne ein minnecliche meit, (130)
 und ouch in ein diu frouwe die er noh nie gesach,
 diu im in heintliche vil dicke gütlichen sprach.
- 133 Swenne uf dem hove wolden spilen dâ diu kint, 192
 ritter unde knechte, daz sach vil dicke sint (130)
 Kriemhilt durch diu venster, diu küneginne hêr:
 deheiner kurzwile bedorfes in den ziten mêr.
- 134 Wess er daz in sâhe die er in herzen truoc, 193
 dâ het er kurzewile immer von genuoc. (130)
 sâhen sie sin ougen, ich wil wol wizzen daz,
 daz im in dirre werlde kunde nimmer werden baz.
- 135 Swenn er bi den helden uf dem hove stuont, 194
 alsô noch die linte durch kurzewile tuont, (130)
 sô stuont sô minnecliche daz Sigelinde kint,
 daz in durch herzen liebe trûte manec frouwe sint.
- 136 Er gedâht ouch manege zite «wie sol daz gescehen 195
 daz ich die maget edele mit ougen mûge sehen, (137)
 die ich von herzen minne und lange hân getân?
 diu ist mir noch vil vremde: des muoz ich trûric gestân.»
- 137 Sô ie die kûnege riche riten in ir lant, 196
 sô muosen ouch die recken mit in al zehant. (130)
 dâ mite muos ouch Sivrit: daz was der frouwen leit.
 er leit ouch von ir minne dicke michel arebeit.
- 138 Sus wond er bi den herren, daz ist alwâr, 197
 in Guntheres lande volleclich ein jâr, (130)
 daz er die minneclichen die zite nien gesach,
 dâ von im sit vil liebe und ouch vil leide gescach.

IV. ÄVENTIURE,

WIE ER MIT DEN SAHSEN STREIT.

- 139 Nu nâhent vremdiu mære in Guntheres lant, 198
 von boten die in verre wurden dar gesant (130)
 von unkunden recken die in truogen haz.
 dô si die rede vernâmen, leit was in wêrlliche daz.

- 140 Die wil ich iu nennen: ez was Liudegêr 139
 ûzer Sahsen lande, ein rîcher fûrste hêr, (141)
 und ouch von Tenemarke der kûnec Liudegast.
 die brâhten in ir reise vil manegen hêrlîchen gast.
- 141 Ir boten kômen wâren in Guntheres lant, 140
 die sine widerwinnen heten dar gesant. (142)
 dô vrâgte man der mære die unkunden man.
 man hiez die boten balde ze hove fûr den kûnec gân.
- 142 Der kûnec si gruozte scône; er sprach «sit willekomen. 141
 wer iuch her habe gesendet, desn hân ich niht vernomen: (143)
 daz sult ir lâzen hœren», sprach der kûnec guot.
 dô vorhten si vil sêre den grimmen Guntheres muot.
- 143 «Welt ir, kûnec, erlouben, daz wir iu mære sagen, 142
 diu wir iu dâ bringen, sone sulen wir niht verdagen, (144)
 wir nennen iu die herren die uns her habent gesant:
 Liudegast und Liudegêr die wellent suochen her enlant.
- 144 Ir habet ir zorn verdienet. jâ hôrten wir wol daz 143
 daz iu die herren beide tragent grôzen baz. (145)
 si wellent herverten ze Wormez an den Rîn:
 in hilfet vil der degene, daz wizzet ûf die triuwe mîn.
- 145 Inre zwelf wochen diu reise muoz gescehen. 144
 habt ir iht guoter friwende, daz lâzet balde sehen, (146)
 die iu vriden helfen die bûrge und iuwer lant.
 hie wirt von in verhouwen vil manec helm unde rant.
- 146 Oder welt ir mit in dingen, so enbietet ez in dar: 145
 sone ritent iu sô nâhen niht die manegen scar (147)
 der iuwer starken vînde ûf herzenlîchiu leit,
 dâ von verderben mûezen vil guote ritter gemeit.»
- 147 «Nu bitet eine wile», sprach der kûnec guot, 146
 «unz ich mich baz versinne: ich kûnd iu mînen muot. (148)
 hân ich getriuwer iemen, die sol ich niht verdagen
 disiu starken mære sol ich mînen friwenden klagen.»
- 148 Gunthere dem rîchen wart leide genuoc. 147
 die rede er tougenlîchen in sime herzen truoc. (149)
 er hiez gewinnen Hagenen und ander sine man
 und bat. ouch harte balde ze hove nâch Gêrnôte gân.

- 149 Dô kômen die besten swaz man der dâ vant. 148
 er sprach «man wil uns suochen her in unser lant (150)
 mit starken herverten; daz lât iu wesen leit.»
 des antwurte Gêrnôt, ein ritter kûen und gemeit,
- 150 «Daz wer et wir mit swerten», sô sprach Gêrnôt. 149
 «dâ sterbent wan die veigen: die lâzen ligen tôt. (150)
 dar umbe ich niht vergezzen mac der êren min.
 die unser vlande sulen uns willekomen sin.»
- 151 Dô sprach von Tronege Hagene «daz endunket
 mich niht guot. 150
 Liudegast unt Liudegêr die tragent übermuot. (150)
 wir mugen uns niht besenden in sô kurzen tagen;»
 sô sprach der kûene recke: «wan muget irz Sivride sagen?»
- 152 Die boten herbergen hiez man in die stat. 151
 swie vîent man in wære, vil scône ir pflegen bat (150)
 Gunther der rîche, daz was wol getân,
 unz er revant an friwenden wer im dâ wolde gestân.
- 153 Dem kûnege in sinen sorgen was idoch vil leit. 150
 dô sah in trûrende ein ritter vil gemeit, (150)
 der niht mohte wîzzen waz im was gescehen:
 dô bat er im der mære den kûnec Gunther verjehen.
- 154 «Mich nimet des michel wunder», sprach dô Sivrit, 153
 «wie habt ir sô verkêret die vrœlichen sit (150)
 der ir mit uns nu lange habet alher gepflegen.»
 des antwurt ime dô Gunther, der vil zierliche degen,
- 155 «Jane mag ich allen liuten die swære niht gesagen 154
 die ich muoz tougenliche in mime herzen tragen: (150)
 man sol stæten vriwenden klagen herzen nôt.»
 diu Sivrides varwe wart dô bleich unde rôt.
- 156 Er sprach zuo dem kûnege «ine hân iu niht verseit. 155
 ich sol iu helfen wenden elliu iuwer leit. (157)
 welt ir vriwent suochen, der sol ich einer sin
 unt trouwe ez wol volbringen mit êren an daz ende min.»
- 157 «Nu lône iu got, her Sivrit: diu rede mich dunket guot. 156
 und ob mir nimmer helfe iwer ellen getuot, (150)
 ich freu mich doch der mære, daz ir mir stt sô holt.
 leb ich deheine wle. ez wirdet umb iuch wol versolt.

- 158 Ich wil iuch läzen hoeren war umbe ich trûrec stân. 157
 von boten minner vinde ich daz vernomen hân (159)
 daz si mich wellen suochen mit herverten hie.
 daz getâten uns noch degene her zuo disen landen nie.»
- 159 «Daz lât iuch ahten ringe», sprach dô Sivrit, 158
 «unt senftet iuwer muote: tuot des ich iuch bit, (160)
 lât mich iu erwerben êre unde frumen,
 und bitet iuwer degene daz si iu ouch ze helfe kumen.
- 160 Swenne iuwer starke vinde zir helfe möhten hân 159
 drizec tûsent degene, sô wold ich si bestân, (161)
 und het ich niwan tûsent: des lât iuch an mich.»
 dô sprach der kûnec Gunther «daz diene ich
 immer umbe dich.»
- 161 «Sô heizet mir gewinnen tûsent iuwer man, 160
 sit daz ich der minen bi mir niht enhân (162)
 niwan zwelf recken: sô wer ich iuwer lant.
 iu sol mit triuwen dienen immer Sivrides hant.
- 162 Des sol uns helfen Hagene und ouch Ortwin, 161
 Dancwart und Sindolt, die lieben recken dîn. (163)
 ouch sol dâ mit rîten Volkêr der kûene man:
 der sol den vanen fûeren; baz ichs niemen engan.
- 163 Unt lât die boten rîten heim in ir lant: 162
 daz si uns sehen sciere, daz tuo man in bekant, (164)
 sô daz unser bûrge müezen vride hân.»
 dô hiez der kûnec besenden beide mâge unde man.
- 164 Die boten Liudegêres ze hove giengen dô. 163
 daz si ze lande solten, des wâren si vil vrô. (165)
 dô bôt in rîche gâbe Gunther der kûnec guot,
 und scuof in sîn geleite, des stuont in hôhe der muot.
- 165 «Nu saget,» sprach dô Gunther, «den vianden min, 164
 si mugen mit ir reise wol dâ heime sîn. (166)
 welln aber si mich suochen her in miniu lant,
 mirn zerinne minner vriwende, in wirdet arebeit erkant.»
- 166 Den boten rîche gâbe man dô für truoc: 165
 der het in ze gebene Gunther genuoc. (167)
 dine torsten niht versprechen die Liudegêres man.
 dô si urloup genâmen, si schieden vrêliche dan.

- 167 Dô die boten wâren ze Tenemarke kômen, 166
 unt der künec Liudegast hete daz vernomen (166)
 wie si von Rîne kômen, als im daz wart geseit,
 ir starkez übermüeten was im wêrlîchen leit.
- 168 Si sagten daz si hêten vil manegen künene man: 167
 ouch sâhen si dar under einen recken stân, (167)
 «der was geheizen Sivrit, ein helt ûz Niderlant.»
 ez leidete Liudegaste, do er daz mære rehte ervant.
- 169 Dô die von Tenemarke ditze hórten sagen, 168
 dô îlten si der friwende deste mê bejagen, (170)
 unze daz her Liudegast sîner künene man
 zweinzec tûsent degene zuo sîner reise gewan.
- 170 Do besande ouch sich von Sâhsen der künec Liudegêr, 169
 unz si vierzec tûsent heten unde mêt, (171)
 mit den si wolden rîten in Burgonden lant.
 dô het ouch sich hie heime der künec Gunther besant
- 171 Mit den sînen mâgen und sîner bruoder man, 170
 die si wolden fûeren durch urlîuge dan, (172)
 und ouch die Hagenen recken: des gie den helden nôt.
 dar umbe muosen degene sîder kiesien den tôt.
- 172 Si vlîzen sich der reise. dô si wolden dan, 171
 den vanen muose leiten Volkêr der kûene man, (173)
 alsô si wolden rîten von Wormez über Rîn.
 Hagene von Tronege dêr muose scarmeister sîn.
- 173 Dâ mite reit ouch Sindolt unde Hûnolt, 172
 die wol gedienen kunden daz Guntheres golt. (174)
 Dancwart Hagenen bruoder und ouch Ortwin,
 die mohten wol mit êren in der herverte sîn.
- 174 «Her künec, sît hie heime», sprach dô Sivrit, 173
 «sît daz iuwer recken mir wellent volgen mit: (175)
 belîbet bî den frouwen und traget hôhen muot.
 ich trouwe in wol behûeten beidiu êre unde guot.
- 175 Die iuch dâ wolden suochen ze Wormez an den Rîn, 174
 daz wil ich wol behûeten si mugen dâ heime sîn. (176)
 wir sulen in gerîten sô nâhen in ir lant,
 daz in ir übermüeten werde in sorgen erwant.»

- 176 Von Rine si durch Hessen mit ir helden riten 175
 gegen Sahsen lande: dâ wart sit gestriten. (177)
 mit roube und ouch mit brande wuosten si daz lant,
 daz ez den fürsten beiden wart mit arebeit bekant.
- 177 Si kômen uf die marke: die knehte zogeten dan. 176
 Sivrit der vil starke vrâgen des began (178)
 «wer sol des gesindes uns nu hûeten hie?»
 jâne wart den Sahsen geriten schedelicher nie.
- 178 Si sprâchen «lât der tumben hûeten uf den wegen 177
 den kûenen Dancwarten; der ist ein sneller degen. (179)
 wir vliessen deste minre von Liudegêres man.
 lât in und Ortwinen hie die nâhhuote hân.»
- 179 «Sô wil ich selbe riten», sprach Sivrit der degen, 178
 «unde wil der warte gegen den vînden pflegen, (180)
 unz ich rehte ervinde wâ die recken sint.»
 dô wart gewâfent sciere der scœnen Sigelinden kint.
- 180 Daz volc bevalh er Hagenen, dô er wolde dan, 179
 unde Gêrnôte dem vil kûenen man: (181)
 dô reit er eine dannen in der Sahsen lant.
 des wart von im verhouwen des tages manec helmebant.
- 181 Dô sah er here daz grôze daz uf dem velde lac, 180
 daz wider siner helfe mit unfuoge wac: (182)
 des was wol vierzec tûsent oder dannoch baz.
 Sivrit in hôhem muote sach vil vroelichen daz.
- 182 Dô het ouch sich ein recke gein den vînden dar 181
 erhaben uf die warte: der was ze vlize gar. (183)
 den sach der herre Sivrit, und in der kûene man:
 ietweder dô des andern mit nide hûeten began.
- 183 Ich sage iu wer der wære, der der warte pfac. 182
 ein liehter scilt von golde im vor der hende lac. (184)
 ez was der kûnec Liudegast; der huote siner schar.
 dirre gast vil edele sprancte hêrlîchen dar.
- 184 Nu het ouch in her Liudegast vîentlîch erkorn. 183
 ir ros si nâmen beide zen siten mit den sporn, (185)
 si neigten uf die scilde die scefte mit ir kraft.
 des wart der kûnec riche mit grôzen sorgen behaft.

- 185 Diu ros nâch stiche truogen diu rîchen kûneges kint 184
 beide für ein ander, sam si wæte ein wint. (188)
 mit zoumen wart gewendet vil ritterlichen dan:
 mit swerten ez versuochten die zwêne grimmige man.
- 186 Dô sluoc der herre Sivrit daz al daz velt erdôz. 185
 dô stoup ûz dem helme sam von brenden grôz (187)
 die viwerrôten vanken von des heldes hant.
 ir ietweder den sinen an dem anderen vant.
- 187 Ouch sluog im her Liudegast vil manegen grimmen slac. 186
 ir ietwederes ellen ûf schilden vaste lac. (188)
 dô heten dar gehüetet wol drîzec sîner man:
 ê daz im die kôemen, den sic doch Sivrit gewan
- 188 Mit drin starken wunden die er dem kûnege sluoc 187
 durch einê wîze brünne, diu was guot genuoc. (189)
 daz swert an sinen ekken brâht ûz wunden bluot.
 des muost der kûnec Liudegast haben trûrigen muot.
- 189 Er bat sich leben lâzen und bôt im sîniu lant 188
 und sagte im daz er wære Liudegast genant. (190)
 dô kômen sine recken: die heten wol gesehen
 waz dâ von in beiden ûf der warte was gescehen.
- 190 Er wolde in fûeren dannen: dô wart er an gerant 189
 von drîzec sinen mannen. dô wert des heledes hant (191)
 sinen rîchen gîsel mit ungefüegen slegen.
 sit tet scaden mêre der vil zierliche degen.
- 191 Die drîzec er ze tôde vil werliche sluoc. 190
 er liez ir leben einen: balde er reit genuoc (192)
 und sagte hin diu mære, waz hie was gescehen.
 ouch mohte mans die wârheit an sîme rôtem helme sehen.
- 192 Den von Tenemarke was vil grimme leit, 191
 ir herre was gevangen, do in daz wart geseit. (193)
 man sagte ez sînem bruoder: toben er began
 von ungefüegem zorne, wand im was leide getân.
- 193 Liudegast der recke was gefüeret dan 192
 von Sivrides gewalte zuo Guntheres man. (194)
 er bevalh in Hagenen: dô in daz wart geseit
 daz ez der kûnec wære, dô was in mæzliche leit.

- 194 Man hiez den Burgonden ir vanen binden an. 193
 «wol uf», sprach Sivrit, «hie wirt mër getân, (196)
 ê sich der tac verende, sol ich haben den lip.
 daz müet in Sahren lande vil manec wætlîchez wip.
- 195 Ir helde von dem Rine, ir sult min nemen war: 194
 ich kan iuch wol geleiten in Liudegêres scar. (196)
 sô seht ir helme houwen von guoter helede hant.
 ê daz wir wider wenden, in wirdet sorge bekant.»
- 196 Zen rossen gâhte Gêrnôt unde sine man. 195
 den vanen zuhte balde der starke spileman, (197)
 Volkêr der herre: dô reit er vor der scar.
 dô was ouch daz gesinde ze strîte hêrlîchen gar.
- 197 Si fuorten doch niht mære niwan tûsent man, 196
 dar über zwelf recken. stieben dô began (198)
 diu molte von den strâzen: si riten über lant.
 dô sah man von in scinen vil manegen hêrlîchen rant.
- 198 Dô wâren ouch die Sahren mit ir scharn komen 197
 mit swerten wol gewahsen, daz hân ich sit vernomen. (199)
 diu swert diu sniten sêre den helden an der hant:
 dô wolden si den gesten weren bûrge unde lant.
- 199 Der herren scarmeister daz volc dô fuorten dan. 198
 dô was ouch komen Sivrit mit den sinen man, (200)
 die er mit im brâhte ûzer Niderlant.
 des tages wart in sturme vil manec pluotigiu hant.
- 200 Sindolt und Hûnolt und ouch Gêrnôt 199
 die sluogen in dem strîte vil manegen helt tôt, (201)
 ê si daz rehte erfunden wie kûene was ir lip.
 daz muose sit beweinen vil manec wætlîchez wip.
- 201 Volkêr und Hagene und ouch Ortwin 200
 die lascten ime strîte vil maneges helmes schîn (202)
 mit vliezendem bluote, die sturmkûene man.
 dâ wart von Dancwarte vil michel wunder getân.
- 202 Die von Tenemarke versuochten wol ir hant. 201
 dô hôrte man von hurte erdiezen manegen rant, (203)
 und ouch von scârfpen swerten, der man dâ vil gesluoc.
 die stritkûenen Sahren tâten scaden dâ genuoc.

- 203 Dô die von Burgonden drungen in den strit, 202
 von in wart erhouwen vil manec wunde wit. (204)
 dô sah man über sâtele fliezen daz bluot.
 sus wurben nâch den êren die ritter kûene unde guot.
- 204 Man hôrt dâ lûte erhellen den helden an der hant 203
 diu vil scarpfen wâfen, dô die von Niderlant (206)
 drungen nâch ir herren in die herten scar:
 si kômen degenlîche mit samt Sivride dar.
- 205 Volgen der von Rîne niemen man im sach. 204
 man mohte kiesen vliezen den blutigen bach (206)
 durch die lichten helme von Sivrides hant,
 unz er Liudegêren vor sinen hergesellen vant.
- 206 Drie widerkêre het er nu genomen 205
 durch daz her anz ende, nu was Hagene komen, (207)
 der half im wol ervollen in sturme sinen muot.
 des tages muose ersterben vor in vil manec ritter guot.
- 207 Dô der starke Liudegêr Sivriden vant, 206
 und daz er alsô hôhe truog an siner hant (208)
 den guoten Balmungen und ir sô manegen sluoc,
 des wart der herre zornec unde grimmic genuoc.
- 208 Dô wart ein michel dringen und grôzer swerte klanc, 207
 dâ ir ingesinde zuo zein ander dranc. (209)
 do versuochten sich die recken beide deste baz.
 die scar begunden wichen: sich huop dâ grœzlicher haz.
- 209 Dem vogete von den Sahren was daz wol geseit, 208
 sîn bruoder was gevangen: daz was im harte leit. (210)
 wol wesser daz ez tæte daz Sigelinde kint.
 man zêh es Gêrnôten: vil wol ervant er ez sint.
- 210 Die slege Liudegêres die wâren alsô starc 209
 daz im under satele strûchte daz marc. (211)
 dô sich daz ross erholte, der kûene Sivrit
 der gewan in dem sturme einen vreislîchen sit.
- 211 Des half im wol Hagene und ouch Gêrnôt, 210
 Dancwart und Volkêr: des lag ir vil dâ tôt. (212)
 Sindolt und Hûnolt und Ortwin der degen,
 die kunden in dem strite zem tôde manegen nider legen.

- 212 In sturme ungesceiden wären die fürsten hêr. 211
 dô sah man über helme vliegen manegen gêr (213)
 durch die lichten schilde von der helde hant.
 man sah dâ var nâch bluote vil manegen hêrlîchen rant.
- 213 In dem starken sturme erbeizte manec man 212
 nider von den rossen. ein ander liefen an (214)
 Sîvrit der kûene und ouch Liudegêr.
 man sach dâ scefte vliegen unde manegen scârfpen gêr.
- 214 Duo fuoc daz schiltgespenge von Sîvrides hant. 213
 den sic gedâht erwerben der helt von Niderlant (215)
 an den kûenen Sahsen der man vil wunder sach.
 hei waz dâ liechter ringe der kûene Dancwart zebrach!
- 215 Dô het der herre Liudegêr ûf eime schilde erkant 214
 gemâlet eine krône vor Sîvrides hant. (216)
 wol wesser daz ez wære der kreftige man.
 der helt zuo sinen friwenden lûte ruofen began
- 216 «Geloubet iuch des sturmes, alle mine man. 215
 sun den Sigemundes ich hie gesehen hân: (217)
 Sîvriden den starken hân ich hie bekant.
 in hât der ûbele tiuvel her zen Sahsen gesant.
- 217 Die vanen hiez er lâzen in dem sturme nider. 216
 vrides er dô gerte: des werte man in sider. (218)
 doch muoser werden gîsel in Guntheres lant:
 daz het an im betwungen des kûenen Sîvrides hant.
- 218 Mit gemeinem râte sô liezen si den strît. 217
 dürkêl vil der helme und ouch der schilde wît (219)
 si leiten von den handen; swaz sô man der vant,
 die truogen bluotes varwe von der Burgonden hant.
- 219 Si viengen swen si wolden: des heten si gewalt. 218
 Gêrnôt und Hagene, die recken vil balt, (220)
 die wunden hiezen bâren: si fuorten mit in dan
 gevangen zuo dem Rîne fünf hundert wêtlîcher man.
- 220 Die sigelösen recken ze Tenemarken riten. 219
 done heten ouch die Sahsen sô hôhe niht gestriten (221)
 daz man in lobes jâhe: daz was den heleden leit.
 dô wurden ouch die veigen von vriwenden sêre gekleit.

- 221 Si hiezen daz gewäfen wider soumen an den Rin. 220
 ez hete wol geworben mit den helden sin (222)
 Sivrit der recke, der het ez guot getân:
 des im jehen muosen alle Guntheres man.
- 222 Gegen Wormez sande der herre Gêrnôt. 221
 heim zuo sime lande den friwenden er enbôt, (223)
 wie gelungen wære im und sinen man:
 ez heten die vil kûenen wol nâch êren getân.
- 223 Die garzûne liefen: von den wart ez geseit. 222
 dâ freuten sich vor liebe, die ê heten leit, (224)
 dirre lieben mære diu in dâ wâren komen.
 dâ wart von edelen frouwen michel vrâgen vernomen,
- 224 Wie gelungen wære des rîchen kûneges man. 223
 man hiez der boten einen für Kriemhilde gân. (225)
 daz gescach vil tongen: jane torstes über lût;
 wan si hete dar under ir vil liebez herzen trût.
- 225 Dô si den boten komende zir kemenâten sach, 224
 Kriemhilt diu scêne vil gûetlichen sprach (226)
 «nu sag an liebiu mære: já gib ich dir mîn golt,
 tuost duz âne liegen, ich wil dir immer wesen holt.
- 226 Wie sciet ûz dem strite mîn bruoder Gêrnôt 225
 und ander mîne friwende? ist uns iht maneger tôt? (227)
 oder wer tet dâ daz beste? daz solt du mir sagen.»
 dô sprach der bote sciere «wir heten ninder einen zagen.
- 227 Ze ernste und ze strite reit niemen alsô wol, 226
 vil edeliu kûeginne, stt ichz iu sagen sol, (228)
 sô der gast vil edele ûzer Niderlant:
 dâ worhte michel wunder des kûenen Sivrides hant.
- 228 Swaz die recken alle in strite hânt getân, 227
 Dancwart und Hagene und ander skûneges man, (229)
 swaz si striten nâch êren, daz ist gar ein wint
 unz eine an Sivriden, des kûnec Sigemundes kint.
- 229 Si frumten in dem sturme der helde vil erslagen: 228
 doch möhte iu daz wunder niemen wol gesagen (230)
 waz dâ worhte Sivrit, swenn er ze strite reit.
 den frouwen an ir mâgen tet er diu groezlichen leit.

- 230 Ouch muoste dâ beliben vil maneger frouwen trût. 229
sine slege man hôrte uf helmen alsô lût, (231)
daz si von wunden brâhten daz fliezende bluot.
er ist an allen tugenden ein ritter kûen unde guot.
- 231 Swaz dâ hât begangen von Metzen Ortwin 230
(swaz er ir mohte erlangen mit dem swerte sin, (232)
die muosen wunt beliben oder meistec tôt),
dâ tet iuwer bruoder die aller grœzisten nôt
- 232 Diu immer in den stürmen kunde sin gescehen. 231
man muoz der wârheite den ûz erwelten jehen: (233)
die stolzen Burgonden habent sô gevaren
daz si vor allen scanden ir êre kunnen wol bewaren.
- 233 Man sach dâ vor ir handen vil manegen satel blôz, 232
dâ von liechten swerten daz velt sô lûte erdôz. (234)
die recken von dem Rîne die habent sô geriten
daz ez ir vlanden wære bezzer vermiten.
- 234 Die kûenen Tronegære die frumten grôziu leit, 233
dâ mit volkes kreften daz her zesamene reit. (235)
dâ frumte manegen tôten des kûenen Hagenen hant,
des vil ze sagene wære her ze Burgonden lant.
- 235 Sindolt und Hûnolt, die Gêrnôtes man, 234
und Rûmolt der kûene, die hânt sô vil getân (236)
daz ez Liudegêre mag immer wesen leit
daz er den dînen mâgen ze Rîne hete widerseit.
- 236 Strit den aller hœhsten der inder dâ gescach 235
ze jungest und zem êrsten, den ie man gesach, (237)
den tet vil willeclîche diu Sivrides hant.
er bringet riche gîsel in daz Guntheres lant.
- 237 Die twanc mit sinen ellen der wætliche man, 236
des ouch der kûnec Liudegast muoz den scaden hân, (238)
und ouch von Sahsen lande sin bruoder Liudegêr.
nu hœret mîniu mære, vil edeliu kûneginne hêr.
- 238 Si hât gevangen beide diu Sivrides hant. 237
nie sô manegen gîsel man braht in ditze lant (239)
sô von sinen schulden nu kumet an den Rîn.»
ir kunden disiu mære nimmer lieber gesin.

- 239 «Man bringet der gesunden fünf hundert oder baz, 238
unt der verchwunden (frouwe, wizzet daz) (238)
wol ahzec rôte bære her in unser lant,
die meistec hât verhouwen des kûenen Sivrides hant.
- 240 Die durch übermüeten widersageten an den Rîn, 239
die müezen nu gevangen die Guntheres sin: (240)
die bringet man mit vreuden her in ditze lant.»
do erblüete ir liehtiu varwe dô si diu mære recht ervant.
- 241 Ir scœnez antlütze daz wart rösenrôt, 240
do mit liebe was gescheiden ûz der grôzen nôt (241)
der wætliche recke Sivrit der junge man.
si freute ouch sich ir friwende; daz was von sculden getân.
- 242 Dô sprach diu minneclîche «du hâst mir wol geseit. 241
du solt haben dar umbe ze miete richiu kleit (242)
und zehen marc von golde, die heiz ich dir tragen.»
des mac man sôlhiu mære richen frouwen gerne sagen.
- 243 Man gab im sine miete, daz golt und ouch diu kleit. 242
dô gie an diu venster vil manec scœniu meit. (243)
si warten ûf die strâze: riten man dô vant
vil der hôhgemuoten in der Burgonden lant.
- 244 Dâ kômen die gesunden: die wunden tâten sam. 243
si mohten græzen hœren von friwenden âne scam. (244)
der wirt gein sinen gesten vil vroelichen reit:
mit vreuden was verendet daz sin vil groezliche leit.
- 245 Do enpfie er wol die sine, die vremen tet er sam: 244
wan dem richen kûnege anders niht enzam (245)
wan danken gütliche den die im wâren kômen,
daz si den sic nâh êren in sturme hêten genomen.
- 246 Gunther bat im mære von sinen vriwenden sagen, 245
wer im an der reise ze tôde wær erslagen. (246)
dô het er vlôren niemen niwan sehzec man.
verklagen man die muose sô sit nâch heleden ist getân.
- 247 Die gesunden brâhten zerhouwen manegen rant 246
und helme vil verscrôten in Guntheres lant. (247)
daz volc erbeizte nidere für des kûneges sal:
ze liebem antpfange man hôrte vroelichen scal.

- 248 Dô hiez man herbergen die recken in die stat. 247
 der künec siner geste vil scône pflegen bat. (248)
 er hiez der wunden hüteten und schaffen guot gemach.
 wol man sine tugende an sinen vlanden sach.
- 249 Er sprach ze Liudegaste «nu sit mir willekomen. 249
 ich hân von iuvern sculden scaden vil genomen: (249)
 der wirt mir nu vergolten, ob ich gelücke hân.
 got lône minen vriwenden, si hânt mir liebe getân.»
- 250 «Ir muget in gerne danken», sprach dô Liudegêr: 249
 «alsô hôher gîsel gewan nie künec mêr. (251)
 umbe scône huote wir geben michel guot,
 daz ir genædeclîche an iuvern vlanden tuot.»
- 251 «Ich wil iuch beide lâzen», sprach er, «ledec gên. 250
 daz mine vlande hie bi mir bestên, (252)
 des wil ich haben pûrgen, daz si miniu lant
 iht rûmen âne hulde.» des bôt dô Liudegêr die hant.
- 252 Man brâhte si ze ruowe und scuof in ir gemach. 251
 den wunden man gebettet vil gütlichen sach: (252)
 man schancte den gesunden met und guoten wîn.
 dô kunde daz gesinde nimmer vroeltcher sîn.
- 253 Ir zerhouwen schilde behalten man truoc. 252
 vil blutiger sâtele der was dâ genuoc: (254)
 die hiez man verbergen, daz weinten niht diu wip.
 dâ kom hermüede maneges guoten ritters lîp.
- 254 Der künec pflic siner geste vil grœzliche wol. 253
 der vrenden und der kunden diu lant wâren vol. (255)
 er bat der sêre wunden vil gütliche pflegen.
 dô was ir übermüeten vil harte ringe gelegen.
- 255 Die erzente kunden den bôt man rîchen solt, 254
 silber âne wâge, dar zuo daz liechte golt, (256)
 daz si die helte nerten nâch des strîtes nôt:
 dar zuo der künec den gesten gâbe grœzlichen bôt.
- 256 Die wider heim ze hûse heten reise muot, 255
 die bat man noch belîben alsô man vriwenden tuot. (257)
 der künec gie ze râte, wier lônente sinen man:
 si heten sinen willen nâch grôzen êren getân.

- 257 Dô sprach der herre Gêrnôt «man sol si rîten lân. 256
über sehs wochen si in daz kunt getân (256)
daz si komen widere zeiner hôhgezit:
so ist maneger geheilet der nu vil sêre wunder lit.»
- 258 Dô gerte ouch urloubes Sîvrit von Niderlant. 257
dô der kûnec Gunther den willen sin ervant, (258)
er bat in minneclîche noch bi im bestân.
niwan durch sine swester, sone wær ez nimmer getân.
- 259 Dar zuo was er ze rîche, daz er iht næme solt. 258
er het daz wol verdienet, der kûnec was im holt. (258)
sam wâren sine mâge: die heten daz gesehen,
waz von sinen kreften in dem strite was gesehen.
- 260 Durch der scœnen willen gedâht er noch bestân, 259
ob er si gesehen môhte. sit wart ez getân: (261)
wol nâch sinem willen wart im diu maget bekant.
sit reit er vrœliche in daz Sigemundes lant.
- 261 Der wirt hiez ze allen zîten ritterscefte pflegen: 260
daz tet dô willeclîchen vil manec junger degen. (262)
die wile hiez er sidelen vor Wormez an den sant
den die im komen solden zuo der Burgonden lant.
- 262 In den selben zîten, dô si nu solden komen, 261
dô het diu scœne Kriemhilt diu mære wol vernomen, (263)
er wolde hôhgezîte durch liebe vriwende hân.
dô wart vil michel vlizen von scœnen frouwen getân
- 263 Mit wæte und mit gebende daz si dâ solden tragen. 262
Uote diu vil rîche diu mære hôrte sagen (264)
von den stolzen recken die dâ solden komen.
dô wart ûz der valde vil rîcher kleider genomen.
- 264 Durch ir kinde liebe hiez si bereiten kleit: 263
dâ mite wart gezieret vil frowen und manec meit (266)
and vil der jungen recken ûz Burgonden lant.
ouch hiez si vil der vremden præven hêrlîch gewant.

V. À V E N T I U R E,
W I E S Í F R I T K R I E M H I L T È R S T E G E S A C H.

- 265 Man sach si tãgelichen nu riten an den Rin, 264
die zer hõhgezite gerne wolden sin. (266)
die durch des küneges liebe kómen in daz lant,
den bót man sumelichen ross und hêrlich gewant.
- 266 In was ir gesidele allen wol bereit, 265
den hoehten und den besten, als uns daz ist geseit, (267)
zwein und drizec fürsten, dá zer hõhgezit.
dá zierten sich engegene die scóenen frouwen wider strit.
- 267 Ez was dá vil unmuëzec Giselher daz kint. 266
die geste mit den kunden vil güetliche sint (268)
die enpfing er und Gernót und ouch ir beider man.
já gruozten si die degene, als ez nãch êren was getãn.
- 268 Vil goltróter sãtele si fuorten in daz lant, 267
zierliche scilde und hêrlich gewant (269)
brãhten si ze Rine zuo der hõhgezit.
manegen ungesunden sah man vroelichen sit.
- 269 Die in den betten lågen und heten wunden nót, 268
die muosen des vergezzen, wie herte was der tót. (270)
die siechen ungesunden muosen si verklagen,
si vreuten sich der mãere gein der hõhgezite tagen,
- 270 Wie sie leben wolden dá zer wirtscaft. 269
wünne àne mãze, mit vreuenden überkraft, (271)
heten al die liute, swaz man ir dá vant.
des huop sich michel vreuende über al daz Guntheres lant.
- 271 An einem pfinxtmorgen sah man füre gân, 270
gekleidet wünnecliche, vil manegen küenen man, (272)
fünf túsent oder mãere, dá zer hõhgezit.
sich huop diu kurzewile an manegem ende wider strit.
- 272 Der wirt der hete die sinne, im was daz wol erkant, 271
wie rehte herzenliche der helt von Niderlant (273)
sine swester trúte, swier si niene gesach,
der man sò grózer scene vor allen juncfrouwen jach.

- 273 Dô sprach zuo dem kûnege der degen Ortwin 273
 «welt ir mit vollen êren zer hôhgezite sin, (273)
 sô sult ir lâzen scouwen diu wûnneclîchen kint
 die mit sô grôzen êren hie zen Burgonden sint.
- 274 Waz wære mannes wûnne, des vreute sich sin lip, 273
 ez entâeten scône magede und hêrlîchiu wip? (274)
 lâzet iuwer swester für iuwer geste gân.»
 der rât was ze liebe vil manegem helde getân.
- 275 «Des wil ich gerne volgen», sprach der kûnec dô. 274
 alle diez erfunden, die wârens harte vrô. (277)
 ernbôt ez froun Uoten und ir tochter wol getân,
 daz si mit ir mageden hin ze hove solde gân.
- 276 Dô wart ûz den schrinen gesuochet guot gewant, 275
 swaz man in der valde der edelen wæte vant, (276)
 die bouge mit den porten, des was in vil bereit.
 sich zierte flizeclîche vil manec wætlîchiu meit.
- 277 Vil manec recke tumber des tages hete muot, 276
 daz er an ze sehene den frouwen wære guot, (279)
 daz er dâ für niht næme eins richen kûneges lant.
 si sâhen die vil gerne die si nie hêten bekant.
- 278 Dô hiez der kûnec riche mit siner swester gân, 277
 die ir dienen solden, wol hundert siner man, (280)
 ir und siner mäge: die truogen swert enhant.
 daz was daz hovegesinde von der Burgonden lant.
- 279 Uoten die vil richen die sach man mit ir komen. 278
 diu hete scône vrouwen geselleclîch genomen (281)
 wol hundert oder mêre: die truogen richiu kleit.
 ouch gie dâ nâch ir tochter vil manec wætlîchiu meit.
- 280 Von einer kemenâten sah man si alle gân: 279
 dô wart vil michel dringen von helden dar getân, (282)
 die des gedingen hêten, ob kunde daz gescehen,
 daz si die maget edele, solden vrœlîchen sehen.
- 281 Nu gie diu minneclîche alsô der morgenrôt 280
 tuot ûz den trûeben wolken. dâ sciet von maneger nôt (283)
 der si dâ truog in herzen und lange het getân:
 er sach die minneclîchen nu vil hêrlîchen stân.

- 282 Jâ lûhte ir von ir wæte vil manec edel stein: 281
 ir rôsenrôtiu varwe vil minneclîchen scein. (284)
 ob iemen wûnschen solde, der kunde niht gegehen
 daz er ze dirre werelde hete iht scœners gesehen.
- 283 Sam der liehte mâne vor den sternen stât, 282
 des scin sô lûterliche ab den wolken gât, (285)
 dem stuont si nu geliche vor maneger frouwen guot.
 des wart dâ wol gehœhet den zieren heleden der muot.
- 284 Die richen kamerære sah man vor in gân. 283
 die hôhgemuoten degene diene wolden daz niht lân, (286)
 sine drungen dâ si sâhen die minneclîchen meit.
 Sivride dem herren wart beide lieb unde leit.
- 285 Er dâhte in sinem muote «wie kunde daz ergân 284
 daz ich dich minnen solde? daz ist ein tumber wân. (287)
 sol aber ich dich vremen, sô wære ich sanfter tôt.»
 er wart von den gedanken vil dicke bleich unde rôt.
- 286 Dô stuont sô minneclîche daz Sigemundes kint, 285
 sam er entworfen wære an ein permint (288)
 von guotes meisters listen, als man ime jach,
 daz man helt deheinen nie sô scœnen gesach.
- 287 Die mit der frouwen giengen die hiezen von den wegen 286
 wichen allenthalben: daz leiste manec degen. (289)
 diu hôhe tragenden herzen vreuten manegen lip.
 man sach in hôhen zûhten manec hêrlîchez wip.
- 288 Dô sprach von Burgonden der herre Gêrnôt 287
 «der iu sinen dienst sô gûetlîchen bôt, (290)
 Gunther, vil lieber bruoder, dem sult ir tuon alsam
 vor allen disen recken: des râts ich nimmer mich gescam.
- 289 Ir heizet Sivriden zuo mîner swester kumen, 288
 daz in diu maget grûeze: des habe wir immer frumen. (291)
 diu nie gegruozte recken, diu sol in grûezen pflegen:
 dâ mite wir haben gewonnen den vil zierlîchen degen.»
- 290 Dô giengens wirtes mâge dâ man den helt vant. 289
 si sprâchen zuo dem recken ûzer Niderlant (292)
 «iu hât der kûnec erloubet, ir sult ze hove gân,
 sîn swester sol iuch grûezen: daz ist zen êren iu getân.»

- 291 Der herre in sinem muote was des vil gemeit. 290
 dô truog er ime herzen lieb âne leit, (293)
 daz er sehen solde der scoenen Uoten kint.
 mit minneclîchen tugenden si grouwte Sivriden sint.
- 292 Dô si den hôhgemuoten vor ir stênde sach, 291
 do erzunde sich sin varwe. diu scoene magt sprach (294)
 «sit willekomen, her Sivrit, ein edel ritter guot.»
 dô wart im von dem grouwze vil wol gehœhet der muot.
- 293 Er neig ir fîzeclîche: bi der hende si in vie. 292
 wie rehte minneclîche er bi der frouwen gie! (295)
 mit lieben ougen blicken ein ander sâhen an
 der herre und ouch diu frouwe: daz wart vil
 tougenlîch getân.
- 294 Wart iht dâ friwentlîche getwungen wîziu hant 293
 von herzen lieber minne, daz ist mir niht bekant. (296)
 doch enkan ich niht gelouben daz ez wurde lân:
 si het im holden willen kunt vil sciere getân.
- 295 Bi der sunerzîte und gein des meijen tagen 294
 dorft er in sime herzen nimmer mêr getragen (297)
 sô vil der hôhen vreude denn er dâ gewan,
 dô im diu gie enhende die er ze trûte wolde hân.
- 296 Do gedâhte manec recke «hey wær mir sam gesehen, 295
 daz ich ir gienge enhende, sam ich in hân gesehen, (298)
 oder bi ze ligene! daz liez ich âne haz.»
 ez gediente noch nie recke nâch einer kûneginne baz.
- 297 Von swelher kûnege lande die geste kômen dar, 296
 die nâmen al gelîche niwan ir zweier war. (299)
 ir wart erloubet kûssen den wætlichen man:
 im wart in dirre werlde nie sô liebe getân.
- 298 Der kûnec von Tenemarke der sprach sâ zestunt 297
 «diss vil hôhen grouwzes lit maneger ungesund, (300)
 des ich vil wol enpfînde, von Sivrides hant.
 got enlâze in nimmer mære kômen in miniu kûneges lant.»
- 299 Man hiez dô allenthalben wîchen von den wegen 298
 der scoenen Kriemhilde. manegen kûenen degin (301)
 sah man gezogenlîche ze kirchen mit ir gân.
 sit wart von ir gesceiden der vil wætliche man.

- 300 Dô gie si zuo dem münster: ir volgete manec wip. 299
 dô was ouch sô gezieret der küneginne lip, (302)
 daz dâ höher wüncē maneger wart verlorn.
 si was dâ zougen weide vil manegem recken geborn.
- 301 Vil kûme erbeite Sivrit daz man dâ gesanc. 300
 er mohte sinen sœlden immer sagen danc (303)
 daz im diu was sô wæge die er in herzen truoc:
 ouch was er der scœnen holt von sculden genuoc.
- 302 Dô si kom tîz dem münster sam er ê hete getân, 301
 man bat den degen kûenen wider zuo zir gân. (304)
 alrêst begunde im danken diu minneclîche meit,
 daz er vor manegem helde sô rehte hêrlîchen streit.
- 303 «Nu lôn iu got, her Sivrit», sprach daz scœne kint, 302
 «daz ir daz habet verdienet daz iu die recken sint (305)
 sô holt mit rehten triuwen als ich si høre jehen.»
 do begunder minneclîche an froun Kriemhilden sehen.
- 304 «Ich sol in immer dienen», alsô sprach der degen, 303
 «und enwil min houbet nimmer ê gelegen, (306)
 ih enwerbe nâch ir willen, sol ich mîn leben hân.
 daz ist nâch iuwarn hulden, mîn frou Kriemhilt, getân.»
- 305 Inre tagen zwelven, der tage al ieslich, 304
 sah man bî dem degene die maget lobelîch, (307)
 sô si ze hove solde vor ir vriwenden gân.
 der dienst wart dem recken durch grôze liebe getân.
- 306 Vreude unde wünne, vil grœzlichen scal 305
 sah man aller tægelîche vor Guntheres sal, (308)
 dar tîze und ouch dar inne, von manegem kûenen man.
 Ortwin unde Hagene vil grôzer wunder began.
- 307 Swes iemen pflegen solde, des wâren si bereit 306
 mit volleclîcher mâze, die helde vil gemeit. (309)
 des wurden von den gesten die recken wol bekant.
 dâ von sô was gezieret allez Guntheres lant.
- 308 Die dâ wunde lügen, die sah man für gân: 307
 si wolden kurzwile mit dem gesinde hân, (310)
 schirmen mit den scilden und schiezen manegen scaft.
 des hulfen in genuoge: si heten grœzliche kraft.

- 309 In der höhgezite der wirt hiez ir pflegen 308
mit der besten splse. er hete sich bewegen (311)
aller slahte scande die ie künec gewan.
man sah in vriwentliche zuo den sinen gesten gän.
- 310 Er sprach ir guoten recken, ê daz ir sceidet hin, 309
sô nemt mine gâbe: alsô stêt mîn sin (312)
daz ichz immer diene. versmæhet niht mîn guot:
daz wil ich mit iu teilen. des hân ich willigen muot.»
- 311 Die von Tenemarke sprâchen sâ zehant 310
«ê daz wir wider rîten heim in unser lant, (313)
wir gern stæter suone. des ist uns recken nôt:
wir hân von iuwern degenen manegen lieben vriwent tôt.»
- 312 Liudegast geheilet siner wunden was: 311
der vogt von den Sâhsen nâch strîte wol genas. (314)
eteliche tôten si liezen dar enlant.
dô gie der künec Gunther dâ er Sivriden vant.
- 313 Er sprach zuo dem recken «nu râte wie ich tuo. 312
die unser widerwinnen die wellent rîten fruo, (315)
und gerent stæter suone an mich und mine man:
nu râtâ, degen Sivrit, waz dich dés dunke guot getân.
- 314 Waz mir die herren bieten, daz wil ich dir sagen. 313
swaz fünf hundert mære goldes mûgen tragen, (316)
daz gâben si mir gerne, wold ich si ledec lân.»
dô sprach der starke Sivrit «daz wær vil übele getân.
- 315 Ir sult si ledeclîchen hinnen lâzen varn: 314
und daz die recken edele mære wol bewarn (317)
vîentlichez rîten her in iuwer lant,
des lât iu geben sicherheit hie der beider herren hant.»
- 316 «Des râtes wil ich volgen.» dâ mite si giengen dan. 315
den sinen vîanden wart daz kunt getân, (318)
ir goldes gerte niemen daz si dâ bûten ê.
dâ heime ir lieben vriwenden was nâch den hermüeden wê.
- 317 Manege scilde volle man dar scatzes truoc: 316
er teiltes âne wâge den vriwenden sîn genuoc, (319)
bî fünf hundert marken, und eteslîchen baz.
Gêrnôt der vil küene der riet Gunthere daz.

- 318 Urloup si alle nâmen, alsô si wolden dan. 317
 dô sah man die geste für Kriemhilde gân (320)
 und ouch dâ freu Uote diu küneginne saz.
 ezn wart noch nie degenen mêre geurloubet baz.
- 319 Herberge wurden læere dô si von dannen riten. 318
 noch bestuont dâ heime mit hêrlîchen siten (321)
 der künec mit sinen mâgen, vil manec edel man.
 die sah man tægelfiche zuo froun Kriemhilde gân.
- 320 Urloup ouch nemen wolde Sivrit der helet guot: 319
 er truwete niht erwerben des er dâ hete muot. (322)
 der künec daz sagen hôrte daz er wolde dan:
 Gîselher der junge in von der reise gar gewan.
- 321 «War woldet ir nu riten, vil edel Sivrit? 320
 belîbet bi den recken, tuot des ich iuch bit, (323)
 bi Gunthere dem kûnege und ouch bi sinen man.
 hie ist vil scœner frouwen, die sol man iuch gerne
 sehen lân.»
- 322 Dô sprach der starke Sivrit «diu ros lâzet stân. 321
 ich wolde hinnen riten: des wil ich abe gân. (324)
 und traget ouch hin die scilde. jâ wold ich in
 mîn lant.
 des hât mich her Gîselher mit grôzen triuwen
 erwant.»
- 323 Sus beleip der kûene durch vriwende liebe dâ. 322
 jâ wær er in den landen ninder anderswâ (325)
 gewesen alsô sanfte. dâ von daz gescach
 daz er nu tægelfiche die scœnen Kriemhilde sach.
- 324 Durch ir unmâzen scœne der herre dâ beleip. 323
 mit maneger kurzewile man nu die zit vertreib, (326)
 wan daz in twanc ir minne: diu gab im dicke nôt.
 dar umbe sît der kûene lac vil jæmerliche tôt.

VI. AVENTURE,

WIE GUNTHER GÊN ISLANDE NÂCH PRÛNHILT FUOR.

- 325 Ite niuwe mære sich huoben über Rîn. 324
 man sagte daz dâ wære manec scêne magedin. (327)
 der gedâht im eine erwerben Gunther der künec guot:
 dâ von begunde dem recken vil sêre hôhen der muot.
- 326 Ez was ein küneginne gesezzen über sê: 325
 ir gelîchê enheine man wesse ninder mê. (328)
 diu was unmâzen scêne, vil michel was ir kraft.
 si scôz mit snellen degenen umbe minne den scaft.
- 327 Den stein warf si verre, dar nâch si witen spranc. 326
 swer ir minne gerte, der muose âne wanc (329)
 driu spil an gewinnen der frouwen wol geboren:
 gebrast im an dem einen, er hete daz houbet sin verloren.
- 328 Des het diu juncfrouwe unmâzen vil getân. 327
 daz gevriesch bi dem Rîne ein ritter wol getân, (331)
 der wande sine sinne an daz scêne wip.
 dar umbe muosen helede sit verliesen den lip.
- 329 Dô sprach der vogt von Rîne «ich wil nider an den sê 328
 hin ze Prûnhilde, swie ez mir ergê. (332)
 ich wil durch ir minne wâgen minen lip:
 den wil ich verliesen, sine werde min wip.»
- 330 «Daz wil ich widerrâten», sprach dô Sivrit. 329
 «jâ hât diu küneginne sô vreislicke sit, (334)
 swer umb ir minne wirbet, daz ez im hôhe stât.
 des muget ir der reise haben wêrlîchen rât.»
- 331 «Sô wil ih iu daz râten», sprach dô Hagene, 330
 «ir bitet Sivride mit iu ze tragene (337)
 die vil starken swære, daz ist nu min rât,
 sit im daz ist sô kûndec wîez umbe Prûnhilde stât.»
- 332 Er sprach «wil du mir helfen, edel Sivrit, 331
 werben die minneclîchen? tuostu des ich dich bit, (338)
 und wirt mir zeime trûte daz minneclîche wip,
 ich wil durch dînen willen wâgen êre unde lip.»

- 333 Des antwurte Sivrit, der Sigemundes sun, 333
 «gistu mir dine swester, sô wil ich ez tuon, (330)
 die scœnen Kriemhilde, ein kûeginne hêr:
 sô ger ich keines lônes nâch minen arebeiten mêr.»
- 334 «Daz lobe ich», sprach dô Gunther, «Sifrit, an
 dine hant. 333
 und kumt diu scœne Prûnhilt her in ditze lant, (340)
 sô wil ich dir ze wibe mine swester geben:
 sô mahtu mit der scœnen immer vroeliche leben.»
- 335 Des swuoren si dô eide, die recken vil hêr. 334
 des wart ir arebeiten verre deste mêr, (341)
 ê daz si die frouwen brâhten an den Rîn.
 des muosen die vil kûenen sit in grôzen sorgen sîn.
- 336 Sivrit der muose fûeren die kappen mit im dan, 335
 die der helt vil kûene mit sorgen gewan (344)
 ab eime getwerge, daz hiez Albrich.
 sich bereiten zuo der verte die recken kûen unde rich.
- 337 Alsô der starke Sivrit die tarnkappen truoc, 336
 sô het er dar inne krefte genuoc, (345)
 zwelf manne sterke zuo sîn selbes lip.
 er warp mit grôzen listen daz vil hêrlîche wip.
- 338 Onch was diu selbe tarnhût alsô getân 337
 daz dar inne worhte ein ieslicher man (346)
 swaz er selbe wolde, daz in doch niemen sach.
 sus gewan er Prûnhilde: dô von im leide gescach.
- 339 «Nu sage mir, degen Sivrit, ê daz mîn vart ergê, 338
 daz wir mit vollen êren komen an den sê, (347)
 suln wir iht recken fûeren in Prûnhilde lant?
 drîzec tûsent degene die werdent sciere besant.»
- 340 «Syie vil wir volkes fûeren», sprach aber Sivrit, (348)
 «ez pfiget diu kûeginne sô vreislicher sit,
 die mûesen doch ersterben von ir übermuot.
 ich sol iuch baz bewîsen, degen kûene unde guot.
- 341 Wir suln in recken wise varn ze tal den Rîn. (349)
 die wil ich dir nennen, die daz sulen sîn.
 selbe vierde degene varn wir an den sê:
 so erwerben wir die frouwen, swiez uns dar nâch ergê.

- 342 Der gesellen bin ich einer, der ander soltu wesen, 339
 der dritte daz si Hagene (wir mugen wol genesen), (350)
 der vierde daz si Dancwart, der vil küene man.
 uns endurfen ander tûsent mit strite nimmer bestân.»
- 343 «Diu mære wesse ich gerne», sprach der künec dô, 340
 «ê daz wir hinnen fûeren (des wære ich harte vrô), (361)
 waz wir kleider solden vor Prûnhilde tragen,
 diu uns dâ wol gezæmen: daz sult ir Gunthere sagen.»
- 344 «Wât die aller besten die ie man bevant, 341
 die treit man zallen zîten in Prûnhilde lant. (362)
 des sulen wir rîchiu kleider vor der frouwen tragen,
 daz wirs iht haben scande, sô man diu mære høre sagen.»
- 345 Dô sprach der degen guoter «sô wil ich selbe gân (363)
 zuo mîner lieben muoter, ob ich erwerben kan
 daz unz ir scoenen mægede helfen prûeven kleit,
 diu wir tragen mit êren für die hêrlîchen meit.»
- 346 Dô sprach von Tronege Hagene mit hêrlîchen siten (364)
 «wes welt ir iuwer muoter sôlher dienste biten?
 lât iuwer swester hœren wes ir habet muot:
 sô wirdet iu ir dienest zuo dirre hovereise guot.»
- 347 Dô enbôt er sîner swester daz er si wolde sehen, 342
 und ouch der degen Sivrit. ê daz was gescehen, (365)
 dô hete sich diu scœne ze wunsche wol gekleit.
 daz komen der vil kûenen daz was ir mæzliche leit.
- 348 Dô was ouch ir gesinde geziert als im gezam. 343
 die fûrsten kômen beide, dô si daz vernam, (366)
 dô stuont si von dem sedele, mit zûhten si dô gie
 dâ si den gast vil edelen und ouch ir bruoder enpfie.
- 349 «Willekomen si mîn bruoder und der geselle sîn. 344
 diu mære ich wistê gerne», sô sprach daz magedin, (367)
 «waz ir herren woldet, sît ir ze hove gât.
 daz lât ir mich hœren wiez iu edelen recken stât.»
- 350 Dô sprach der künec Gunther «frouwe, ich wilz
 iu sagen. 345
 wir müezen michel sorgen bî hôhem muote tragen. (368)
 wir wellen hôfscen rîten verre in vremdiu lant:
 wir solden zuo der reise haben zierlich gewant.»

- 351 «Nu sitzet, lieber bruoder», sprach daz küneges kint, 346
 «und lât mich rehte hoeren wer die frouwen sint, (359)
 der ir dâ gert mit minnen in ander künege lant.»
 die tz erwelten beide nam diu frouwe bi der hant.
- 352 Dô gie si mit in beiden dâ si ê dâ saz, 347
 tûf matraz diu rîchen, ich wil wol wîzen daz, (360)
 geworht von guoten bilden, mit golde wol erhaben.
 si mohten bi den frouwen guote kurzwile haben.
- 353 Friwentliche blicke und gütlichez sehen, 348
 des mohte dâ in beiden harte vil gescehen. (361)
 er truoc si ime herzen, si was im sô der lip.
 stt wart diu scêne Kriemhilt des starken Sivrides wip.
- 354 Dô sprach der künec rîche «vil liebiu swester min, (362)
 âne dîne helfe kund ez niht gesîn.
 wir wellen kurzwillen in Prûnhilde lant:
 da bedorften wir ze habene vor frouwen hêrlîch gewant.»
- 355 Dô sprach diu juncfrouwe «vil lieber bruoder min, (363)
 swaz der minen helfe dar an kan gesîn,
 des bringe ich iuch wol innen, daz ich iu bin bereit.
 versagt iu ander iemen, daz wære Kriemhilde leit.
- 356 Ir sult mich, ritter edele, niht sorgende biten: (364)
 ir sult mir gebieten mit hêrlîchen siten.
 swaz iu von mir gevalle, des bin ich iu bereit,
 unt tuon ez willeclîche», sprach diu wûnneclîchiu mit.
- 357 «Wir wellen, liebiu swester, tragen guot gewant. (365)
 daz sol helfen prûeven iuwer edeliu hant:
 des volziehen iuwer mâgede, daz ez uns rehte stât;
 wande wir der verte hân deheiner slahte rât.»
- 358 Dô sprach diu juncfrouwe «nu merket waz ich sage. 349
 ich hân selbe sîden: nu scaffet daz man trage (366)
 gesteine uns tûf den scîlden: sô wurken wir diu kleit.»
 des willen was dô Gunther und ouch Sivrit bereit.
- 359 «Wer sint die gesellen», sprach diu kûnegin, 350
 «die mit iu gekleidet ze hove sulen sîn?» (367)
 er sprach «ich selbe vierde: zwêne mine man,
 Dancwart unde Hagene, sula ze hove mit mir gân.

- 360 Ir sult vil rehte merken waz ich in, frouwe, sage, 251
daz ich selbe vierde ze vier tagen trage (269)
ie drier hande kleider und alsô guot gewant,
daz wir âne scande rûmen Prûnhilde lant. »
- 361 Mit guotem urloube die herren schieden dan. 252
dô hiez ir juncfrouwen drizec meide gân (269)
ûz ir kemenâten Kriemhilt diu kûnegin,
die zuo sôlhem werke heten groezlichen sin.
- 362 Die arâbischen sîden wîz alsô der snê 253
unt von Zazamanc der guoten grûen alsam der klê, (270)
dar in si leiten steine; des wurden guotiu kleit.
selbe sneit si Kriemhilt, diu vil hêrlîche meit.
- 363 Von vremder visce hiuten bezoc wol getân 254
ze sehene vremden liuten, swaz man der gewan, (271)
die dahten si mit sîden, sô si se solden tragen.
nu hoeret michel wunder von der liechten wæte sagen.
- 364 Von Marroch ûz dem lande und ouch von Lybiân 255
die aller besten sîden die ie mêr gewan (272)
deheines kûneges kûnne, der heten si genuoc.
wol lie daz scnen Kriemhilt daz si in holden willen truoc.
- 365 Sît si der hôhen verte heten nu gegert, 256
hârmîne vedere dûhten si unwert. (273)
pfelle drobe lâgen swarz alsam ein kol:
daz noch snellen heleden stûende in hôhgezîten wol.
- 366 Ûz arâbischem golde vil gesteines scein. 257
der frouwen unmuoze diu newas niht klein: (274)
inre sibem wochen bereiten si diu kleit.
dô was ouch ir gewæfen den guoten recken bereit.
- 367 Dô si bereitet wâren, dô was in ûf den Rîn 258
gemachet fîtzeclîchen ein starkez sciffelîn, (275)
daz si tragen solde vol nider an den sê.
den edelen juncfrouwen was von arebeiten wê.
- 368 Dô sagte man den recken, in wâren nu bereit, (276)
diu si da fûeren solden, ir zierlichen kleit,
alsô si dâ gerten. daz was nu getân:
done wolden si niht langer bî dem Rîne bestân.

- 369 Nách den hergesellen wart ein bote gesant, 369
 ob si wolden scouwen niuwez ir gewant, (377)
 ob ez den helden wære ze kurz und ze lanc.
 ez was in rechter máze: des sageten si den frouwen danc
- 370 Für alle die si kómen die muosen in des jehen (378)
 daz si zer werlde hêten bezzers niht gesehen.
 des mohten si sê gerne dâ ze hove tragen:
 von bezzer recken wæte kunde niemen niht gesagen.
- 371 Vil grœzliche danken wart dâ niht verdeit. 369
 dô gerten urloubes die recken vil gemeit: (379)
 in ritterlîchen zûhten die herren tâten daz.
 des wurden liehtiu ougen von weinen trûeb unde naz.
- 372 Si sprach «vil lieber bruoder, ir môhtet noh bestân 361
 unt wurbet ander frouwen (daz hiez ich wol getân), (380)
 dâ iu sô sêre enwâge stâende niht der lip.
 ir muget hie nâher vinden ein alsô hôchgeboren wip.»
- 373 Ich wæn in saget ir herze daz in dâ von geschach. 362
 si weinten al gelîche, swaz iemen gesprach. (381)
 ir golt in vor den brüsten wart von trâhenen sal:
 die vielen in genôte von den ougen hin ze tal.
- 374 Si sprach «herre Sivrit, lât iu bevolhen sin 363
 ûf triuwe und ûf genâde den lieben bruoder mîn, (382)
 daz im iht gewerre in Prûnhilde lant.»
 daz lobte der vil kûene in froun Kriemhilde hant.
- 375 Dô sprach der degen rîche «ob mir mîn lip bestât, 364
 sô sult ir aller sorgen, frouwe, haben rât. (383)
 ich bringen iu gesunden her wider an den Rîn:
 daz wizzet sicherlîchen.» im neic daz scêne magedîn.
- 376 Ir goltvarwen scilde man truog in ûf den sant 366
 unde brâhte in zuo zîn allez ir gewant. (384)
 ir ros hiez man in ziehen: si wolden rîten dan.
 dâ wart von scenen frouwen vil michel weinen getân.
- 377 Dô stuonden in den venstern diu minnelîchen kint. 366
 ir scif mit dem segele daz ruorte ein hôher wint. (385)
 die stolzen hergesellen die sâzen ûf den Rîn.
 dô sprach der kûnec Gunther «wer sol nu scifmeister sin?»

- 378 «Daz wil ich», sprach Sivrit: «ich kan iuch uf der fluot 367
hinnen wol gefüeren, daz wizzet, helede guot. (366)
die rehten wazzersträzen die sint mir wol bekant.»
si scieden vroelichen üz der Burgonden lant.
- 379 Sivrit dô balde ein scalten gewan: 368
von stade begunde schieben der kreftige man. (367)
Gunther der küene selbe ein ruoder nam.
dô huoben sich von lande die snellen ritter lobesam.
- 380 Si fuorten rîche spîse, dar zuo guoten win, 369
den besten den man kunde vinden umben Rîn. (368)
ir ros diu stuonden scône, si heten guot gemach.
ir scif daz gie vil ebene: vil lützel leides in gescach.
- 381 Ir vil starken segelseil wurden in gestraht: 370
si fuoren zweinzec mîle ê daz ez wurde naht, (369)
mit eime guoten winde nider gegen dem sê.
ir starkez arebeiten tet sit den hôhgemuoten wê.
- 382 An dem zwelften morgen, sô wir hoeren sagen, 371
heten si die winde verre dan getragen (370)
gegen Îsensteine in Prûnhilde lant:
daz was ir deheinem niwan Sivride erkant.
- 383 Dô der küene Gunther sô vil der bürge sach 372
und ouch die witen marke, wie balde er dô sprach! (371)
«saget mir, friwent Sivrit, ist iu daz bekant,
wes sint dise bürge und ouch daz hêrlîche lant?»
- 384 Des antwurte Sivrit «ez ist mir wol bekant. 373
ez ist Prûnhilde liut unde lant (372)
und Îsenstein diu veste, als ir mich hôrtet jehen.
dâ muget ir noch hiute vil scœner frouwen gesehen.
- 385 Unt wil iu helden râten, ir habet einen muot, 374
ir jehet gellîche, jâ dunket ez mich guot. (373)
swenne wir noch hiute für Prûnhilde gân,
sô müezen wir mit sorgen vor der kûneginne stân.
- 386 Sô wir die minneclîchen bî ir gesinde sehen, 375
sô sult ir, helede mære, wan einer rede jehen, (374)
Gunther si min herre, und ich si sîn man:
des er dâ hât gedingen, daz wirdet allez getân.»

387 Des wāren si bereite swaz er si loben hiez. 376
 durh ir übermüete deheiner ez niht liez, (396)
 si jāhen swes er wolde: dā von in wol gescach,
 dō der künec Gunther die scōenen Prünhilde sach.

388 «Jane lob ihz niht sō verre durch die liebe dīn (397)
 sō durch dīne swester, daz scōene magedīn.
 diu ist mir sam mīn sēle und sō mīn selbes līp:
 ich wil daz gerne dienen daz si werde mīn wīp.

VII. AVENTIURE,
 WIE GUNTHER PRÜNHILDE GEWAN.

389 In den selben zīten dō was ir scif gegān 377
 der bürge alsō nāhen: dō sah der künec stān (398)
 oben in den venstern vil manege scōene meit.
 daz er ir niht erkande, daz was Gunthere leit.

390 Er vrāgte Sivride, den gesellen sīn, 378
 «ist iu daz iht künde umb disiu magedīn, (399)
 die dort her nider scouwent gein uns uf die vluot?
 swie ir herre heize, si sint vil hōhe gemuot.»

391 Dō sprach der herre Sivrit «nu sult ir tougen spehen 379
 under den juncfrouwen, und sult mir danne jehen (400)
 welhe ir nemen woldet, hētet irs gewalt.»
 «daz tuon ich» sprach Gunther, ein ritter kūen unde balt.

392 «Sō sihe ich ir eine in jenem venster stān, 380
 in snēwizer wāte: diu ist sō wol getān, (401)
 die wellent mīniu ougen durch ir scōenen līp.
 ob ich gewalt des hēte, si mūese werden mīn wīp.»

393 «Dir hāt erwelt vil rehte dīner ougen scīn: 381
 ez ist diu edel Prünhilt, daz scōene magedīn, (402)
 nāch der dīn herze ringet, dīn sīn unt ouch der muot.»
 elliu ir gebærde diu dūhte Guntheren guot.

394 Dō hiez diu küneginne ūz den venstern stān 382
 ir hērlīche māgede: sīn solden dā niht stān (403)
 den vremden an ze sehene. des wāren si bereit.
 waz dō die vrouwen tāten, daz ist uns sīder ouch geseit.

- 395 Gegen den unkunden strichen si ir lip, 383
 des ie site hêten diu wætlîchen wip. (404)
 an diu engen venster kômen si gegân,
 dâ si die helde sâhen: daz wart durh schouwen getân.
- 396 Ir wâren niwan viere, die kômen in daz lant. (405)
 Sifrit der kûene ein ros zôch ûf den sant;
 daz sâhen durch diu venster diu wætlîchen wip:
 des dûhte sich getiuret des kûnec Guntheres lip.
- 397 Er habt im dâ bi zoume daz zierliche marc, (406)
 guot unde schoene, vil michel unde starc,
 unz der kûnic Gunther in den satel gesaz.
 alsô diene im Sifrit: des er doch sit vil gar vergaz.
- 398 Dô zôh er ouch daz sine von dem schiffe dan. (407)
 er hete solhen dienest vil selten ê getân,
 daz er bi stegereife gestuende ie helede mër.
 daz sâhen durch diu venster die vrouwen schoen unde hër.
- 399 Rehte in einer mâze den helden vil gemeit 384
 von snëblanker varwe ir ros und ouch ir kleit (408)
 wâren vil gelliche, ir schilde wol getân:
 die lûhten von den handen den vil wætlîchen man.
- 400 Ir sâtele wol gesteinet, ir fûrbûege smal: 385
 si riten hêrlîche fûr Prûnhilde sal: (409)
 dar an hiengen schellen von liechem golde rôt.
 si kômen zuo dem lande als ez ir ellen in gebôt,
- 401 Mit spern niuwesliffen, mit swerten wol getân, (410)
 diu ûf die sporn giengen den wætlîchen man:
 diu fuorten die vil kûenen, scharpf unde breit.
 daz sach alliz Prûnhilt, diu vil hêrlîche meit.
- 402 Mit im kom dô Dancwart unt ouch Hagene. 386
 wir hoeren sagen mære, wie die degene (411)
 von rabenswarzer varwe truogen rîchiu kleit.
 ir schilde wâren schoene, michel, guot unde breit.
- 403 Von Indiâ dem lande man sah si steine tragen: 387
 die kôs man an ir wæte vil hêrlîche wagen. (412)
 si liezen âne huote ir schiffel bi der fluot:
 sus riten zuo der bûrge die helde kûene unde guot.

- 404 Sehs unt ahzec türne si sâhen drinne stân, 388
 dri palas wite unt einen sal wol getân (413)
 von edelem marmelsteine grüne alsam ein gras,
 dar inne selbe Prünhilt mit ir ingesinde was.
- 405 Diu burc was entslozzen, vil wite ûf getân. 389
 dô liefen in engegene die Prünhilde man (414)
 unt enpfiegen dise geste in ir vrouwen lant.
 ir ros hiez man behalden unt ir schilde von der hant.
- 406 Dô sprach ein kamerære «ir sult uns geben diu swert 390
 unt ouch die liechten brünne.» «des sit ir ungewert», (415)
 sprach von Tronege Hagene, «wir wellens selbe tragen.»
 dô begonde im Sifrit dâ von diu rehten mære sagen.
- 407 «Man pfliget in dirre bürge, daz wil ich iu sagen, 391
 daz neheine geste hie wâfen sulen tragen. (416)
 nu lât si tragen hinnen: daz ist wol getân.»
 des volgte vil ungerne Hagene Guntheres man.
- 408 Man hiez den gesten scenken unt schaffen ir gemach. 392
 vil manigen snellen recken man dâ ze hove sach (417)
 in fürstlicher wæte allenthalben gân:
 doch wart michel schouwen an die küenen getân.
- 409 Dô wart vroun Prünhilde gesaget mit mæren (418)
 daz unkunde recken dâ komen wæren
 in hêrllicher wæte gevlozzen ûf der fluot.
 dâ von begonde vrâgen diu maget scene unde guot.
- 410 «Ir sult mich lâzen hœren», sprach diu künegîn, 393
 «wer die vil unkunden recken mûgen sîn, (419)
 die in minner bürge sô hêrlliche stân,
 unt durch wes liebe die helde her gevaren hân.»
- 411 Dô sprach ein ir gesinde «vrouwe, ich mac wol jehen 394
 daz ich ir deheinen nie mêr habe gesehen: (420)
 wan geliche Sifride einer drunder stât.
 den sult ir wol enpfâhen: daz ist mit triuwen min rât.
- 412 Der ander der gesellen der ist sô lobelich: (421)
 ob er gewalt des hête, wol wær er künic rich
 op witen fürsten landen, und maht er diu hân.
 man siht in bi den andern sô rehte hêrlliche stân.

- 413 Der dritte der gesellen der ist sô gremelich, (422)
 unt doch mit schönem lîbe, kûneginne rich,
 von swinden sinen blicken, der er sô vil getuot.
 er ist in sinen sinnen, ich wæne, grimme gemuot.
- 414 Der jungeste drunder der ist sô lobelich: (423)
 magtlicher zûhte sih ich den degen rich
 mit guotem gelæze sô minnecliche stân.
 wir möhtenz alle fürhten, het im hie iemen iht getân.
- 415 Swie plîde er pflege der zûhte, und swiescène si sin lip, (424)
 er möhte wol erweinen vil wætlîchiu wip,
 swenn er begonde zûrnen. sin lip ist sô gestalt,
 er ist in allen tugenden ein degen kûene unde balt.»
- 416 Dô sprach diu kûneginne «nu brinc mir mîn gewant. 395
 unt ist der starke Sifrit komen in ditze lant (425)
 durch willen minner minne, ez gât im an den lip.
 ine fürhte in niht sô sere daz ich werde sin wip.»
- 417 Prûnhilt diu schoene wart schiere wol gekleit. 396
 dô gie mit ir dannen vil manic schoeniu meit, (426)
 wol hundert oder mêre: gezieret was ir lip.
 ez wolden sehen die geste diu vil wætlîchen wip.
- 418 Dâ mite giengen degene dâ tûz Íslant, 397
 die Prûnhilde recken: die truogen swert enhant, (427)
 fünf hundert oder mêre. daz was den gesten leit.
 dô stuonden von dem sedele die helde kûene unt gemeit.
- 419 Dô diu kûneginne Sifriden sach, 398
 nu muget ir gerne hoeren wie diu maget sprach. (428)
 «sit willekomen, Sifrit, her in ditze lant.
 waz meinest iuwer reise? gerne het ich daz bekant.»
- 420 «Vil michel iwer genåde, mîn vrou Prûnhilt, 399
 daz ir mich ruochet grûezen, fürsten tochter mit, (429)
 vor disem edelen recken, der hie vor mir stât:
 wan der ist mîn herre: der êren het ich gerne rât.
- 421 Er ist geborn von Rîne: waz sol ich sagen mêr? 400
 durch die dîne liebe sin wir gevarn her. (430)
 der wil dich gerne minnen, swaz im dâ von geschicht.
 nu bedenke dichs bezitte: mîn herre erlât dich ez niht.

- 422 Er ist geheizen Gunther und ist ein künic hêr. 401
erwarbe er dîne minne, sone gert er nihtes mër. (431)
ja gebôt mir her ze varne der recke wol getân:
möht ich es im geweißert haben, ich het iz gerne verlân.»
- 423 Si sprach «ist er din herre unt bistû sin man, 402
die spil diu ich im teile, und getar er diu bestân, (432)
behabt er des die meisterschaft, sô wird ich sin wip:
unt ist daz ich gewinne, ez gêt iu allen an den lip.»
- 424 Dô sprach von Tronege Hagene «frouwe, lât uns sehen 403
iuwer spil diu starken. ê daz iu müeste jehen (433)
Gunther mîn herre, dâ müesiz herte sin.
er trouwet wol erwerben ein alsô schoene magedin.»
- 425 «Den stein schol er werfen unt springen dar nâch, 404
den gër mit mir sciezen. lât iu niht ze gâch. (434)
ir muget wol hie verliesen die êre und ouch den lip:
des bedenket iuch vil ebene,» sprach daz minneclîche wip.
- 426 Sifrit der kûene zuo dem kûnege trat, 405
allen sinen willen er in reden bat (435)
gegen der kûneginne; er solde ân angest sin.
«ich sol iuch wol behüeten vor ir mit den listen mîn.»
- 427 Dô sprach der kûnec Gunther «kûneginne hêr, 406
nu teilt swaz ir gebietet. unt wæres dannoch mër, (436)
daz bestüende ich allez durch iuwers schoenen lip.
mîn houbet wil ich vliessen, ir enwerdet mîn wip.»
- 428 Dô diu kûneginne sine rede vernam, 407
der spile bat si gâhen, als ir daz gezam. (437)
si hiez ir gewinnen ze strite guot gewant,
ein prünne rôtes goldes unt einen guoten schildes rant.
- 429 Ein wâfenhemde sidn daz leit an diu meit, 408
daz in deheime strite wâfen nie versneit, (438)
von pfelle ûzer Lybiâ. ez was vil wol getân:
von porten licht gewürhte daz sach man schinen dar an.
- 430 Die zit wart disen recken mit gelfe vil gedreut. 409
Dancwart unt Hagene die wâren ungefreut. (439)
wie iz dem kûnege ergienge, des sorget in der muot.
si dâhten «unser reise ist uns recken niht ze guot.»

- 431 Die wile was ouch Sifrit, der wætlîche man, 419
 ê iz iemen erfunde, in daz schif gegân, (448)
 da er sine tarnkappen verborgen ligen vant.
 dar in slouf er vil schiere: dô was er niemen bekant.
- 432 Er îlte hin widere: dô vant er recken vil, 411
 dâ diu kûneginne teilte ir hôhen spil. (441)
 dar gie er tougenlîche (von listen daz geschach),
 alle die dâ wâren, daz in dâ niemen ensach.
- 433 Der rinc der was bezeiget, dâ soldez spil gescehen 413
 vor manigem kûenen recken, die daz solden sehen. (442)
 mêr danne sibem hundert die sah man wâfen tragen:
 swem an dem spil gelunge, daz ez die helde solden sagen.
- 434 Dô was komen Prûnhilt: gewâfent man die vant 413
 sam ob si solde striten umb elliu kûneges lant. (443)
 jâ truoc si ob den siden vil manigen goldes zein:
 ir minneclchiu varwe dar under hêrlîchen schein.
- 435 Dô kom ir gesinde: die truogen dar zehant 414
 von alrôtem golde einen schildes rant, (444)
 mit stahelherten spangen, vil michel unde breit,
 dar under spilen wolde diu vil minneclîche meit.
- 436 Der vrouwen schiltvezzel ein edel porte was. 415
 dar îffe lâgen steine grûene sam ein gras. (445)
 der lâhte maniger hande mit schîne wider daz golt.
 er müeste wesen vil kûene dem diu vrouwe wurde holt.
- 437 Der schilt was under bukeln, als uns daz ist gesaget, 416
 wol drîter spannen dicke, den tragen solt diu maget. (446)
 von stahel unt ouch von golde rîch er was genuoc,
 den ir kamerære selbe vierde kûme truoc.
- 438 Alsô der starke Hagene den schilt dar tragen sach, 417
 mit grimmigem muote der helt von Tronege sprach (447)
 «wâ nu, kûnic Gunther? wie vliese wir den lip!
 der ir dâ gert ze minnen, diu ist des tiuveles wip.»
- 439 Vernemt noch von ir wæte: der hete si genuoc. (448)
 von Azagouc der siden einen wâfenroc si truoc,
 edel unde rîche: ab des varwe schein
 von der kûneginne vil manic hêrlîcher stein.

- 440 Dô truoc man dar der vrouwen swære unde grôz 418
einen gêr vil scharpfen, den si alle zite schôz, (449)
starc unt ungefüege, michel unde breit,
der ze sinen ecken harte vreislichen sneit.
- 441 Von des gères swære hœret wunder sagen. 419
wol vierdehalbiu messe was dar zuo geslagen. (450)
den truogen kûene drîe Prünhilde man.
Gunther der edele vil harte sorgen began.
- 442 Er dâhte in sinem muote «waz sol ditze wesen? (451)
der tiuvel tûz der helle wie kunder dâ vor genesen?
wær ich ze Burgonden mit dem lebene mîn,
si müeste hie vil lange vri vor mîner minne sîn.»
- 443 Dô sprach Hagenen bruoder, der kûene Dancwart 420
«mich riuwet inneclîchen disiu hovevart. (453)
nu hiezen wir ie recken: wie vliese wir den lip,
suln uns in disen landen nu verderben diu wip!
- 444 Mich müet daz harte sêre daz ich kom in daz lant. 421
unt hete mîn bruoder Hagene sîn wâfen an der hant, (454)
unt ouch ich daz mîne, sô möhten sanfte gân
mit ir übermüete alle Prünhilde man.
- 445 Daz wizzet sicherlîchen, si soldenz wol bewarn. (456)
unt het ich tûsent eide ze einem vride geswarn,
ê daz ich sterben sæhe den lieben herren mîn,
jâ müesen lip verliesen daz vil schoene magedin.»
- 446 «Wir solden ungevungen wol rûmen ditze lant», 422
sprach sin bruoder Hagene, «heten wir daz gewant (456)
des wir ze nôt bedurfen unt ouch diu swert vil guot:
sô wurde wol gesenftet der starken vrouwen übermuot.»
- 447 Wol hôrt diu maget edele waz der degen sprach. 423
mit smielendem munde si über ahsel sach: (457)
«nu er dunke sich sô kûene, sô traget in ir gewant:
ir vil scharpfen wâfen gebet den recken an die hant.»
- 448 Dô si diu swert gewonnen, alsô diu maget gebôt, 424
der vil kûene Dancwart von vreden wart rôt. (459)
«nu spilen swes si wellen», sprah der snelle man:
«Gunther ist umbetwungen, sit daz wir unser wâfen hân.»

- 449 Diu Prünhilde sterke vil grözlichen schein. 425
 man truoc ir zuo dem ringe einen swæren stein, (460)
 gröz unt ungefflege, michel unde wel:
 in truogen kûme zwelfe helde kûene unde snel.
- 450 Den warf si zallen ziten, sô si den gêr verscôz. 426
 der Burgonden sorge wurden harte gröz. (461)
 «wâfen», sprach dô Hagenê, «waz hât der künic ze trût!
 jâ soldes in der helle stn des übelen tiuvels brût.»
- 451 An vil wizen armen si die ermel want: 427
 si begonde vazzen den schilt an der hant. (462)
 den gêr si hôhe zuhte: dô gienc iz an den strit.
 Gunther unt Sifrit die vorhten Prünhilde nit.
- 452 Unde wære im Sifrit niht ze helfe komen, 428
 sô hete si dem kûnege sinen lip benomen. (463)
 er gie dar tougenliche unt ruort im sine hant.
 Gunther sine liste vil harte sorclich ervant.
- 453 «Waz hât mich gerüeret?» dâht der kûene man. (464)
 dô sach er allenthalben: er vant dâ niemen stân.
 er sprach «ich pinz Sifrit, der liebe vriunt dîn.
 vor der kûeginne soltu gar ân angest sin.
- 454 Den scilt gip mir von hende und lâ mich den tragen, 429
 unde merke rehte waz du mich hoerest sagen. (465)
 nu habe du die gebære: diu werc wil ich begân.»
 do er in reht erkande, ez was im liebe getân.
- 455 «Nu hil du mîne liste, dine soltu niemen sagen: (466)
 sô mac diu kûeginne vil lützel iht bejagen
 an dir deheines ruomes, des si doh willen hât.
 nu sihtu wie diu vrouwe vor dir unsorclichen stât.»
- 456 Dô scôz vil kreftecliche diu hêrlîche meit 430
 ûf einen schilt niuwen, michel unde breit: (467)
 den truoc an sîner hende daz Sigelinde kint.
 daz fiwer spranc von stahele alsam ez wæte der wint.
- 457 Des starken gêres snide al durch den schilt brach, 431
 daz man daz fiwer lougen ûz den ringen sach. (468)
 des scuzzes beide strûchten die kreftige man:
 wan diu tarnkappe, si wæren tôt dâ bestân.

- 458 Sifride dem vil küenen von munde brast daz pluot. 432
 vil balde spranc er widere: dô nam der helet guot. (469)
 den gêr den si gescozzen im hete durch den rant:
 den frumte ir dô hin widere des starken Sifrides hant.
- 459 Er dâhte «ich wil niht schiezen daz schœne magedin.» (470)
 er kêrt des gêres snide hindern rucke sin;
 mit der gêrstangen er scôz ûf ir gewant
 daz ez erklanc vil lûte von siner ellenthaften hant.
- 460 Daz fiwer stoup ûz ringen alsam ez tribe der wint. 433
 den scuz scôz mit ellen daz Sigemundes kint. (471)
 sine mohte mit ir kreften des scuzzes niht getân.
 ezn hete der künic Gunther entriuwen nimmer getân.
- 461 Prünhilt diu schœne wie balde si ûf spranc! 434
 «Gunther, ritter edele, des scuzzes habe danc.» (472)
 si wânde daz erz hête mit siner kraft getân:
 ir was dar nâch geslichen ein verre kreftiger man.
- 462 Dô gie si hin vil balde: zornec was ir muot; 435
 den stein huop vil hôhe diu edel maget guot. (473)
 si swanc in krefteclîche vil verre von der hant:
 dô spranc si nâch dem wurfe, ja erklanc ir allez ir gewant.
- 463 Der stein der was gevallen wol zwelf klâfter dan: 436
 den wurf brach mit sprunge diu maget wol getân. (474)
 dar gie der herre Sifrit dâ der stein gelac:
 Gunther in dô wegete, der helt in werfennes pflac.
- 464 Sifrit was küene, vil kreftec unde lanc. 437
 den stein den warf er verrer, dar zuo er wîter spranc. (475)
 von sinen schœnen listen er hete kraft genuoc
 daz er mit dem sprunge den künic Gunthere truoc.
- 465 Der sprunc der was ergangen, der stein der was gelegen. (476)
 dô sach man ander niemen wan Gunther den degen.
 Prünhilt diu schœne wart in zorne rôt:
 Sifrit hete geverret des künic Guntheres tôt.
- 466 Zuo zir ingesinde ein teil si lûte sprach, 438
 dô si zent des ringes den helt gesunden sach: (477)
 «vil balde kumt her nâher, ir mâge unt mine man:
 ir sult dem künic Gunther alle wesen undertân.»

- 467 Dô leiten die vil küenen diu wâfen von der hant, 439
 si buten sich ze fûezen ûz Burgonden lant (478)
 Gunther dem rîchen, vil manic küener man.
 si wânden daz er hête diu spil mit siner kraft getân.
- 468 Er gruohtes minneclîche, jâ was er tugende rîch. 440
 dô nam in bi der hende diu maget lobelîch: (479)
 si erlouhte im daz er solde haben dâ gewalt.
 des freute sich dô Hagene, der degen küene unde balt.
- 469 Si bat den ritter edele mit ir dannen gân 441
 in den palas wîten. alsô daz wart getân, (480)
 do erbôt manz den recken mit dienste deste baz.
 Dancwart unt Hagene die muosenz lâzen âne haz.
- 470 Sifrit der snelle wis er was genuoc. 443
 sine tarnkappen er abe behalten truoc. (481)
 dô gie er hine widere dâ manic vrouwe saz.
 er sprach zuo dem künige, unt tet vil wisliche daz:
- 471 «Wes pttet ir, mîn herre? wan beginnet ir der spil, (482)
 der iu diu küneginne teilet alsô vil?
 unt lât uns balde schouwen wie diu sîn getân.»
 sam ers niht enwesse, gebârt der listige man.
- 472 Dô sprach diu küneginne «wie ist daz gescehen (483)
 daz ir habt, her Sifrit, der spil niht gesehen,
 diu hie hât errungen diu Guntheres hant?»
 des antwurt ir Hagene ûzer Burgonden lant.
- 473 Er sprach «dâ het ir, vrouwe, betrûebet uns den muot: (484)
 dô was bi dem scheffe Sifrit der helet guot,
 dô der vogt von Rîne diu spil iu an gewan:
 des ist ez im unkûnde», sprach der Guntheres man.
- 474 «Sô wol mich dirre mære» sprach Sifrit der degen, 443
 «daz iuwer hohverten ist alsô gelegen, (485)
 daz iemen lebet der iuwer meister mûge sîn.
 nu sult ir, maget edele, uns hinnen volgen an den Rîn.»
- 475 Dô sprach diu wol getâne «des enmac noch niht ergân. 444
 ez mûezen ê bevinden mûge unt mîne man. (486)
 jane mag ich alsô lihte gerûmen mîniu lant:
 die mîne besten friunde mûezen werden ê besant.»

- 476 Dô hiez si boten rîten allenthalben dan, 445
 si besande ir vriwende, mâge unde man. (487)
 die bat si ze Îsensteine komen unerwant,
 unt hiez in geben allen rîch unt hêrlîch gewant.
- 477 Si rîten tâgelîche spâte unde vruo 446
 der Prûnhilde bûrge scharhafte zuo. (488)
 «jarâjâ», sprach Hagene, «waz haben wir getân!
 wir rebeiten hie vil ûbele der schoenen Prûnhilde man.
- 478 Sô si nu mit ir kreften koment in daz lant 447
 (der kûneginne wille ist uns unbekant: (489)
 waz ob si alsô zûrnet daz wir sîn verlorn?),
 so ist uns diu maget edele ze grôzen sorgen geborn.»
- 479 Dô sprach der starke Sifrit «daz sol ich understên. 448
 des ir dâ habet sorge, des lâze ich niht ergên. (490)
 ich sol iu helfe bringen her in ditze lant
 von ûz erwelten recken die iu noch nie wurden bekant.
- 480 Ir sult nâch mir niht vrâgen: ich wil hinnen varn. 449
 got mûez iuwer êre die zit wol bewarn. (491)
 ich kume schiere widere unt bringe iu tûsent man
 der aller besten degene der ich ie kûnde gewan.»
- 481 «Sone sit et niht ze lange», sprach der kûnic dô. 450
 «wir sîn iuwer helfe vil pillîchen vrô.» (492)
 er sprach «ich kum iu widere in vil kurzen tagen.
 daz ir mich habt gesendet, daz sult ir Prûnhilde sagen.»

VIII. AVENTURE,

WIE SIFRIT NÂCH DEN NIBELUNGEN SÎNEN RECKEN FUOR.

- 482 Dannen gie dô Sifrit zer porten ûf den sant 451
 in sner tarnkappen, da er ein schiffel vant. (493)
 dar an sô stuont vil tougen daz Sigemundes kint:
 er fuort ez balde dannen, alsam ez wæte der wint.
- 483 Den schefmeister sach niemen: daz schiffel sêre vlôz 452
 von Sifrides kreften: die wâren alsô grôz. (494)
 si wânden daz ez fuorte ein sunderstarker wint:
 nein, ez fuorte Sifrit, der schoenen Sigelinde kint.

- 484 Bi des tages zite unt in der einen naht 453
kom er zeime lande mit grœzlicher maht, (485)
wol hundert langer raste unde dannoch paz:
die hiezen Nibelunge, da er den grôzen hort besaz.
- 485 Der helt fuor aleine uf einen wert vil breit: 454
daz scif gebant vil balde der ritter vil gemeit. (486)
er gie zeinem berge, dar uf ein burc stuont,
unt suochte herberge, sô noch die wegemüeden þuont
- 486 Dô kom er für die porten: verslozzen im diu stuont. 455
jâ huoten si ir êren, sô noch die liute tuont. (487)
anz tor begunde bôzen der unkunde man.
daz was vil wol behüetet: dô vant er innerthalben stân
- 487 Einen ungefüegen der der bürge pfac, 456
bi dem zallen ziten sin gewæfen lac. (488)
der sprach «wer ist der bôzet sô vaste an daz tor?»
dô wandelt sine stimme der küene Sifrit dâ vor.
- 488 Er sprach «ich pin ein recke: entsliuz uf daz tor. 457
ich erzürne ir eteslichen noch hiute dâ vor, (489)
der gerne sampfte læge unt hete sin gemach.»
daz muot den portenære, dô daz Sifrit gesprach.
- 489 Nu hete der rise küene sin wæfen an getân, 458
sinen helm uf sin huobet: der vil starke man (500)
den schilt er balde zuhte, daz tor er uf dô swief:
wie rehte gremelichen er an Sifriden lief!
- 490 Wie er getorste wecken sô manigen küenen man. 459
dâ wurden slege swinde von siner hant getân. (501)
dô begunde im schirmen der hêrliche gast.
daz scuof der portenære daz sin gespenge zebrast
- 491 Von einer isenstangen: des gie dem helde nôt. 460
ein teil begonde fürhten Sifrit den tôt, (502)
dô der portenære sô krefteclichen sluoc.
dar umbe was im wæge sin herre Sifrit genuoc.
- 492 Si striten alsô sêre daz æl diu burc erscal. 461
dô hôrte man daz diezen in Nibelunges sal. (503)
er twanc den portenære, daz er in sit gebant.
diu mære wurden künde in al der Nibelunge lant

- 493 Dô hrt daz grimme striten verre durch den berc 462
 Albrich der vil kene, ein wildiz getwerc. (504)
 er wfende sich balde: dô lief er d er vant
 disen gast vil edelen, d er den starken gebant.
- 494 Albrich was vil grimme, dar zuo starc genuoc. 463
 helm unde ringe er an dem libe truoc, (505)
 unt eine geisel swere von golde an siner hant.
 dô lief er harte swinde d er Sifriden vant.
- 495 Siben knpfe swere die hiengen vor dar an, 464
 d mit er vor der hende den schilt dem kenen man (506)
 sluoc s pitterllichen, daz im des vil zebrast.
 des libes kom in sorge dô der wtliche gast.
- 496 Den scerm er von der hende gar zebrochen swanc: 465
 dô stiez er in die sceide ein wfen, daz was lanc. (507)
 den sinen kamerere wold er niht slahen tt:
 er scnde siner zhte als im diu tugent daz gebt.
- 497 Mit starken sinen handen lief er Albrichen an. 466
 dô vienc er p dem parte den altgrisen man: (508)
 er zogeten ungefuoge daz er vil lte erscr.
 zuht des jungen heldes diu tet Albriche w.
- 498 Lte rief der kene «nu lzet mich genesen. 467
 unt mht ich iemens eigen n einen recken wesen (509)
 (dem swuor ich des eide, ich were im undertn),
 ich diende iu  ich sturbe.» s sprach der listige man.
- 499 Er bant Albrichen alsam den risen . 468
 die Sifrides kreftes tten im vil w. (510)
 daz twerc begonde vrgen «wie sit ir genant?»
 er sprach «ich heize Sifrit; ich wnde ich were
 iu wol bekant.»
- 500 «S wol mich dirre mere», sprach Albrich daz getwerc. 469
 «nu hn ich wol erfunden diu degenlichen werc, (511)
 daz ir von wren sculden mgt landes herre wesen.
 ich tuon swaz ir gebietet, daz ir lzet mich genesen.»
- 501 D sprach der herre Sifrit «ir sult balde gn 470
 unt bringet mir der recken, die besten die wir hn, (512)
 tsent Nibelunge, daz mich die hie gesehen.»
 war umbe er des gerte, des hrt in niemen verjehen.

- 502 Dem risen unt Albriche löst er diu bant. 471
 dô lief Albrich balde da er die recken vant. (513)
 er wahte sorgende der Nibelunge man.
 er sprach «wol tûf, ir helde, ir sult ze Sifride gân.»
- 503 Si sprungen von den betten unt wâren vil bereit. 472
 tûsent ritter snelle wurden wol gekleit. (514)
 si giengen dâ si funden Sifriden stân:
 dâ wart ein scône grûezen ein teil mit werken getân.
- 504 Vil kerzen was enzûndet, man scancte im lûtertranc. 473
 daz si sciere kômen, er saget ins allen danc. (515)
 er sprach «ir sult hinnen mit mir über fluot.»
 des vant er vil bereite die helde kûen unde guot.
- 505 Wol drîzec hundert recken die wâren sciere kômen: 474
 tûz den wurden tûsent der besten dô genomen. (516)
 den brâhte man ir helme unt ander ir gewant,
 want er si fûeren wolde in daz Prûnhilde lant.
- 506 Er sprach «ir guoten ritter, daz wil ich iu sagen, 475
 ir sult vil richiu kleider dâ ze hove tragen, (517)
 want uns dâ sehen mûezen vil minneclchiu wip.
 dar umbe sult ir zieren mit guoter wæte den lip.»
- 507 An einem morgen frûeje huoben si sich dan. 476
 waz sneller geverten Sifrit dô gewant! (520)
 si fuorten ros diu guoten unt hêrlîch gewant:
 si kômen ritterlîche in daz Prûnhilde lant.
- 508 Dô stuonden in den zinnen diu minneclîchen kint. 477
 dô sprach diu kûneginne «weiz iemen wer die sint (521)
 die ich dort sihe vliezen sô verre tûf dem sê?
 si fûerent segele riche, die sint noch wîzer dan der snê.»
- 509 Dô sprach der kûnic von Rîne «ez sint mine man. 478
 die het ich an der verte hie nâhen bî verlân. (522)
 die hân ich besendet: die sint nu, vrouwe, kômen.»
 der hêrlîchen geste wart vil grôze war genomen.
- 510 Dô sah man Sifride vor ineme scefte stân 479
 in hêrlîcher wæte und ander manigen man. (523)
 dô sprach diu kûneginne «her kûnec, ir sult mir sagen,
 sol ich die geste enpfâhen oder sol ich grûezen si verdagen?»

- 511 Er sprach «ir sult engegen in für den palas gèn; 480
 ob wir si sehen gerne, daz si daz wol verstèn.» (524)
 dô tet diu küneginne als ir der künic geriet.
 Sifride mit dem gruoze si von den anderen sciet.
- 512 Man scuof in herberge und behielt in ir gewant. 481
 dô was sô vil der geste komen in daz lant, (525)
 daz si sich allenthalben drungen mit den scarn.
 dô wolden die vil künen heim zen Burgonden varn.
- 513 Dô sprach diu küneginne «ich wold im wesen holt, 482
 der geteilen kunde mîn silber unt mîn golt
 mîn unt des küneges gesten, des ich sô vile hân.»
 des antwurte Dancwart, des künic Gîselheres man,
- 514 «Vil edeliu küneginne, lât mich der slûzel pflegen. 483
 ich trûwe iz sô geteilen», sprach der kûene degen,
 «swaz ich erwerbe scande, die lât mîn eines sîn.»
 daz er milte wære, daz tet er grœzlichen scîn.
- 515 Dô sich Hagenen bruoder der slûzel underwant, 484
 sô manige rîche gâbe bôt des heldes hant:
 swer einer marke gerte, dem wart sô vil gegeben
 daz die armen alle muosen vrœlichen leben.
- 516 Wol bi hundert pfunden gap er âne zal. 485
 genuoge in rîcher wæte giengen vor dem sal,
 die nie dâ vor getruogen sô hêrlîchiu kleit.
 daz gevriesc diu künegin: ez was ir wærlîche leit.
- 517 Dô sprach diu küneginne «her künic, ich hetes rât, 486
 daz iuwer kamerære mir wil der mînen wât
 lâzen niht belîben: er swendet gar mîn golt.
 der iz noch understûende, dem wolt ich immer wesen holt.
- 518 Er gît sô rîche gâbe, jâ wænet des der degen,
 ich habe gesant nâch tôde: ich wils noch langer pflegen.
 ouch trûwe i'z wol verswenden, daz mir mîn vater lie.»
 sô milten kamerære gewan noch küneginne nie.
- 519 Dô sprach von Tronege Hagene «vrouwe, iu sî geseit, 487
 ez hât der künec von Rîne golt unde kleit (528)
 alsô vil ze gebene daz wir des haben rât,
 daz wir von hinnen fûeren iht der Prûnhilde wât.»

- 520 «Nein, durh mtne liebe», sprach diu künegin. 488
 «lât mich erfüllen zweinzec leitschrin (522)
 von golde unt ouch siden, daz geben sol min hant,
 sô wir komen übere in daz Guntheres lant.»
- 521 Mit edelem gesteine ladet man ir diu scrin. 489
 ir selber kamerære dâ mite muosen sin:
 sine woldes niht getrâwen dem Giselheres man.
 Gunther unt Hagene dar umbe lachen began.
- 522 Dô sprach diu küneginne «wem lâz ich miniu lant? 490
 diu sol ê hie bestiften min unt iuwer hant.» (523)
 dô sprach der künic edele «nu heizet her gân
 der iu dar zuo gevalle, den sul wir voget wesen lân.»
- 523 Ein ir höhsten mâge diu vrouwe bi ir sach 491
 (er was ir muoter bruoder), zuo dem diu maget sprach (521)
 «nu lât iu sin bevolhen die bürge unt ouch diu lant,
 unze daz hie rihte des künic Guntheres hant.»
- 524 Dô welt si ir gesindes zweinziec hundert man, (522)
 die mit ir varn solden ze Burgonden dan,
 zuo jenen tûsent recken ûz Nibelunge lant.
 si rihten sich zer verte: man sach si riten ûf den sant.
- 525 Si fuorten mit ir dannen sehs unt ahzec wip, 492
 dar zuo wol hundert mâgede: vil scêne was der lip. (523)
 sin stûnten sich niht langer, si wolden gâhen dan.
 die si dâ heime liezen, hey waz der weinen began!
- 526 In tugentlichen zûhten si rûmte ir eigen lant: 493
 si kust ir vriunt die nâhesten, swaz si der bi ir vant. (524)
 mit guotem urloube si kômen ûf den sê.
 zuo ir vater lande kom diu vrouwe nimmer mê.
- 527 Dô hört man ûf der verte maniger hande spil: 494
 aller kurzewille der hêten si vil. (525)
 dô kom in zuo ir reise ein rehter wazzerwint:
 si fuoren von dem lande mit vil grôzen vreuden sint.
- 528 Done wolde si den herren niht minnen ûf der vart: 495
 ez wart ir kurzewille unz in sin hûs gespart (526)
 ze Wormez zuo der bürge zeiner höhgezt,
 dar si vil vreuden rîche kômen mit ir helden sit.

IX. ÂVENTIURE,
WIE SÍFRIT ZE WORMEZ GESANT WART.

- 529 Dô si gevaren wâren volle niwen tage, 496
 dô sprach von Tronege Hagene «nu høert waz (537)
 ich iu sage.
 wir sūmen uns mit den mæren ze Wormez an den Rīn.
 die iuwarn boten solden nu ze Burgonden sīn.»
- 530 Dô sprach der künic Gunther «ir habet mir wâr geseit. 497
 uns wær zer selben verte niemen sô bereit (538)
 als ir, friwent Hagene. nu ritet in mīn lant.
 die unser hovereise tuot in niemen baz bekant.»
- 531 Des antwurte Hagene «ich pin niht bote guot. (539)
 lât mich pflegen der kamere. beliben uf der fluot
 wil ich bī den frouwen, behūeten ir gewant,
 unze wir si bringen in der Burgonde lant.
- 532 Nu pitet Sifride fūeren die botescaft: 498
 der kan si wol gewerben mit ellenthafter kraft.
 versage er iu die reise, ir sult mit guoten siten
 durch iuwer swester liebe der bete in vriuntlichen piten.»
- 533 Er sande nâch dem recken: der kom, dô man in vant. 499
 er sprach «sit daz wir nâhen heim in miniu lant, (540)
 sô solde ich poten senden der lieben swester mīn
 und ouch mīner muoter, daz wir nâhen an den Rīn.
- 534 Des ger ich an iuch, Sifrit: nu leistet mīnen muot, (541)
 daz ich ez iemer diene», sprach der degen guot.
 dô widerredet iz Sifrit, der vil kūene man,
 unze daz in Gunther sēre vlēgen began.
- 535 Er sprach «ir sult riten durch den willen mīn 500
 und ouch durch Kriembilde, daz scōene magedin,
 daz ez mit mir verdiene diu hērlīche meit.»
 dô daz gehōrte Sifrit, dô was der recke vil bereit.
- 536 «Nu enbietet swaz ir wellet: des wirdet niht verdaget. 501
 ich wil iz werben gerne durch die vil scōenen maget. (542)
 zwīu sold ich die verzihen die ich in herzen hân?
 swaz ir durch si gebietet, daz ist alliz getân.»

- 537 «Sô saget mîner muoter Uoten der kûnegîn, 502
 daz wir an dirre verte in hôhem muote sln. (543)
 lât wizzen mîne bruoder wie wir geworben hân.
 ir sult ouch unser friunde disiu mære hœren lân.
- 538 Die mînen scœnen swester sult ir niht verdagen 503
 mîn unt Prûnhilde dienest sult ir ir sagen, (544)
 unt ouch dem gesinde unt allen mînen man:
 dar nâch ie ranc mîn herze, wie wol ich daz verendet hân!
- 539 Unt saget Ortwine, dem lieben neven mîn, 504
 daz er heize sidelen ze Wormez an den Rîn. (545)
 unt ander mîne mâge die sol man wizzen lân,
 ich wil mit Prûnhilde grôze hôhzite hân.
- 540 Unt saget mîner swester, sô si daz habe vernomen 505
 daz ich mit mînen gesten sl ze lande komen, (546)
 daz si mit vlîze enpfâhe die trintinne mîn.
 daz wil ich immer diende umbe Kriemhilde sln.»
- 541 Sifrit der herre balde urloup genam 506
 von vroun Prûnhilde, als im daz wol gezam, (547)
 unt zallem ir gesinde: dô reit er an den Rîn.
 ez enkunde in dirre werlde ein bote bezzer niht gesîn.
- 542 Mit vier unt zweinzec recken ze Wormez er dô reit. 507
 des kûneges kom er âne, dô daz wart geseit, (548)
 allez daz gesinde muote jâmers nôt:
 si vorhten daz ir herre dort beliben wære tôt.
- 543 Dorbeizten si von rossen: vil hôhe stuont ir muot. 508
 vil schiere kom in Gîselher, der junge kûnec guot, (549)
 unt Gérnôt sln bruoder. wie balde er dô sprach,
 do er den kûnic Gunther niht bî Sifride sach!
- 544 «Sit willekomen, Sifrit: ir sult mich wizzen lân 509
 wâ ir mînen bruoder den kûnic habt verlân. (550)
 diu Prûnhilde sterke in wæn uns hât benomen:
 sô wære ir hôhiu minne uns ze grôzem scaden komen.»
- 545 «Die angest lât beliben. iu unt den mâgen sln 510
 enbiutet slnen dienest der hergeselle mîn. (551)
 den liez ich wol gesunden: er hât mich iu gesant,
 daz ich sln bote wære mit mæren her in iuwer lant.

- 546 Ir sult daz ahten sciere, swie sô daz gescehe, 511
 daz ich die küneginne unt iuwer swester sehe. (552)
 die sol ich lâzen hoeren waz in enboten hât
 Gunther unt Prûnhilt: ir dinc in beiden hôhe stât.»
- 547 Dô sprach der junge Giselher «dâ sult ir zuo zir gân: 512
 dâ habet ir mîner swester vil liebe an getân. (553)
 si treit doch michel sorge umb den pruoder min.
 diu maget siht iuch gerne: des wil ich iuwer bürge sin.»
- 548 Dô sprach der herre Sifrit «swaz ich ir dienen kan, 513
 daz sol vil willeclîchen mit triuwen sin getân. (554)
 wer saget nu den vrouwen daz ich wil dar gân?»
 des wart dô bote Giselher, der vil wætliche man.
- 549 Giselher der snelle zuo sîner muoter sprach 514
 unt ouch zuo sîner swester, da er si beide sach, (555)
 «uns ist komen Sifrit, der helt ûz Niderlant:
 in hât min bruoder Gunther her ze Rine gesant.
- 550 Er bringet uns diu mære wiez umben künic stê. 515
 nu sult ir im erlouben daz er ze hove gê. (556)
 er sagt diu rehten mære her von Îslant.»
 noch was den edelen vrouwen michel sorgen bekant.
- 551 Sie sprungen nâch ir wæte: dô leiten si sich an. 516
 si bâten Sifride hin ze hove gân. (557)
 daz tet er willeclîchen, want er si gerne sach.
 Kriemhilt diu edele zuo im gütlichen sprach
- 552 «Stt willekomen, her Sifrit, ritter lobelich. 517
 wâ ist min bruoder Gunther, der edel künic rich? (558)
 von Prûnhilde sterke den wæn wir haben verlorn.
 owê mir armer mægede, daz ich zer werlt ie wart geborn.»
- 553 Dô sprah der ritter küene «nu gebet mir botenprôt. 518
 ir vil schône vrouwen, ir weinet âne nôt. (559)
 ich liez in wol gesunden: daz tuon ich iu bekant:
 si habent mich iu beiden mit den mæren her gesant.
- 554 Iu enbiutet holden dienst er unt diu wine sin 519
 mit vriuntlicher liebe, vil edeliu künegin. (560)
 nu lâzet iuwer weinen: si wellent sciere komen.»
 si het in manigen ziten sô lieber mære niht vernommen.

- 555 Mit snéwizen gèren ir ougen wol getân (561)
 wiscte si nâh trehenen. danken si began
 dem boten dirre mære diu ir dâ wâren komen.
 dô was ir michel trâren unde weinen benomen.
- 556 Si bat den boten sitzen: des was er vil bereit. 520
 dô sprach diu minneclîche «mir wære niht ze leit, (562)
 ob ich ze botenmiete iu solde geben mîn golt.
 dar zuo sit ir ze rîche: ich wil iu sus immer wesen holt.»
- 557 «Op ich nu eine hête», sprach er, «drîzec lant, 521
 so enpfîenge ich doh gerne gâbe ûz iuwer hant.» (563)
 dô sprach diu tugentrîche «nu sol ez sîn getân.»
 si hiez ir kamerære nâch der botenmiete gân.
- 558 Vier unt zweinzec pouge mit gesteine gnot 522
 die gap si im ze miete. sô stuont des heldes muot, (564)
 er woldes niht behalten, er gab iz sâ zehant
 ir nêhstem ingesinde die er ze kemenâten vant.
- 559 Ir muoter bôt ir dienest in vil gûetlichen an. 523
 «ich sol iu sagen mære», sprach der kûene man, (565)
 «wes iuch der kûnic bittet, so er kumet an den Rîn.
 ob ir daz, vrouwe, leistet, er welle iu immer wæge sîn.
- 560 Die sine rîche geste, des hîrt ich in gern, 524
 daz ir die wol enpfâhet und sult in des gewern (566)
 daz ir gegen im rîtet fûr Wormez ûf den sant.
 des sit ir von dem kûnige mit rehten triuwen gemant.»
- 561 Dô sprach diu minneclîche «des bin ich vil bereit. 525
 swaz ich im kan gedienen, daz ist im unverseit. (567)
 mit vriuntlichen triuwen sô sol ez sîn getân.»
 dô merte sich ir varwe die si vor liebe gewan.
- 562 Ez enwart nie bote enpfangen deheines fûrsten baz. 526
 getorste si in kûssen, diu vrouwe tæte daz. (568)
 wie rehte minneclîche er von den vrouwen sciet!
 dô tâten Burgonden als in Sifrit geriet.
- 563 Sindolt und Hûnolt unt Rûmolt der degen, (569)
 vil grôzer unmuoze muosen si dô pflegen,
 rihten daz gesidele vor Wormez ûf den sant.
 des kûniges scaffære man mit arebeiten vant.

- 564 Ortwin unt Gère dine wolden daz niht lán, (570)
 si sanden nâch den friunden allenthalben dan.
 si kunten in die hôhzeit diu dâ solde sîn.
 dâ zierten sich engegene diu vil scœnen magedin.
- 565 Der palas unt die wende was allez über al 527
 gezieret gegen den gesten: der Guntheres sal (571)
 wart vil wol bezimbert durch manegen vremenen man.
 disiu starke hôchgezit huop sich vil vrœllichen an.
- 566 Dô riten allenthalben die wege durch daz lant 528
 der drier kûnege mâge, die hete man besant (572)
 daz si den solden warten die in dâ wolden komen.
 dâ wart ûz der valde rîcher wæte vil genomen.
- 567 Dô sagete man diu mære daz man riten sach 529
 die Prûnhilde vriunde: dô huop sich ungemach (573)
 von des volkes kreftē in Burgonden lant.
 hey waz man küener degene dâ ze beiden siten vant!
- 568 Dô sprach diu scœne Kriemhilt. «ir mîniu magedin, (574)
 die an dem antpfange mit mir wellen sîn,
 die suochen ûz den kisten diu aller besten kleit:
 sô wirt uns von den gesten lob unt êre geseit.»
- 569 Dô kômen ouch die recken: die hiezen tragen dar 530
 die hêrlîchen sâtele von rôtem golde var (576)
 die vrouwen solden riten ze Wormez an den Rîn.
 bezzer pfertgereite kunde ninder gesîn.
- 570 Hey waz dâ liehtes goldes von den mæren scein! 531
 in lûhte von den zoumen vil manic edel stein. (576)
 die guldînen scæmel ob liehtem pfelle guot
 die brâhte man den frouwen: si wâren vrœllich gemuot.
- 571 Úf dem hove wâren diu vrouwen pfert bereit (577)
 den edelen juncvrouwen, als ich iu hân geseit.
 diu smalen fürbûege sach man die mære tragen
 von den besten sîden dâ von iu iemen kunde sagen.
- 572 Sehs unt ahzec vrouwen sach man für gân, 532
 die gebende truogen. zuo Kriemhilde dan (578)
 kômen die vil schône unt truogen liehtiu kleit.
 dâ kom ouch wol gezieret vil manic wætlichiu meit,

- 573 Fünfzec unde viere von Burgonden lant: (579)
 ez wâren ouch die besten die man inder vant.
 die sach man valevahse under liechten porten gân.
 des ê der kunic gerte, daz wart mit vlize getân.
- 574 Si truogen riche pfelle, die besten die man vant, 533
 vor den vremden recken, sô manic guot gewant, (580)
 daz ir genuoger scœne ze rehte wol gezam.
 er wære in swachem muote der ir deheiner wære gram.
- 575 Von zobel unt von harme vil kleider man dâ vant. 534
 dâ wart vil wol gezieret manic arm unde hant (581)
 mit pougen ob den sîden, die si dâ solden tragen.
 iu enkunde ditze vlizen ze ende niemen gesagen.
- 576 Vil manigen gûrtel spæhen, rich unde lanc, 535
 über liehtiu kleider manic hant dô swanc, (582)
 ûf edel rœcke ferrans von pfelle ûz Arabî.
 den edelen juncvrouwen was vil hôher freuden bi.
- 577 Ez wart in fûrgespenge manic scœniu mit 536
 genæt vil minneclîche. ez môhte ir wesen leit, (583)
 der ir vil liehtiu varwe niht lûhte gegen der wât.
 sô scœnes ingesindes nu niht kûniges kûnne hât.
- 578 Dô die vil minneclîchen nu truogen ir gewant, 537
 die si dâ fûeren solden, die kômen dar zehant, (584)
 der hôchgemuoten recken ein vil michel kraft.
 man truoc ouch dar mit scilden vil manigen eschînen schaft.

X. AVENTIURE,

WIE PRÛNHILT ZE WORMEZ ENPFANGEN WART.

- 579 Anderthalp des Rînes sach man mit manigen scarn 538
 den kunic mit stînen gesten zuo dem stade varn. (585)
 ouch sah man dâ bi zoume leiten manige mit.
 die si enpfâhen solden, die wâren alle bereit.
- 580 Dô die von Îslande zen schiffen kômen dan, 539
 unt ouch von Nibelungen Sîfrides man, (586)
 si gâhten zuo dem lande (ummûezec wart ir hant)
 dâ man des kûniges vriunde des stades anderthalben vant.

- 581 Nu høert ouh disiu mære von der künegin, 540
 Uoten der vil richen, wie si diu magedin (587)
 gefrumte von der bürge dar si dô selbe reit.
 da gewan ein ander künde vil manic ritter unde mit.
- 582 Der herzoge Gêre Kriemhilt zoumte dan (588)
 niwan für daz bürgetor: Sifrit der küene man
 der muost ir fürbaz dienen. si was ein scœne kint.
 des wart im wol gelônet von der juncvrouwen sint.
- 583 Ortwin der küene bi vroun Uoten reit, (589)
 vil geselleclichen manic ritter unde mit.
 ze so grôzem antpfange, des wir wol mügen jehen,
 wart nie sô vil der vrouwen bi ein ander gesehen.
- 584 Vil manigen bûhurt richen sach man dan getriben 541
 von helden lobelichen (niht wol wær ez beliben) (590)
 vor Kriemhilt der scœnen zuo den schiffen dan.
 dô huop man von den mœren manige vrouwen wol getân.
- 585 Der künic was komen übere unt manic werder gast. 542
 hey waz starker scefte vor den vrouwen brast! (591)
 man hört dâ hurteclichen von schilden manigen stôz.
 hey waz richer pukeln vor gedrange lûte erdôz!
- 586 Die vil minneclichen die stuonden an der habe. 543
 Gunther mit sinen gesten gie von den sciffen abe: (592)
 er fuorte Prûnhilde selbe an siner hant.
 dâ lûhte wider ein ander vil liehte stein unt gewant.
- 587 Mit vil grôzen zûhten vrou Kriemhilt dô gie 544
 dâ si vroun Prûnhilde unt ir gesinde enpfie (593)
 man sach dâ scapel rucken mit liechten henden dan,
 dâ si sich kusten beide: daz wart durch zûhte getân.
- 588 Dô sprach gezogenliche Kriemhilt daz magedin 545
 «ir sult zuo disen landen uns willekomen sin, (594)
 mir unt mîner muoter unt allen die wir hân
 der getriuwen friunde.» dô wart dâ nigen getân.
- 589 Die vrouwen sich beviengen mit armen dicke bie. 546
 sô minneclich enpfâhen gehôrte man noch nie
 sô die vrouwen beide der briute tâten kunt,
 vrou Uote unt ir tohter: die kusten dicke ir sîezen munt.

- 590 Dô Prûnhilde frouwen volkômen ûf den sant, 547
 dâ wart vil minneclîchen genomen bî der hant (595)
 von wætlichen recken manic wîp wol getân.
 man sah die schôenen mâgede vor vroun Prûnhilde stân.
- 591 Ê daz ir gruoz ergienge, daz was ein langiu stunt. 548
 jâ wart dâ gekûsset manic rôsenvarwer munt. (596)
 noch stuonden bî ein ander die kûniges tohter rich:
 daz liebet an ze sehene vil manigen recken lobelîch.
- 592 Dô speheten mit den ougen die ê hórten jehen 549
 daz si alsô scôenes heten niht gesehen (597)
 sô die vrouwen beide: des jach man âne lûge.
 ouch kôs man an ir libe dâ deheiner slahte trûge.
- 593 Die frouwen spehen kunden unt minneclîchen lîp, 550
 die lobten durch ir scône daz Guntheres wîp: (598)
 dô sprâchen dâ die wîsen, die heten iz baz besehen,
 man môhte Kriemhilde wol für Prûnhilde jehen.
- 594 Wider ein ander giengen maget unde wîp. 551
 man sach dâ wol gezieret vil manigen scôenen lîp. (599)
 dâ stuonden sîdîn hütten und manec rich gezelt:
 der was dâ gar erfüllet vor Wormez allez daz velt.
- 595 Von des kûneges mâgen wart dringen dâ getân. (600)
 dô hiez man Prûnhilde unt Kriemhilde gân,
 unt mit in al die vrouwen, dâ man scate vant.
 dar brâhten si die degene ûzer Burgonden lant.
- 596 Nu wâren ouch die geste ze rossen alle komen. 552
 vil manic richiu tjoste durch scilde wart genomen. (601)
 daz velt begonde stouben sam ob al daz lant
 mit louge wære enbrunnen: dâ wurden helde wol bekant.
- 597 Des dâ die recken pfâgen, daz sach vil manic meit. 553
 mich dunket daz her Sifrit mit sînen degenen reit (602)
 vil manige widerkêre für die hütten dan.
 er fuort der Nibelunge tûsent wætlicher man.
- 598 Dô kom von Tronege Hagene, als im der wirt geriet: 554
 den bûhurt minneclîche dô der helt gesciet (603)
 daz si ungestoubet liezen diu vil schôenen kint.
 des wart dô von den gesten gevolget gûetlîche sint.

- 599 Dô sprach der herre Gêrnôt: «diu ros lâzet stân, (604)
 unz ez beginne kuolen; sô sul wir ane vân
 dienen scœnen wiben für den palas wit;
 so der künic welle rîten, daz ir vil bereite sit.»
- 600 Do der bûhurt was zergangen über al daz velt, 555
 dô giengen kurzwillen under manic hôch gezelt
 die ritter zuo den vrouwen ûf hôher vreuden wân.
 da vertriben si die stunde unz man rîten wolde dan.
- 601 Vor âbende nâhen do diu sunne nider gie 556
 unt ez begonde kuolen, niht langer man daz lie, (605)
 sich huoben gegen der bûrge manic man unde wip.
 mit ougen wart getrietet vil maniger scœnen vrouwen lip.
- 602 Dâ wârt von guoten helden vil kleider ab geriten 557
 von den hôchgemuoten nâch des landes siten, (606)
 unze für den palas der künic dâ nider stuont.
 dâ wart gedienet vrouwen sô helde hôchgemuote tuont.
- 603 Dô wurden ouch gesceiden die richen künegin. 558
 vrou Uote unt ir tochter die giengen beide hin (607)
 mit ir ingesinde in ein vil witez gadem.
 dô hôt man allenthalben ze vreuden grezlichenkradem.
- 604 Gerihtet wart gesidele: der künic wolde gân 559
 ze tische mit den gesten. dô sach man bi im stân (608)
 die scœnen Prûnhilde. krône si dô truoc
 in des küneges lande: jâ was si riche genuoc.
- 605 Vil manic hergesidele mit guoten tavelen breit (609)
 vol spise wart gesetzt, als uns daz ist geseit.
 des si dâ haben solden, wie wênc des gebrast!
 dô sach man bi dem kûnege vil manigen hêrlichen gast.
- 606 Des wirtes kamerære in pecken von golde rôt 560
 daz wazzer für truogen. des wære lûtzel nôt, (610)
 ob iu daz iemen sagte daz man diende baz
 ze fürsten hôchgezlte: ich wolde niht gelouben daz.
- 607 Ê daz der vogt von Rîne wazzer dô genam, 561
 dô tet der herre Sifrit als im dô gezam, (611)
 er mande in sîner triuwe, wes er im verjach
 ê daz er Prûnhilde dâ heime in Íslande sach.

- 608 Er sprach «ir sult gedenken des mir swûor iuwer hant, 562
 swenne daz vrou Prûnhilt kœme in ditze lant, (612)
 ir gæbt mir iuwer swester. war sint die eide komen?
 ich hân an iuwer reise vil michel arebeit genomen.»
- 609 Dô sprach der künic zem gaste «ir habet mich rehte 563
 ermant. (613)
 jane sol niht meineide werden des mîn hant:
 ich wil'z iu helfen füegen sô ich beste kan.»
 dô hiez man Kriemhilde ze hove für den künic gân.
- 610 Mit ir vil schoenen mageden si kôm für den sal. 564
 dô spranc von einer stiegen Giselher ze tal. (614)
 «nu heizet wider wenden disiu magedin:
 niwan mîn swester eine sol hie bi dem künige stn.»
- 611 Dô brâht man Kriemhilde dâ man den künic vant. 565
 dâ stuonden ritter edele von maniger fürsten lant. (615)
 in dem sale witen man hiez si stille stân.
 dô was diu vrouwe Prûnhilt vol hin unz an den tisch gegân.
- 612 Dô sprach der künic Gunther «swester vil gemeit, 566
 durch din selber tugende löese mînen eit. (617)
 ich swuor dich eime recken: unt wirdet er din man,
 sô hâstu mînen willen mit grözen triuwen getân.»
- 613 Dô sprach diu maget edele «vil lieber bruoder mîn, 567
 ir sult mich niht vlêgen; jâ wil ich immer sîn (618)
 swie ir mir gebietet: daz sol sîn getân.
 ich wil in loben gerne den ir mir, herre, gebet ze man.»
- 614 Von lieber ougen blicke wart Sifrits varwe rôt: 568
 ze dienst sich der recke vroun Kriemhilde bôt. (619)
 man hiez si zuo ein ander an dem ringe stân:
 man vrâgte si ob si wolde den vil wætlîchen man.
- 615 In magtlîchen zûhten si scamte sich ein teil: 569
 iedoch sô was gelücke unt Sifrides heil (620)
 daz si in niht versprechen wolde dâ zehant.
 ouch lobte si ze wibe der edel künic von Niderlant.
- 616 Dô er si gelobete unt ouch in diu meit, 570
 gütlich umbevâhen daz was dâ vil bereit (621)
 von Sifrides armen daz minneclîche kint.
 vor helden wart gekûsset diu scœne küniginne sint.

- 617 Sich teilte daz gesinde. alsô daz gescah, 571
 an daz gagensidele man Sifride sah (622)
 mit Kriemhilde sitzen. dar diende im manic man:
 man sach die Nibelunge samet Sifride gân.
- 618 Der künic was gesezzen unt Prünhilt diu meit. 572
 dô sah si Kriemhilde (dô wart ir nie sô leit) (623)
 bi Sifride sitzen: weinen si began.
 ir vielen heize trähene über liehtiu wange dan.
- 619 Dô sprach der wirt des landes: «waz istiu, vrouwe mîn, 573
 daz ir sô lâzet truoben liehter ougen scin? (624)
 ir muget iuch vrewen balde, wan iu ist undertân
 mîn lant unt mîne bürge unt manic wætlîcher man.»
- 620 «Ich mac wol balde weinen», sprach diu scêne meit. 574
 «umbe dîne swester ist mir von herzen leit. (625)
 die sihe ich sitzen nâhen dem eigenholden dîn:
 daz muoz ich immer weinen, sol si alsô verderbet sîn.»
- 621 Dô sprach der künic Gunther «ir mügt wol stille dagen. 575
 ich wil iu zandern ziten disiu mære sagen, (626)
 war umbe ich mîne swester Sifride hân gegeben.
 jâ mac si mit dem recken immer vroeliche leben.»
- 622 Si sprach «mich jâmert immer ir scêne unt ouch 576
 ir zuht. (627)
 wess ich war ich mehte, ich hete gerne fluht,
 daz ich iu nimmer wolde geligen nâhen bi,
 irn saget mir wâ von Kriemhilt diu wine Sifrides sl.»
- 623 Dô sprach der künic edele: «ich tuonz iu wol bekant. 577
 er hât als wol bürge als ich unt witiu lant: (628)
 daz wizzet sicherlîchen. er ist ein künic rich:
 drumbe gan ich im zeminnen dieschönen maget lobelîch.»
- 624 Swaz ir der künic sagete, si hete trüeben muot. 578
 dô gâhte von den tischen vil manic ritter guot. (629)
 ir bûhurt wart sô herte daz al diu burc erdôz.
 den wirt bi sînen gesten vil harte sêre verdrôz.
- 625 Er dâhte er læge sanfter der schœnen vrouwen bi. 579
 dô was er des gedingen niht gar in herzen vrl, (630)
 im müese von ir schulden liebes vil gescehen:
 er begonde vriuntlîchen an vroun Prünhilde sehen.

- 626 Ir ritterschaft die geste bat man abe län: 580
 der künic mit sime wibe ze bette wolde gän. (631)
 vor des sales stiegen gesamenten sich sit
 Kriemhilt unde Prünhilt: noch was iz an ir beider nit.
- 627 Dô kom ir ingesinde: die sümten sich des niht, 581
 ir rîchen kamerære die brâhten in diu licht. (632)
 sich teilten dô die recken, der zweier künige man.
 dô sach man vil der degene samet Sifride gän.
- 628 Die herren kômen beide dâ si solden ligen. 582
 dô gedâht ir ietslîcher mit minnen an gesigen (633)
 den minneclîchen vrouwen: daz senftet in den muot.
 Sifrides kurzewile diu wart vil grœzliche guot.
- 629 Dô der herre Sifrit bi Kriemhilde lac, (634)
 unt er sô minneclîche der juncvrouwen pflic
 mit sinen edelen minnen, si wart im sô sin lip:
 er næme für si eine niht tûsent anderiu wip.
- 630 Ich sage iu niht mære wie er der vrouwen pflic. 583
 nu hœret disiu mære, wie Gunther gelac (635)
 bi vroun Prünhilde. der zierliche degene,
 er hete dicke sanfter bi andern frouwen gelegen.
- 631 Daz volc was im entwichen, vrouwen unde man: (636)
 dô wart diu kemenâte vil balde zuo getân.
 er wände er solde triuten ir minneclîchen lip:
 jâ was iz noch unnâhen ê daz si wurde sin wip.
- 632 In sabenwîzem hemedede si an daz bette gie. 584
 dô dâht der ritter edele: «nu hân i'z allez hie (637)
 des ich ie dâ gerte in allen minen tagen.»
 si muos im durch ir scœne von grôzen schulden wol
 behagen.
- 633 Diu licht begonde bergen des edelen küniges hant. 585
 dô gie der degene küene da er die vrouwen vant. (638)
 er leite sich ir nâhen: sin vreude diu was grôz.
 die vil minneclîchen der helt mit armen umbeslôz.
- 634 Minneclîche triuten des kund er vil begân, (639)
 ob in diu edele vrouwe het lâzen daz getân.
 dô zurnde si sô sære daz in gemüete daz.
 er wände vinden friunde: dô vant er vintlîchen haz.

- 635 Si sprach «ritter edele, ir sult iz lâzen stân. 585
 des ir dâ habet gedingen, jan mag es niht ergân. (640)
 ich wil noch magt beliben (ir sult wol wizzen daz)
 unz ich diu mære ervinde.» dô wart ir Gunther gehaz.
- 636 Dô rang er nâch ir minne unt zerfuorte ir diu kleit. 587
 dô greif nâch eime gûrtel diu hêrlîche meit: (641)
 daz was ein starker porte, dens umb ir sîten truoc.
 dô tet si dem kûnige grôzer leide genuoc.
- 637 Die fûeze unt ouch die hende si im zesamne bant, 588
 si truoc in zeinem nagele unt hienc in an die want. (642)
 do er si slâfes irte, die minne si im verbôt.
 jâ het er von ir krefte vil nâch gewonnen den tôt.
- 638 Dô begonde vlêgen der meister wânde sin. 589
 «nu læset mîn gebende, vil edeliu kûnegîn. (643)
 ine trouwe iu, scœniu vrouwe, doch nimmer an gesigen,
 unt sol ouch harte selten iu sô nâhen mêr geligen.»
- 639 Sine ruochte wie im wære, want si vil sanfte lac. (644)
 dort muost er allez hangen die naht unz an den tac,
 unz der liehte morgen durh diu venster scein.
 ob er ie kraft gewunne, diu was an sinem libe klein.
- 640 «Nu saget mir, her Gunther, ist iu daz iht leit, 590
 ob iuch gebunden funden», sprach diu scœne meit, (645)
 «die iuwern kamerære von einer vrouwen hant?»
 dô sprach der ritter edele «daz wurde iu übele bewant.
- 641 Ouch hete ihs wênic êre», sprach der snelle man. 591
 «durch iuwer selber tugende sô lât mich zuo iu gân. (646)
 sît daz iu mîne minne sint sô starke leit,
 ich sol mit minen handen nimmer rûeren iuwer kleit.»
- 642 Dô lôste si in balde, ûf si in verlie. 592
 wider an daz bette er zuo der vrouwen gie. (647)
 er leite sich sô verre daz er ir schœne wât
 dar nâch vil selten ruorte: des wolde ouch si dô haben rât.
- 643 Dô kom ouch ir gesinde: die brâhtenn niuwîu kleit. 593
 der was in an den morgen harte vil bereit. (648)
 swie wol man dâ gebârte, trûrec was genuoc
 der herre des landes, swie er des tages krône truoc.

- 644 Nâch siten der si pflâgen unt man durch reht begie, 594
 Gunther unde Prûnhilt niht langer daz enlie, (649)
 si giengen zuo dem mûnster dâ man die messe sanc.
 dar kom ouch her Sifrit: sich huop dâ grœzlich gedranc.
- 645 Nâch kûneclichen êren was in dar bereit 595
 swaz si haben solden, ir krône unt ouch ir kleit. (650)
 dô wurden si gewihet. dô daz was getân,
 dô sach mans alle viere under krône vrœllichen stân.
- 646 Vil junger swert dâ nâmen, sehs hundert oder baz, 596
 den kûnegen zen êren, ir sult wol wizzen daz. (651)
 sich huop vil michel vreude in Burgonden lant.
 man hôrte schefte hellen an der swertdegene hant.
- 647 Dô sâzen in den venstern diu schoenen mâgedin: 597
 si sâhen vor in liuhten vil maniges schildes schîn. (652)
 dô hete sich gesundert der kûnic von sinen man:
 swes iemen ander pflæge, man sah in trûrende stân.
- 648 Im unt Sifride ungelîche stuont der muot. 598
 wol wesse waz im wære der edel ritter guot. (653)
 dô gienc er zuo dem kûnige, vrâgen er began
 «wie ist iu hint gelungen? daz sult ir mich wizzen lân.»
- 649 Dô sprach der wirt zem gaste «ich hân laster unde
 scaden: 599
 ich hân den übeln tiuvel heim ze hûs geladen. (654)
 do ich si wânde minnen, vil sêre si mich bant:
 si truoc mich zeime nagele unt hie mich hôhe an eine want.
- 650 Dâ hieng ich angestlîchen die naht unz an den tac, 600
 è daz si mich embunde. wie samfte si dô lac! (655)
 daz sol dir vriwentlîche ûf genâde sin gekleit.»
 dô sprach der starke Sifrit «daz ist mir wærlîche leit.
- 651 Des bringe ich iuch wol innen, unt lât irz âne nit. 601
 ich scaffe daz si hinaht sô nâhen biu gelit, (656)
 daz si iuch ir minne gesûmet nimmer mêr.»
 der rede was dô Gunther nâch sinen arebeiten hêr.
- 652 Dô sprach der herre Sifrit: «du maht wol genesen. (658)
 ich wæne uns ungelîche hinaht si gewesen.
 mir ist dîn swester Kriemhilt lieber dan der lip.
 ez muoz diu vrouwe Prûnhilt noch hinaht werden dîn wip.»

- 653 Er sprach «ich kume noch hinte zer kemenâten dîn 602
alsô tougenlicke in der tarnkappen mîn, (659)
daz sich mîner liste mac niemen wol verstên.
sô lâ die kamerære zuo zir herbergen gên.
- 654 Sô lesche ich den kinden diu lieht an der hant: 603
daz ich si dar inne, daz si dir dâ bi bekant, (660)
daz ich dir gerne diene: sô twinge ich dir dîn wîp,
daz tu si hinte minnest, oder ich verliuse den lîp.»
- 655 «Âne dazdu iht triutest», sprach der künic dô, 604
«die mîne lieben vrouwen, anders pin ichs vrô, (661)
sô tuo ir swaz du wellest. unt næmest ir den lîp,
daz solde ich wol verkiesen: si ist ein vreislichez wîp.»
- 656 «Daz nim ich», sô sprach Sifrit, «ûf die triuwe mîn, 605
daz ich ir niht enminne. diu scêne swester dîn (662)
diu ist mir vor in allen die ich noch ie gesach.»
vil wol geloubtez Gunther daz dô Sifrit gesprach.
- 657 Dâ was von kurzewile vreude unde nôt. 606
bûhurt unde scallen allez man verbôt; (663)
dâ die vrouwen solden gegen dem sale gân.
dô hiezen kamerære die liute von dem wege stân.
- 658 Von rossen unt von liuten gerûmet wart der hof. 607
der vrouwen iesliche fuorte ein biscof, (664)
dô si vor den kûnegen ze tische solden gân.
in volgte an daz gesidele vil manic wætlicher man.
- 659 Der künic in guotem wâne dô vrœlichen saz: (665)
daz im gelobte Sifrit, wol gedaht er ane daz.
der eine tac in dûhte wol drizec tage lanc.
an siner vrouwen minne stuont im aller sîn gedanc.
- 660 Er erbeite kûme daz man von tische gie. 608
die schoenen Prûnhilde man dô komen lie, (666)
unt ouch Kriemhilde, si bêde an ir gemach.
hey waz man sneller degene vor den kûniginnen sach!
- 661 Sifrit der herre vil minneclichen saz 609
bi sînem schoenen wîbe, mit vreuden âne haz. (667)
si trâte sine hende mit ir vil wîzer hant,
unz er ir vor den ougen sine wesse wenne verswant.

- 662 Dô si mit im spilte unt sis niht mër ensach, 610
 zuo'sinem gesinde diu küneginne sprach
 «mich hât des michel wunder, war der künic si komen.
 wer hât die sinen hende ûz den minen genomen?»
- 663 Die rede si lie belliben. dô was er hin gegân 611
 da er vil kamersere vant mit liechten stân: (663)
 diu begonde er leschen den kinden an der hant.
 daz ez Sifrit wære, daz wart dô Gunther bekant.
- 664 Wol wesse er waz er wolde: dô hiez er dannen gân 612
 magede unde vrouwen. dô daz was getân, (664)
 der riche künec selbe dô beslôz die tûre:
 starker rigele zwêne die warf er snelle der fûre.
- 665 Diu lieht verbarc er schiere under die bettewât. 613
 eines spils begonde (des was dô niht rât) (670)
 Sifrit der vil starke unt ouch diu schoene meit:
 daz was dem künige beide liep unde leit.
- 666 Sifrit sich leite nâhen der juncvrouwen bi. 614
 si sprach «nu lât iz, Gunther, als liep als iu daz si (671)
 daz ir iht arebeite lîdet alsam ê.»
 slt getet diu vrouwe dem kûenen Sifride wê.
- 667 Dô hal er sine stimme, daz er niht ensprah. 615
 Gunther wol hôrte, swie er sin niht ensah, (672)
 daz heimlicher dinge von in dâ niht geschach:
 si heten an dem bette harte kleinen gemach.
- 668 Er gebârte sam ez wære Gunther der künic rîch: 616
 er umbeslôz mit armen die maget lobelîch. (673)
 si warf in ûz dem bette dâ bi ûf eine banc,
 daz im sin houbet lûte an eime scâmel erklanc.
- 669 Wider ûf mit kreften spranc der vil kûene man: 617
 er wold iz baz versuochen. dô er des began, (674)
 daz er si wolde twingen, dar umb wart im vil wê.
 solch wer deheiner vrouwen diu wæn immer mër ergê.
- 670 Do er niht wolde erwinden, diu maget ûf spranc: 618
 «irn sult mir niht zefûeren min hemedê alsô blanc. (675)
 ir slt vil ungefûege: daz sol iu werden leit.
 des bringe ich iuch wol innen», sprach diu wêtlîchiu meit.

- 671 Si beslôz mit armen den tiwerlichen degen: 619
 dô wolde si in gebunden alsam den künic legen, (676)
 daz si an dem bette möhte haben gemach.
 daz er ir wât zerfuorte, diu vrouwe iz groezlichen rach.
- 672 Waz half sin grôziu sterke unt ouch sin michel kraft? 620
 si erzeigete dem degene ir libes meisterschaft, (677)
 si truoc in mit gewalte (daz muos et alsô sin)
 unt druhte in ungefuoge zwischen der wende und einen
 schrin.
- 673 «Owê», gedâht der recke, «sol ich nu minen lip 621
 von einer magt verliesen, sô mugen elliu wip (678)
 her nâch immer mêre tragen gelpfen muot
 gegen ire manne, diu ez sus nimmer getuot.»
- 674 Der künic ez wol hôrte, er angeste umb den man. 622
 Sifrit sich schamte sêre, zurnen er began: (679)
 mit ungefüeger krefte sazt er sich ir wider;
 er versuocht ez angestlichen an vroun Prünhilde sider.
- 675 Den künic ez dûhte lange ê daz er si betwanc. 623
 si druht im sine hende, daz ûz den nagelen spranc (684)
 daz pluot im von ir krefte: daz was dem heledē leit.
 sit brâht er an ein lougen die vil hêrllichen meit
- 676 Ir ungefüeges willen des si ê dâ jach. 624
 der künic iz allez hôrte, swie er niht ensprach. (685)
 er druhtes an daz bette, daz si vil lûte erschrê:
 ir tâten sine krefte harte groezlichen wê.
- 677 Dô greif si zir siten, dâ si den porten vant, 625
 unt wolt in hân gebunden: dô wert ez sô sin hant, (686)
 daz ir diu lit erkrachten, unt ouch al der lip.
 des wart der strît gescheiden: dô wart si Guntheres wip.
- 678 Si sprach «künic edele, du solt mich leben lân. 626
 ez wirt vil wol verstüenet, swaz ich dir hân getân. (687)
 ich gewer mich nimmer mêre der edelen minne dîn:
 ich hân daz wol erfunden daz du kanst vrouwen
 meister sin.»
- 679 Sifrit der stuont dannen, ligen lie er die meit, 627
 sam er von im ziehen wolde sinu kleit. (688)
 er zôch ir ab der hende ein guldin vingerlîn,
 daz si des nie wart innen diu vil edele künegin.

- 680 Dar zuo nam er ir gürtel: daz was ein porte guot. 623
 ine weiz ob er daz tæte durh sinen hôhen muot. (680)
 er gab iz sinem wibe: daz wart im sider leit.
 dô lâgen bi ein ander Gunther unt diu schoeniu meit.
- 681 Er pflac ir minneclichen, als im daz gezam. (680)
 dô muoste si verkiesen ir zorn und ouch ir scam.
 von siner heinliche si wart ein lützel bleich:
 hey waz ir von der minne ir vil grôzen krefte entweich!
- 682 Done was ouch si niht sterker danne ein ander wip. 629
 er trâte minnecliche den ir vil scœnen lip. (681)
 ob siz versuochte mêre, waz kunde daz vervân?
 daz het ir allez Gunther mit sinen minnen getân.
- 683 Wie rehte minnecliche si dô bi im lac 630
 mit vriuntlicher liebe unz an den liechten tac! (682)
 nu was der herre Sifrit wider ûz gegân,
 da er wart wol empfangen von einer vrouwen wol getân.
- 684 Er understuont ir vrâge der si hete gedâht. 631
 er hal si stt vil lange daz er ir hete brâht, (683)
 unz daz si under krône in sinem lande gie.
 swaz er ir geben solde, wie lützel erz belfiben lie!
- 685 Der wirt wart an dem morgen verre baz gemuot 632
 dann er dô vore wære. des wart diu frôwede guot (684)
 in allen sinen landen von manigem edelem man,
 die er ze hûse ladete: den wart vil dienste getân.
- 686 Diu hôhgezit werte unz an den vierzehenden tac, 633
 daz in al der wile der scal nie gelac (685)
 von aller hande vreuden der iemen solde pflegen.
 dô wart des kûneges koste vil harte hôhe gewegen.
- 687 Des edelen wirtes mâge, als ez der kûnic gebôt, 634
 die gâben durch sin ère kleider unt golt vil rôt, (686)
 ross unt dar zuo silber, vil manigem varnden man.
 die dô gâbe gerten, die scieden vrœlichen dan.
- 688 Sifrit der herre ûzer Niderlant 635
 mit tûsent sinen mannen, allez daz gewant, (687)
 daz si ze Rine brâhten, daz wart gar hin gegeben,
 unt ouch diu ros mit sâtelen: si kunden hêrliche leben.

689 Ê daz man die richen gâbe alle dâ verswanc, 636
 die wider ze lande wolden, die dûhte des ze lanc. (698)
 ez enwart nie geste mære baz gepflegen.
 sus endet sich diu höhzt: daz wolde Gunther der degen.

XI. AVENTIURE,

WIE SIFRIT ZE LANDE MIT SÎNEM WÎBE KOM.

690 Dô die geste wâren alle dan gevarn, 637
 dô sprach ze sîn gesinde Sigemundes barn (700)
 «wir suln ouch uns bereiten heim in miniu lant.»
 liep was ez sinem wibe do ez diu vrouwe rehte ervant.

691 Si sprach zuo zir manne «wenne sul wir varn? (700)
 daz ich sô harte gâhe, daz heiz ich wol bewarn.
 mir suln ê mîne brüeder teilen mite diu lant.»
 leit was ez Sifride, do erz an Kriemhilde ervant.

692 Die fürsten zuo zim giengen unt sprâchen alle dri 638
 «nu wizzet daz, her Sifrit, daz iu immer si (701)
 mit triuwen unser dienest bereit unz in den tât.»
 dô neig er den degenen, do man imz sô gütlich erbôt.

693 «Wir suln ouch mit iu teilen», sprach Giselher daz kint, 639
 «lant unde bürge die unser eigen sint: (702)
 swaz der witen rîche uns ist undertân,
 der sult ir teil vil guoten samet Kriemhilde hân.»

694 Sun der Sigemundes zuo den fürsten sprach, 640
 do er der herren willen gehôrte unde sach, (703)
 «got lâze iu iuwer erbe immer sælic sîn
 unt ouch die liute drinne: ja getuot diu liebe wine mîn

695 Des teiles wol ze râte, den ir ir woldet geben. (704)
 dâ si sol tragen krône, unt sol ich daz geleben,
 si muoz werden rîcher dann iemen lebender si.
 swaz ir sus gebietet, des pin ich iu dienestlichen bi.»

696 Dô sprach diu vrouwe Kriemhilt «habt ir der erbe rât, 641
 umb Burgonden degene ez sô lihte niht enstât, (705)
 si müge ein künic gerne fûeren in sîn lant.
 jâ sol si mit mir teilen mîner lieben bruoder hant.»

- 697 Dô sprach der herre Gêrnôt «nu nim dir swen du wil. 643
die gerne mit dir rîten, der vindestu hie vil. (706)
von drîzec hundert recken wir geben dir tûsent man:
die sîn dîn heimgesinde.» Kriemhilt dô senden began
- 698 Nâch Hagenen von Tronege und ouch nâch Ortwin, 643
ob die unt ouch ir mâge Kriemhilde wolden sîn.
do gewan dar umbe Hagene ein zornlîchez leben;
er sprach «jan mac uns Gunther zer werlde niemen
geben.
- 699 Ander iwer gesinde daz lât iu volgen mite, 644
want ir doch wol bekennet der Tronegære site:
wir müezen bi den künigen hie ze hove bestân.
wir suln in langer dienen den wir alher gevolget hân.»
- 700 Daz liezen si bellben: do bereiten si sich dan. 645
ir edel ingesinde vrou Kriemhilt zir gewan, (707)
zwô und drîzec meide unt fünf hundert man.
Eckewart der grâve der volgete Kriemhilde dan.
- 701 Urloup si alle nâmen, beide ritter unde kneht, 646
mâgede unde vrouwen: daz was vil michel reht. (708)
gescheiden küssende wurden si zehant:
si rûnten vroelichen des künec Guntheres lant.
- 702 Do beleiten si ir mâge vil verre ûf den wegen. 647
man hiez in allenthalben ir nahtselde legen (709)
swâ si se gerne nâmen, durch der künige lant.
dô wurden boten balde Sîgemunde gesant,
- 703 Daz er daz wîzen solde, und ouch Sigelint, 648
daz sîn sun komen wolde und ouch vroun Uoten kint, (710)
Kriemhilt diu vil schœne, von Wormez über Rîn.
done kunden in diu mære nimmer lieber gesîn.
- 704 «Sô wol mich», sprach dô Sîgemunt, «daz ich ge-
lebet hân 649
daz diu schœne Kriemhilt sol hie gekroenet gân. (711)
des müezen wol getiuwert sîn diu erbe mîn.
mîn sun Sîfrit der edele sol hie selbe künec sîn.»
- 705 Dô gap diu vrouwe Sigelint vil manigen samît rôt, 650
silber unt golt daz swære: daz was ir botenbrôt. (712)
si vreute sich der mære diu si dô vernam.
sich kleidete ir gesinde mit vlîze wol als in gezam.

- 706 Man sagete wer dâ kœeme mit im in daz lant. 651
 dô hiezen si gesidele rihten zehant, (713)
 dar zuo er gekrœnet vor vriunden solde gân.
 dô riten im engegene des künic Sigemundes man.
- 707 Ist iemen baz empfangen, daz ist mir umbekant, 652
 dan die helede mære in Sigemundes lant. (714)
 Sigelint diu schœne Kriemhilt engegene reit
 mit maniger schœnen frouwen (ir volgeten ritter gemeit)
- 708 In einer tageweide, dâ man die geste sach. 653
 die vremenen unt die kunden die liten ungemach, (715)
 unze daz si kômen zeiner bürge wit,
 diu was geheizen Santen: dâ si krône truogen sit.
- 709 Mit lachendem munde Sigelint unt Sigemunt 654
 kusten Kriemhilde durch liebe manige stunt (716)
 unt ouch Sifriden: in was ir leit benomen.
 allez ir gesinde was in grôze willekomen.
- 710 Man bat die geste bringen für Sigemundes sal. 655
 die schœnen juncvrouwen huop man dâ ze tal (717)
 nider von den mœren. dâ was vil manic man,
 dô man den schœnen vrouwen mit vlize dienen began.
- 711 Swie grôz ir hôhzite bi Rîne was bekant, (718)
 noch gab man hie den heleden vil bezzer gewant,
 danne si ie getrûegen noch bi allen ir tagen.
 man möhte michel wunder von ir rîcheite sagen.
- 712 Dô si in ir hôhen êren sâzen und heten genuoc, 656
 waz goltvarwer gêren ir ingesinde truoc, (719)
 unt edele gesteine, verwieret wol dar in!
 sus pflac ir vlizeclîchen Sigelint diu edel künegin.
- 713 Dô sprach vor sînen vriunden der herre Sigemunt 657
 «den Sifrides mâgen tuon ich allen kunt, (720)
 er sol vor disen recken die mine krône tragen.»
 diu mære hôrten gerne die von Niderlande sagen.
- 714 Er bevalch im sine krône, gerihte unde lant. 658
 sit waser ir aller meister. die er ze rehte vant (721)
 unt dar er rihten solde, daz wart alsô getân
 daz man sere vorhte der scœnen Kriemhilde man.

- 715 In disen grôzen êren lebet er, daz ist wâr, 659
 und rihte ouch under krône unz an daz zehende jâr, (722)
 daz diu schoene vrouwe einen sun gewan.
 daz was des kûneges mâgen nâch ir willen wol ergân.
- 716 Den ilte man dô toufen und gap im einen namen, 660
 Gunther, nâch sinem geheim: des dorft er sich (723)
 niht schamen.
 geriet er nâch den mâgen, daz wær im wol ergân.
 dô zôh man in mit vlize: daz was von sculden getân.
- 717 In den selben ziten starp vrou Sigelint. 661
 dô hete'n gewalt mit alle der edelen Uoten kint, (724)
 der sô rîchen vrouwen ob landen wol gezam.
 daz klageten genuoge, dô si der tût von in genam.
- 718 Nu hete ouch dort bi Rîne, sô wir hœren sagen, 662
 bi Gunther dem rîchen einen sun getragen (725)
 Prûnhilt diu schoene in Burgonden lant.
 durch des heldes liebe sô wart er Sifrit genant.
- 719 Wie rehte vlizeclîchen man sin hûeten hiez! (726)
 Gunther der edele im magezogen liez,
 die ez wol kunden ziehen ze einem biderbem man.
 hey waz im ungelücke sit der vriunde an gewan!
- 720 Mære zallen ziten der wart vil geseit, 663
 wie rehte lobelîchen die recken vil gemeit (727)
 lebeten zallen stunden in Sigemundes lant:
 alsam tet ouch Gunther mit sinen mâgen ûz erkant.
- 721 Daz lant ze Nibelunge Sifride diene hie 664
 (rîcher sîner mâge wart noheiner nie) (728)
 unt Schilbunges recken, unt ir bêder guot.
 des truoc der vil kûene deste hœheren muot.
- 722 Hort den aller meisten, den ie helt gewan, 665
 âne dies ê pfâgen, het nu der kûene man, (729)
 den er vor einem berge mit sîner hende erstreit,
 dar umbe er sluoc ze tôde vil manigen ritter gemeit.
- 723 Er heten wunsc der êren: unt wær des niht gesehen, 666
 sô müese man von schulden dem edelen recken jehen (730)
 daz er wær ein der beste der ie ûf ors gesaz.
 man vorhte sîne sterke unt tet vil pillîche daz.

XII. ÄVENTIURE,

WIE GUNTHER SIFRIDEN ZUO DER HÖHZIT BAT.

- 724 Nu dāht ouch alle zite daz Guntheres wip 667
 «wie treit et alsô hôhe vrou Kriemhilt den lip? (731)
 nu ist doch unser eigen Sifrit ir man:
 er hāt uns nu vil lange lützel dienste getān.»
- 725 Daz truoc si in ir herzen unt wart och wol verdeit. 668
 daz si ir vremede wāren, daz was ir harte leit, (732)
 daz man ir sô selten diende von Sifrides lant.
 wā von daz komen wære, daz hete si gerne bekant.
- 726 Si versuochtez an dem künige, ob daz möhte
 geschehen 669
 daz si Kriemhilde solde noch gesehen. (733)
 si reitez heinliche des si dā hete muot.
 dô dāhte den herren diu rede mæzlichen guot.
- 727 «Wie möhte wir si bringen», sprach der künec rich, 670
 «her zuo disem lande? daz wære unmügelich. (734)
 si sitzent uns ze verre: ich getar sis niht gebiten.»
 des antwurte im Prünhilt in vil listigen siten
- 728 «Swie hôhe rīche wære deheines küniges man, 671
 swaz im gebüte sin herre, daz sold er doch niht lān.» (735)
 des ersmielte Gunther, dô si daz gesprach:
 ern jahs im niht ze dienste, swie dicke er Sifriden sach.
- 729 Si sprach «vil lieber herre, durch den willen mīn 672
 sô hilf mir daz Sifrit unt diu swester dīn (736)
 komen zuo disem lande, daz wir si hie gesehen:
 sone kunde mir ze wære nimmer lieber geschehen.
- 730 Dīner swester zūhte unt ir wol gezogener muot, 673
 swenne ich dar an gedenke, wie sanfte mir daz tuot, (737)
 wie wir ensamet sāzen, do ich êrste wart dīn wip!
 si mac mit êren minnen des kūenen Sifrides lip.»
- 731 Si gertes alsô lange unz daz der künic sprach 674
 «nu wizzet daz ich geste sô gerne nie gesach. (738)
 ir muget mich sanfte vlēgen. ich wil die boten mīn
 nāch in beiden senden, daz si uns komen an den Rīn.»

- 732 Dô sprach diu küneginne «sô sult ir mir sagen 675
wenne ir si welt besenden, oder in welhen tagen (730)
unser lieben vriunde suln komen in daz lant.
die ir dar wellet senden, die lât mir werden bekant.»
- 733 «Daz tuon ich», sprach der fürste: «drizec mîner man 676
wil ich dar lâzen riten.» die hiez er für sich gân: (740)
bî den enbôt er mære in Sifrides lant.
ze liebe gap in Prûnhilt vil harte hêrlîch gewant.
- 734 Dô sprach der künic «ir recken sult von mir sagen 677
al daz ich dar enbiete (des sult ir niht verdagen), (741)
dem starken Sifride unt ouch der swester mîn,
daz in endarf zer werlde niemen holder gesîn.
- 735 Und pittet daz si beidiu zuns komen an den Rîn. 678
daz welle ich unt mîn vrouwe immer diende sîn. (742)
vor disen sunewenden sol er und sine man
sehen hie vil manigen der im vil grôzer êren gan.
- 736 Dem künic Sigemunde saget den dienst mîn, 679
daz ich und mîne vriunde im immer wæge sîn. (743)
und saget ouch mîner swester daz si niht lâze daz,
sine rite zuo zir vriunden: ir zam nie hôhgezîten baz.»
- 737 Prûnhilt unt Uote und swaz man dâ vrouwen vant, 680
die enbuten alle ir dienst in Sifrides lant (744)
den minneclîchen vrouwen unt manigem kûenem man.
mit kûneges vriunde râte die boten huoben sich dan.
- 738 Si fuoren reisliche: ir pfert und ir gewant 681
daz was in komen allen: dô rûmten si daz lant. (745)
in zogete wol der verte dar si dâ wolden varn.
der künic mit geleite hiez die boten wol bewarn.
- 739 Si kômen in drin wochen geriten in daz lant. 682
ze Nibelunges bûrge, dar wâren si gesant, (746)
ze Norwæge in der marke dâ funden si den degen.
diu ros den boten wâren müede von den langen wegen.
- 740 Sifride und Kriemhilde wart beiden dô geseit 683
daz ritter komen wâren, die trûegen solhiu kleit (747)
sam man zen Burgonden dô der site pflac.
si spranc von einem bette dar an si ruowende lac.

- 741 Dô bat si zeinem venster eine maget gân. 684
 diu sach den kûenen Gêren an dem hove stân, (748)
 in unt die gesellen, die wâren dar gesant.
 gegen ir herzeleide wie liebiu mære si bevant!
- 742 Si sprach zuo dem künige «nu sehet ir wâ si stênt, 685
 die mit dem starken Gêren ûf dem hove gênt, (749)
 die uns mîn bruoder Gunther sendet nider den Rîn!»
 dô sprach der starke Sifrit «die suln uns willekomen sîn.»
- 743 Allez daz gesinde lief dâ man si sach. 686
 ir ietslich besunder vil gûetliche sprach (750)
 daz beste daz si kunden zuo den boten dô.
 Sigemunt der herre der was ir künfte harte vrô.
- 744 Dô wart geherberget Gêre unt sine man: 687
 diu rös man hiez behalten. die boten giengen dan (751)
 dâ der herre Sifrit bi Kriemhilde saz.
 in was ze hove erloubet: dâ von sô tâten si daz.
- 745 Der wirt mit sinem wibe stuont ûf sâ zehant. 688
 wol wart empfangen Gêre von Burgonden lant (752)
 mit sinen hergesellen, die Guntheres man.
 Gêren den vil rîchen bat man an den sedel gân.
- 746 «Erloubet uns die boteschaft, ê daz wir sitzen gên: 689
 uns wegemüede geste, lât uns die wile stên. (753)
 wir suln iu sagen mære waz iu enboten hât
 Gunther und Prûnhilt, der dinc vil hôchliche stât.
- 747 Unt ouch waz vrou Uote, iwer muoter, her enbôt. 690
 Giselher der junge unt ouch her Gêrnôt (754)
 unt iuwer besten mâge die habent uns her gesant:
 die enbietent iu ir dienest ûzer Burgonden lant.»
- 748 «Nu lôn in got», sprach Sifrit, «ich getrouwe in
 harte wol 691
 triuwen unde guotes, alsô man vriunden sol: (755)
 alsam tuot ouch ir swester. ir sult uns mære sagen
 ob unser lieben vriunde dâ heime iht hôhes muotes tragen.
- 749 Sit daz wir von in scieden, hât in iemen iht getân, 692
 den mînen konemâgen? daz sult ir mich wîzzen lân. (756)
 daz wil ich in mit triuwen immer helfen tragen,
 unze daz ir vînde den mînen dienest müezen klagen.»

- 750 Dô sprach der marcgrâve Gêre, ein recke guot, 693
 «si sint in allen tugenden sô rehte hôh genuot: (757)
 si ladent iuch ze Rine zeiner hôchgezit:
 si sâhen iuch vil gerne, daz ir des âne zwifel sit.
- 751 Unt pitent mîne vrouwen, si sül mit iu dar komen, 694
 swenne der winder ein ende habe genomen. (758)
 vor disen sunewenden sô wolden si iuch sehen.»
 dô sprach der starke Sifrit «daz kunde müelich geschehen.»
- 752 Dô sprach aber Gêre von Burgonden lant 695
 «iuwer muoter Uote diu hât iuch gemant, (759)
 Gêrnôt unt Gîselher, ir sült in niht versagen.
 daz ir in sit sô verre, daz hoere ich tægeliche klagen.
- 753 Prûnhilt mîn vrouwe unt alle ir magedin 696
 die vrewent sich der mære: obe daz mehte sin (760)
 daz si iuch noch gesæhen, daz gæbe in hôhen muot.»
 dô dûhten disiu mære die scenen Kriemhilde guot.
- 754 Gêre was ir sippe: der wirt in sitzen hiez. 697
 den gesten hiez er scenken: niht langer man daz liez. (761)
 dô was ouch komen Sigemunt, da er die boten sach.
 der herre vriuntliche zuo den Burgonden sprach
- 755 «Sit willekomen, ir recken, ir Guntheres man. 698
 sit daz Kriemhilde ze wibe gewan (762)
 Sifrit der mîn sun, man sold iuch dicker sehen
 hie in disem lande, wolt ir uns vriuntschefte jehen.»
- 756 Si sprâchen, swenne er wolde, si solden gerne komen. 699
 in wart ir michel müede mit vreuden vil benomen. (763)
 die boten bat man sitzen, spise man in truoc:
 der hiez dô geben Sifrit sinen gesten genuoc.
- 757 Si muosen dâ beliben bevollen niwen tage. 700
 des heten endelichen die snellen ritter klage, (764)
 daz si niht wider solden riten in ir lant.
 dô hete der künic Sifrit nâch sinen vriunden gesant.
- 758 Er vrâgte waz si rieten: ob si solden an den Rin. 701
 «ez hât nâch mir gesendet Gunther der friunt mîn, (765)
 er unt sine mäge, durch eine hôchgezit:
 nu koem ich im vil gerne, wan daz sin lant ze verre lit.

- 759 Unt bittent Kriemhilde daz si mit mir var. 702
 nu rätet, liebe vriunde, wie sol si komen dar? (766)
 unt solde ich herverten durch si in drizec lant,
 dâ müese in dienen gerne hin diu Sifrides hant.»
- 760 Dô sprâchen sine recken «habt ir der reise muot 703
 hin zer hohgezite, wir râten waz ir tuot. (767)
 ir sult mit tûsent recken riten an den Rîn:
 sô muget ir wol mit êren dâ zen Burgonden sîn.»
- 761 Dô sprach von Niderlanden der herre Sigemunt 704
 «welt ir zer hohgezite, wan tuot ir mir daz kunt! (768)
 ob iz iu niht versmâhet, sô rite ich mit iu dare:
 ich füere hundert degene, dâ mite mër ich iuwer schare.»
- 762 «Und welt ir mit uns riten, vil lieber vater mîn», 705
 sprach der kûene Sifrit, «vil vrò sol ich des sîn. (769)
 inre tagen zwelven sô rûme ich mîniu lant.»
 alle dies dô gerten, den gap man ross unt ouch gewant.
- 763 Dô der kûnic edele der reise hete muot, 706
 dô hiez man wider riten die snellen boten guot. (770)
 den sinen konemâgen enbôt er an den Rîn,
 er wolde harte gerne dâ zir hohgezite sîn.
- 764 Sifrit unt Kriemhilt, alsô wir hoeren sagen, 707
 sô vil den boten gâben daz iz niht mohten tragen (771)
 ir mære heim ze lande: er was ein rîcher man.
 ir starken soumære die treip man vroelichen dan.
- 765 Ir volc kleite Sifrit unt ouch Sigemunt. 708
 Eckewart der grâve der hiez an der stunt (772)
 vrouwen kleider suochen, diu besten diu man vant
 oder inder kunde erwerben über allez Sifrides lant.
- 766 Die sâtele zuo den schilden bereiten man began. 709
 rittern unde vrouwen, die mit im solden dan, (773)
 den gap man swaz si wolden, daz in niht gebrast.
 dô brâht er sinen vriunden manigen hêrlichen gast.
- 767 Den boten zogete sêre ze lande ûf den wegen. 710
 dô kom zen Burgonden Gêre der degene. (774)
 er wart vil wol enpfangen: do erbeizten si ze tal
 von rossen unt von mæren für den Guntheres sal.

- 768 Die tumben unt die wisen giengen, sô man tuot, 711
 vrâgen umbe mære. dô sprach der ritter guot
 «swenne ich se sage dem künige, dâ høeret si zehant.»
 er gie mit den gesellen dâ er Guntheren vant.
- 769 Der künic durch grôze liebe von dem sedele spranc. 713
 daz si sô snelle kômen, des sagte in dô danc (775)
 Prünhilt diu schœne. Gunther zen boten sprach
 «wie gehabet sich Sifrit, von dem mir liebes vil gescach?»
- 770 Dô sprach der küene Gêre «dâ wart er vrôuden rôt, 713
 er unt iuwer swester. nie vriunden baz enbôt (776)
 sô getriuwiu mære deheiner slahte man,
 als iu der herre Sifrit und ouch sin vater hât getân.»
- 771 Dô sprach zem marcgrâven des edelen küniges wip 714
 «nu saget mir, kumet uns Kriemhilt? hât noch ir (777)
 schoener lip
 behalten iht der zûhte, der si wol kunde pflegân?»
 «si kumt iu sicherlichen», sô sprach dô Gêre der degen.
- 772 Uote bat dô drâte die boten für sich gên. 715
 daz moht man an ir vrâge harte wol verstên (778)
 daz si daz hôrte gerne, was Kriemhilt noch gesunt.
 er sagete wier si funde unt daz si kôeme in kurzer stunt.
- 773 Ouch wart von in diu gâbe ze hove niht verdeit, 716
 die in gap her Sifrit: golt unde kleit (779)
 daz brâhte man ze sehene der drier künige man.
 der ir vil grôzen milte wart in dâ danken getân.
- 774 «Er mac», sprach dô Hagene, «von im sampfte geben: 717
 ern kundez niht verswenden, unt sold er immer leben. (780)
 hort der Nibelunge beslozen hât sin hant.
 hey sold er kômen immer in der Burgonden lant!»
- 775 Allez daz gesinde vreute sich dar zuo 718
 daz si kômen solden. spâte unde vruo (781)
 wâren vil ummûezec der drier kûnege man.
 vil manic hergesidele man dô rihten begaa.
- 776 Hânolt der küene und Sindolt der degen 719
 die heten vil ummuoze. die zit si muosen pflegen, (782)
 truhsezzen unde scenken, rihten manige banc.
 des half in ouch Ortwin: des sagete in Gunthere danc

- 777 Rùmolt der kuchenmeister, wie wol er rihte sit 720
 die sinen undertänen! vil manigen kezzel wit, (783)
 hävene unde pfannen, hey waz man der dâ vant!
 do bereite man den spise die dâ kômen in daz lant.

XIII. ÄVENTIURE,

WIE SI ZE DER HÖCHZIT FUOREN.

- 778 Alle ir unmuoze die lâze wir nu sin 721
 und sagen wie vrou Kriemhilt unt ouch ir magedin (785)
 gegen Rîne fuoren von Nibelunge lant.
 nie getruogen mære sô manic hêrlîch gewant.
- 779 Vil der soumschrine man schihte zuo den wegen. 722
 dô reit mit sinen vriunden Sifrit der degen (786)
 und ouch diu küneginne dar si heten vreuden wân.
 sit wart ez in allen ze grôzem leide getân.
- 780 Dâ heime si dô liezen Sifrides kindelin 723
 unt sun den Kriemhilde: daz muos et alsô sin. (787)
 von ir hovereise erstuont michel sêr:
 sin vater unt sin muoter gesach daz kindel nimmer mêr.
- 781 Dô reit ouch mit in dannen der herre Sigemunt. 724
 sold er rehte wizzen, wie ez nâch der stunt (788)
 zer hōchgezîte ergienge, ern hete ir niht gesehen:
 im kunde an lieben vriunden leider nimmer gescehen.
- 782 Boten man für sande, die diu mære sageten dar. 725
 dô reit ouch in engegene mit wūneclîcher scar (789)
 vil der Uoten vriunde unt der Guntheres man.
 der wirt gên sinen gesten sich sêre vlîzen began.
- 783 Er gie zuo Prūnhilde da er si sitzen vant. 726
 «wie enpfie et iuch min swester do ir kômet in (790)
 daz lant?
 sam sult ir enpfâhen daz Sifrides wip.»
 «daz tuon ich», sprach si, «gerne, von schulden holt
 ist ir min lip.»
- 784 Dô sprach der künic rîche «si koment uns mor-
 gen vruo. 727
 welt ir si enpfâhen, dâ grifet balde zuo; (791)
 daz wir ir in der bürge niht erbîten hie.
 mir kom in allen zîten sô rehte lieber geste nie.»

- 785 Ir meide unt ir vrouwen hiez si dô sâ zehant 728
 suochen guotiu kleider, diu besten diu man vant, (728)
 diu ir ingesinde vor gesten solden tragen.
 daz tâten si doch gerne: daz mac man lîhte gesagen.
- 786 Ouch lîten in dô dienen die Guntheres man. 729
 alle sine recken der wirt zuo sich gewan. (729)
 dô reit diu kûneginne vil hêrlîche dan.
 dâ wart vil michel grûezen die lieben geste getân.
- 787 Mit wie getânen vreuden man die geste enpfie! 730
 si dûhte daz vrou Kriemhilt vroun Prûnhilde nie (730)
 sô rehte wol enpfiege in Burgonden lant.
 die si ê nie gesâhen, den wart vil hôher muot erkant.
- 788 Nu was ouch komen Sifrit mit den sinen man. 731
 man sach die helde wenden wider unde dan, (731)
 des veldes allenthalben, mit ungefüegen scharn.
 dringen unde stouben kunde niemen dâ bewarn.
- 789 Dô der wirt des landes Sifriden sach, 732
 unt ouch Sigemunden, wie minneclîch er sprach! (732)
 «nu sit mir grôze willekomen unt al den vriunden mîn.
 der iuwer hovereise sul wir hôhgemuote sin.»
- 790 «Nu lôn iu got», sprach Sigemunt, der êre gernde man. 733
 «sit daz iuch mîn sun Sifrit ze vriunde gewan, (733)
 dô rieten mîne sinne, daz ich iuch solde sehen.»
 dô sprach der kûnic Gunther «nu ist mir liebe dran
 geschehen.»
- 791 Sifrit wart enpfangen, als im daz wol gezam, 734
 mit vil grôzen êren: im was dâ niemen gram. (734)
 des half mit grôzen zûhten Gîselher unt Gêrnôt.
 ich wæne man ez gesten nie sô gûetlîch erbôt.
- 792 Dô nâhten zuo ein ander der zweier kûnege wip. 735
 dâ wart vil sâtele lære: manic schœner vrouwen lîp (735)
 wart von helde handen erhaben ûf daz gras.
 die vrouwen gerne dienden, waz der ummûezegen was!
- 793 Dô giengen zuo ein ander diu minneclîchen wip. 736
 des was in grôzen vreuden vil maniges ritters lîp, (800)
 daz ir beider grûezen sô schône wart getân.
 dô sach man vil der recken bî den juncfrouwen stân.

- 794 Daz hêrlîch gesinde daz vie sich bi der hant. 737
 in zûhten grôze nîgen, des man vil dâ vant, (801)
 und kûssen minneclîchen von vrouwen wol getân:
 daz was liep ze sehene Gunthers und Sîfrides man.
- 795 Sine biten dâ niht langer, si riten zuo der stat. 738
 der wirt sinen gesten daz wol erzeigen bat (802)
 daz man si gerne sæhe in Burgonden lant.
 vil manigen puneiz richen man vor den juncfrouwen vant.
- 796 Ūzer Tronege Hagene unt ouch Ortwin, 739
 daz si gewaldec wæren, daz tåten si wol schîn. (803)
 swaz si gebieten wolden, daz torste niemen lân.
 von in wart michel dienest den lieben gesten getân.
- 797 Vil schilde hîrt man schellen dâ zem pûrgetor 740
 von stichen und von stœzen. lange habt der vor (804)
 der wirt mit sinen gesten, ê daz si kômen drin.
 jâ gie in diu stunde mit grôzer kurzwilie hin.
- 798 Für den palas richen mit vrôweden sie dô riten. 741
 manegen pfellel spæhen, unde wol gesniten, (805)
 sach man über sâtele den vrouwen wol getân
 allenthalben hangen. dô kômen Guntheres man.
- 799 Die geste hiez man fûeren balde an ir gemach. 742
 under wîlen blicken man Prûnhilde sach (806)
 an vroun Kriemhilde, diu schœne was genuoc.
 ir varwe gegen dem golde den glanz vil hêrlîchen truoc.
- 800 Allenthalben schallen ze Wormez in der stat 743
 hîrte manz gesinde. Gunther dô bat (807)
 Dancwarten sinen marscalc daz er ir solde pflegen.
 do begond er daz gesinde harte gûetliche legen.
- 801 Dar ūze unt ouch dar inne spîsen man si lie. 744
 jâ wart vremder geste baz gepflegen nie. (808)
 alles des si gerten, des was man in bereit.
 der kûnec was sô riche daz da niemen niht wart verseit.
- 802 Man diende in vriuntliche und ân allen haz. 745
 der wirt dô ze tische mit sinen gesten saz. (809)
 man bat Sîfride sitzen als er ê hete getân.
 dô gie mit im ze sedele vil manic wêtlîcher man.

- 803 Zwelf hundert recken an dem ringe sîn 746
 dâ ze tische sâzen. Prûnhilt diu kûnegin (814)
 gedâht daz eigenholde niht rîcher kunde wesen.
 si was im noch sô wæge daz si in gerne lie genesen.
- 804 An einem âbende, dâ der kûnec saz, 747
 vil der rîchen kleider wart von wine naz, (811)
 dâ die schenken solden zuo den tischen gân.
 dâ wart vil voller dienst mit grôzem vlize getân.
- 805 Sô man ze hohziten lange hât gepflegen, 748
 vrouwen unde mâgede hiez man schône legen. (812)
 von swannen si dar kômen, der wirt in willen truoc.
 mit gûetlichen êren man gap in allen genuoc.
- 806 Dô diu naht het ende unt der tac erscein, 749
 ûz den soumscrînen vil manic edel stein (813)
 erlûhte in guoter wæte, die ruorte vrouwen hant.
 dô wart dar für gesuochet vil manic hêrlîch gewant.
- 807 Ê daz ez vol ertagete, dô kômen für den sal 750
 vil ritter unde knehte: dô huop sich aber scal, (814)
 vor einer vruomesse die man dem kûnige sanc.
 dâ riten junge helde dazs in der kûnec sagete danc.
- 808 Vil krefteclîche lûte manic pusûn erdôz: 751
 von trumben unt von floyten wart der scal sô grôz (815)
 daz Wormez diu vil wite dar nâch lûte erscal.
 die hohgemuoten helde ze rossen kômen über al.
- 809 Dô huop sich in dem lande harte hoh ein spil 752
 von manigem guoten recken: der sah man dâ vil. (816)
 den ir tumbiu herze gâben hoh muot,
 der sah man under scilde manigen zieren recken gut.
- 810 In diu venster sâzen diu hêrlîchen wip 753
 und vil der schœnen mâgede: gezieret was ir lip. (817)
 si sâhen kurzewile von manigem kûnem man.
 der wirt mit sînen vriunden selbe riten dâ began.
- 811 Sus vertriben si die wile: diu dûhte si niht lanc. 754
 man hôrte dâ zem tuome maniger gloken klanc. (818)
 dô kômen in die mœere: die vrouwen riten dan.
 den edelen kûneginnen volgete manec kûene man.

812 Si stuonden vor dem münster nider uf daz gras. 755
 Prünhilt ir gesten dannoch vil wæge was. (819)
 si giengen under krône in daz münster wit.
 diu liebe wart sit gesceiden: daz frumte grœzlicher nit.

813 Dô si gehörten messe, si fuoren wider dan 756
 mit vil manigen êren. man sach si sider gân (820)
 ze tische vrœliche. ir vreude nie gelac
 dâ zer hôhgezite unz an den einleften tac.

XIV. ÁVENTIURE,

WIE DIE KÜNIGINNE EIN ANDER SCHULTEN.

814 Vor einer vesperzite huop sich grôz ungemach, 757
 daz von manigem recken uf dem hove geschach. (823)
 si pfâgen ritterschefte durch kurzewille wân.
 dô liefen dar durch schouwen vil manic wîp unde man.

815 Ze samene dô gesâzen die küneginne rich. 758
 si gedâhten zweier recken, die wâren lobelîch. (824)
 dô sprach diu schoene Kriemhilt «ich hân einen man,
 daz elliu disiu rîche zuo sinen handen solden stân.»

816 Dô sprach diu vrouwe Prünhilt «wie kunde daz gesîn? 759
 obe niemen lebete wan sîn unde dîn, (825)
 sô mœhten im diu rîche wol wesen undertân:
 die wîle lebet Gunther, sô kundez nimmer ergân.»

817 Dô sprach aber Kriemhilt: «nu sihestu wie er stât, 760
 wie rehte hêrlîche er vor den recken gât, (826)
 alsam der liehte mâne vor den sternem tuot?
 des muoz ich von schulden tragen vrœlichen muot.»

818 Dô sprach diu vrouwe Prünhilt «swie wætlîch si dîn man, 761
 swie biderbe und swie scêne, sô muost tu vor im lân (827)
 Gunthern den recken, den edeln bruoder dîn:
 der muoz vor allen künegen, daz wizze, wærlîche sîn.»

819 Dô sprach aber Kriemhilt «sô tiwer ist wol mîn man, 762
 daz ich in âne schulde niht gelobet hân. (828)
 an vil manegen dîngen ist sîn êre grôz.
 geloubestu des, Prünhilt, er ist wol Gunthers genôz.»

- 820 «Jane solt du mirz, Kriemhilt, ze arge niht verstan, 763
wand ich ane schulde die rede niht han getan. (829)
ich hort si jehen beide, do ihs aller erste sach,
und da des kuneges wille an mine libe gescach,
- 821 Unt da er mine minne so ritterlich gewan, 764
do jach des selbe Sifrit, er waeres kuneges man. (830)
des han ich in fur eigen, sit ihs in horte jehen.»
do sprach diu scoene Kriemhilt «so wer mir
ubele gesehen.
- 822 Wie heten so geworben die edelen bruoder min, 765
daz ich eigenmannes wine solde sin? (831)
des wil ich dich, Prunhilt, vil vriuntlichen biten
daz du die rede lazest durch mich mit guetlichen siten.»
- 823 «Ine mac ir niht gelazen», sprach des kuneges wip. 766
«zuiu sold ich verkiesen so maniges ritters lip, (832)
der uns mit dem degene dienstlich ist undertan?»
Kriemhilt diu vil schoene vil sere zurnen began.
- 824 «Du muost in verkiesen, daz er dir immer bi 767
wone deheiner dienste. erst tiwerr danne si (833)
Gunther min bruoder, der vil edele man.
du solt mich des erlazen daz ich von dir vernomen han.
- 825 Und nimet mich immer wunder, sit er din eigen ist, 768
unt daz du uber uns beidiu so gewaltec bist,
daz er dir so lange den zins versezzen hat.
der diner ubermuete sold ich von rehte haben rat.»
- 826 «Du ziuhest dich ze hohe», sprach des kuniges wip. 769
«nu wil ich sehen gerne, op man den dinen lip (834)
habe ze solhen enen so man den minen tuot.»
die vrouwen wurden beide vil sere zornec gemuot.
- 827 Do sprach diu vrouwe Kriemhilt «daz muoz et nu
geschehen. 770
sit du mines mannes fur eigen hast verjehen, (835)
nu muezen hiute kiesen der beider kunige man,
op ich vor kuniges wibe ze kirchen turre gegän.
- 828 Du muost daz hiute schouwen daz ich bin adelvri: 771
unt daz min man ist tiuwerr dan der dine si, (836)
da mite wil ich selbe niht bescholden sin.
du solt noch hinte kiesen wie diu eigendiwe din

- 829 Ze hoye gê vor recken in Burgonden lant. 772
 ich wil selbe wesen tiuwerr danne iemen habe bekant (837)
 deheine küneginne diu krône ie her getruoc.»
 dô huop sich ndern vrouwen grôzes nides genuoc.
- 830 Dô sprach aber Prûnhilt «wiltu niht eigen sin, 773
 sô muostu dich scheiden mit den vrouwen din (838)
 von minem ingesinde, dâ wir zem münster gân.»
 des antwurte Kriemhilt «entriuwen, daz sol sin getân.»
- 831 «Nu kleidet iuch, min magede», sprach Sifrides wip. 774
 «ez muoz âne schande beliben hie min lîp. (839)
 ir sult wol lâzen schouwen, und habt ir rîche wât.
 si mac sin gerne lougen des Prûnhilt verjehen hât.»
- 832 Man mohte in lîhte râten: si suochten rîchiu kleit: 775
 dâ wart vil wol gezieret manic vrouwe unde meit. (840)
 dô gie mit ir gesinde des edelen küniges wip:
 dô wart ouch wol gezieret der schoenen Kriemhilde lîp,
- 833 Mit drin und vierzec meiden, die brâhtes an den Rîn: 776
 die truogen liehte pfelle geworht in Arâbin. (841)
 sus kômen zuo dem münster die meide wol getân:
 ir warten vor dem hûse alle Sifrides man.
- 834 Die liute nam des wunder, wâ von daz gescach 777
 daz man die küneginne alsô gescheiden sach, (842)
 daz si bî ein ander niht giengen alsam ê.
 dâ von wart manigem degene sît vil sorclîchen wê.
- 835 Hie stuont vor dem münster daz Guntheres wip. 778
 dô hete kurzewile vil maniges ritters lîp (843)
 mit den schoenen vrouwen der si dâ nâmen ware.
 dô kom diu vrouwe Kriemhilt mit manigerhêrlichenschare.
- 836 Swaz kleider ie getruogen edeler ritter kint, 779
 wider ir gesinde daz was gar ein wint. (844)
 si was sô rîch des guotes, daz drîzec künige wip
 ez môhten niht erziugen daz tete Kriemhilde lîp.
- 837 Ob iemen wûnschen solde, der kunde niht gesagen 780
 daz man sô rîcher kleider gesêhe ie mêr getragen (845)
 alsô dâ truogen ir meide wol getân.
 wan ze leide Prûnhilde, ez hete Kriemhilt verlân.

- 838 Ze samene si dô kômen vor dem münster wít. 781
 ez tet diu hâsvrouwe durch einen grôzen nít, (846)
 si hiez vil übelltche Kriemhilde stille stân:
 «jâ sol vor küniges wibe nimmer eigendiu gegân.»
- 839 Dô sprach diu frouwe Kriemhilt (zornec was ir muot) 782
 «kunderstu noch geswigen, daz wære dir guot. (847)
 du hâst gescendet selbe den dînen schoenen lîp:
 wie möhte mannes kebse immer werden küniges wîp?»
- 840 «Wen hâstu hie verkebset?» sprach des küniges wîp. 783
 «daz tuon ich dich», sprach Kriemhilt. «den dînen (848)
 schoenen lîp
 minnet êrste Sifrit, mîn vil lieber man.
 jane was ez niht mîn bruoder der dir den magetuom
 an gewan.
- 841 War kômen dîne sinne? ez was ein arger list. 784
 zwîu lieze du in minnen, sît er dîn eigen ist? (849)
 ich høre dich», sprach Kriemhilt, «ân alle schuldeklagen.»
 «entriuwen», sprach dô Prûnhilt, «daz wil ich Gunthere
 sagen.»
- 842 «Waz mac mir daz gewerren? dîn übermuot dich
 hât betrogen: 785
 du hâst mich ze dienste mit rede dich an gezogen. (850)
 daz wizze en rechten triuwen, ez ist mir immer leit:
 getriuwer heinliche sol ich dir wesen umbereit.»
- 843 Prûnhilt dô weinde: Kriemhilt niht langer lie, 786
 vor des küniges wibe inz münster si dô gie (851)
 mit ir ingesinde. dâ huop sich grôzer haz:
 des wurden liehtiu ougen vil starke trûeb unde naz.
- 844 Swie vil man gote gediende oder iemen dâ gesanc, 787
 des dûhte Prûnhilde diu wile gar ze lanc: (852)
 wand ir was vil trûebe der lîp und ouch der muot.
 des muosen sît engelten manic helet kûen unde guot.
- 845 Prûnhilt mit ir frouwen gie für daz münster stân. 788
 si gedâhte «mich muoz Kriemhilt mêre hœren lân (853)
 des mich sô lûte zihet daz wortræze wîp.
 hât er sîchs gerüemet, ez gêt an Sifrides lîp.»

- 846 Nu kom diu edele Kriemhilt mit manigem kuenem man. 789
 dô sprach diu vrouwe Prünhilt «ir sult noch stille stân. (854)
 ir jâhet min ze kebesen: daz sult ir lâzen sehen.
 mir ist von iuwern sprûchen, daz wizzet, leide geschehen.»
- 847 Dô sprach diu vrouwe Kriemhilt «ir möht mich
 lâzen gân. 790
 ich erziugez mit dem golde deich an der hende hân: (855)
 daz brâhte mir min vriedel do er êrste bi iu lac.»
 nie gelebte Prünhilt deheinen leideren tac.
- 848 Si sprach «diz golt vil edele daz wart mir verstoln 791
 und ist mich harte lange vil ûbele vor verholn: (856)
 ich kum es an ein ende, wer mirz hât genomen.»
 die vrouwen wâren beide in grôz ungemüete komen.
- 849 Dô sprach aber Kriemhilt «ine wils niht wesen diep. 792
 du möhtes wol gedaget hân, und wær dir êre liep. (857)
 ich erziugez mit dem gûrtel den ich hie umbe hân,
 daz ich niht enliuge: jâ wart min Sifrit din man.»
- 850 Von Ninnivê der siden si den porten truoc, 793
 mit edelem gesteine: jâ was er guot genuoc. (858)
 dô den gesach vrou Prünhilt, weinen si began:
 daz muose vreschen Gunther und alle Burgonden man.
- 851 Dô sprach diu küneginne «heizet here gân 794
 den fürsten vonne Rîne. ich wil in hœren lân (859)
 wie mich hât gehœnet sîner swester lip,
 sie sagt hie offentliche, ich st Sifrides wip.»
- 852 Der künic kom mit recken. weinen er dô sach 795
 die sînen triutinne: wie gûetlich er sprach! (860)
 «saget mir, liebiu vrouwe, wer hât iu getân?»
 si sprach zuo dem künige «ich muoz unvrœliche stân.
- 853 Von allen mînen êren mich diu swester din 796
 gerne wolde scheiden. dir sol geklaget sîn, (861)
 si gihet, mich habe gekebset Sifrit ir man.»
 dô sprach der künec Gunther «sô hetes ûbele getân.»
- 854 «Si treit hie mînen gûrtel den ich hân verlorn, 797
 und mîn golt daz rôte. daz ich ie wart geborn, (862)
 daz riuwet mich vil sêre, dun beredest, künic, mich
 der vil grôzen schanden: daz diene ich immer umbe dich.»

- 855 Dô sprach der künic Gunther «er sol her für gân. 793
hât er sichs gerüemet, daz sol er hoeren lân: (853)
oder sin muoz lougen der helt úz Niderlant.»
den Kriemhilde vriedel hiez man bringen sâ zehant.
- 856 Dô der herre Sifrit die ungemuoten sach, 799
ern wesse niht der mære; wie balde er dô sprach! (854)
«waz weinent dise vrouwen? daz het ich gerne erkant;
oder von welhen schulden mich der künic habe besant.»
- 857 Dô sprach der künic Gunther «dâ ist mir harte leit: 800
mir hât mîn vrouwe Prünhilt ein mære hie geseit, (855)
du habes dich des gerüemet, daz du ir schœnen lip
alrêrst habes geminnet, daz seit frou Kriemhilt dîn wip.»
- 858 Dô sprach der herre Sifrit «und hât si daz geseit, 801
ê daz ich erwinde, ez sol ir werden leit: (856)
und wil dir daz enpfûeren vor allen dinen man
mit mînen hôhen eiden daz ichs ir niht gesaget hân.»
- 859 Dô sprach der künic von Rîne «daz soltu lâzen sehen. 802
den eit den du biutest, unt mac der hie geschehen, (857)
aller valscen dinge wil ich dich ledic lân.»
man hiez zuo dem ringe die stolzen Burgonden stân.
- 860 Sifrit der vil küene zem eide bôt die hant. 803
dô sprach der künic rîche «mir ist sô wol bekant (858)
iuwer grôz unschulde: ich wil iuch ledic lân,
des iuch mîn swester zihet, daz ir des niene habet getân.»
- 861 Dô sprach aber Sifrit «geniuzet es mîn wip, 804
daz si hât betrüebet den Prünhilde lip, (859)
daz ist mir sicherlîchen âne mâze leit.»
dô sâhen zuo zein ander die guoten ritter gemeit.
- 862 «Man sol sô vrouwen ziehen», sprach Sifrit der degen, 805
«daz si tûppeclîche sprûche lâzen under wegen. (870)
verbiut ez dinem wibe, der mînen tuon ich sam.
ir grôzen ungefûege ich mich wêrlîchen scam.»
- 863 Mit rede was gescheiden manic schoene wip. 806
dô trûret alsô sêre der Prünhilde lip, (871)
daz ez erbarmen muose die Guntheres man.
dô kom von Tronege Hagene zuo siner vrouwen gegân.

- 864 Er vrågte waz ir wære: weinende er si vant. 807
 dô sagte si im diu mære. er lobet ir sâ zehant (872)
 daz ez erarnen müese der Kriemhilde man:
 oder er wolde nimmer dar umbe vrœlich gestân.
- 865 Zuo der rede kom Ortwin unde Gêrnôt, 808
 dâ die helde rieten den Sifrides tût. (873)
 dar zuo kom ouch Giselher, der edelen Uoten kint.
 do er ir rede gehôrte, er sprach getriuweliche sint
- 866 «Ir vil guoten recken, war umbe tuot ir daz? 809
 jane gediende Sifrit nie alsolhen haz (874)
 daz er dar umbe solde verliesen sinen lip.
 jâ ist es harte lihte, dar umbe zûrnet diu wip.»
- 867 «Suln wir gouche ziehen?» sprach aber Hagene: 810
 «des habent lûtzet êre sô guote degene. (875)
 daz er sich hât gerüemet der lieben vrouwen mîn,
 dar umbe wil ich sterben, ez engê im an daz leben sin.»
- 868 Dô sprach der künic selbe «ern hât uns niht getân 811
 niwan guot und êre; man sol in leben lân. (876)
 waz touc ob ich dem recken wære nu gehaz?
 er was uns ie getriuwe und tet vil willecliche daz.»
- 869 Dô sprach vone Metzen der degen Ortwin 812
 «jane kan in niht gehelfen diu grôze sterke sin. (877)
 erloubet mirz mîn herre, ich getuon im allez leit.»
 dô heten im die helde âne schulde widerseit.
- 870 Sin gevolgte niemen, niwan daz Hagene 813
 riet in allen zîten Gunther dem degene, (879)
 ob Sifrit niht enlebte, sô wurde im undertân
 vil der kûnege lande. der helt dô trûren began.
- 871 Dô liezen siz beliben: spilen man dô sach. 814
 hey waz man starker schefte vor dem mûnster brach (878)
 vor Sifrides wibe al zuo dem sale dan!
 dô wâren in ummuote genuoge Guntheres man.
- 872 Der künic sprach «lât beliben den mortlichen zorn. 815
 er ist uns ze sâlden unt ze êren geborn. (880)
 ouch ist sô grimme starker der wundernküene man:
 ob er sin innen wurde, sô torste in niemen bestân.»

- 873 «Nein er», sprach dô Hagene. «ir muget wol stille dagen: 816
 ich getrouwez heinliche alsô wol an getragen, (867)
 daz Prûnhilde weinen sol im werden leit.
 jâ sol im von Hagenen immer wesen widerseit.»
- 874 Dô sprach der künic Gunther «wie möhte daz ergân?» 817
 des antwurte Hagene «ich wilz iuch hoeren lân. (862)
 wir heizen boten riten zuo zuns in daz lant
 widersagen offenliche, die hie niemen sîn bekant.
- 875 Sô jehet ir vor den gesten daz ir und iuwer man 818
 wellet herverten. alsô daz ist getân, (863)
 sô lobet er iu dar dienen: des vliuset er den lip:
 so ervare ich uns diu mære ab des kûenen recken wip.»
- 876 Der künic gevolget ubele Hagenen sinem man. 819
 die starken untriuwe begonden tragen an, (864)
 ê iemen daz erfunde, die ritter tûz erkorn.
 von zweier vrouwen bâgen wart vil manic helt verlorn.

XV. AVENTIURE,
 WIE SIFRIT VERRÂTEN WART.

- 877 An dem vierden morgen zwên und drizec man 820
 sach man ze hove riten. daz wart dô kunt getân (865)
 Gunther dem vil rîchen, im wære widerseit.
 von lûge erwuohsen vrouwen diu aller grœzesten leit.
- 878 Urloup si gewonnen, daz si für solden gân, 821
 und jâhen daz siz wæren die Liudegêres man, (866)
 den ê dâ hete betwungen diu Sifrides hant
 unt in ze gisel brâhte in daz Guntheres lant.
- 879 Die boten er dô gruozte und hiez si sitzen gân. 822
 ir einer sprach dar under «herre, lât uns stân (867)
 unz wir sagen mære diu iu enboten sint.
 jâ habet ir ze vînde, daz wizzet, maniger muoter kint.
- 880 Iu widersaget Liudegast unde Liudegêr, 823
 den ir dâ wîlen tâtet diu gremelfichen sêr: (868)
 die wellent zuo ziu riten mît her in ditze lant.»
 der künic begonde zûrnen do er diu mære bevant.

- 881 Man hiez die meinræten zen herbergen varn. 824
 wie mohte sich Sifrit dô dâ vor bewarn, (889)
 er oder ander iemen, daz si dâ truogen an?
 daz wart sit in selben ze grôzem leide getân.
- 882 Der künic mit sinen vriunden rûnende gie. 825
 Hagene von Tronege in nie geruowen lie. (890)
 noch heten ez gesceiden genuoge skûniges man:
 dône wolde et Hagene nie des râtes abe gân.
- 883 Eines tages Sifrit si rûnende vant. 826
 dô begonde vrâgen der helt von Niderlant (891)
 «wie gât sô trûrecliche der künic unt sine man?
 daz hilfe ich immer rechen, hât im iemen iht getân.»
- 884 Dô sprach der künic Gunther «mir ist von schulden leit. 827
 Liudegast und Liudegêr die habent mir widerseit. (892)
 si wellent offenliche rîten in mîn lant.»
 dô sprach der degen küene «daz sol diu Sifrides hant
- 885 Nâch allen iuwern êren mit vlîze understân. 828
 ich getuon noch den degenen als ich hân ê getân: (893)
 ich gelege in wüeste ir bürge und ouch ir lant,
 ê daz ich erwinde: des si mîn houbet iuwer pfant.
- 886 Ir unt iuwer recken sult hie heime bestân, 829
 und lât mich zuo zin rîten mit den die ich hân. (894)
 daz ich iu gerne diene, daz lâz ich iuch sehen:
 von mir sol iuwern vinden, daz wizzet, leide geschehen.»
- 887 «Sô wol mich dirre mære», sprach der künic dô, 830
 als ob er ernestliche der helfe wære vrô.
 in valsche neig im tiefe der ungetriuwe man.
 dô sprach der herre Sifrit «ir sult kleine sorge hân.»
- 888 Dô schihten si die reise mit den knechten dan: 831
 Sifride und den sinen ze sehen ez was getân. (895)
 dô hiez er sich bereiten die von Niderlant:
 die Sifrides recken die suochten stritlich gewant.
- 889 Dô sprach der herre Sifrit «mîn vater Sigemunt, 832
 ir sult hie beliben. wir komen in kurzer stunt, (896)
 git uns got gelücke, her wider an den Rin.
 ir sult bi dem künige hie vil vroeliche sin.»

- 890 Diu zeichen si ane bunden, alsô si wolden dan. 833
 dô wâren dâ genuoge Guntheres man, (897)
 dine wessen niht der mære, wâ von ez was geschehen:
 man mohte grôz gesinde dô bi Sifride sehen.
- 891 Ir helme und ouch ir prünne si bunden tîf diu marc: 834
 sich bereite vome lande vil manic ritter starc. (898)
 dô gie von Tronege Hagene da er Kriemhilde vant
 unt bat im geben urloup: si wolden rûmen daz lant.
- 892 «Nu wol mich», sprach dô Kriemhilt, «deich ie 835
 gewan den man (899)
 der mînen lieben vriunden sô wol tar vor gestân,
 alsô mîn herre Sifrit tuot den vriunden mîn.
 des wil ich hôhes muotes», sprach diu küneginne, «sîn.
- 893 Vil lieber vriunt Hagene, nu gedenket ane daz, 836
 daz ich iu gerne diene und noch nie wart gehaz. (900)
 des lâzet mich geniezen an mînem liebem man.
 ern sol des niht engelten, hab ich Prünhilde iht getân.
- 894 Daz hât mich sit gerouwen», sprach daz edel wîp. 837
 «ouch hât er sô zerblouwen dar umbe mînen lip. (901)
 daz ich iz ie geredete daz beswârte ir den muot,
 daz hât vil wol errochen der helet kûene unde guot.»
- 895 «Ir werdet wol verstüenet her nâch disen tagen. 838
 Kriemhilt, liebiu vrouwe, jâ sult ir mir sagen (902)
 wie ich iu mûge gedienen an Sifride iuwerm man.
 daz tuon ich gerne, vrouwe: baz ihs niemen engan.»
- 896 «Ich wære ân alle sorge», sprach daz edel wîp, 839
 «daz im iemen næme in sturme sînen lip, (903)
 ob er niht volgen wolde sîner übermuot:
 sô wære immer sicher der degen kûene unde guot.»
- 897 «Vrouwe», sprach dô Hagene, «unt habet ir des wân 840
 daz man in mûge versniden, ir sult mich wizzen lân, (904)
 mit wie getânen listen ich daz sül understên.
 ich wil im ze huote immer rîten unde gên.»
- 898 Si sprach «du bist mîn mâc, sô bin ich der dîn. 841
 ich bevilhe dir mit triuwen den holden wine mîn, (905)
 daz tu mir wol behütetest den mînen lieben man.»
 si saget im kundiu mære, diu bezzer wæren verlân.

- 899 Si sprach «mîn man ist küene, dar zuo starc genuoc. 842
do er den lintrachen an dem berge sluoc, (906)
jâ badet sich in dem pluote der recke vil gemeit,
dâ von in sit in stürmen nie dehein wâfen versneit.
- 900 Iedoch pin ich in sorgen, swenn er in sturme stât 843
und vil der gêrschütze von helde handen gât, (907)
daz ich dâ verliese den minen lieben man.
hey waz ich grôzer leide dick umbe Sifriden hân!
- 901 Ich melde iz ûf genâde, vil lieber vriunt, dir, 844
daz du dîne triuwe behaltest ane mir, (908)
dâ man dâ mac verhouwen den minen lieben man.
daz lâz ich dich hoeren: dêst ûf genâde getân.
- 902 Dô von des trachen wunden vlôz daz heize bluot 845
und sich dar inne badete der küene recke guot, (909)
dô viel im zwischen herte ein linden blat vil breit.
dâ mac man in verhouwen: des ist mir sorgen vil bereit.»
- 903 Dô sprach von Tronege Hagene «ûf daz sîn gewant 846
næt ir ein kleinez zeichen. dâ bi ist mir bekant (910)
wâ ich in mûge behüeten, sô wir in sturme stân.»
si wânden helt vristen: ez was ûf sinen tôt getân.
- 904 Si sprach «mit kleinen siden næ ich ûf sîn gewant 847
ein tougenlichez kriuze. dâ sol, helt, dîn hant (911)
den minen man behüeten, so ez an die herte gât,
swenn er in den stürmen vor sinen vianden stât.»
- 905 «Daz tuon ich», sprach dô Hagene, «vil liebiu
vrouwe mîn.» 848
dô wânde ouch des diu vrouwe, ez solde im (912)
vrume sîn:
dô was dâ mite verrâten der Kriemhilde man.
urloup nam dô Hagene: dô gie er vroeliche dan.
- 906 Des küniges ingesinde was allez wol genuot. 849
ich wæn immer recke deheiner mër getuot (914)
sô grôzer meinræte sô dâ von im ergie,
dô sich an sine triuwe Kriemhilt diu künegin verlie.
- 907 Des anderen morgens mit tûsent siner man 850
reit der herre Sifrit vil vroelichen dan. (915)
er wânde er solde rechen der siner vriunde leit.
Hagene im reit sô nâhen daz er geschouwet diu kleit.

- 908 Als er gesach daz pilde, dô sciht er tougen dan, 851
 die sageten ander mære, zwêne siner man: (918)
 mit vride solde bliben daz Guntheres lant,
 und si hete Liudegêr zuo dem künige gesant.
- 909 Wie ungerne Sifrit dô hin wider reit, 852
 ern hete etwaz errochen siner vriunde leit! (917)
 wand in vil kûme erwanden die Guntheres man.
 dô reit er zuo dem künige: der wirt im danken began.
- 910 «Nu lôn iu got des willen, vriwent Sifrit. 853
 daz ir sô willeclîchen tuot des ich iuch bit, (918)
 daz sol ich immer dienen, als ich von rehte sol.
 vor allen minen vriunden sô getrouwe ich iu wol.
- 911 Nu wir der hereverte ledic worden sin, 854
 sô wil ich jagen riten bern unde swin (919)
 hin zem Waskenwaldê, als ich vil dicke hân.»
 daz hete gerâten Hagene, der vil ungetriuwe man.
- 912 «Allen minen gesten sol man daz sagen, 855
 daz wir vil vruo riten: die mit mir wellen jagen, (920)
 daz si sich bereiten; die wellen hie bestân
 hoveschen mit den vrouwen, daz si mir liebe getân.»
- 913 Dô sprach der herre Sifrit mit hêrlîchem site 856
 «swenne ir jagen ritet, dâ wil ich gerne mite. (921)
 sô sult ir mir lhen einen suochman
 und etelîchen bracken: sô wil ich riten in den tan.»
- 914 «Welt ir niht wan einen?» sprach der künic zehant. 857
 «ich lthe iu, welt ir, viere, den wol ist bekant (922)
 der walt und ouch die stige, swâ diu tier hine gânt,
 die iuch niht fürewise zen herebergen riten lânt.»
- 915 Dô reit zuo sinem wibe der recke vil gemeit. 858
 schiere hete Hagene dem künige geseit (923)
 wier gewinnen wolde den tiwerlîchen degen:
 sus grôzer untriuwe solde nimmer man gepflegen.

XVI. AVENTURE,
WIE SIFRIT ERSLAGEN WART.

- 916 Gunther und Hagene, die recken vile balt, 869
lobeten mit untriuwen ein pirsen in den wart. (924)
mit ir scarpfen gèren si wolden jagen swin,
beren unde wisende: waz möhte küeners gesin?
- 917 Dâ mite reit ouch Sifrit in hêrllichem site. 860
maniger hande spise die fuorte man in mite. (925)
zeinem kalten brunnen verlôs er sit den lip.
daz hete gerâten Prûnhilt. des kunic Guntheres wip.
- 918 Dô gie der degen küene da er Kriemhilde vant. 861
dô was nu uf gesoumet sin edel pirsgewant, (926)
unde der gesellen: si wolden über Rîn.
done dorfte Kriemhilde nimmer leider gesin.
- 919 Die sinen triutinne die kust er an den munt. 862
«gôt lâze mich dich, vrouwe, gesehen noch gesunt, (927)
und mich diu dînen ougen. mit holden mâgen dîn
soltu kurzewilen: ine mac hie heime niht gesin.»
- 920 Do gedâhtes an diu mære (sine torste ir niht gesagen) 863
diu si dâ Hagenen sagete: dô begonde klagen (928)
diu edele küniginne daz si ie gewan den lip.
dô weinde âne mâze des herren Sifrides wip.
- 921 Si sprach zuo dem recken «lât iuwer jagen sin. 864
mir troumte hinaht leide, wie iuch zwei wildiu swin (929)
jageten über heide: dâ wurden bluomen rôt.
daz ich sô sêre weine, des gêt mir wêrlîche nôt.»
- 922 Ich fürhte harte sêre etelîchen rât, 865
obe man der deheinem missedienet hât (930)
die uns gefüegen kunnen vîentlîchen haz.
bellbet, lieber herre: mit triuwen rât ich iu daz.»
- 923 Er sprach «mîn triutinne, ich kume in kurzen tagen. 866
ine weiz hie niht der liute die mir iht hazzes tragen. (931)
alle dîne mâge sint mir gemeine holt:
ouch hân ich an den degenen hie niht anders versolt.»

- 924 «Neinâ, herre Sifrit: jâ fürhte ich dînen val. 867
 mir troumte hînte leide, wie obe dir zetal (932)
 vielen zwêne berge: i'n gesach dich nimmer mê.
 wil du von mir scheiden, daz tuot mir inneclîchen wê.»
- 925 Er umbevie mit armen daz tugentrîche wip: 868
 mit minneclîchem küssen trût er ir scenen lîp. (933)
 mit urloube er dannen sciet in kurzer stunt.
 sine gesach in leider dar nâch nimmer mêr gesunt.
- 926 Dô riten si von dannen in einen tiefen walt 869
 durch kurzewîlle willen. vil manic ritter balt (984)
 folgten Gunthêre unde sînen man.
 Gêrnôt unde Gîselher die wârn dâ heime bestân.
- 927 Geladen vil der rosse kom vor in über Rîn, 870
 di den jagetgesellen truogen brôt unde wîn, (935)
 vleisc mit den vischen, und ander manigen rât,
 den ein künic sô rîche harte pillîchen hât.
- 928 Si hiezen herbergen für den grüenen walt 871
 gên des wildes abeloufe, die stolzen jegere balt, (936)
 dâ si dâ jagen solden, ûf einen wert vil breit.
 dô was ouch komen Sifrit: daz wart dem kûnege geseit.
- 929 Von den jagtgesellen wurden dô gar bestân 872
 die warte in allen enden. dô sprach der kûene man, (937)
 Sifrit der vil starke, «wer sol uns in den walt
 wîsen nâch dem wilde, ir helde kûene unde balt?»
- 930 «Welle wir uns scheiden», sprach dô Hagene, 873
 «ê daz wir beginnen hie ze jagene! (938)
 dâ bî wir mûgen bekennen, ich und die herren mîn,
 wer die besten jâgere an dirre waltreise sîn.
- 931 Liute und gehûnde suln wir teilen gar: 874
 sô kêr ieslicher swar er gerne var. (939)
 der danne jage daz beste, des sol er haben danc.»
 dô wart der jâgere biten bî ein ander niht lanc.
- 932 Dô sprach der herre Sifrit «ich hân der hunde rât, 875
 niwan einen bracken, der sô genozzen hât (940)
 daz er die verte erkenne der tiere durch den tan.
 wir komen wol ze jegede», sprach der Kriemhilde man.

- 933 Dô nam ein alter jägere einen guoten spürehunt: 876
 er brächte den herren in einer kurzer stunt (941)
 dâ si vil tiere funden. swaz der von lägere stuont,
 di erjageten die gesellen, sô noch guote jägere tuont.
- 934 Swaz ir der bracke ersprancte, diu sluoc mitsiner hant 877
 Sifrit der vil küene, der helt von Niderlant. (942)
 sin ros liuf sô sêre, daz ir im niht entran.
 den lop er vor in allen an dem gejâgede gewan.
- 935 Er was an allen dingen biderbe genuoc. 878
 sin tier was daz êrste, daz er ze tôde sluoc, (943)
 ein vil starkez halpful, mit der sinen hant:
 dar nâch er vil schiere einen ungefüegen lewen vant.
- 936 Dôden der bracke ersprancte, den scôz er mit dem bogen. 879
 eine scharpfe strâle het er dar in gezogen: (944)
 der lewe lief nâch dem scuzze wan drier sprünge lanc.
 die sinen jagtgesellen die sagten Sifride danc.
- 937 Dar nâch sluoc er sciere einen wisent und einen elch, 880
 starker ûre viere, und einen grimmen scelch. (945)
 sin ros truoc in sô balde, daz ir im niht entran.
 hirze oder hinden kunde im wênic engân.
- 938 Einen eber grôzen den vant der spürehunt. 881
 als er begunde vliehen, dô kom an der stunt (946)
 des selben gejâgedes meister bestuont in ûf der slâ.
 daz swin vil zornecliche lief an den küenen helet sâ.
- 939 Dô sluoc in mit dem swerte der Kriemhilde man: 882
 ez het ein ander jegere sô samfte niht getân. (947)
 do er in hete ernellet, man vie den spürehunt.
 dô wart sin jaget daz riche wol den Burgonden kunt.
- 940 Dô sprâchen sine jegere «mûg ez mit fuoge wesen, (948)
 sô lât uns, her Sifrit, der tier ein teil genesen.
 ir tuot uns hiute lære den berc und ouch den walt.»
 des begonde smielen der degen küene unde balt.
- 941 Dô hôtens allenthalben ludem unde dôz. 883
 von liute und ouch von hunden der schal was sô grôz (949)
 daz in dâ von antwurte der berc und ouch der tan.
 vier unt zweinzec ruore die jägere hêten verlân.

- 942 Dô muosen vil der tiere vliessen dâ daz leben. 884
 dô wänden si daz füegen daz man in solde geben (950)
 den pris von dem gejâgede: des enkunde niht geschehen,
 dô der starke Sifrit wart zer fiwerstat gesehen.
- 943 Daz jaget was ergangen unde doch niht gar. 885
 die zer fiwerstete wolden, die brâhten mit in dar (951)
 vil maniger tiere hiute und wildes genuoc.
 hey waz man des zer kuchen des kûneges ingesinde truoc!
- 944 Dô hiez der kûnic kûnden den jegern ûz erkorn 886
 daz er enbizen wolde. dô wart vil lûte ein horn (952)
 zeiner stunt geblâsen: dâ mite in wart erkant
 daz man den fürsten edele dâ zen herbergen vant.
- 945 Dô sprach ein Sifrits jâgere «herre, ich hân ver-
 nomen (953)
 von eines hornes duzze daz wir nu suln komen
 zuo den herbergen: antwurten ich des wil.»
 dô wart nâch den gesellen gevraget blâsende vil.
- 946 Dô sprach der herre Sifrit «nu rûme ouch wir
 den tan!» 887
 sin ros truoc in ebene: si ilten mit im dan. (954)
 si ersprancten mit ir scalle ein tier vil gremilich:
 daz was ein bere wilde. dô sprach der deggen hinder sich
- 947 «Ich wil uns hergesellen kurzewile wern. 888
 ir sult den bracken lâzen: jâ sihe ich einen bern, (955)
 der sol mit uns hinnen zen herbergen varn.
 ern vliehe dann vil sêre, ern kan sihs nimmer bewarn.»
- 948 Der bracke wart verlâzen, der bere spranc von dan. 889
 dô wolde in erriten der Kriemhilde man. (956)
 er kom in ein gevelle: done kondes niwet wesen.
 daz starke tier dô wände vor dem jâgere genesen.
- 949 Dô spranc von sinem rosse der stolze ritter guot: 890
 er begonde nâch loufen. daz tier was umbehuot, (957)
 ez enkonde im niht entrinnen: dô vienc er iz zehant,
 an aller slahte wunden der helt ez schiere gebant.
- 950 Krazen noch gebîzen kunde ez niht den man. 891
 er band ez zuo dem satele: ûf saz der snelle sân, (958)
 er brâht iz an die fiwerstat durch sinen hôhen muot,
 zeiner kurzewile, der recke kûene unde guot.

- 951 Wie rehte hêrlîche er zen herbergen reit! 899
 sîn gêr was vil michel, starc unde breit. (900)
 im hienc ein ziere wâfen hin nider an den sporn:
 von vil rôtem golde fuort der herre ein schœne horn.
- 952 Von bezzerm pîrsgewæte gehôrt ich nie gesagen. 898
 einen roc von swarzem pfelle den sach man in tragen (900)
 und einen huot von zobeles, der rîche was genuoc.
 hey waz er rîcher porten an sinem kochære truoc!
- 953 Von einem pantêles was dar über gezogen 894
 ein hût durch die sîeze. ouch fuorter einen bogen (901)
 den man mit antwerke muose ziehen dan,
 der in spannen solde, ern hete iz selbe getân.
- 954 Von einer ludemes hiute was allez sîn gewant. 895
 von houpte unz an daz ende gestreut man drûfe vant. (903)
 ûz der liechten riuhe vil manic goldes zein
 ze beiden sînen sîten dem kûenen jegermeister schein.
- 955 Ouch fuort er Palmungen, ein ziere wâfen breit, 896
 daz was alsô scherpfes, daz ez nie vermeit (903)
 swâ man ez sluoc ûf helme: sîn ecke wâren guot.
 der hêrlîche jâgere der was vil hôhe genuot.
- 956 Sît daz ich iu diu mære gar bescheiden sol, 897
 im was sîn edel kocher vil guoter strâle vol, (904)
 von guldînen tûllen, diu sahs wol hende breit.
 ez muose balde ersterben swaz er dâ mit versneit.
- 957 Dô reit der ritter edele vil weidenlîche dan. 898
 in sâhen zuo zîn komende die Guntheres man. (905)
 si liefen im engegene und enpfîngen im daz marc.
 dô fuorte er bî dem satele einen beren grôz unde starc.
- 958 Als er gestuont von rosse, dô lôste er im diu bant 899
 von fuoze und ouch von munde. do erlûtte dâ zehant (906)
 vil grôze daz gehûnde, swaz des den beren sach.
 daz tier ze walde wolde: die liute heten ungemach.
- 959 Der bere von dem schalle durch die kuchen geriet: 900
 hey waz er kuchenknehte von dem fiwer schiet! (907)
 vil kezzel wart gerûeret, zefûeret manic brant:
 hey waz man guoter spîse in der aschen ligen vant!

- 960 Dô sprungen von dem sedele die herren und ir man. 901
 der bere begonde zürnen: der künic hiez dô lân (968)
 allez daz gehûnde daz an seilen lac.
 und wær iz wol verendet, si heten vrcelichen tac.
- 961 Mit bogen und mit spiezen niht langer man daz lie, 902
 dô liefen dar die snellen dâ der bere gie. (969)
 dô was sô vil der hunde daz dâ niemen scôz.
 von des liutes scalle daz gebirge allez erdôz.
- 962 Der ber begonde vliehen vor den hunden dan: 903
 im enkunde niht gevolgen wan Kriemhilde man. (970)
 der erlief in mit dem swerte, ze tôde er in dô sluoc.
 hin wider zuo dem fiwere man den beren sider truoc.
- 963 Dô sprâchen die daz sâhen, er wære ein kreftec man. 904
 die stolzen jagetgesellen hiez man zen tischen gân. (971)
 ûf einen scœnen anger saz ir dâ genuoc.
 hey waz man richer spise den edelen jegeren dô truoc!
- 964 Die scenken kômen seine, die tragen solden win. 905
 ez enkunde baz gedienet nimmer heleden sin: (972)
 heten si dar under niht sô valschen muot,
 sô wæren wol die recken vor allen schanden behuot.
- 965 Dô sprach der herre Sifrit «wunder mich des hât, 906
 sit man uns von kuchen gît sô manigen rât, (974)
 von wiu uns die scenken bringen niht den win.
 man enpflege baz der jegere, ine wil niht jagetgeselle sin.
- 966 Ich hete wol gedienet daz man mîn næme ware.» 907
 der künic von dem tische sprach in valsche dare (975)
 «man solz iu gerne bûezen swes wir gebresten hân.
 ez ist von Hagenen schulden; der wil uns gerne er-
 dürsten lân.»
- 967 Dô sprach von Tronege Hagene «vil lieber herre mîn, 908
 ich wânde daz daz pirsen hiute solde sin (976)
 dâ zem Spehtsharte: den win den sande ich dar.
 sin wir hiut ungetrunken, wie wol ich mêre daz bewar!»
- 968 Dô sprach der herre Sifrit «ir lip der habe undanc. 909
 man solt mir siben soume met und lûtertranc (977)
 haben her gefüeret. dô des niht mohte sin,
 dô solt man uns gesidelet haben nâher an den Rîn.»

- 969 Dô sprach von Tronege Hagene «ir edelen ritter balt, 910
ich weiz hie vil nâhen einen brunnen kalt (976)
(daz ir niht enzürnet): dâ suln wir hine gân.»
der rât wart manigem degene ze grôzen sorgen getân.
- 970 Sifrit den recken dwanc des turstes nôt: 911
den tisch er deste ziter rucken dan gebôt (979)
er wolde für die berge zuo dem brunnen gân.
dô was der rât mit meine von den recken getân.
- 971 Diu tier man hiez uf wâgenen fûeren in daz lant, 912
diu dâ hete verhouwen diu Sifrides hant. (980)
man jah im grôzer êren swer iz ie gesach.
Hagene sine triuwe vil sêre an Sifride brach.
- 972 Dô si dannen wolden zuo der linden breit, 913
dô sprach von Tronege Hagene «mir ist des vil geseit (981)
daz niht gevolgen künne dem Kriemhilde man,
swenne er wolde gâhen: hey wolde er uns daz sehen lân!»
- 973 Dô sprach von Niderlande der küene Sifrit 914
«daz muget ir wol versuochen, welt ir mir loufen mit (982)
ze wette zuo dem brunnen. sô daz si getân,
dem sol man jehen danne den man sihet gewonnen hân.»
- 974 «Nu welle ouch wirz versuochen», sprach Hagene
der degen. 915
dô sprach der starke Sifrit «sô wil ich mich legen (983)
für die iuwarn fûeze nider an daz gras.»
dô er daz gehôrte, wie liep daz Gunthere was!
- 975 Dô sprach der degen küene «ich wil iu mêre sagen, 916
allez mîn gewæte wil ich mit mir tragen, (984)
den gêr zuo dem schilde und al mîn pirsgewant.»
den kocher zuo dem swerte vil schier er umbe gebant.
- 976 Dô zugen si diu kleider von dem lîbe dan: 917
in zwein wizen hemedem sach man si beide stân. (985)
sam zwei wildiu pantel si liefen durch den klê:
doch sach man bi dem brunnen den küenen Sifriden ê.
- 977 Den pris an allen dingen truoc er vor manigem man. 918
daz swert lôt er schiere, den kocher leit er dan, (986)
den starken gêr er leinde an der linden ast:
bi des brunnen vluzze stuont der hêrliche gast.

- 978 Die Sifrides tugende wâren harte grôz. 919
 den schilt leit er nidere aldâ der brunne vlôz: (987)
 swie harte sô in durste, der helt doch niene tranc
 ê daz der künic getrunke: des saget er im vil boesen danc.
- 979 Der brunne was küele, lûter unde guot. 920
 Gunther sich dô neigte nider zuo der fluot: (988)
 als er hete getrunken, dô rihte er sih von dan.
 alsam het ouch gerne der küene Sifrit getân.
- 980 Do engalt er siner zûhte. den bogen unt daz swert, 921
 daz truoc allez Hagene von im danewert. (989)
 dô sprang er hin widere da er den gêr vant.
 er sach nâch einem bilde an des küenen gewant.
- 981 Dâ der herre Sifrit ob dem brunnen tranc, 922
 er scôz in durch daz kriuze, daz von der wunden (990)
 spranc
 daz bluot im von dem herzen vast an die Hagenen wât.
 sô grôze missewende ein helet nimmer mêr begât.
- 982 Den gêr im gein dem herzen stecken er dô lie. 923
 alsô grimmeclîchen ze fûhten Hagene nie (991)
 gelief noch in der werlde vor deheinem man.
 dô sich der herre Sifrit der starken wunden versan,
- 983 Der herre tobelîchen von dem brunnen spranc: 924
 im ragete von den herten ein gêrstange lanc. (992)
 der fürste wânde vinden bogen oder swert:
 sô müese wesen Hagene nâch sime dienste gewert.
- 984 Dô der sêre wunde des swertes niht envant, 925
 done het et er niht mêre wan des scildes rant: (993)
 er zuhten von dem brunnen, dô lief er Hagenen an:
 done kunde im niht entrinnen des künic Guntheres man.
- 985 Swie wunt er was zem tôde, sô krefteclîch er sluoc, 926
 daz ûzer dem schilde dræte genuoc (994)
 des edelen gesteines: der schilt vil gar zebrast.
 sich hete gerne errochen der vil hêrlîche gast.
- 986 Dô was gestrûchet Hagene vor siner hant zetal. 927
 von des slages krefte der wert vil lûte erhal. (995)
 het er swert enhende, sô wæer ez Hagenen tôt.
 sô sêre zurnt der wunde: des gie im wêrlîchen nôt.

- 987 Erblichen was sîn varwe: ern kunde niht gestên. 928
 sines libes sterke diu muose gar zergên, (996)
 wand er des tôdes zeichen in liehter varwe truoc.
 sit wart er beweinet von schoenen vrouwen genuoc.
- 988 Dô viel in die/bluomen der Kriemhilde man: 929
 daz pluot von siner wunden sach man vaste gân. (997)
 dô begonde er schelten (des twanc in grôziu nôt)
 die ûf in gerâten heten den ungetriuwen tôt.
- 989 Dô sprach der verchwunde «jâ ir vil boesen zagen, 930
 waz helfent miniu dienst, daz ir mich habet erslagen? (998)
 ich was iu ie getriuwe: des ich engolten hân.
 ir habet an iuwarn mâgen leider ûbele getân.
- 990 Die sint dâ von bescholden, swaz ir wirt geborn 931
 her nâch disen ziten. ir habet iuwarn zorn (999)
 gerochen al ze sêre an dem lîbe mîn.
 mit laster ir gescheiden sult von guoten recken sîn.»
- 991 Die ritter liefen alle da er erslagen lac. 932
 ez was ir genuogen ein vreudelôser tac. (1000)
 die iht triuwe hêten, von den wart er gekleit:
 daz het wol verdienet der ritter kûen unt gemeit.
- 992 Der kûnic von Burgonden klagete sinen tôt. 933
 dô sprach der verchwunde «daz ist âne nôt, (1001)
 daz der nâch scaden weinet, der in dâ hât getân.
 der dienet michel schelden: ez wære bezzer verlân.»
- 993 Dô sprach der grimme Hagene «jane weiz ich waz
 ir kleit. 934
 ez hât nu allez ende unser sorge unt unser leit: (1002)
 wir vinden ir vil wênic die getûrren uns bestân.
 wol mich deich siner hêrschaft hân ze râte getân.»
- 994 «Ir muget iuch lîhte rûemen», sprach dô Sifrit. 935
 «het ich an iu erkennet den mortlichen sit, (1003)
 ich hete wol behalten vor iu minen lîp.
 mich riuwet niht sô sêre sô vrou Kriemhilt mîn wîp.
- 995 Nu mûeze got erbarmen deich ie gewan den sun 936
 dem man daz itewîzen sol nâh den ziten tuon (1004)
 daz sîne mâge iemen mortliche hân erslagen.
 môht ich», sô sprach Sifrit, «daz sold ich pilliche
 klagen.»

- 996 Dô sprach vil jæmerliche der verchwunde man 937
 «welt ir, künic cdele, triuwen iht begân (1006)
 in der werlt an iemen, lât iu bevolhen sin
 uf iuwer genâde die lieben triutinne min.
- 997 Und lât si des geniezen, daz si iuwer swester si. 938
 durch aller fürsten tugende wont ir mit triuwen bi. (1007)
 mir müezen warten lange min vater und mine man.
 ez enwart nie vrouwen leider an liebem vriunde getân.»
- 998 Die bluomen allenthalben von bluote wâren naz. 939
 dô rang er mit dem tôde: unlange tet er daz, (1009)
 want des tôdes wâfen ie ze sêre sneit.
 dô mohte reden niht mêre der recke kûen unt gemeit.
- 999 Dô die herren sâhen daz der helt was tôt, 940
 si leiten in uf einen schilt, der was von golde rôt, (1010)
 und wurden des ze râte, wie daz solde ergân
 daz man ez verhæle daz ez het Hagene getân.
- 1000 Dô sprâchen ir genuoge «uns ist übele geschehen. 941
 ir sult ez heln alle unt sult geltiche jehen, (1011)
 da er rite jagen eine, der Kriemhilde man,
 in slüegen scâchære, dâ er füere durch den tan.»
- 1001 Dô sprach von Tronege Hagene «ich bringen in
 daz lant. 942
 mir ist vil unsmære, und wirt ez ir bekant, (1012)
 diu sô hât betrüebet den Prünhilde muot.
 ez ahtet mich vil ringe, swaz si weinens getuot.»

XVII. ÄVENTIURE,

WIE KRIEMHILT IR MAN KLAGTE UND WIE ER BEGRABEN WART.

- 1002 Do erbiten si der nahte und fuoren über Rîn. 943
 von heleden kunde nimmer wirs gejaget sin. (1014)
 ein tier daz si dâ sluogen, daz weinden edeliu kint.
 jâ muosen sin engelten vil guote wigande sint.
- 1003 Von grôzer übermüete muget ir hören sagen, 944
 und von eislicher räche. dô hiez Hagene tragen (1015)
 Sifriden alsô tôten von Nibelunge lant
 für eine kemenâten dâ man Kriemhilde vant.

- 1004 Er hiez in tougenlîchen legen an die tûre, 945
 daz sin dâ solde vinden so si gienge derfûre (1018)
 hin zer mettine ê daz ez wurde tac,
 der diu vrouwe Kriemhilt vil selten keine verlac.
- 1005 Man lûte dâ zem mûnster nâch gewoneheit. 946
 vrou Kriemhilt diu schoene wahte manige meit: (1017)
 ein licht bat si ir bringen und ouch ir gewant.
 dô kom ein kamerære dâ er Sifriden vant.
- 1006 Er sah in bluotes rôten: sin wât was elliu naz. 947
 daz ez sin herre wære, nine wesse er daz. (1018)
 hin zer kemenâten daz licht truog an der hant
 von dem vil leider mære diu vrouwe Kriemhilt ervant.
- 1007 Dô si mit ir vrouwen zem mûnster wolde gân, 948
 dô sprach der kamerære «jâ sult ir stille stân: (1019)
 ez lît vor dem gademe ein ritter tôt erslagen.»
 dô begonde Kriemhilt vil harte unmæzliche klagên.
- 1008 Ê daz si rehte erfunde daz iz wære ir man, 949
 an die Hagenen vrâge denken si began, (1020)
 wie er in solde vristen: dô wart ir êrste leit.
 von ir was allen vreuden mit sime tôde widerseit.
- 1009 Dô seic si zuo der erden, daz si niht ensprach: 950
 die schoenen vreudelôsen ligen man dô sach. (1021)
 Kriemhilde jâmer wart unmâzen grôz:
 do erschre si nâch unkrefte daz al diu kemenâte erdôz.
- 1010 Dô sprach daz gesinde «waz ob ez ist ein gast?» 951
 daz bluot ir ûz dem munde von herzen jâmer brast. (1022)
 dô sprach si «ez ist Sifrit, der mîn vil lieber man:
 ez hât gerâten Prûnhilt, daz ez hât Hagene getân.»
- 1011 Diu vrouwe bat sich wîsen dâ si den helt vant. 952
 si huop sin schoene houbet mit ir vil wîzen hant. (1023)
 swie rôt ez was von bluote, si het in schiere erkant.
 dô lac vil jâmerlîche der helt von Nibelunge lant.
- 1012 Dô rief vil trûreclîche diu kûneginne milt 953
 «owê mir mînes leides! nu ist dir dîn schilt (1024)
 mit swerten niht verhouwen: du list ermorderôt.
 unt wesse ich wer iz het getân, ich riete im immer
 sinen tôt.»

- 1013 Allez ir gesinde klagete unde scrê 954
mit ir lieben vrouwen, wand in was harte wê (1025)
umb ir vil edelen herren, den si dâ heten verlorn.
dô het gerochen Hagene harte Prünhilde zorn.
- 1014 Dô sprach diu jâmerhafte «ir sult hine gân 955
und wecket harte balde die Sifrides man. (1026)
ir sult ouch Sigemunde mnen jâmer sagen,
ob er mir helfen welle den kûenen Sifriden klagen.»
- 1015 Dô lief ein bote balde da er si ligen vant, 956
die Sifrides helede von Nibelunge lant. (1027)
mit den vil leiden mæren ir vreude er in benam.
si woldenz niht gelouben unz man daz weinen vernam.
- 1016 Der bote kom ouch schiere dâ der kûnic lac. 957
Sigemunt der herre des slâfes niht enpfac: (1028)
ich wæn sin herze im sagete daz im was geschehen,
ern môte sinen lieben sun lebenden nimmer gesehen.
- 1017 «Wachet, herre Sigemunt. mich bat nâch iu gân 958
Kriemhilt min vrouwe. der ist ein leit getân (1029)
daz ir vor allen leiden an ir herze gât:
daz sult ir klagen helfen, wand ez iuch sere bestât.»
- 1018 Üf rihte sich dô Sigemunt; er sprach «waz sint
diu leit 959
der schoenen Kriemhilde, diu du mir hâst geseit?» (1030)
der bote sprach mit weinen «ine kan iu niht verdagen:
jâ ist von Niderlanden der kûene Sifrit erslagen.»
- 1019 Dô sprach der herre Sigemunt «lât daz schimpfen
sîn 960
und alsô böesiu mære durch den willen mîn, (1031)
daz ir daz saget iemen daz er si erslagen:
wand ine kunde in nimmer unz an mîn ende verklagen.»
- 1020 «Welt ir mir niht gelouben daz ir mich hoeret sagen, 961
sô muget ir selbe hoeren Kriemhilde klagen (1032)
unt allez ir gesinde den Sifrides tût.»
vil sere erscrac dô Sigemunt: des gie im wêrlîchen nôt.
- 1021 Mit hundert sinen mannen er von den betten spranc. 962
si zuhten zuo den handen diu scharpfen wâfen lanc, (1033)
si liefen zuo dem wuofe vil jâmerliche dan.
dô kômen tûsent recken des kûenen Sifrides man.

- 1022 Dô si sô jâmerliche die vrouwen hórten klagén, 963
 dô wânden sumelliche, si solden kleider tragen. (1034)
 jane mohten si der sinne vor leide niht gehaben:
 in wart vil michel swære in ir herzen begraben.
- 1023 Dô kom der kûnec Sigemunt da er Kriemhilde vant. 964
 er sprach «owê der reise here in ditze lant. (1035)
 wer hât mich mines Kindes und iuch des iuwern man
 bi alsô guoten friunden sus mortlich âne getân?»
- 1024 «Hey solde ich den bekennen», sprach daz vil
 edele wip, 965
 «holt enwurde im nimmer mîn herze unt ouch (1036)
 mîn lip:
 ich geriete im alsô leide daz die friunde sin
 von den mînen schulden müesen weinende sin.»
- 1025 Sigemunt der herre den fürsten umbeslôz. 966
 dô wart von sinen vriunden der jâmer alsô grôz, (1037)
 daz von dem starken wuofe palas unde sal
 und ouch diu stat ze Wormez von ir weinen erschal.
- 1026 Done kunde niemen troesten daz Sifrides wip. 967
 man zôch ûz den kleidern den sinen schœnen lip. (1038)
 man wuosch im sine wunden unt leit in ûf den rê.
 dô was sinen liuten von grôzem jâmere wê.
- 1027 Dô sprâchen sine recken von Nibelunge lant 968
 «in sol immer rechen mit willen unser hant. (1039)
 er ist in dirre bürge, der iz hât getân.»
 dô filten nâch wâfen alle Sifrides man.
- 1028 Die ûz erwelten degene mit schilden kômen dar, 969
 einlef hundert recken: die hete an siner schar (1040)
 Sigemunt der herre. sines sunes tôt
 den wolde er gerne rechen: des gie im wêrlîchen nôt.
- 1029 Sine wessen wen si solden mit strite dô bestân, 970
 sine tætenz Gunther unde sine man, (1041)
 mit den der herre Sifrit an daz gejjâgede reit.
 Kriemhilt sach si gewâfent: daz was ir grœzliche leit.
- 1030 Swie michel wêr ir jâmer und swie starc ir nôt, 971
 dô vorhte si harte der Nibelunge tôt (1042)
 von ir bruoder mannen, daz si ez understuont.
 si warnt si gûetliche sô vriunde liebe vriunde tuont.

- 1031 Dô sprach diu jâmers rîche «min her Sigemunt, 973
wes welt ir beginnen? iu ist niht rehte kunt. (1043)
jâ hât der künig Gunther sô manigen künen man:
ir welt iuch alle vliessen, welt ir die recken bestân.»
- 1032 Mit ûf erbürten schilden in was ze strite nô. 973
diu edel küniginne bat und ouch gebôt (1044)
daz siz mîden solden, die recken vil gemeit.
dô siz niht lâzen wolden, daz was ir wærlîchen leit.
- 1033 Si sprach «herre Sigemunt, ir sult iz lâzen stân 974
unz ez sich baz gefûege: sô wil ich mînen man (1045)
immer mit iu rechen. der mir in hât benomen,
wirde ich des bewiset, ich sol im schâdelîche komen.
- 1034 Ez ist der übermûeten hie bî Rîne vil: 975
dâ von ich iu des strites râten niht enwil. (1046)
si habent wider einen ie wol drîzec man.
nu lâz in got gelîngen als si umb uns gedîenet hân.
- 1035 Ir sult hie bellben, unt dolt mit mir diu leit; 976
als iz tagen beginne, ir helde vil gemeit, (1047)
sô helfet mir besarken den mînen lieben man.»
dô sprâchen die degene «daz sol werden getân.»
- 1036 Iu enkunde niemen daz wunder volsagen 977
von rittern unt von vrouwen, wie man die hôrte (1048)
klagen,
sô daz man des wuofes wart in der stat geware.
die edelen burgære die kômen gâhende dare.
- 1037 Si klageten mit den gesten, want in was harte leit. 978
die Sifrides schulde in niemen het geseit, (1049)
durch waz der êdele recke verlûre den sînen lip.
dô weinden mit den vrouwen der guoten burgære wîp.
- 1038 Smide hiez man gâhen, wurken einen sarc, 979
von silber und von golde, vil michel unde starc. (1050)
man hiez in vaste spengen mit stahel, der was guot.
dô was al den liuten harte trûrec der muot.
- 1039 Diu naht was zergangen: man sagte ez wolde tagen. 980
dô hiez diu edele vrouwe zuo dem mûnster tragen (1051)
Sifrit den herren, ir vil lieben man.
swaz er dâ vriunde hête, die sach man weinende gân.

- 1040 Dô si in zem münster brähten, vil der gloken klanc. 981
 dô hört man allenthalben vil maniges pfaffen sanc. (1052)
 dô kom der künic Günther mit den sinen man
 und ouch der grimme Hagene zuo dem wuofe gegân.
- 1041 Er sprach «vil liebiu swester, owê der leide din, 982
 daz wir niht mohten âne des grôzen schaden sîn. (1053)
 wir müezen klagen immer den Sifrides lip.»
 «daz tuot ir âne schulde», sprach daz jâmerhafte
 wip.
- 1042 «Wær iu dar umbe leide, son wær es niht
 geschehen. 983
 ir hetet mîn vergezzen, des mag ich wol jehen, (1054)
 da ich dâ wart gescheiden von mîme lieben man.
 daz wolde got», sprach Kriemhilt, «wær iz mir
 selber getân.»
- 1043 Si buten vaste ir lougen. Kriemhilt begonde jehen 984
 «swelher sich unschuldige, der lâze daz gesehen; (1055)
 der sol zuo der bâre vor den liuten gên.
 dâ bi mac man die wârheit harte schiere verstên.»
- 1044 Daz ist ein michel wunder: vil dicke ez noch
 geschiht, 985
 swâ man den mortmeilen bi dem tôten siht, (1056)
 sô bluotent im die wunden: als ouch dâ gescach.
 dâ von man die schulde dâ ze Hagenen gesach.
- 1045 Die wunden vluzzen sêre. alsam si tâten ê. 986
 die ê dâ sêre klageten, des wart nu michel mê. (1057)
 dô sprach der künic Gunther «ich wilz iuch wizen lân.
 in sluogen schâchære: Hagene hât es niht getân.»
- 1046 «Mir sint die schâchære», sprach si, «vil wol bekant. 987
 nu lâze ez got errechen noch siner vriunde hant. (1058)
 Gunther unde Hagene, jâ habet ir iz getân.»
 die Sifrides degene heten dô ze strite wân.
- 1047 Dô sprach aber Kriemhilt «nu habt mit mir die nôt.» 988
 dô kômen dise beide dâ si in funden tôt, (1059)
 Gêrnôt ir bruoder und Gîselher daz kint.
 in triuwen si in klageten mit den anderen sint.

- 1048 Si weinden innecliche den Kriemhilde man. 989
 man solde messe singen: zuo dem münster dan (1060)
 giengen allenthalben man wip unde kint.
 die sin doch lihte enbären, die weinden Sifriden sint.
- 1049 Gêrnôt und Giselher sprâchen «swester mîn, 990
 nu tröeste dich nâch tôde, als iz doch muoz sin. (1061)
 wir wellen dichs ergetzen die wile unt wir geleben.»
 done kunde ir tröst deheinen zer werlde niemen gegeben.
- 1050 Sin sarc der was bereitet wol umben mitten tac. 991
 man huop in von der bâre dâ er tfe lac. (1062)
 in wolde noch diu frouwe lâzen niht begraben.
 des muosen al die liute michel arebeite haben.
- 1051 In einen rîchen pfellel man den tôten want. 992
 ich wæne man dâ iemen âne weinen vant. (1063)
 dô klagete herzenliche Uote, ein edel wip,
 und allez ir gesinde den sinen wætlîchen lip.
- 1052 Dô man daz gehôrte, daz man zem münster sanc, 993
 unt in gesarket hête, dô huop sich grôz gedranc: (1064)
 durch willen siner sêle waz opfers man dô truoc!
 er hete bi den vînden doch guoter vriunde genuoc.
- 1053 Kriemhilt diu arme zir kameræren sprach 994
 «si suln durch mîne liebe lîden ungemach,
 die im iht guotes gûnnen und mir wesen holt;
 durch Sifrides sêle sol man teilen sin golt.»
- 1054 Dehein kint was sô kleine daz witze mohte haben, 995
 daz muose gên zem opfer. ê er wurde begraben,
 baz danne hundert messe man dâ des tages sanc.
 von Sifrides vriunden wart dô grôzer gedranc
- 1055 Dô man dâ hete gesungen, daz volc huop sich
 von dan. 996
 dô sprach diu vrouwe Kriemhilt «irn sult niht (1065)
 eine lân
 hinte mich bewachen den tûz erwelten degen.
 ez ist an sime libe al mîn vreude gelegen.
- 1056 Dri tage und dri nahte wil ich in lâzen stân, 997
 unz ich mich geniete mîns vil lieben man. (1066)
 waz ob daz got gebiutet daz mich ouch nimet der tôt?
 sô wære wol verendet mîn armer Kriemhilde nôt.»

- 1057 Zen herbergen giengen die liute von der stat. 998
 pfaffen unde müniche si beliben bat (1067)
 und allez sin gesinde, daz des heldes pflac.
 si heten naht vil arge unt vil müellichen tac.
- 1058 Ân ezzen und ân trinken beleip dâ manic man. 999
 die ez nemen wolden, den wart daz kunt getân, (1068)
 daz mans in den vollen gæbe: daz schuof Sigemunt.
 dô was den Nibelungen vil michel arebeite kunt.
- 1059 Die drie tagedite, sô wir hoeren sagen, (1069)
 die dâ kunden singen, daz si muosen tragen
 vil der arebeite. waz man in opfers truoc!
 die vil arme wâren, die wurden riche genuoc.
- 1060 Swaz man vant der armen die es niht mohten hân, 1000
 die hiez man doch zem opfer mit dem golde gân
 ûz sin selbes kamere. do er niht solde leben,
 umbe sine sêle wart manic tûsent marc gegeben.
- 1061 Urbor ûf der erden teiltes in diu lant, 1001
 swâ sô man diu klôster und guote liute vant. (1070)
 silber unde wæte gap man den armen genuoc.
 si tet dem wol geliche daz sim holden willen truoc.
- 1062 An dem dritten morgen ze rehter messezeit 1002
 sô was bi dem münster der kirchhof alsô wit (1071)
 von den lantliuten weinens alsô vol:
 si dienden im nâch tôde als man lieben friunden sol.
- 1063 In den tagen vieren, man hât gesaget daz, 1003
 ze drizec tûsent marken, oder dannoch baz, (1072)
 wart durch sine sêle den armen dâ gegeben.
 dô was gelegen ringe sin grôziu schône und ouch sin leben.
- 1064 Dô gote dâ wart gedienet und daz man vol gesanc, 1004
 mit ungefüegem leide vil des volkes ranc. (1073)
 man hiez in ûz dem münster zuo dem grabe tragen.
 die sin ungerne enbâren, die sah man weinen unde klagen.
- 1065 Vil lûte scriende daz liut gie mit im dan: 1005
 vrô enwas dâ niemen, weder wip noch man. (1074)
 ê daz man in begrüebe, man sanc unde las:
 hey waz guoter pfaffen ze siner pifilde was!

- 1066 Ê daz zem grabe kœme daz Sifrides wip, 1006
 dô ranc mit solhem jâmer der ir getriuwer lip, (1075)
 daz man si mit dem brunnen vil dicke dâ vergôz
 ez was ir ungemüete vil harte unmæzlichen grôz.
- 1067 Ez was ein michel wunder daz si ie genas. 1007
 mit klage ir helfende manic vrouwe was. (1076)
 dô sprach diu küneginne «ir Sifrides man,
 ir sult durch iuwer triuwe an mir genâde begân.
- 1068 Lât mir nâch mîme leide daz kleine liep geschehen, 1008
 daz ich sin schœne houbet noch eines mûeze sehen.» (1077)
 dô bat sis alsô lange mit jâmers sinnen starc,
 daz man zebrechen muose den vil hêrlîchen sarc.
- 1069 Dô brâhte man die vrouwen dâ si in ligen vant. 1009
 si huop sin schœne houbet mit ir vil wîzen hant; (1078)
 dô kustes alsô tôten den edelen ritter guot.
 ir vil liechten ougen vor leide weineten bluot.
- 1070 Ein jâmerlîchez scheiden wart dô dâ getân. 1010
 dô truoc man si von dannen: sine mohte niht gegân. (1079)
 dô vant man sinnelôse daz hêrlîche wip.
 vor leide môht ersterben der ir vil wûnneclîcher lip.
- 1071 Dô man den edelen herren hete nu begraben, 1011
 leit âne mâze sah man die alle haben (1080)
 die mit im komen wâren von Nibelunge lant.
 vil selten vrœlîchen man dô Sigemunden vant.
- 1072 Dô was der etelîcher der drier tage lanc 1012
 vor dem grôzem leide niht az noch entranc. (1081)
 doch mohten si dem lîbe sô gar geswîchen niht:
 si nerten sich nâch sorgen, sô noch genuogen geschiht.

XVIII. AVENTIURE,

WIE SIGEMUNT WIDER ZE LANDE FUOR.

- 1073 Der sweher Kriemhilde gie dâ er si vant. 1013
 er sprach zer küneginne «wir suln in unser lant. (1084)
 wir wæn unmære geste bî dem Rîne sin.
 Kriemhilt, vil liebiu vrouwe, nu vart ir zuo den landen mîn.

- 1074 Sit daz uns untriuwe âne hât getân 1014
 hie in disen landen des iuvern edelen man, (1085)
 des ensult ir niht engelten: ich wil iu wæge sin
 durch mines suns liebe: des sult ir âne zwivel sin.
- 1075 Ir sult ouch haben, vrouwe, allen den gewalt, 1015
 den iu ê tete kûnde Sifrit der degen balt. (1086)
 daz lant und ouch diu krône, daz si iu undertân.
 iu sulen gerne dienen alle Sifrides man.»
- 1076 Dô sagete man den knechten, si solden riten dan: 1016
 dô wart ein michel gâhen nâch rossen getân. (1087)
 bi ir starken vinden was in ze wesen leit.
 vrouwen unde megeden hiez man suochen diu kleit.
- 1077 Dô der kûnic Sigemunt wolde sin geriten, 1017
 dô begunden Kriemhilt ire mâge biten (1088)
 daz si bi ir muoter solde dâ bestân.
 dô sprach diu vrouwe hêre «daz kunde müelich ergân.
- 1078 Wie môhte ich den mit ougen immer an gesehen, 1018
 von dem mir armem wibe sô leide ist geschehen?» (1089)
 dô sprach der junge Giselher «vil liebiu swester mîn,
 du solt durch dîne triuwe hie bi dîner muoter sin.
- 1079 Die dir dâ habent beswæret und betrûebet den muot, 1019
 der bedarftu niht ze dienste: nu zere mîn eines guot.» (1090)
 si sprach zuo dem recken «jane mages niht geschehen.
 vor leide mûes ich sterben, swenne ich Hagenen
 solde sehen.»
- 1080 «Des tuon ich dir ze râte, vil liebiu swester mîn. 1020
 du solt bi dînem bruoder Giselhere sin. (1091)
 já wil ich dich ergetzen dînes mannes tôt.»
 dô sprach diu gotes arme «des wære Kriemhilde nôt.»
- 1081 Dô ez ir der junge sô gütlich erbôt, 1021
 dô begonde vlêgen Uote und Gêrnôt (1092)
 und ir getriuwe mâge: si bätens dâ bestân:
 si hete lützel künnes under Sifrides man.
- 1082 «Si sint iu alle vremede», sô sprach Gêrnôt. 1022
 «niemen lebet sô starker, ern müeze ligen tôt. (1093)
 daz bedenket, liebiu swester, und trœstet iuvern muot.
 belbet bi den vriunden: ez wirt iu wêrlichen guot.»

- 1083 Si lobete Giselhère, si wolde dā bestān. 1023
 diu ros gezogen wāren den Sigemundes man, (1094)
 als si wolden riten zer Nibelunge lant:
 dô was ouch tūf gesoumet al der recken gewant.
- 1084 Dô gie der herre Sigemunt zuo Kriemhilde stān; 1024
 er sprach zuo der vrouwen «die Sifrides man (1095)
 iu wartent bī den rossen. nu sulen wir riten hin,
 wand ich vil ungerne bī den Burgonden bin.»
- 1085 Dô sprach diu vrouwe Kriemhilt «mir rātent 1025
 vriunde mīn, (1096)
 swaz ich hān der getriuwen, ich sūle hie bī in sīn:
 ich habe niemen māge in Nibelunge lant.»
 leit was iz Sigemunde, dô erz an Kriemhilde ervant.
- 1086 Dô sprach der kūnic Sigemunt «daz lāt iu 1026
 niemen sagen. (1097)
 vor allen mīnen māgen sult ir krōne tragen
 alsô gewalteclīchen als ir ē habet getān.
 irn sult des niht engelten daz wir den helt verloren hān.
- 1087 Und vart ouch mit uns widere durch iuwer kindelīn: 1027
 daz ensult ir niht, vrouwe, verweiset lāzen sīn. (1098)
 swenne iuwer sun gewahset, der troestet iu den muot.
 die wīle sol iu dienen manic helet kūene unde guot.»
- 1088 Si sprach «herre Sigemunt, jane mac ich riten niht. 1028
 ich muoz hie belliben, swaz halt mir geschīht, (1099)
 bī den mīnen māgen, die mir helfen klagen.»
 do begonden disiu mære den guoten recken missehagen.
- 1089 Si sprāchen al gelīche «sô mōhte wir wol jehen 1029
 daz uns aller ērste wære leit geschehen, (1100)
 woldet ir belliben bī unsern vīnden hie:
 so geriten hovereise noch helde sorclīcher nie.»
- 1090 «Ir sult āne sorge gote bevolhen varn: 1030
 man gīt iu guot geleite (ich heiz iuch wol bewarn) (1101)
 zuo Sigemundes lande. mīn liebez kindelīn
 daz sol tūf genāde iu recken wol bevolhen sīn.»
- 1091 Dô si wol vernāmen, daz si niht wolde dan, 1031
 dô weīnden al gemeīne die Sigemundes man. (1102)
 wie rehte jæmerlīche schiet dô Sigemunt
 von vroun Kriemhilde! dô was im ungemüete kunt.

- 1092 «Sô wê der hôhgezite», sprach der künec hêr. 1032
 «ez geschicht von kurzewile hin für nimmer mêr (1103)
 künige noch sinen mâgen daz uns ist geschehen.
 man sol uns nimmer mêre hie zen Burgonden sehen.»
- 1093 Dô sprâchen offenliche die Sifrides man 1033
 «ez möhte noch diu reise in ditze lant ergân, (1104)
 sô wir den reht erfunden, der uns den herren sluoc.
 si habent von sinen mâgen starker vînde genuoc.»
- 1094 Er kuste Kriemhilde; wie jâmerlich er sprach, 1034
 dô si belliben wolde und er daz rehte ersach! (1105)
 «nu riten vreden âne heim in unser lant.
 alle mine sorge sint mir êrste nu bekant.»
- 1095 Si riten ân geleite von Wormez an den Rîn: 1035
 si mohten wol des muotes sicherlichen sin, (1106)
 ob si in vientscheft wûrden an gerant,
 daz sich weren wolde der kûenen Nibelunge hant.
- 1096 Sine gerten urloubes dâ ze keinem man. 1036
 dô sah man Gêrnôten und Giselheren gân (1107)
 zuo zim minneclichen. in was sin schade leit.
 des brâhten in wol innen die helde kûene und gemeit.
- 1097 Dô sprach gezogenliche der fürste Gêrnôt 1037
 «got weiz daz wol von himele, an Sifrides tôt (1108)
 gewan ich nie die schulde, daz ich daz hôrte sagen
 wer im hie vîent wære. ich sol in pilliche klagen.»
- 1098 Dô gab in guot geleite Giselher daz kint: 1038
 er brâhte sorgende ûz dem lande sint (1109)
 den künic mit sinen recken heim ze Niderlant.
 wie lützel man der mâge dar inne vrœliche vant!
- 1099 Wie si nu gefûeren, des enkan ich niht gesagen. 1039
 man hêrt hie zallen zîten Kriemhilde klagen, (1110)
 daz ir niemen trôste daz herze joch den muot,
 ez entæte Giselher: der was getriuwe unde guot.
- 1100 Prûnhilt diu schoene mit übermüete saz. 1040
 swaz geweinde Kriemhilt, unmære was ir daz. (1111)
 sine wart ir guoter triuwen nimmer mê bereit.
 sit getet ouch ir vrou Kriemhilt diu vil herzenlichen leit.

XIX. ÂVENTIURE,

WIE DER NIBELUNGE HORT ZE WORMEZ BRÂHT WART.

- 1101 Dô diu edel Kriemhilt alsô verwitewet wart, 1041
 bi ir inne lande der grâve Eckewart (1112)
 beleip mit sinen mannen: der diende ir zallen tagen.
 der half ouch sner vrouwen sinen herren dicke klagen.
- 1102 Ze Wormez bi dem münster ein gezimber man 1042
 ir slôz, (1113)
 wit und vil michel, rich unde grôz,
 dâ si mit ir gesinde sit âne vreude saz.
 si was zer kirchen gerne und tet vil willeclichen daz.
- 1103 Dâ man begruob ir vriedel, wie selten si daz lie, 1043
 mit trûrigem muote si alle zit dar gie. (1114)
 si bat got den guoten sner sêle pflegen.
 vil dicke wart beweinet mit grôzen triuwen der degen.
- 1104 Uote und ir gesinde si trôsten zaller stunt. 1044
 dô was ir daz herze sô grœzliche wunt: (1115)
 ez kunde niht vervâhen, swaz man ir trôstes bôt.
 si hete nâch liebem vriunde die aller grœzisten nôt,
- 1105 Die nâch liebem manne ie mêr wip gewan. 1045
 man mohte ire tugende kiesen wol dar an. (1116)
 si klagete unz an ir ende die wille werte ir lip.
 sit rach sich wol mit ellen des kûenen Sifrides wip.
- 1106 Sus saz si nâch ir leide, daz ist alwâr, 1046
 nâch ir mannes tôde wol vierdehalbez jâr, (1117)
 daz si ze Gunthêre nie dehein wort gesprach
 unt ouch ir vîent Hagenen in der zite nie gesach.
- 1107 Dô sprach von Tronege Hagene «môht ir daz 1047
 tragen an, (1118)
 daz ir iuwer swester ze vriunde môhtet hân?
 sô kœm zuo disen landen daz Nibelunges golt:
 des môht ir vil gewinnen, wûrd uns diu kûeginne
 holt.»

- 1108 Er sprach «wir sulnz versuochen. mine bruoder
sint ir bi: 1048
die sul wirz piten werben daz si unser vriunt si, (1119)
ob wirn ir an gewinnen, daz si daz gerne sehe.»
«ine trouwes niht», sprach Hagene, «daz ez immer
geschehe.»
- 1109 Dô hiez er Ortwinen hin ze hove gân 1049
unt den marcgrâven Gêren. dô daz was getân, (1120)
man brâhte ouch Gêrnôten und Giselher daz kint.
si versuohtenz vriuntliche an vroun Kriemhilde sint.
- 1110 Dô sprach von Burgonden der kûene Gêrnôt 1050
«vrouwe, ir klaget ze lange den Sifrides tôt. (1121)
iu wil der kûnic rihten daz ers niht hât erslagen.
man hoert iuch zallen zîten sô rehte groezlichen klagen.»
- 1111 Si sprach «des zîht in niemen: in sluoc diu
Hagenen hant. 1051
wa man in verhouwen solde, do er daz an mir (1122)
ervant,
wie moht ich des getrouwen daz er im trûege haz?
ich hete wol behûetet», sprach diu kûneginne, «daz,
- 1112 Daz ich niht vermeldet hete sinen lip: 1052
sô lieze ich nu mîn weinen, ich vil armez wîp. (1123)
holt wird ich in nimmer, die ez dâ hânt getân.»
do begonde vlêgen Giselher, der vil wætliche man.
- 1113 «Ich wil den kûnic grûezen», dô si im des verjach, 1053
mit sinen besten vriunden man in vor ir sach. (1126)
dône torste Hagene für si niht gegân:
wol wesse er sine schulde, er het ir leide getân.
- 1114 Dô si verkiesen wolde ûf Gunther den haz, 1054
ob er si küssen solde, ez zæme im desten baz. (1127)
wær ir von sinem râte leide niht getân,
sô möht er vrevellichen zuo Kriemhilde gegân.
- 1115 Ez enwart nie suone mit sô vil trâhenen mê 1055
gefûegeget under vriunden. ir tet ir schade wê. (1128)
si verkôs ûf si alle wan ûf den einen man.
in hete erslagen niemen, het ez Hagene niht getân.

- 1116 Dar nâch vil unlange dô truogen si daz an 1056
 daz diu vrouwe Kriemhilt den grôzen hort gewan (1129)
 von Nibelunge lande und fuorte in an den Rîn.
 er was ir morgengâbe, er solt ir pilliche sîn.
- 1117 Dar nâch fuor Giselher unde Gêrnôt. 1057
 ahzec hundert mannen Kriemhilt dô gebôt (1130)
 daz sîn holen solden da er verborgen lac,
 dâ sîn der degen Albrich mit sînen besten vriunden pflac.
- 1118 Dô man die von Rîne nâch dem schatze komen sach, 1058
 Albrich der vil kûene zuo sînen vriunden sprach (1131)
 «wir geturren ir des hordes vor gehaben niht,
 sit sîn ze morgengâbe diu edele kûeginne giht.
- 1119 Doch enwurde ez nimmer» sprach Albrich, «getân, 1059
 niwan daz wir übele dâ verlorn hân (1132)
 samet Sifride die guoten tarnhût:
 want die truoc alle zite der schœnen Kriemhilde trût.
- 1120 Nu ist ez Sifride leider übele komen, 1060
 daz uns die tarnkappen der helt hete benomen (1133)
 unt daz im muose dienen allez ditze lant.»
 dô gie der kamerære da er die slûzzele vant.
- 1121 Ez stuonden vor dem berge die Kriemhilde man, 1061
 und ouch ein teil ir mâge. den scaz truoc man (1134)
 dan zuo dem sêwe an diu schiffeln:
 den fuort man ûf den ûnden unz ze berge an den Rîn.
- 1122 Nu muget ir von dem horde wunder hoeren sagen: 1062
 swaz zwelf kanzwâgene meiste mohten tragen (1135)
 in vier tagen und nahten von dem berge dan.
 ouch muose ir ietslicher des tages dristunde gân.
- 1123 Ez enwas niht anders wan gesteine unde golt. 1063
 unt ob man al die werlde het dâ von versolt, (1136)
 sîn wære niht minner einer marke wert.
 jane het es ânê schulde niht gar Hagene gegert.
- 1124 Der wunsch der lac darunder, von golde ein rûetelin. 1064
 der daz het erkunnet, der möhte meister sîn (1137)
 wol in aller werlde über ietslichen man.
 der Albriches mâge kom vil mit Gêrnôte dan.

- 1125 Dô si den hort behielten in Guntheres lant 1065
 und sihs diu küneginne alles underwant, (1139)
 kamere unde türne sin wurden vol getragen.
 man gehôrte nie daz wunder von guote mère gesagen.
- 1126 Und wær sin tûsent stunde noch also vil gewesen, 1066
 und solt der herre Sifrit gesunder sin genesen, (1140)
 bt im wære Kriemhilt hendebloz bestân.
 getriuwer wibes künne ein helt nie mère gewan.
- 1127 Dô si den hort nu hête, dô brâhtes in daz lant 1067
 vil unkunder recken. ja gap der vrouwen hant (1141)
 daz man sô grôzer milte mère nie gesach.
 si pflac vil grôzer tugende: des man der küneginne jach.
- 1128 Den armen unt den rîchen begonde si nu geben 1068
 daz daz reite Hagene, obe si solde leben (1142)
 noch deheine wile, daz si sô manigen man
 in ir dienst gewunne daz ez in leide müese ergân.
- 1129 Dô sprach der künec Gunther «ir ist lip unde guot. 1069
 zwiu sol ich daz wenden swaz si dâ mite getuot? (1143)
 ja erwarp ich daz vil kûme daz si mir wart sô holt.
 nu enruochen war si teile bêdiu ir silber und ir golt.»
- 1130 Hagene sprach zem künige «ez solde ein frumer man 1070
 deheinem einem wibe niht des hordes lân. (1144)
 si bringet ez mit gâbe noch unz ûf den tac
 daz vil wol geriuwen die kûenen Burgonden mac.»
- 1131 Dô sprach der künec Gunther «ich swuor ir einen eit 1071
 daz ich ir getæte nimmer mère leit, (1145)
 und wil es fürbaz hûeten: si ist diu swester min.»
 dô sprach aber Hagene «lât mich den schuldigen sin.»
- 1132 Ir sumelîcher eide wâren umbehuot. 1072
 dô nâmen si der witewen daz kreftige guot: (1146)
 Hagene sich der slûzzel allêr underwant.
 daz zurnde ir bruoder Gêrnôt, do er daz rehte bevant.
- 1133 Dô sprach der herre Giselher «Hagene hât getân 1073
 vil leides mîner swester: ich sold iz understân. (1147)
 unde wær er niht mîn mâc, ez gienge im an den lip.»
 iteniwez weinen tet dô Sifrides wip.

- 1134 Dô sprach der herre Gêrnôt «ê daz wir immer sin 1074
gemüet mit disem golde, wir soldenz in den Rîn (1148)
allez heizen senken, daz wir immer wurde man.»
si gie vil klegeliche für Giselher ir bruoder stân.
- 1135 Si sprach «vil lieber bruoder, du solt gedenken mîn: 1075
beidiu libes unde guotes soltu mîn voget sin.» (1148)
dô sprach er zuo der vrouwen «daz sol sin getân,
als wir nu komen widere; wir haben ritennes wân.»
- 1136 Der künic und sine mäge rûmten dô daz lant, 1076
die aller besten drunder die man inder vant: (1150)
niwan Hagene aleine, der beleip dâ durch haz
den er truoc Kriemhilde, unt tet vil willecliche daz.
- 1137 Ê daz der künic rîche wider wære komen, 1077
die wile hete Hagene den grôzen scaz genomen. (1152)
er sancten dâ ze Lôche allen in den Rîn.
er wände er sold in niezen: des enkunde niht gesin.
- 1138 Die fürsten kômen widere, mit in vil manic man. 1078
Kriemhilt ir schaden grôzen klagen dô began (1154)
mit meiden unt mit vrouwen: in was harte leit.
gerne wær ir Giselher aller triuwen bereit.
- 1139 Dô sprâchen si gemeine «er hât ubele getân.» 1079
erntweich der fürsten zorne alsô lange dan (1155)
unz er gewan ir hulde. si liezen in genesen:
dône kunde im Kriemhilt nimmer vinder gewesen.
- 1140 Ê daz von Tronege Hagene den scaz alsô verbarc, 1080
dô heten siz gevestent mit eiden alsô starc,
daz er verholn wære unz ir einer môhte leben.
sit enkunden sis in selben noch ander niemen gegeben.
- 1141 Mit iteniuwen leiden beswæret was ir muot, 1081
umbe ir mannes ende, unt dô si ir daz guot (1156)
alsô gar genâmen. dô gestuont ir klage
des libes nimmer mære unz an ir jungesten tage.
- 1142 Nâch Sifrides tôde, daz ist alwâr, 1082
si wonde in manigem sêre driuzehen jâr, (1157)
daz si des recken tôdes vergezzen kunde niht.
si was im getriuwe: des ir diu meiste menige giht.

XX. ÂVENTIURE,

WIE KÜNIC ETZEL ZE BURGONDEN NÂCH KRIEMHILDE SANDE.

- 1143 Daz was in einen ziten dô vrou Helche erstarp, 1083
unt daz der künic Etzel umb ein ander vrouwen warp: (1166)
dô rieten sine vriunde in Burgonden lant
zeiner stolzen witewen, diu was vrou Kriemhilt genant.
- 1144 Sit daz erstorben wære der schœnen Helchen lip, 1084
si sprâchen «welt ir immer gewinnen edel wip, (1167)
die hœhsten unt die besten die künic ie gewan,
sô nemt die selben vrouwen: der starke Sifrit was ir man.»
- 1145 Dô sprach der künic rîche «wie mœhte daz ergân, 1085
sit ich bin ein heiden und des toufes nine hân? (1168)
so ist diu vrouwe kristen: dâ von lobet sis niht.
ez mœse sin ein wunder, ob ez immer geschiht.»
- 1146 Dô sprâchen aber die snellen «waz ob siz lihte tuot? 1086
durch iuvern namen den hœhen und iuwer michel guot (1169)
sô sol manz doch versuochen an daz vil edele wip.
ir muget vil gerne minnen den ir vil wætlichen lip.»
- 1147 Dô sprach der künic edele «wem ist nu bekant 1087
under iu bi Rîne liute unde lant?» (1170)
dô sprach von Bechelâren der guote Ruedegêr
«ich hân erkant von kinde die edelen küneginne hêr.
- 1148 Gunther und Gêrnôt, die edelen ritter guot, 1088
der dritte heizet Gîselher: ir ietslicher tuot (1171)
swaz er der besten êren und tugende mac begân:
ouch hânt ir altmâge her daz selbe getân.»
- 1149 Dô sprach aber Etzel «vriunt, du solt mir sagen, 1089
op si in minem lande krône solde tragen. (1172)
und ist ir lip sô schœne sô mir ist geseit,
den minen besten vriunden sol ez nimmer werden leit.»
- 1150 «Si gellchet sich mit schœne wol der vrouwen mîn, 1090
Helchen der vil rîchen. jane kœnde niht gesîn (1173)
in dirre werlde schœner deheines küniges wip.
den si lobet ze vriunde, der mac wol trœsten sinen lip.»

- 1151 Er sprach «sô wirb ez, Ruedegêr, als liep als ich dir si. 1091
und sol ich Kriemhilde immêr geligen bi, (1174)
des wil ich dir lônên sô ich beste kan:
sô hâstu minen willen sô rehte verre getân.
- 1152 Uzer mîner kameren sô heiz ich dir geben 1092
daz du unt dîne gesellen vrceliche mûget leben, (1175)
von rossen und von kleidern allez daz du wil.
des heize ich iu bereiten zuo der boteschefte vil.»
- 1153 Des antwurte Ruedegêr, der marcgrâve rich, 1093
«gerte ich dînes guotes, daz wære unobellich. (1176)
ich wil dîu bote gerne wesen an den Rîn
mit mîn selbes guote, daz ich hân von der hende dîn.»
- 1154 Dô sprach der künic rîche «nu wenne welt ir varn 1094
nâch der minneclîchen? got sol iuch bewarn (1177)
der reise an allen êren, unt ouch die vrouwen mîn.
des helfe mir gelücke daz si uns genædic mûeze sîn.»
- 1155 Dô sprach aber Ruedegêr «ê wir rûmen daz lant, 1095
wir mûezen ê bereiten wâfen unt gewant, (1178)
alsô daz wîrs êre vor fürsten mûgen hân.
ich wil ze Rîne fûeren fûnf hundert wætlîcher man.
- 1156 Swâ man zen Burgonden mich unt die mîne sehe, 1096
daz ir ietlslicher danne dir des jehe, (1179)
daz nie künic deheiner alsô manigen man
sô verre baz gesande dan du ze Rîne habest getân.
- 1157 Und ob duz, künic rîche, dar umbe niht wil lân, 1097
si was ir edelen minne Sfrîde undertân, (1180)
dem Sigemundes kinde: den hâstu hie gesehen:
man moht im grôzer êren mit rehter wârheite jehen.»
- 1158 Dô sprach der künic Etzel «was si des recken wîp, 1098
sô was wol alsô tiure des edelen fürsten lîp, (1181)
daz ich niht versmâhen die küneginne sol.
durch ir grôzen schœne sô gevellet si mir wol.»
- 1159 Dô sprach der marcgrâve «sô wil ich iu daz sagen, 1099
daz wir uns heben hinnen in vier unt zweinzec tagen. (1182)
ich enbiute iz Gotelinde, der lieben vrouwen mîn,
daz ich nâch Kriemhilde selbe bote welle sîn.»

- 1160 Hin ze Bechelären sande Rüedegêr. 1100
 dô wart diu marcgrâvinne trûrec unde hêr. (1183)
 ernbôt ir daz er solde dem künige werben wip:
 si gedâhte minneclîche an der schœnen Helchen lip.
- 1161 Dô diu marcgrâvinne die boteschaft vernam, 1101
 ein teil was ir leide, weinens si gezam, (1184)
 ob si gewinnen solde vrouwen alsam ê.
 sô si gedâht an Helchen, daz tet ir inneclîche wê.
- 1162 Rüedegêr von Ungern in siben tagen reit. 1102
 des was der künig Etzel vrô unt gemeit. (1185)
 dâ zer stat ze Wiene bereite man in wât.
 done mohte er siner reise dô niht langer haben rât.
- 1163 Dâ ze Bechelären im warte Gotelint: 1103
 diu junge marcgrâvinne, daz Rüedegêres kint, (1186)
 sah ir vater gerne unde sine man:
 dô wart ein liebez pîten von schœnen kinden getân.
- 1164 Ê daz der edel Rüedegêr ze Bechelären reit 1104
 ûz der stat ze Wiene, dô wâren in diu kleit (1187)
 rehte volleclichen ûf den soumen komen:
 die fuoren in der mâze daz in wart wênic iht genomen.
- 1165 Dô si ze Bechelären kômen in die stat, 1105
 die sinen reisgesellen herebergen bat (1188)
 der wirt vil minneclîchen unt schuof in guot gemach.
 Gotelint diu rîche, den wirt si gerne komen sach.
- 1166 Sam tet sîn liebiu tohter, diu junge marcgrâvin: 1106
 derne kunde nimmer sîn komen lieber sîn. (1189)
 die helde ûz Hiunen lande wie gerne si si sach!
 mit lachendem muote diu edele juncvrouwe sprach
- 1167 «Nustunsgrôze willekomen mîn vater und sine man.» 1107
 dô wart ein schœne danken mit vlîze dâ getân (1190)
 der jungen marcgrâvinne von manigem ritter guot.
 vil wol wesse Gotelint des herren Rüedegêres muot.
- 1168 Dô si des nahtes nâhen bî Rüedegêre lac, 1108
 wie gütliche vrâgen diu marcgrâvinne pflac, (1191)
 war in gesendet hête der künig von Hiunen lant!
 er sprach «mîn vrou Gotelint, ich tuon dirz gerne bekant.

- 1169 Dâ sol ich mine herren werben ein ander wip, 1109
 sit daz ist erstorben der schoenen Helchen lip. (1188)
 ich wil nâch Kriemhilde riten an den Rîn:
 diu sol hie zen Hiunen gewaltec küniginne sin.»
- 1170 «Daz wolde got», sprach Gotelint, «und möhte daz
 geschehen, 1110
 sit daz wir ir hoeren sô maniger êren jehen. (1188)
 si ergazte uns miner vrouwen lîhte in alten tagen:
 ouch möhte wir si gerne zen Hiunen krône lâzen tragen.»
- 1171 Dô sprach der marcgrâve «triuinne min, 1111
 die mit mir sulen riten hinnen an den Rîn, (1194)
 den sult ir minneclîche bieten iuwer guot.
 sô helde varent rîche, sô sint si hôhe gemuot.»
- 1172 Si sprach «ez ist deheiner derz gerne von mir nimt, 1113
 ine gebe ir ietlîchem swaz im wol gezimt, (1186)
 ê daz ir hinnen scheidet und ouch iuwer man.»
 dô sprach der marcgrâve «daz ist mir liebe getân.»
- 1173 Hey waz man rîcher pfellel von ir kamere truoc! 1113
 der wart den edelen recken ze teile dô genuoc, (1196)
 erfullet vlizeclîchen von halse unz âf den sporn.
 die im dar zuo gevielen, die het im Ruedegêr erkorn.
- 1174 An dem sibenden morgen von Bechelâren reit 1114
 der wirt mit sinen recken. wâfen unde kleit (1197)
 fuorten si den vollen durh der Beier lant.
 si wurden âf der strâzen durch rouben selten an gerant.
- 1175 Inre tagen zwelfen si kômen an den Rîn. 1115
 done kunden disiu mære niht verholen sin. (1198)
 man sagetez dem künige unde sinen man,
 dâ kœmen vremde geste. der wirt dô vrâgen began,
- 1176 Ob iemen si bekande, daz manz im solde sagen. 1116
 man sah ir soumære sô rehte swære tragen: (1200)
 daz si vil rîche wâren, daz wart dâ wol bekant.
 man schuof in herberge in der witen stat zehant.
- 1177 Dô die vil unkunden wâren in bekommen, 1117
 dô wart der selben herren vaste war genomen. (1201)
 si wundert wannen fûeren die recken an den Rîn.
 der wirt nâch Hagenen sande, ob si im kûndec möhten sin.

- 1178 Dô sprach der von Tronege «in hân ir niht gesehen. 1118
als wir si nu geschouwen, ich kan iu wol verjehen, (1202)
von swannen si riten her in ditze lant.
si sulen sîn vil vremde, ine habe si schiere bekant.»
- 1179 Den gesten herberge wâren nu genomen. 1119
in vil rîchiu kleider was der bote komen (1203)
und sine hergesellen. ze hove si dô riten;
si fuorten guotiu kleider vil harte spæhe gesniten.
- 1180 Dô sprach der snelle Hagene «als ich mich kan
verstân, 1120
wand ich den herren lange niht gesehen hân, (1204)
si varent dem gelîche sam ez si Rûedegêr,
von hiunischen landen der degen kûene unde hêr.»
- 1181 «Wie sol ich daz gelouben», sprach der künig zehant, 1121
«daz der von Bechelâren kœme in ditze lant?» (1205)
als der künig Gunther die rede vol gesprach,
Hagene der kûene den guoten Rûedegêren sach.
- 1182 Er unt sine vriunde liefen alle dan. 1122
dô sach man von den rossen fûnf hundert ritter stân. (1206)
dô wurden wol enpfangen die von Hiunen lant.
boten nie getruogen alsô hêrlîch gewant.
- 1183 Dô sprach harte lûte von Tronege Hagene 1123
«nu sîn gote willekomen dise degene, (1207)
der voget von Bechelâren unt alle sine man.»
der antpfanc wart mit êren den snellen Hiunen getân.
- 1184 Des küniges nâhsten mâge die giengen dâ mans
sach. 1124
Ortwin von Metzze zuo Rûedegêre sprach (1208)
«wir haben in aller wile mêre nie gesehen
geste hie sô gerne: des wil ich wêrlîche jehen.»
- 1185 Des gruozes si dô dancten den recken über al. 1125
mit den hergesinden si giengen in den sal, (1209)
dâ si den künig funden bî manigem kûenen man.
der herre stuont von sedele: daz was durch grôze
zuht getân.

- 1186 Wie rehte zühtelichen er zuo den boten gie! 1126
 Gunther unde Gêrnôt vil vlzeclch enpfie (1213)
 den gast mit sinen mannen, als im wol gezam.
 den guoten Ruedegêre er bi der hende genam.
- 1187 Er brâht in zuo dem sedele dâ er selbe saz: 1127
 den gesten hiez man scenken (vil gerne tet man daz) (1211)
 mete den vil guoten unt den besten win,
 den man kunde vinden in dem lande al umben Rin.
- 1188 Giselher und Gêre die wâren beide komen, 1128
 Dancwart unde Volkêr die hêten vernomen (1212)
 umbe dise geste: si wâren vrô gemuot,
 si enpfiegen vor dem künige die ritter edele unde gut.
- 1189 Dô sprach zuo sme herren von Tronege Hagene 1129
 «ez solden immer dienen dise degene (1213)
 daz uns der marcgrâve ze liebe hât getân:
 des solde lôn enpfâhen der schœnen Gotelinde man.»
- 1190 Dô sprach der künic Gunther «ine kan daz niht verdagen. 1130
 wie si sich gehaben beide, daz sult ir mir sagen, (1214)
 Etzel unde Helche ûzer Hiunen lant.»
 dô sprach der marcgrâve «ich tuonz iu gerne bekant.»
- 1191 Dô stuont er von dem sedele mit allen sinen man. 1131
 er sprach zuo dem künige «und mac daz sîn getân, (1215)
 daz ir mir, fürste, erlaubet, sone wil ich niht verdagen
 diu mære diu ich bringe sol ich iu willeclichen sagen.»
- 1192 Er sprach «swaz man uns mære bi iu enboten hât, 1132
 diu erloube ich iu ze sagene âne vriunde rât. (1216)
 ir sult si lâzen hoeren mich unt mine man,
 wand ich iu aller êren hie ze werbenne gan.»
- 1193 Dô sprach der bote biderbe «iu enbiutet an den Rin 1133
 getriuwelichen dienst der grôze voget mîn, (1217)
 dar zuo allen vriunden die ir müget hân:
 ouch ist disiu boteschaft mit grôzen triuwen getân.
- 1194 Iu bat der künic edele klagen sine nôt. 1134
 sîn volc ist âne freude; mîn vrouwe diu ist tôt, (1218)
 Helche diu vil rîche, mînes herren wip,
 an der nu ist verweiset vil maniger juncvrouwen lip,

- 1195 Kint der edelen fürsten, diu si gezogen hât: 1135
 dâ von iz inne lande vil jâmerlichen stât. (1219)
 din hânt nu leider niemen der ir mit triuwen pflege.
 des wæn ouch sich vil seine des küniges sorge gelege.»
- 1196 «Nu lôn im got», sprach Gunther, «daz er den
 dienest sin 1136
 sô willeclîch enbiutet mir unt den vriunden mîn. (1220)
 den sinen gruoze ich gerne hie vernomen hân:
 daz sulen gerne dienen beide mâge und mine man.»
- 1197 Dô sprach von Burgonden der recke Gêrnôt 1137
 «die werlt mac immer riuwen der schoenen (1221)
 Helchen tôt,
 durch ir vil manige tugende, der si kunde pflegen.»
 der rede gestuont im Hagene, der vil zierliche degen.
- 1198 Dô sprach aber Ruedegêr, der edele bote hêr, 1138
 «sît ir mir, künig, erlaubet, ich sol iu sagen mêr (1222)
 waz iu mîn lieber herre her enboten hât,
 sît im sin dinc nâch Helchen sô rehte kumberlîchen stât.
- 1199 Man sagete mînem herren, Kriemhilt si âne man, 1139
 her Sifrit si erstorben. und ist daz sô getân, (1223)
 wolt ir ir des gunnen, sô sol si krône tragen
 vor Etzelen recken: daz hiez ir mîn herre sagen.»
- 1200 Dô sprach der künig rîche (wol gezogen was sin
 muot): 1140
 «si hœret minen willen, ob siz gerne tuot. (1224)
 den wil ich iu künden in disen driên tagen.
 ê ihz an ir erfunde, zwiu solde ich Etzeln versagen?»
- 1201 Die wile man den gesten hiez schaffen guot gemach. 1141
 in wart dâ sô gedienet, daz Ruedegêr des jach (1225)
 daz er dâ friunde hête under Guntheres man.
 Hagene im diente gerne: er hete im ê alsam getân.
- 1202 Alsus beleip dô Ruedegêr unz an den dritten tac. 1142
 der künig nâch râte sande (vil wislich er pflac) (1226)
 und ob ez sine mâge dûhte guot getân
 daz Kriemhilt nemen solde den künig Etzeln ze man.

- 1203 Si rietenz al gemeine, niwan Hagene, 1143
 der sprach ze Gunthêre deme degene (1227)
 «habt ir rehte sinne, sô wirt ez wol behuot,
 ob sis joch volgen wolde, daz irz nimmer getuot.»
- 1204 «War umbe?» sprach dô Gunther, «solde ihs 1144
 volgen niht? (1228)
 swaz der küneginne liebes geschiht,
 des sol ich ir wol gunnen: si ist diu swester min.
 wir soldenz selbe werben, op ez ir êre möhte sin.»
- 1205 Dô sprach aber Hagene «nu lât die rede stân. 1145
 het ir Etzeln künde, als ich sin künde hân (1229)
 sol si in danne minnen, als ich iuch hoere jehen,
 sô ist iu aller êrste von schulden sorgen geschehen.»
- 1206 «War umbe?» sprach dô Gunther. «ich behüete 1146
 wol daz, (1230)
 daz ich im kome sô nâhen daz ich deheinen haz
 von ime dulden müese, und wurde si sin wip.»
 dô sprach aber Hagene «ez gesêtet nimmer min lip.»
- 1207 Man hiez nâch Gêrnôte und Giselhere gân, 1147
 ob die herren beide dûhte guot getân (1231)
 daz Kriemhilt nemen solde den rîchen künic hêr.
 noch widerreitez Hagene und ander niemannes mêr.
- 1208 Dô sprach von Burgonden Giselher der degene 1148
 «numuget ir, vriunt Hagene, noch der triuwen pflegen: (1232)
 ergetzet si der leide und ir ir habet getân.
 an swiu ir wol gelunge, daz solt ir ungevêhet lân.»
- 1209 «Jâ habet ir miner swester getân sô manegiu leit», 1149
 sô sprach aber Giselher, der recke vil gemeit, (1233)
 «daz si des hete schulde ob si iu wære gram,
 nie man deheiner vrouwen noch mære freuden benam.»
- 1210 «Daz ich dâ wol bekenne, daz tuon ich iu kunt. 1150
 sol si nemen Etsel, gelebet si an die stunt, (1234)
 si getuot uns noch vil leide, swie siz getraget an.
 jâ wirt ir dienende vil manic wêltlicher man.»
- 1211 Des antwurte Hagenen der kûene Gêrnôt 1151
 «ez mag alsô belliben unz an ir beider tôt, (1235)
 daz wir geriten nimmer in Etzelen lant.
 wir sûln ir sin getriuwe: daz ist zen êren uns gewant.»

- 1212 Dô sprach aber Hagene «mir mac niemen widersagen. 1152
 und sol diu edele Kriemhilt Helchen krône tragen, (1236)
 si getuot uns leide, swie si gefüegez daz.
 ir sult iz län beliben: daz zimet iu recken michel baz.»
- 1213 Mit zorne sprach dô Giselher, der schoenen Uoten
 sun, 1153
 «wir suln doch niht alle meinlichen tuon. (1237)
 swaz êren ir geschæhe, vrô solten wir des sin.
 swaz ir geredet, Hagene, ich diene ir durch die
 triuwe mfn.»
- 1214 Dô daz gehôrte Hagene, dô wart er ungemuot. 1154
 Gêrnôt und Giselher, die stolzen ritter guot, (1238)
 und Gunther der rîche ze jungest reiten daz,
 ob ez lobete Kriemhilt, si woltenz lâzen âne haz.
- 1215 Dô sprach der fürste Gêre «ich wilz der vrouwen
 sagen, 1155
 daz si ir den künig Etzel lâze wol behagen. (1239)
 dem ist sô manic recke mit vorhten undertân:
 er mac si wol ergetzen swaz ir leides ist getân.»
- 1216 Dô gie der snelle recke da er Kriemhilde sach. 1156
 si enpfie in gütliche: wie balde er dô sprach! (1240)
 «ir muget mich gerne grüezen und geben botenbrôt.
 iuch wil gelücke scheiden ûz aller iuwerre nôz.
- 1217 Ez hât durch iuwer minne, vrouwe, her gesant. 1157
 ein der aller beste der ie küniges lant (1241)
 gewan mit vollen êren oder krône solde tragen:
 ez werbent ritter edele. daz hiez iu iuwer bruoder sagen.»
- 1218 Dô sprach diu jâmers rîche «iu sol verbieten got 1158
 und allen minen vriunden, daz si deheinen spot (1242)
 an mir armer üeben. waz sold ich einem man
 der ie herzen liebe von guotem wibe gewan?»
- 1219 Si widerreit ez sêre. dô kômen aber sint 1159
 Gêrnôt ir bruoder unt Giselher daz kint. (1243)
 die bâten minneclîche trôesten si den muot:
 ob si den künig genæme, ez wær ir wêrlîchen guot.

- 1220 Überwinden kunde niemen dô daz wîp, 1160
 daz si minnen wolde deheines mannes lîp. (1244)
 dô bâten si die degene «nu lâzet doch gescehen,
 ob ir anders niht getuot, daz ir den boten ruochet sehen.»
- 1221 «Daz enwil ich niht versprechen», sprach daz edele wîp, 1161
 «ich ensehe gerne den Rûedegêres lîp (1245)
 durch sine manige tugende. wær er niht her gesant,
 swerz ander boten wære, dem wær ich immer unbekant.»
- 1222 Si sprach «ir sult in morgen heizen her gân 1162
 zuo mîner kemenâten. ich wil in hoeren lân (1246)
 vil gar den mînen willen sol ich im selbe sagen.»
 ir wart eriteniuwet daz ir vil grœzliche klagen.
- 1223 Dô gert ouch niht anders der edele Rûedegêr 1163
 wan daz er gesæhe die kûneginne hêr: (1247)
 er weste sich sô wîsen, ob ez immer sold ergân,
 daz si sich den recken überreden müese lân.
- 1224 Des andern morgens vrûeje, dô man die messe sanc, 1164
 die edelen boten kômen. dô wart dâ grôz gedranc. (1248)
 die mit Rûedegêre ze hove solden gân,
 der sah man dâ gekleidet vil manigen hêrlîchen man.
- 1225 Kriemhilt diu hêre und vil trûrec gemuot, 1165
 si warte Rûedegêre, dem edelen boten guot. (1249)
 der vant si in der wæte die si alle zîte truoc:
 dâ bi truoc ir gesinde rîcher kleider genuoc.
- 1226 Si gienc im eugene zuo der tûre stân, 1166
 und enpfie vil gûetliche den Etzelen man. (1250)
 niwan selbe zwelfter er dar in zuo ir gie.
 man bôt im grôzen dienst: irn kômen hôher boten nie.
- 1227 Man hiez den herren sitzen unde sine man. 1167
 die zwêne marcgrâven sah man vor ir stân, (1251)
 Eckewart und Gêren, die edelen recken guot.
 durch die hûsvrouwen si sâhen niemen wol gemuot.
- 1228 Si sâhen vor ir sitzen vil manic schœne wîp. 1168
 dô pflac niwan jâmers der Kriemhilde lîp. (1252)
 ir wât was vor den brûsten der heizen trâhene naz.
 der edele marcgrâve wol sah an Kriemhilde daz.

- 1229 Dô sprach der bote hère «vil edeles küniges kint, 1169
mir unt minen gesellen, die mit mir komen sint, (1208)
sult ir daz erlouben daz wir vor iu stân
und sagen iu diu mære nâch wiu wir her geriten hân.»
- 1230 «Nu si iu erloubet», sprach diu künegin, 1170
«swaz ir reden wellet. alsô stât min sin, (1254)
daz ich ez gerne høre: ir sit ein bote guot.»
die andern dô wol hörten ir unwilligen muot.
- 1231 Dô sprach von Bechelâren der fürste Ruedegêr 1171
«mit triuwen grôze liebe Ezel ein künig hêr (1255)
hât iu enboten, vrouwe, her in ditze lant:
er hât nâh iuwer minne vil guote recken her gesant.
- 1232 Er enbiut iu inneclîche liep âne leit: 1172
stæter vriuntschefte der si er iu bereit, (1256)
als er ê tet vroun Helchen, diu im ze herzen lac.
jâ hât er nâch ir tugenden vil dicke unvrœllichen tac.»
- 1233 Dô sprach diu küneginne «marcgrâve Ruedegêr, 1173
wær iemen der bekande diu minen scharpfen sêr, (1257)
der bæte mich niht triuten noch deheinen man.
jâ vlôs ich ein den besten den ie vrouwe gewan.»
- 1234 «Waz mac ergetzen leides», sprach der vil küene man, 1174
«wan friuntlîche liebe swer die kan begân, (1258)
unt der dan einen kiuset der im ze rehte kumet?
vor herzenlîcher leide niht sô grœzliche frumet.
- 1235 Und geruochet ir ze minnen den edelen herren min, 1175
zweif vil richer krône sult ir gewaltec sin. (1259)
dar zuo gît iu min herre wol drizec fürsten lant,
diu elliu hât betwungen sin vil ellenthaftiu hant.
- 1236 Ir sult ouch werden vrouwe über manigen werdenman, 1176
die miner vrouwen Helchen wâren undertân, (1260)
und über manige vrouwen, der si het gewalt,
von hôher fürsten künne», sprach der küene degen balt.
- 1237 «Dar zuo gît iu min herre, daz heizet er iu sagen, 1177
ob ir geruochet krône bi dem künige tragen, (1261)
gewalt den aller hœbsten, den Helche ie gewan:
den sult ir gewaldeclîche haben vor Etzelen man.»

- 1238 Dô sprach diu küneginne «wie möhte minen lip 1178
immer des gelusten deich wurde heledes wip? (1262)
mir hât der tôt an einem sô rehte leit getân,
des ich unz an min ende muoz unvrœlliche stân.»
- 1239 Dô sprâchen aber die Hiunen «küneginne rich, 1179
iwer leben wirt bi Etzeln sô rehte lobelich, (1263)
daz ez iuch immer wünnet, ist daz ez ergât:
want der künic rîche vil manigen zieren degen hât.
- 1240 Helchen juncvrouwen unt iuwer magedin, 1180
solten die bi ein ander ein gesinde sin, (1264)
dâ bi möhten recken werden wol gemuot.
lât ez iu, vrouwe, râten: ez wirt iu wêrlîchen guot.»
- 1241 Si sprach in ir zûhten «nu lât die rede stân 1181
unze morgen vrûeje. sô sult ir here gân: (1265)
ich wil iu antwurten des ir dâ habet muot.»
des muosen dô gevolgen die recken kûen unde guot.
- 1242 Dô si zen herbergen alle kômen dan, 1182
dô hiez diu edele vrouwe nâch Gîselhere gân, (1266)
und ouch nâch ir muoter. den beiden sagt si daz,
daz si gezæme weinen und niht anderes baz.
- 1243 Dô sprach ir bruoder Gîselher «swester, mirst geseit, 1183
und wilz ouch wol gelouben, daz elliu dîniu leit (1267)
der künic Etsel swende, und nimestun zeinem man.
swaz ander iemen râte, sô dunket ez mich guot getân.»
- 1244 «Er mac dich wol ergetzen», sprach aber Gîselher. 1184
«vome Roten zuo dem Rîne, von der Elbe unz (1268)
an daz mer,
sô ist kûnec deheiner sô gewaltec niht.
du maht dich vrewen balde, sô er dîn ze konen giht.»
- 1245 «Min vil lieber bruoder, zwîu rætestu mir daz? 1185
klagen unde weinen mir immer zæme baz. (1269)
wie solde ich vor recken dâ ze hove gân?
wart min lip ie schœne, des pin ich âne getân.»
- 1246 Dô sprach diu vrouwe Uote ir lieben tohter zuo 1186
«swaz dîne bruoder râten, liebez kint, daz tuo: (1270)
volge dînen friunden: sô mac dir wol gescehen.
ich hân dich doh sô lange mit grôzem jâmer gesehen.»

- 1247 Dô bat si got vil dicke füegen ir den rât, 1187
 daz si ze gebene hête golt silber unde wât, (1271)
 sam ê bi ir manne, do er noch was gesunt:
 si gelebt doch nimmer mêre sit sô vroeliche stunt.
- 1248 Si gedächte in ir sinne «und sol ich minen lip 1188
 geben einem heiden (ich pin ein kristen wip), (1271)
 des muoz ich zer werlde immer schande hân.
 gæb er mir elliu rîche, ez ist von mir immer ungetân.»
- 1249 Dâ mite siz lie bellben. die naht unz an den tac 1189
 diu vrouwe an ir bette mit vil gedanken lac. (1273)
 diu ir vil liechten ougen getruckenten nie,
 unze si aber den morgen hin ze mettine gie.
- 1250 Ze rechter messeztte die künige wâren komen. 1190
 si heten aber ir swester under hende genomen: (1274)
 jâ rieten si ir ze minnen den künic ûz Hiunen lant.
 die vrouwen ir deheiner lützel vroeliche vant.
- 1251 Dô hiez man dar gewinnen die Etzelen man, 1191
 die nu mit urloube wâren gerne dan, (1275)
 geworben oder gescheiden, swie ez dô möhte sin.
 ze hove kom dô Ruedegêr. die helde reiten wider in,
- 1252 Daz man rehte erfüere des edelen fürsten muot, 1192
 und tæten daz bezite: daz dihtes alle guot:
 ir wege wâren verre wider in ir lant.
 man brâhte Ruedegêren .dâ er Kriemhilde vant.
- 1253 Vil minneclîche pitten der recke dô began 1193
 die edelen küneginne, si solde in hoeren lân
 waz si enbieten wolde in Etzelen lant.
 er wæn an ir niht anders niwan lougenen vant;
- 1254 Daz si nimmer minnen wolde mêr deheinen man. 1194
 dô sprach der marcgrâve «daz wære missetân. (1276)
 zwiu woldet ir verderben einn alsô scœnen lip?
 ir muget noch mit êren werden guotes mannes wip.»
- 1255 Niht half daz si gebâten, unze Ruedegêr 1195
 gesprach in heinliche die küneginne hêr, (1277)
 er wolde si ergetzen swaz ir ie gescach.
 ein teil begonde ir senften ir vil grôzer ungemach.

- 1256 Er sprach zer küneginne «lât iuwer weinen sîn. 1196
ob ir zen Hiunen hêtet niemen danne mîn, (1278)
getriuwer miner mâge, und ouch der miner man,
er müeses sêre engelten, unt het iu iemen iht getân.»
- 1257 Dâ von wart geringet dô der vrouwen muot. 1197
si sprach «sô swert mir eide, swaz mir iemen getuot, (1279)
daz ir sit der nêhste, der bûeze miniu leit.»
dô sprach der marcgrâve «des pin ich, vrouwe, bereit.»
- 1258 Mit allen sînen mannen swuor ir dô Ruedegêr 1198
mit triuwen immer dienen, unt daz die recken hêr (1280)
ir nimmer niht versageten ûz Etzelen lânt,
des si êre haben solde: des sichert ir Ruedgêres hant.
- 1259 Do gedâhte diu getriuwe «sit ich vriunde hân 1199
alsô vil gewonnen, sô sol ich reden lân (1281)
die liute swaz si wellen, ich jâmerhaftez wip.
waz ob noch wirt errochen des mînen lieben mannes lip?»
- 1260 Si gedâhte «sit daz Etsel der recken hât sô vil, 1200
sol ich den gebieten, sô tuon ich swaz ich wil. (1282)
er ist ouch wol sô rîche, daz ich ze gebene hân:
mich hât der leide Hagene mîns guotes âne getân.»
- 1261 Si sprach ze Ruedegêre «het ich daz vernomen 1201
daz er niht wære ein heiden, sô wolde ich gerne komen (1283)
swar er hete willen, und nême in zeinem man.»
dô sprach der marcgrâve «die rede sult ir, vrouwe, lân.
- 1262 Er hât sô vil der recken in kristenlicher ê, 1202
daz iu bî dem künige nimmer wirdet wê. (1285)
waz ob ir daz verdienet daz er toufet sînen lip?
des muget ir gerne werden des künic Etzelen wip.»
- 1263 Dô sprâchen aber ir bruoder «nu lobt iz, swester mîn. 1203
iuwer ungemüete daz sult ir lâzen sîn.» (1286)
si bâtens alsô lange unz daz doch ir trûrec lip
lobete vor den helden, si würde Etzelen wip.
- 1264 Si sprach «ich wil iu volgen, ich vil armiu künegin, 1204
daz ich var zen Hiunen, sô daz nu mac gesîn, (1287)
swenne ich hân die vriunde die mich fûeren in sîn lant.»
des bôt dô vor den helden diu schœne Kriemhilt ir hant.

- 1265 Dô sprach der marcgrâve «habet ir zwêne man, 1205
dar zuo hân ich ir mêre: ez wirdet wol getân (1288)
daz wir iuch wol nâch êren bringen über Rin.
irn sult niht, vrouwe, langer hie zen Burgonden sin.
- 1266 Ich hân fünf hundert manne und ouch der mâge min: 1206
die suln iu hie dienen, unt dâ heime sin, (1289)
vrouwe, swi ir gebietet. ich tuon iu selbe alsame,
swenne ir mich manet der mære, daz ich mihs nim-
mer gescame.
- 1267 Nu heizet iu bereiten iuwer pfertkleit: 1207
die Ruedegêres ræte iu nimmer werdent leit; (1290)
und saget ez iuvern mageden die ir dâ fûeren welt.
jâ kumt uns ûf der strâze vil manic ûz erwelter helt.»
- 1268 Si heten noch gesmîde daz man dâ vor reit 1208
bî Sifrides zîten, daz si vil manige meit (1291)
mit êren mohte fûeren, swenn si wolde dan.
hey waz man guoter sâtele den schoenen vrouwen gewan!
- 1269 Ob si ê ie getruogen deheiniu rîchen kleit, 1209
der wart zuo zir verte vil manigez nu bereit, (1292)
wande in von dem künige sô vil gesaget wart.
si sluzzen ûf die kisten, die ê stuonden wol bespart.
- 1270 Si wâren vil unnmûezec wol fünftehalben tac, 1210
si suochten ûz den valden des vil dar inne lac. (1293)
Kriemhilt ir kamere ensliezen began.
si wolde maehen rîche alle Ruedegêres man.
- 1271 Si hete noch des goldes von Nibelunge lant 1211
(si wânde ez zen Hiunen teilen solde ir hant), (1294)
daz ez hundert mære ninder kunden tragen.
diu mære hôrte Hagene dô von Kriemhilde sagen.
- 1272 Er sprach «sit mir Kriemhilt nimmer wirdet holt, 1212
sô muoz ouch hie beliben daz Sifrides golt. (1295)
zwiu solde ich minen finden lân sô michel guot?
ich weiz wol waz Kriemhilt mit disem scatze getuot.
- 1273 Ob si in bræhte hinnen, ich wil gelouben daz, 1213
er wurde doch zerteilet ûf den minen haz. (1296)
sin habent ouch niht der rosse die in solden tragen.
in wil behalten Hagene, daz sol man Kriemhilde sagen.»

- 1274 Dô si gehôrt diu mære, dô was ir grimme leit. 1214
 ez wart ouch den künegen allen drin geseit. (1207)
 si woldenz gerne wenden; dô des niht geschach,
 Rüedegêr der edele harte vroeliche sprach
- 1275 «Rîchiu küneginne, zwiu klaget ir daz golt? 1215
 iu ist der künic Etzel sô grœzlîchen holt, (1208)
 gesehent iuch siniu ougen, er gît iu alsô vil
 daz irz verswendet nimmer: des ich iu, vrouwe,
 sweren wil.»
- 1276 Dô sprach diu küneginne «vil edel Rüedegêr, 1216
 ez gewan nie küniges tohter rîcheite mêr (1209)
 danne der mich Hagene âne hât getân.»
 dô kom ir bruoder Gêrnôt hin zer kameren gegân.
- 1277 Mit gewalt des küniges slüzzel stiez er an die 1217
 tür: (1300)
 golt daz Kriemhilde reichte man derfür,
 ze drîzec tûsent marken oder dannoch baz.
 er hiez iz nemen die geste: liep was Gunthere daz.
- 1278 Dô sprach von Bechelâren der Gotelinde man 1218
 «ob ez mîn vrouwe Kriemhilt allez möhte hân, (1301)
 swaz sîn ie wart gefüeret von Nibelunge lant,
 sîn solde lützel rüeren mîn oder der küneginne hant.
- 1279 Nu heizet ez behalten, wand ich es nine wil. 1219
 jâ fuort ich von lande des mînen alsô vil, (1302)
 daz wîrs ûf der strâze haben guoten rât
 und unser koste hinnen harte hêrlîchen stât.»
- 1280 Dâ vor in aller wile gefüllet zwelef schrin 1220
 des aller besten goldes daz inder mohte sîn, (1303)
 hêten ir megede: daz fuorte man von dan,
 und gezierde vil der vrouwen daz si zer verte
 solden hân.
- 1281 Gewalt des grimmen Hagenen dûhte si ze starc. 1221
 si het ir opfergoldes noch wol tûsent marc: (1304)
 si teiltez sîner sêle, ir vil lieben man.
 daz dûhte Rüedegêren mit grôzen triuwen getân.

- 1282 Dô sprach diu klagende vrouwe «wâ sint die
vriunde mîn, 1222
die durch mîne liebe wellent ellende sîn? (1306)
die suln mit mir rîten in der Hiunen lant?
die nemen scaz den mînen und koufen ros unt gewant.»
- 1283 Dô sprach zer küneginne der marcgrâve Eckewart 1223
«sît daz ich aller êrste iwer gesinde wart, (1306)
sô hân ich iu mit triuwen gedienet», sprach der degen,
«und wil unz an mîn ende des selben immer bi iu pflegen.
- 1284 Ich wil ouch mit mir fûeren fûnf hundert mîner man, 1224
der ich iu ze dienste mit rehten triuwen gan. (1307)
wir sîn vil ungescheiden, ez entuo dan der tût.»
der rede neig im Kriemhilt: des gie ir wêrlîche nôt.
- 1285 Dô zôch man dar die mœre: si wolden varen dan. 1225
dâ wart vil michel weinen von vriunden getân. (1308)
Uote diu vil rîche und manic schoene meit
die zeigten daz in wære nâch vroun Kriemhilde leit.
- 1286 Hundert rîcher magede fuort si mit ir dan: 1226
die wurden sô gekleidet als in daz wol gezam. (1309)
dô vielen in die trehene von liechten ougen nider.
si gelebete vil der vreuden ouch bi Etzelen sider.
- 1287 Dô kom der herre Giselher und ouch Gêrnôt 1227
samet ir gesinde, als in ir zuht gebôt. (1310)
dô wolden si beleiten ir liebe swester dan:
dô fuorten si ir recken wol tûsent wêtlîcher man.
- 1288 Dô kom der snelle Gêre und ouch Ortwin: 1228
Rûmolt der kuchenmeister dâ mite muose sîn. (1311)
si scuofen die nahtselde unz an Tuonuowe stat.
dô reit niht fûrbaz Gunther wan ein lûzel fûr die stat.
- 1289 Ê si von Rîne fûeren, si heten fûr gesant 1229
ir boten harte snelle in der Hiunen lant, (1312)
die dem künige sageten daz im Rûedegêr
ze wibe hete erworben die edelen küneginne hêr.

XXI. ÂVENTIURE,

WIE KRIEMHILT ZUO DEN HIUNEN FUOR.

- 1290 Die boten lâzen riten: wir suln iu tuon bekant 1230
 wie diu kûneginne fûere durch diu lant, (1316)
 oder wâ von ir schieden Gîselher und Gêrnôt.
 si heten ir gedienet als in ir triuwe daz gebôt.
- 1291 Unz an die Tuonouwe ze Vergen si dô riten. 1231
 si begonden urloubes die kûneginne biten, (1317)
 wan si wider wolden riten an den Rîn.
 done mohtez âne weinen von guoten friunden niht gesîn.
- 1292 Gîselher der snelle sprach zer swester sîn 1232
 «swenne daz du, vrouwe, bedurfen wellest mîn, (1318)
 ob dir iht gewerre, daz tuo mir bekant:
 sô rite ich dir ze dienste in daz Etzelen lant.»
- 1293 Die ir mâge wâren, die kustes an den munt. 1233
 vil minnecliche sceiden sach man an der stunt (1319)
 vone Rûedegêres des marcgrâven man.
 dô fuort diu kûneginne vil manige maget wol getân.
- 1294 Hundert unde viere, die truogen richiu kleit 1234
 von gemâlet richen pfellen. vil der schilde breit (1320)
 fuort man bi den vrouwen nâhen ûf den wegen.
 dô kêrte von ir dannen vil manic hêrlîcher degen.
- 1295 Si zogeten dannen balde nider durch Peyer lant. 1235
 dô sagte man diu mære, dâ wâren fûr gerant (1321)
 vil unkunder geste, dâ noch ein klôster stât
 unt dâ daz In mit fluzze in die Tuonouwe gât.
- 1296 In der stat ze Pazzouwe saz ein biscof. 1236
 herberge wurden lære unt ouch des fûrsten hof: (1322)
 si ilten gegen den gesten ûf in Beyer lant,
 dâ der biscof Pilgerin die schœnen Kriemhilde vant.
- 1297 Den recken von dem lande was daz niht ze leit, 1237
 dô si ir volgen sâhen sô manige schœne meit. (1323)
 dâ trûte man mit ougen der edelen ritter kint.
 vil guote herberge gap man den edelen gesten sint.

- 1298 Der bischof mit siner nifteln ze Pazzouwe reit. 1238
 dô daz den burgæren von der stat wart geseit, (1325)
 daz dar kœme Kriemhilt, des fürsten swester kint,
 diu wart wol enpfangen von den koufliuten sint.
- 1299 Daz si beliben solden, der biscof hetes wân. 1239
 dô sprach der herre Eckewart «ez ist ungetân. (1326)
 wir müezen varen nidere in Rüedegêres lant.
 uns wartet vil der degene: wan iz ist in allen wol bekant.»
- 1300 Diu mære nu wol wesse diu schoene Gotelint. 1240
 si bereite sich mit vlize und ir vil edele kint. (1327)
 ir het enboten Rüedegêr daz in daz dûhte guot,
 daz si der küneginne dâ mite trôste den muot,
- 1301 Daz si ir rite engegene mit den sinen man 1241
 ûf zuo der Ense. dô daz wart getân, (1328)
 dô sah man allenthalben die wege unmüezec stên:
 si begonden gegen den gesten beidiu riten unde gên.
- 1302 Nu was diu küneginne ze Everdingen komen. 1242
 genuoge ûz Peyer lande, soldens hân genomen (1329)
 den roub ûf der strâzen nâch ir gewoneheit,
 sô heten si den gesten dâ getân vil lihte leit.
- 1303 Daz was wol understanden von dem mârçgraven hêr: 1243
 er fuorte tusedt ritter unde dannoch mêr. (1330)
 dô was ouch komen Gotelint, Rüedegêres wîp:
 mit ir kom hêrlîche vil maniges edeln recken lip.
- 1304 Dô si über die Trûne kômen bi Ense ûf daz velt, 1244
 dô sah man ûf gespannen hütten unt gezelt, (1331)
 dâ die geste solden die nahtselde hân.
 diu koste was den gesten dâ von Rüedegêr getân.
- 1305 Gotelint diu schoene die herberge lie 1245
 hinder ir beliben. ûf den wegen gie (1332)
 mit klingenden zoumen manic pferit wol getân.
 der antpfanc wart vil schoene: liep was iz Rüedegêr getân.
- 1306 Die in ze bêden siten kômen ûf den wegen, 1246
 die riten lobelîche: der was vil manic degen. (1333)
 si pfâgen ritterscheffe, daz sach vil manic meit.
 ouch was der ritter dienst der küneginne niht ze leit.

- 1307 Dô zuo den gesten kômen die Ruedegêres man, 1247
vil der trunzûne sach man ze berge gân (1334)
von der recken hende mit ritterlichen siten.
dâ wart wol ze prise vor den vrouwen geriten.
- 1308 Daz liezen si beliben. dô gruozte manic man 1248
vil gütliche ein ander. dô fuorten si von dan (1335)
die schoenen Gotelinde dâ si Kriemhilde sach.
die vrouwen dienen kunden, die heten kleinen gemach.
- 1309 Der voget von Bechelâren ze sime wibe reit. 1249
der edelen marcgrâvinne was daz niht ze leit, (1336)
daz er sô wol gesunder was von Rine komen.
ir was ein teil ir swære mit grôzen vreuden benomen.
- 1310 Dô sin hete empfangen, er hiez si uf daz gras 1250
erbeizen mit den vrouwen, swaz ir dâ mit ir was. (1337)
dâ wart vil unmtêzec manic edel man:
dâ wart vrouwen dienst mit grôzem vlize getân.
- 1311 Dô sach diu vrouwe Kriemhilt die marcgrâvinne stên 1251
samet ir gesinde: si lie niht nâher gên. (1338)
daz pferit mit dem zoume zucken si began,
und bat sich snelleclichen heben von dem satele dan.
- 1312 Den biscof sach man wisen siner swester kint, 1252
in und Eckewarten zuo Gotelinde sint. (1339)
dâ wart vil michel wichen an der selben stunt.
dô kust diu ellende ane Gotelinde munt.
- 1313 Dô sprach vil minnecliche daz Ruedegêres wip 1253
«nu wol mich, liebiu vrouwe, deich iuwern schoenen lip (1340)
hân in disen landen mit ougen min gesehen.
mir enkunde an disen ziten nimmer lieber geschehen.»
- 1314 «Nu lôn iu got», sprach Kriemhilt, «vil edele Gotelint. 1254
sol ich gesunt beliben und Botlunges kint, (1341)
ez mag iu komen ze liebe daz ir mich habet gesehen.»
in beiden was unkunde daz sider muose geschehen.
- 1315 Mit zûhten zuo zein ander gie vil manic mit. 1255
dô wâren in die recken mit dienste vil bereit. (1342)
si sâzen nâch dem gruoze nider uf den klê.
si gewunnen maniger kûnde, die in vil vremede wâren ê.

- 1316 Man hiez den vrouwen schenken. ez was wol mittertac: 1256
 daz edel ingesinde dâ niht langer lac. (1343)
 si riten dâ si funden manige hütten breit:
 dâ was den edelen gesten vil michel dienst bereit.
- 1317 Die naht si heten ruowe unz an den morgen vruo. 1257
 die von Bechelâren bereiten sich dar zuo (1344)
 wie si behalden solden vil manigen werden gast.
 wol hetegeschaffet Ruedegêr daz in dâ wênic iht gebrast.
- 1318 Diu venster an den mûren sah man offen stân: 1258
 diu burc ze Bechelâren diu was ûf getân. (1345)
 dô riten dar in die geste die man vil gerne sach.
 den hiez der wirt vil edele schaffen guoten gemach.
- 1319 Diu Ruedegêres tohter mit ir gesinde gie 1259
 dâ si die kûneginne vil minneclich enpfie. (1346)
 dâ was ouch ir muoter, des marcgrâven wip.
 mit liebe wart gegrûezet vil maniger juncvrouwen lip.
- 1320 Si viengen sich behanden unde giengen dan 1260
 in einen palas witen, der was vil wol getân, (1347)
 dâ diu Tuonouwe under hine vlôz.
 si sâzen gegen dem lufte und heten kurzewile grôz.
- 1321 Wes sidâ mêre pfâgen, des enkan ich niht gesagen. 1261
 daz in sô ûbele zogete, daz hôrte man dô klagen (1348)
 die Kriemhilde rechen: wand iz was in leit.
 hey waz dô guoter degene mit in von Bechelâren reit!
- 1322 Vil minneclichen dienst Ruedegêr in bôt. 1262
 dô gap diu kûneginne zwelf pouge rôz (1349)
 der Gotelinde tohter, unt alsô guot gewant
 daz si niht bezzers brâhte in daz Ezzelen lant.
- 1323 Swie ir genomen wære der Nibelunge golt, 1263
 alle die si gesâhen, die mahte si ir holt (1350)
 noch mit dem kleinem guote daz si dâ mohte hân.
 des wirtes ingesinde wart grôziu gâbe getân.
- 1324 Dâ widere bôt dô ère diu vrouwe Gotelint 1264
 den gesten von dem Rine sô gûetliche sînt, (1351)
 daz man dô der vrenden harte wênic vant,
 sine trûegen ir gesteine oder ir vil hêrlich gewant.

- 1325 Dô si enbizzen wâren unt daz si solden dan, 1265
 von der hûsvrouwen wart geboten an (1262)
 getriuwelicher dienest daz Etzelen wip.
 dâ wart vil getriuet der schœnen juncvrouwen lip.
- 1326 Si sprach zer kûneginne «swenneiuch nudunket guot, 1266
 ich weiz wol daz iz gerne min lieber vater tuot, (1263)
 daz er mich zuo ziu sendet in der Hiunen lant.»
 daz si ir getriuwe wære, vil wol daz Kriemhilt ervant.
- 1327 Diu ros bereitet wâren unt für Bechelâren komen. 1267
 dô hete diu edele kûnigin urloup nu genomen (1264)
 von Ruedegêres wibe und von der tochter sin.
 dô sciet ouch sich mit gruoze vil manic schœne magedin.
- 1328 Ein ander si vil selten gesâhen nâch den tagen. 1268
 ûzer Medelicke uf handen wart getragen (1265)
 manic goltvaz riche, dar inne brâht man win
 den gesten zuo der strâze: si muosen willekomen sin.
- 1329 Ein wirt was dâ gesezzen, Astolt was der genant: 1269
 der wiste si die strâze in daz Ôsterlant (1266)
 gegen Mûtâren die Tuonouwe nider.
 dâ wart vil wol gedienet der richen kûneginne sider.
- 1330 Der biscof minneclîche von siner nifteln schiet. 1270
 daz si sich wol gehabete, wie vast er ir daz riet, (1267)
 unt daz si ir ère koufte als Helche hete getân!
 hey waz si grôzer èren sit dâ zen Hiunen gewan!
- 1331 Zuo der Treisem brâhte man die geste dan. 1271
 ir pfâgen vlizeclîche die Ruedegêres man, (1268)
 unze daz die Hiunen riten âber lant.
 dô wart der kûneginne vil michel ère bekant.
- 1332 Bi der Treisem hête der kûnic von Hiunen lant 1272
 eine purc vil riche, diu was wol bekant, (1269)
 geheizen Treisenmûre: vrou Helche saz dâ ê
 unt pfac sô grôzer tugende daz wætlîch nimmer mêr ergê,
- 1333 Ez entæte danne Kriemhilt, diu alsô kunde geben, 1273
 si moÛte nâch ir leide daz liep vil wol geleben (1270)
 daz ir ouch jâhen ère die Etzelen man,
 der si sit grôzen vollen bi den heleden gewan.

- 1334 Diu Etzelen hêrschaft was witen erkant, 1274
 daz man zallen ziten in sime hove vant (1361)
 die kûenesten recken von den ie wart vernomen
 under kristen und under heiden: die wâren mit im alle komen.
- 1335 Bi im was zallen ziten, daz wætlîch mêr ergê, 1275
 kristenlîcher orden unt ouch der heiden ê. (1362)
 in swie getânem lebene sich ietslîcher truoc,
 daz schuof des kûniges milte daz man in allen gap genuoc.

XXII. AVENTIURE,

WIE ETZEL MIT KRIEMHILDE BRÛTE.

- 1336 Si was ze *Treisenmûre* unz an den vierden tac. 1276
 diu molte ûf der strâze die wile nie gelac, (1363)
 sine stâbe, sam ez brünne, allenthalben dan.
 dâ riten durch Ôsterrîche des kûnic Etzelen man.
- 1337 Dô was ouch dem kûnige vil rehte nu geseit, 1277
 des im von gedanken swunden sîniu leit, (1364)
 wie hêrlîchen Kriemhilt dâ kôeme durch diu lant.
 der kûnic begonde gâhen da er die minneclîchen vant.
- 1338 Von vil maniger sprâche sah man ûf den wegen 1278
 vor Etzelen riten vil manigen kûenen degen, (1365)
 von kristen und von heiden vil manige wite schare.
 dâ si die vrouwen funden, si kômen hêrlîchen dare.
- 1339 Von Riuzen und von Kriechen reit dâ vil manic man: 1279
 den Pcelân unt den Vlâchen sach man swinde gân (1366)
 ir ros diu vil guoten, dâ si mit kreften riten.
 swaz si site habeten, der wart vil wênic vermiten.
- 1340 Von dem lant ze Kiewen reit dâ vil manic degen, 1280
 unt die wilden Pescensere. dâ wart vil gepflegen (1367)
 mit den bogen schiezen zen vogelen die dâ flugen.
 die pflle si vil sêre zuo den wenden vaste zugen.
- 1341 Ein stat bi Tuonouwe lit in Ôsterlant, 1281
 diu ist geheizen Tulne: dâ wart ir bekant (1368)
 vil manic site vrede, den si e nie gesach.
 si enpfîngen dâ genuoge, den sit leit von ir gescach.

- 1342 Vor Etzeln dem künige ein gesinde reit, 1282
vró und vil riche, höfsch unt gemeit, (1366)
wol vier und zweinzec fürsten rich unde hêr.
daz si ir vrouwen sâhen, dâ von engerten si niht mêr.
- 1343 Der herzoge Râmunc úzer Vlâchen lant, 1283
mit siben hundert mannen kom er für si gerant: (1376)
sam vliegende vogele sah man si varn.
dô kom der fürste Gibeche mit vil hêrlîchen scharn.
- 1344 Hornboge der snelle wol mit tûsent man 1284
kêrte von dem künige gein siner vrouwen dan. (1371)
vil lûte wart geschallet nâch des landes siten.
von der Hiunen mâgen wart ouch dâ sêre geriten.
- 1345 Dô kom von Tenemarke der kûene Hâwart, 1285
und Írinc der vil snelle, vor valsce wol bewart, (1372)
unt Irnfrit von Dûringen, ein wætlicher man:
si enpfîngen Kriemhilde daz sis êre muosen hân,
- 1346 Mit zwelf hundert mannen, die fuortens in ir schar. 1286
dô kom der herre Blœdelin mit drin tûsent dar, (1373)
der Etzelen bruoder úzer Hiunen lant:
der kom vil hêrlîche da er die kûneginne vant.
- 1347 Dô kom der kûnic Etzel und ouch her Dietrich 1287
mit allen sinen gesellen. dâ was vil lobelich (1374)
manic ritter edele biderbe unde guot.
des wart vroun Kriemhilde vil wol gehœhet der muot.
- 1348 Dô sprach zer kûneginne der herre Rûedegêr 1288
«vrouwe, ich wil enpfâhen hie den kûnic hêr. (1375)
swen ich iuch heize kûssen, daz sol sîn getân:
jane muget ir niht geliche grûezen Etzelen man.»
- 1349 Dô huop man von dem môre die kûneginne hêr. 1289
Etzel der vil riche enbeite dô niht mêr, (1376)
er stuont von sinem rosse mit manigem kûenem man:
man sah in vrœliche gegen Kriemhilde gân.
- 1350 Zwêne fürsten riche, als uns daz ist geseit, 1290
bi der vrouwen gênde truogen ir diu kleit, (1377)
dâ ir der kûnic Etzel hin engegene gie,
dâ si den fürsten edele mit kusse gûtlich enpfie.

- 1351 Üf ruhte si ir gebende: ir varwe wol getân 1291
 diu lûhte ir ûz dem golde. dâ was vil manic man: (1378)
 die jâhen daz vrou Helche niht schoener kunde sin.
 dâ bi sô stuont vil nâhen des küniges bruoder Blœdelin.
- 1352 Den hiez si küssen Ruedegêr, der marcgrâve rich, 1292
 unt den künec Gibechen. dâ stuont ouch her Dietrich. (1379)
 der recken kuste zwelve daz Etzelen wip:
 do enpfie si sus mit gruoze vil maniges riteres lip.
- 1353 Al die wile und Etzel bi Kriemhilde stuont, 1293
 dô tâten dâ die tumben als noch die liute tuont: (1380)
 vil manigen puneiz rîchen sah man dâ geriten.
 daz tâten kristen helde und ouch die heiden nâch ir siten.
- 1354 Wie rehte ritterliche die Dietriches man 1294
 die schefte liezen vliegen mit trunzûnen dan (1381)
 hôhe über schilde, von guoter ritter hant!
 von den tîuschen gesten wart dürkêl manic schildes rant.
- 1355 Dâ wart von schefte brechen vil michel dôz vernomen. 1295
 dô wâren von dem lande die recken alle komen, (1382)
 unt ouch des küneges geste, vil manic edel man:
 dô gie der künec rîche mit vroun Kriemhilde dan.
- 1356 Si sâhen bi in stênde ein vil hêrlich gezelt. 1296
 von hütten was erfüllet al umbe daz velt, (1383)
 dâ si solden ruowen nâch ir arebeit.
 von helden wart gewiset dar under manic schoeniu mit.
- 1357 Mit der küneginne dâ si sit gesaz 1297
 ûf rîche stuolgewæte. der marcgrâve daz (1384)
 hete wol geschaffen daz man ez vant vil guot,
 daz gesidele Kriemhilde: des vrût sich Etzelen muot.
- 1358 Waz dô redete Etzel, daz ist mir umbekant: 1298
 in der sinen zesewen lac ir wîziu hant. (1385)
 si gesâzen minneclîche dâ Ruedegêr der degen
 den künec niht wolde lâzen Kriemhilde heinliche pflegen.
- 1359 Dô hiez man lân beliben den bûhurt über al. 1299
 mit êren wart verendet dâ der grôze schal. (1386)
 dô giengen zuo den hütten die Etzelen man:
 man gap in herberge vil witen allenthalben dan.

- 1360 Der tac der hete nu ende: si schuofen ir gemach, 1300
 unz man den liechten morgen aber schinen sach. (1387)
 dô was zuo den rossen komen manic man:
 hey waz man kurzewile dem kûnege zêren began!
- 1361 Der kûnec ez nâch den êren die Hiinnen schaffen bat. 1301
 dô riten si von Tulne ze Wiene zuo der stat. (1388)
 dâ funden si gezieret vil maniger vrouwen lip:
 si enpfliengen wol mit êren des kûnec Etzelen wip.
- 1362 Mit harte grôzem vollen sô was in bereit 1302
 swaz si haben solden. vil manic helt gemeit (1389)
 sich vreute gegen dem schalle. herbergen man began.
 des kûneges hôhgezite huop sich vil vroelichen an.
- 1363 Sine mohten geherbergen niht alle in der stat: 1303
 die niht geste wâren, Ruedegêr die bat (1390)
 daz si herberge næmen in daz lant.
 ich wæn man alle zite bi vroun Kriemhilde vant
- 1364 Den herren Dietrichen und ander manigen degem. 1304
 die heten sich der ruowe mit arebeit bewegen, (1391)
 durch daz si den gesten trôsten wol den muot.
 Ruedgêr und sine vriunde heten kurzewile guot.
- 1365 Diu hôhzit was gevallen an einen pfinxtac, 1305
 dâ der kûnec Etzel bi Kriemhilde lac (1392)
 in der stat ze Wiene. si wæn sô manigen man
 bi ir êrsten maune nie ze dienste gewan.
- 1366 Si kunte sich mit gâbe dem der si nie gesach. 1306
 vil maniger dar under zuo den gesten sprach (1393)
 «wir wânden daz vrou Kriemhilt niht guotes môhte hân:
 nu ist hie mit ir gâbe vil manic wunder getân.»
- 1367 Diu hôhzit diu werte wol sibenzehen tage. 1307
 ich wæn man von deheinem kûnige mêre sage (1394)
 des hôhzit grôezer wære: daz ist uns gar verdeit.
 alle die dâ wâren die truogen iteniuwe kleit.
- 1368 Si wæn in Niderlande dâ vor nie gesaz 1308
 mit sô manigem recken. dâ bi geloube ich daz, (1395)
 was Sifrit rich des guotes, daz er nie gewan
 sô manigen recken edelen sô si sach vor Etzeln stân.

- 1369 Ouch gap nie deheiner zuo sin selbes höhgezit 1309
 sô manigen rîchen mantel, tief unde wît, (1396)
 noch sô guoter kleider, der si vil mohten hân,
 sô si durch Kriemhilde heten alle getân.
- 1370 Ir friunde unt ouch die geste die heten einen muot, 1310
 daz si dâ niht ensparten deheiner slahte guot: (1397)
 swes iemen an si gerte, daz gâben si bereit.
 des gestuont dâ vil der degene von milte blôz âne kleit.
- 1371 Wie si ze Rîne sæze, si gedâht ane daz, 1311
 bî ir edelem manne: ir ougen wurden naz. (1398)
 si hetes vaste hæle, deiz iemen kunde sehen.
 ir was nâch manigem leide sô vil der êren geschehen.
- 1372 Swaz iemen tet mit milte, daz was gar ein wint 1312
 unz an Dietrichen: swaz Botelunges kint (1399)
 im gegeben hête, daz was gar verswant.
 ouch begie dâ michel wunder des milten Rûedegêres hant.
- 1373 Ūzer Ungerlande der fürste Blœdelin 1313
 der hiez dâ lære machen vil manic leitschrîn (1400)
 von silber und von golde: daz wart dâ hin gegeben.
 man gesach des küniges helde sô rehte vroeliche leben.
- 1374 Wârbel unde Swemmelin, des küniges spileman, 1314
 ich wæn ir ieslicher zer höhgezit gewan (1401)
 wol ze tûsent marken oder dannoch baz,
 dâ diu schœne Kriemhilt bî Etzeln under krône saz.
- 1375 An dem ahtzehenden morgen von Wiene si dô riten. 1315
 dâ wart in ritterschefte schilde vil versniten (1402)
 von speren die dâ fuorten die recken an der hant.
 sus kom der kunic Etzel unz in daz hiunische lant.
- 1376 Ze Heimburc der alten si wâren über naht. 1316
 done kunde niemen wizzen wol des volkes aht, (1403)
 mit wie getâner krefte si riten über lant.
 hey waz man schœner vrouwen in siner heimûete vant!
- 1377 Ze Misenburc der rîchen dâ sciften si sich an. 1317
 daz wazzer wart verdecket von ross und ouch von man, (1404)
 alsam ez erde wære, swaz man siu vliezen sach.
 die wegemüeden vrouwen heten senfte und ouch gemach.

- 1378 Zesamene was geslozen manic scif vil guot, 1315
daz in niht enschadete die unde noch diu fluot. (1405)
dar über was gespannen vil manic guot gezelt,
sam ob si noch hêten beidiu lant unde velt.
- 1379 Dô kômen disiu mære ze Etzelnpurc von dan. 1319
dô vreuten sich dar inne wip unde man. (1406)
daz Helchen ingesinde, des è diu vrouwe pflac,
gelebte bl Kriemhilde sit manigen vrœllichen tac.
- 1380 Dô stuont dâ wartende vil manic edel meit, 1320
die von Helchen tôde heten manigiu leit. (1407)
siben künige tohter Kriemhilt noch dâ vant:
von den was gezieret wol allez Etzelen lant.
- 1381 Diu juncvrouwe Herrât noch des gesindes pflac, 1321
diu Helchen swester tohter, an der vil tugende lac, (1408)
diu gemahle Dietriches, eins edelen küneges kint,
diu tohter Nântwines: diu hete vil der êren sint.
- 1382 Gegen der geste kûmfte vreute sich ir muot: 1322
ouch was dar zuo bereitet vil kreftigez guot. (1409)
wer kunde iu daz bescheiden, wie sit der künec saz?
si gelebten dâ zen Hiunen nie mit küneginne baz.
- 1383 Do der künec mit sime wibe von dem stade reit, 1323
wer ieslichiu wære, daz wart dô wol geseit (1410)
der edelen Kriemhilde: si gruoetzes deste baz.
hey wie gewaltecliche si sit an Helchen stat gesaz!
- 1384 Getriuwelicher dienste wart ir vil bekant. 1324
dô teilt diu küneginne golt unt gewant, (1411)
silber unt gesteine: swaz si des über Rîn
mit ir zen Hiunen brâhte, daz muose gar zergeben sin.
- 1385 Ouch wurden ir mit dienste sider undertân 1325
alle des küniges mâge unt alle sine man, (1412)
daz nie diu vrouwe Helche so gewaldeclich gebôt,
sô si nu muosen dienen unz an den Kriemhilde tôt.
- 1386 Dô stuont mit sôlhen êren der hof unt ouch daz lant, 1326
daz man dâ zallen ziten die kurzewile vant, (1413)
swar nâch ieslichem daz herze truoc den muot,
durch des küneges liebe unt der küneginne guot.

XXIII. AVENTIURE,

WIE KRIEMHILT IR LEIT GEDÂHT ZE RECHEN.

- 1387 Mit vil grôzen êren, daz ist alwâr, 1327
wonten si mit ein ander unz an daz sibende jâr. (1414)
die zit diu küneginne eins sunes was genesen.
des kund der künic Etzel nimmer vroelicher wesen.
- 1388 Sine wolde niht erwinden, sine wûrbe sint 1328
daz getoufet wûrde daz Etzelen kint (1415)
nâch kristenlichem rehte: Ortliep wart ez genant.
des wart vil michel freude über elliu Etzelen lant.
- 1389 Swaz ie guoter tugende an vroun Helchen lac, 1329
des vleiz sich vrou Kriemhilt dar nâch vil (1416)
manigen tac.
die site si lêrte Herrât, diu ellende meit.
diu hete tougenlîche nâch Helchen groezlichiu leit.
- 1390 Den vremden unt den kunden was si vil wol bekant. 1330
die jâhen daz nie vrouwe besæze ein küneges lant (1417)
bezzet unde miltet: daz heten si für wâr.
daz lop si truoc zen Hiunen unz an daz driuzehende jâr.
- 1391 Nu hete si wol erkunnen daz ir niemen widerstuont, 1331
alsô noch fürsten wibe küneges recken tuont, (1418)
unt daz si alle zîte zwelf künige vor ir sach.
si gedâht ouch maniger leide der ir dâ heime gescach.
- 1392 Si gedâht ouch maniger êren von Nibelunge lant, 1332
der si dâ was gewaltic unt die ir Hagenen hant (1419)
mit Sifrides tôde hete gar benomen,
ob im daz immer noch ze leide möhte kômen.
- 1393 «Daz geschæhe ob ich in bringen möhte in ditze
lant.» 1333
ir troumte daz ir gienge vil dicke an der hant (1420)
Giselher ir bruoder: si kusten zaller stunt
vil ofte in senftem slâfe: sit wart im arebeiten kunt.
- 1394 Ich wæn der übel vâlant Kriemhilde daz geriet 1334
daz si sich mit friuntscheffe von Gunthere schiet, (1421)
den si durch suone kuste in Burgonden lant.
do begonde ir abersalwen von heizen trehenen ir gewant.

- 1395 Ez lac ir an dem herzen spât unde vruo, 1335
 wie man si âne schulde brâhte dar zuo (1422)
 daz si muose minnen einen heidenischen man.
 die nôt die het ir Hagene unde Gunther getân.
- 1396 Des willen in ir herzen kom si vil selten abe. 1336
 si gedâhte «ich pin sô riche unt hân sô grôze habe (1423)
 daz ich minen vinden gefüge noch ein leit.
 des wære et ich von Tronege Hagenen gerne bereit.
- 1397 Nâch den getriuwen jâmert dickez herze min: 1337
 die mir dâ leide tâten, möhte ich pi den sin, (1424)
 sô würde wol errochen mines vriwendes lip:
 des ich kûme erbeite», sprach daz Etzelen wip.
- 1398 Ze liebe si dô hâten alle skûneges man, 1338
 die Kriemhilde recken: daz was vil wol getân. (1425)
 der kameren der pfac Eckewart, dâ von er friunt gewan.
 den Kriemhilde willen kunde niemen understân.
- 1399 Si dâhte zallen ziten «ich wil den kûnec piten», 1339
 daz er ir des gônde mit gûetlichen siten, (1426)
 daz man ir friwende bræhte in der Hiunen lant.
 den argen willen niemen an der kûneginne ervant.
- 1400 Dô si eines nahtes bi dem kûnige lac, 1340
 (mit armen umbevungen het er si, als er pfac (1427)
 die edelen vrouwen triuten: si was im sô sin lip),
 dô gedâhte ir vinde daz vil hêrlîche wip.
- 1401 Si sprach zuo dem kûnige «vil lieber herre mîn, 1341
 ich wolde iuch bitten gerne, möht iz mit hulden sin, (1428)
 daz ir mich sehen liezet ob ich daz het versolt
 ob ir den mînen vriwenden wæret inneclîchen holt.»
- 1402 Dô sprach der kûnic riche (getriuwe was sin muot) 1342
 «ich bringe iuch des wol innen, swâ liep unde guot (1429)
 den recken widerfûere, des müese ich freude hân,
 wand ich von wîbes minne nie bezzer vriwende gewan.»
- 1403 Dô sprach diu kûneginne «iu ist daz wol geseit, 1343
 ich hân vil hôher mâge; dar umbe ist mir sô leit (1430)
 daz mich die sô selten ruochent hie gesehen.
 ich høre mîn die liute niwan für ellende jehen.»

- 1404 Dô sprach der künec Etzel «vil liebiu vrouwe min, 1344
 diiht ez si niht ze verre, sô lüede ich über Rîn. (1431)
 swelh ir dâ gerne sæhet her in mîniu lant.»
 des vreute sich diu vrouwe, dô si den willen sîn erylant.
- 1405 Si sprach «welt ir mir triuwe leisten, herre min, 1345
 sô sult ir boten senden ze Wormez über Rîn. (1432)
 so enbiute ich mînen vriwenden des ich dâ habe muot:
 sô kumt uns her ze lande vil manic edel ritte guot.»
- 1406 Er sprach «swenn ir gebietet, sô lâzet ez ge- 1346
 schehen. (1433)
 irn kundet iuwer vriwende sô gerne niht sehen
 als ich si gesæhe, der edelen Uoten kint.
 mich müet daz harte sere daz si uns sô lange fremde sint.
- 1407 Ob ez dir wol gevalle, vil liebiu vrouwe min, 1347
 sô wold ich gerne senden nâch den vriwenden dîn (1434)
 die mînen videlære in Burgonden lant.»
 die guoten videlære hiez er bringen sâ zehant.
- 1408 Si ilten harte balde dâ der künec saz 1348
 bî der küneginne. er saget in beiden daz, (1435)
 si solden poten werden in Burgonden lant.
 dô hiez er in bereiten harte hêrlich gewant.
- 1409 Vier und zweinzec recken bereite man diu kleit. 1349
 ouch wart in von dem künige diu boteschaft geseit, (1436)
 wie si dar laden solden Gunther und sîne man.
 Kriemhilt diu vrouwe si sunder sprechen began.
- 1410 Dô sprach der künec rîche «ich sage iu wie ir tuot. 1350
 ich enbiute mînen vriwenden liep und allez guot, (1437)
 daz si geruochen rîten her in mîniu lant.
 ich hân sô lieber geste harte wênic noch bekant.
- 1411 Und ob si mînes willen wellen iht begân, 1351
 die Kriemhilde mâge, daz si des niht enlân, (1438)
 sîne komen an disem sumere zuo mîner hohgezît,
 wand vil der mînen wünne an mînen konemâgen lit.»
- 1412 Dô sprach der videlære, der stolze Swemmelîn, 1352
 «wenne sol iuwer hohzît in disen landen sîn? (1439)
 daz wir daz iuvern vriwenden kûnnen dort gesagen.»
 dô sprach der künec Etzel «zen nêhsten sunewen-
 den tagen.»

- 1413 «Wir tuon swaz ir gebietet», sprach dô Wârbelin. 1353
 in ir kemenâten bat si diu kûnegin (1441)
 bringen tougenlichen dâ si die boten gesprach:
 dâ von vil manigem degene sit wênic liebes gescach.
- 1414 Si sprach zen boten beiden «nu dienet michel guot, 1354
 daz ir mînen willen vil gûetlichen tuot, (1442)
 und saget swaz ich enbiete heim in unser lant.
 ich mache iuch guotes rîche unt gibe iu hêrlich gewant.
- 1415 Und swaz ir mîner vriwende immer muget gesehen 1355
 ze Wormez bi dem Rîne, den sult ir niht verjehen (1443)
 daz ir noch ie gesæhet betrûebet mînen muot:
 unt saget mînen dienst den heleden kûene unde guot.
- 1416 Bittet daz si leisten daz in der kûnic enbôt, 1356
 unt mich dâ mite scheiden von aller mîner nôt. (1444)
 die Hiunen wellent wænen deich âne vriwende si.
 ob ich ein ritter wære, ich kœme in etwenne bi.
- 1417 Und saget ouch Gêrnôte, dem edelen bruoder mîn, 1357
 daz im zer werlde niemen holder mûge gesin: (1445)
 bitet daz er mir bringe mit im in ditze lant
 unser besten vriwende, deiz uns zen êren si gewant.
- 1418 Sô saget ouch Giselhêre, daz er wol gedenke dran, 1358
 daz ich von sînen schulden nie leides niht gewan: (1446)
 des sæhen in vil gerne hie diu ougen mîn.
 ich heten hie vil gerne durch die grôzen triuwe sîn.
- 1419 Saget ouch mîner muoter die êre die ich hân. 1359
 und ob von Tronege Hagene welle dort bestân, (1447)
 wer si danne solde wîsen durch diu lant?
 dem sint die wege von kinde her zen Hiunen wol bekant.»
- 1420 Die boten nine wessen von wiu daz was getân, 1360
 daz si von Tronege Hagenen niwet solden lân (1448)
 beliben bi dem Rîne. ez wart in sider leit:
 mit im was manigem degene zem grimmen tôde widerseit.
- 1421 Brieve unde boteschaft was in nu gegeben. 1361
 si fuoren guotes rîche und mohten schône leben. (1449)
 urloub gap in Etzel und ouch sîn schône wîp.
 in was von guoter wæte wol gezieret der lip.

XXIV. ÄVENTIURE,

WIE WÄRBEL UND SWÄMMEL DIE BOTSCHAFT WURBEN.

- 1422 Dô Etzel zuo dem Rine sine boten sande, 1362
 dô flugen disiu mære von lant ze lande: (1450)
 mit boten harte snellen er bat und ouch gebôt
 zuo siner höhgezite: des holte maniger dâ den tôt.
- 1423 Die boten dannen fuoren ûzer Hiunen lant 1363
 zuo den Burgonden: dar wâren si gesant (1451)
 nâch drin edelen künegen und ouch nâch ir man.
 si solden komen Etzeln: des man dô gâhen began.
- 1424 Hin ze Bechelâren kômen si geriten. 1364
 dâ diente man in gerne. daz enwart dâ niht vermiten, (1452)
 Ruedgêr sinen dienst enbôt und Gotelint
 bi in hin ze Rine, und ouch ir beidere kint.
- 1425 Sine liezens âne gâbe von in niht scheiden dan, 1365
 daz deste baz gefûeren die Etzelen man. (1453)
 Uoten und ir kinden enbôt dô Ruedegêr,
 sine heten in sô wæge deheinen marcgrâven mër.
- 1426 Si enbuten ouch Prûnhilde dienst unde guot, 1366
 stæteclîche triuwe und willigen muot. (1454)
 dô si die rede vernâmen, die boten wolden varn:
 si bat diu marcgrâvinne got von himele bewarn.
- 1427 Ê daz die boten kômen vol durch Peyer lant, 1367
 Wârbel der vil snelle den guoten bischof vant. (1455)
 waz der dô sinen friunden hin ze Rine enbôt,
 daz ist mir niht gewizzen: niwan sin golt alsô rôt
- 1428 Gap er den boten ze minne, rîten er si lie. 1368
 dô sprach der biscof Pilgerim «undsoldeichs sehen hie, (1456)
 mir wære wol ze muote, die swester süne min:
 wand ich mac vil selten zuo zin komen an den Rin.»
- 1429 Welhe wege si fûeren ze Rine durch diu lant, 1369
 des kan ich niht bescheiden. ir silber unt gewant (1457)
 daz ennam in niemen: man vorhte ir herren zorn.
 jâ was vil gewaltec der edele künec wol geborn.

- 1430 Inre tagen zwelfen si kômen an den Rîn, 1370
ze Wormez zuo dem lande, Wârbel und Swemmelin. (1460)
dô sagte man diu mære den künegen und ir man,
dâ koemen boten vremede: Gunther dô vragen began.
- 1431 Dô sprach der vogt von Rîne «wer tuot uns daz bekant, 1371
von wannen dise vremden riten in daz lant?» (1460)
daz enwesse niemen unze daz si sach
Hagene von Tronege dô ze Gunthere sprach
- 1432 «Uns koment niuwemære, des wil ich iu verjehen. 1372
die Etzeln videlære die hân ich hie gesehen. (1460)
si hât iuwer swester gesendet an den Rîn:
si suln uns durch ir herren grôze willekomen sin.»
- 1433 Si riten al bereite für den palas dan. 1373
ez gefuoren nie hêrlîcher fürsten spileman. (1461)
des küneges ingesinde enpfie si sâ zehant:
man gap in hereberge unt hiez behalten ir gewant.
- 1434 Ir reisekleider wâren rich und sô wol getân, 1374
jâ môhten si mit êren für den künic gân: (1462)
der enwolden si niht mære dâ ze hove tragen.
ob ir iemen geruohte, die boten hiezen daz sagen.
- 1435 In der selben mâze man ouch liute vant 1375
die ez vil gerne nâmen: den wart ez gesant. (1463)
dô leiten an die geste verre bezzer wât,
als ez boten küneges ze tragene hêrlîche stât.
- 1436 Dô gie mit urloube, dâ der künic saz, 1376
daz Etzeln gesinde: gerne sach man daz. (1464)
Hagene zûhteclîche gegen den boten spranc
unt enpfiesi minneclîche. des sageten im die knappendanc.
- 1437 Durch diu kunden mære vrâgen er began, 1377
wie sich Etsel gehabete unde sine man. (1465)
dô sprach der videlære «daz lant gestuont nie baz,
noch sô vrô die liute; nu wizzet endeclîche daz.»
- 1438 Si giengen zuo dem wirt. der palas der was vol. 1378
do enpfie man die geste sô man von rehte sol (1466)
güetlichen grüezen in ander künige lant.
Wârbel vil der recken dâ bi Gunthere vant.

- 1439 Der künec gezogenliche grüezen si began. 1379
 «st willekomen beide, ir Hiunen spileman, (1467)
 und iuwer hergesellen. hât iuch her gesant
 Etzel der rîche zuo der Burgonden lant?»
- 1440 Si nigen deme künige; dô sprach Wärbelin 1380
 «dir enbiutet holden dienst der liebe herre mîn, (1469)
 und Kriemhilt dîn swester, her in ditze lant.
 si habent uns iu recken ûf guote triuwe gesant.»
- 1441 Dô sprach der fürste rîche «der mære bin ich vrô. 1381
 wie gehabet sich Etzel», sô sprach der künec dô, (1469)
 «und Kriemhilt mîn swester ûzer Hiunen lant?»
 dô sprach der videlære «diu mære tuon ich iu bekant.
- 1442 Daz sich noch nie gehabt deheine liute baz 1382
 dan si sich gehabt beide, ir sult wol wîzzen daz, (1470)
 und allez ir gedigene, die mâge und ouch ir man.
 si vreuten sich der verte, dô wir scieden von dan.»
- 1443 «Genâde sîner dienste, die er mir enboten hât, 1383
 unde mîner swester, sit ez alsô stât, (1471)
 daz si lebet mit freuden, der künec und sîne man:
 wande ich doch der mære gefrâget sorgende hân.»
- 1444 Die zwêne jungen kûnege die wâren ouch nu komen: 1384
 si heten disiu mære alrêrst dô vernomen. (1472)
 durch sîner swester liebe die boten gerne sach
 Gîselher der junge zuo zîn minneclîchen sprach
- 1445 «Ir boten solt uns grôze willekomen sîn, 1385
 ob ir dicker woldet her rîten an den Rîn: (1473)
 ir fûndet hie die friunde die ir gerne môhtet sehen.
 iu solde hie ze lande vil wênic leides geschehen.»
- 1446 «Wir getriwen iu aller êren», sprach dô Swemmelin. 1386
 «ine kônde iu niht bediuten mit den sinnen mîn, (1474)
 wie rehte minneclîche iu Ezel enboten hât
 unt iuwer edeliu swester, der dinc in hôhen êren stât.
- 1447 Genâde unde triuwe mant iuh des kûneges wip, 1387
 unt daz ir ie was wæge iwer herze unt iuwer lip. (1475)
 und ze vorderst dem kûnege sîn wir her gesant,
 daz ir geruochet rîten in daz Etzelen lant.

- 1448 Daz wir iuch des bæten, vil vaste uns daz gebôt 1388
 Etzel der rîche iu allen daz enbôt, (1479)
 ob ir iuch iuwer swester niht sehen woldet lân,
 sô wold er doch gerne wizzen waz er iu hête getân,
- 1449 Daz ir in alsô vremdet unde siniu lant. 1389
 ob iu diu küneginne wære nie bekant, (1477)
 sô möht er doch verdienen daz ir in ruochet sehen.
 swenne daz ergienge, sô wær im liebe geschehen.»
- 1450 Dô sprach der künec Gunther «über dise siben naht 1390
 sô künde ich iu diu mære, wes ich mich hân bedâht (1478)
 mit den mînen friunden. die wile sult ir gân
 in iuwer herberge und sult vil guote ruowe hân.»
- 1451 Dô sprach aber Wârbelîn «unt möhte daz geschehen, 1391
 daz wir mîne vrouwen kônden ê gesehen, (1479)
 Uoten die vil rîchen, ê wir schüefen uns gemach?»
 Giselher der edele dô vil zühteclichen sprach
- 1452 «Daz ensol iu niemen wenden. welt ir für si gân, 1392
 ir habet mîner muoter willen gar getân: (1480)
 want si sihet iuch gerne durch die swester mîn,
 vrouwen Kriemhilde: ir sult ir willekomen sîn.»
- 1453 Giselher si brâhte da er die vrouwen vant. 1393
 die boten sach si gerne von der Hînnen lant. (1481)
 si gruoetzes minneclîche durh ir tugende muot.
 dô sagten ir diu mære die boten hôfsch unde gut.
- 1454 «Ja enbiutet iu mîn vrouwe», sô sprach Swemmeln, 1394
 «dienest unde triuwe. möhte daz gesîn, (1482)
 daz si iuch dicke sæhe, ir sult gelouben daz,
 sô wære ir in der werlde mit deheinen vreuden baz.»
- 1455 Dô sprach diu küneginne «des enmac niht gesîn. 1395
 swie gerne ich dicke sæhe die lieben tochter mîn, (1483)
 so ist leider mir ze verre des edelen küneges wîp.
 nu si immer sælic ir und Etzelen lîp.
- 1456 Ir sult mich lâzen wizzen, ê irz gerûmet hie, 1396
 wenne ir wider wellet: ine gesach sô gerne nie (1484)
 boten in langen zîten denne ich iuch hân gesehen.»
 die knappen ir dô lobeten daz si daz liezen geschehen.

- 1457 Zen herbergen fuoren die von Hiunen lant. 1397
 dô het der künec rîche nâch friunden sin gesant. (1485)
 Gunther der edele vrâgte sine man,
 wie in diu rede gevele. vil maniger sprechen dô began,
- 1458 Daz er wol möhte rîten in Etzelen lant: 1398
 daz rieten im die besten die er dar under vant, (1486)
 âne Hagene eine. dem was ez grimme leit.
 er sprach zem künige tougen «ir habt iu selben widerseit.
- 1459 Nu ist iu doch gewizzen waz wir haben getân. 1399
 wir mugen immer sorge zuo Kriemhilde hân: (1487)
 wand ich sluoc ze tôde ir man mit mîner hant.
 wie getorste wir gerîten in daz Etzelen lant?»
- 1460 Dô sprach der künec rîche «mîn swester lie den zorn. 1400
 mit kusse minneclîche si hât ûf uns verkorn (1488)
 daz wir ir ie getâten, ê daz si hinnen reit:
 ez ensi et, Hagene, danne iu einem widerseit.»
- 1461 «Nu lât iuch niht betriegen», sprach Hagene, «swes
 si jehen, 1401
 die boten von den Hiunen. welt ir Kriemhilde sehen, (1489)
 ir muget dâ wol verliesen die êre und ouch den lip:
 ez ist vil lancreche des künec Etzelen wip.»
- 1462 Dô sprach zuo dem râte der fürste Gêrnôt 1402
 «sit daz ir von schulden fürhtet dâ den tôt (1490)
 in hiunischen rîchen, solde wirz dar umbe lân
 wir ensæhen unser swester, daz wær vil übele getân.»
- 1463 Dô sprach der fürste Giselher zuo dem degene 1403
 «sit ir iuch schuldec wizzet, friwent Hagene, (1491)
 sô sult ir hie beliben unt iuch vil wol bewarn,
 und lâzet die getürren mit uns zuo mîner swester varn.»
- 1464 Dô begonde zürnen von Tronege der degen: 1404
 «ine wil daz ir iemen füreret ûf den wegen (1492)
 der mit iu getürre rîten ze hove baz.
 sit ir niht welt erwinden, ich sol iu wol erzeigen daz.»
- 1465 Dô sprach der kuchenmeister, Rûmolt der degen, 1405
 «der vremden unt der kunden möht ir wol (1493)
 heizen pflegen
 nâch iuwer selbes willen: wand ir habt vollen rât.
 ich wæne niht daz Hagene iuch noch vergiselet hât.

- 1466 Welt ir niht volgen Hagenen, iu rætet Rûmolt, 1406
 wand ich iu bin mit triuwen vil dienestlichen holt, (1494)
 daz ir sult hie beliben durch den willen min,
 und lât den kûnec Etzel dort bi Kriemhilde sîn.
- 1467 Wie kunde iu in der werlde immer baz gewesen? 1407
 ir muget vor iuwer vinden harte wol genesen. (1495)
 ir sult mit guoten kleidern zieren wol den lip:
 trinket win den besten unt minnet wætlichiu wip.
- 1468 Dar zuo gît man iu spise die besten di ie gewan 1408
 in der werlde kûnec deheiner. ob des niht mōhte ergân, (1496)
 ir soldet noch beliben durch iuwer schœne wip,
 ê ir sô kintliche soldet wâgen den lip.
- 1469 Des rât ich iu beliben. rich sint iuwer lant: 1409
 man mac iu baz erlœsen hie heime diu pfant (1499)
 danne dâ zen Hiunen. wer weiz wiez dâ gestât?
 ir sult beliben, herre: daz ist der Rûmoldes rât.»
- 1470 «Wir wellen niht beliben», sprach dô Gêrnôt, 1410
 «sit daz uns mîn swester sô friuntlich enbôt (1500)
 unt Etzel der rîche. zwiu solde wir daz lân?
 der dar niht gerne welle, der mac hie heime bestân.»
- 1471 Des antwurte Hagene «lât iuh unbilden niht 1411
 mîne rede dar umbe, swie halt iu geschicht. (1504)
 ich rât iu an den triuwen, welt ir iuch bewarn,
 sô sult ir zuo den Hiunen vil gewârlîche varn.
- 1472 Sit ir niht welt erwinden, so besendet iuwer man, 1412
 die besten die ir vindet oder inder muget hân. (1505)
 sô wel ich tûz in allen tûsent ritter guot:
 sone mag iu niht gewerren der argen Kriemhilde muot.»
- 1473 «Des wil ich gerne volgen», sprach der kûnec zehant. 1413
 dô hiez er boten rîten witen in sîniu lant: (1506)
 dô brâhte man der helde driu tûsent oder mêr.
 si wânden niht zerwerben alsô grœzlichiu sêr.
- 1474 Si rîten vrœlliche in Guntheres lant. 1414
 man hiez in geben allen ross unt gewant, (1507)
 die dâ varen solden von Burgonden dan.
 der kûnec mit guotem willen der vil manegen gewan.

- 1475 Dô hiez von Tronege Hagene Dancwart den bruodersin 1415
 ir beider recken ahzec fûeren an den Rin. (1508)
 die kômen ritterliche: harnasch unt gewant
 fuorten die vil snellen in daz Guntheres lant.
- 1476 Dô kom der küene Volkêr, ein edel spileman, 1416
 zuo der hoveraise mit drizec siner man: (1509)
 die heten sôlech gewæte, ez möhte ein künec tragen.
 daz er zen Hiunen wolde, daz hiez er Gunthere sagen.
- 1477 Wer der Volkêr wære, daz wil i'uch wizzen lân. 1417
 er was ein edel herre: im was ouch undertân (1510)
 vil der guoten recken in Burgonden lant.
 durch daz er videlen konde, was er der spileman genant.
- 1478 Hagene welte tûsent: die hete er wol bekant, 1418
 unt waz in starken stürmen hete gefrûmet ir hant, (1511)
 oder swaz si ie begiengen, des het er vil gesehen.
 den konde anders niemen niwan frûmekeite jehen.
- 1479 Die boten Kriemhilde vil sêre dâ verdrôz: 1419
 wand ir vorhte zir herren diu was harte grôz. (1512)
 si gerten tægliche urloubes von dan.
 des engonde in niht Hagene: daz was durch liste getân.
- 1480 Er sprach zuo sime herren «wir suln daz wol bewarn 1420
 daz wir si lâzen rîten ê daz wir selbe varn (1513)
 dar nâch in tagen sibenen in Etzelen lant.
 treit uns iemen argen willen, daz wirt uns deste baz bekant.
- 1481 Sonemac ouchsich vrou Kriemhilt bereiten niht dar zuo 1421
 daz uns durch ir ræte iemen schaden tuo. (1514)
 hât aber si den willen, ez mac ir leide ergân:
 wir fûeren mit uns hinnen sô manigen ûz erwelten man.»
- 1482 Scilde unde sâtele unt allez ir gewant, 1422
 daz si fûeren wolden in Etzelen lant, (1515)
 daz was nu gar bereitet vil manigem kûenem man.
 die boten Kriemhilde hiez man für Guntheren gân.
- 1483 Dô die boten kômen, dô sprach Gêrnôt 1423
 «der künec wil gevolgen des uns Etsel her enbôt. (1516)
 wir wellen komen gerne zuo siner hôhgezit
 und sehen unser swester: daz ir des âne zwifel sit.»

- 1484 Dô sprach der künec Gunther «kunnet ir uns gesagen 1424
wenne si diu höhzt oder in welhen tagen (1517)
wir dar komen solden?» dô sprach Swemmelin
«zen nächsten sunewenden sol si wserliche sîn.»
- 1485 Der künic in erlaubte, des was noch niht geschehen, 1425
ob si wolden gerne froun Prünhilde sehen, (1518)
daz si für si solden mit sinem willen gân.
daz understuont dô Volkêr: daz was ir liebe getân.
- 1486 «Jan ist min vrouwe Prünhilt nu niht sô wol gemuot, 1426
daz ir si müget schouwen», sprach der ritter guot. (1519)
«bitet unze morgen: sô lát mans iuch sehen.»
dô si se wânden schouwen, dône kundes niht geschehen.
- 1487 Dô hiez der fürste rîche, er was den boten holt, 1427
durch sîn selbes tugende tragen dar sîn golt (1520)
ûf den breiten schilden: des moht er vile hân.
ouch wart in rîchiu gâbe von sinen vriunden getân.
- 1488 Gîselher und Gêrnôt, Gêre und Ortwin, 1428
daz si ouch milte wâren, daz tâten si wol schîn. (1521)
alsô rîche gâbe si buten die boten an,
daz si se vor ir herren niwet torsten empfân.
- 1489 Dô sprach zuo dem künige der bote Wârbelin 1429
«her künic, lát iuwer gâbe hie ze lande sîn. (1522)
wir mugen ir niht gefüeren: min herre iz uns verbôt,
daz wir iht gâbe næmen: ouch ist es harte lützel nôt.»
- 1490 Dô wart der vogt von Rîne dâ von vil ungemuot, 1430
daz si versprechen wolden sô rîches küneges guot; (1523)
doch muosen si enpfâhen sîn golt und sîn gewant,
daz si mit in fuorten sit in Etzelen laut.
- 1491 Si wolden sehen Uoten ê daz si schieden dan. 1431
Gîselher der snelle brâht die spileman (1524)
für sine muoter Uoten. diu vrouwe enbôt dô dan,
swaz si êren hête, daz wære ir liebe getân.
- 1492 Dô hiez diu küneginne ir porten und ir golt 1433
geben durch Kriemhilde, want der was si holt, (1525)
unt durch den künic Etzeln den selben spileman.
si mohtenz gerne enpfâhen: ez was mit triuwen getân.

- 1493 Urloup genomen hêten die boten nu von dan 1433
 von wiben und von mannen, vroelich si dô dan (1526)
 fuoren unz in Swâben; dar hiez si Gêrnôt
 sine helde beleiten, daz ez in niemen missebôt.
- 1494 Dô sich die von in schieden die ir solden pflegen, 1434
 diu Etzelen hêrschaft, si vridet ûf allen wegen: (1527)
 des ennam in niemen ros noch ir gewant.
 si ilten harte balde in daz Etzelen lant.
- 1495 Swâ si der vriunde iht wessen, daz tâten si den kunt, 1435
 daz die Burgonden in vil kurzer stunt (1528)
 kosmen her von Rîne in der Hiunen lant.
 dem bischof Pilgerîme wart ouch daz mære bekant.
- 1496 Dô si für Bechelâren die strâze nider riten, 1436
 man sagetez Rûedegêre, daz wart niht vermiten, (1529)
 unde Gotelinde, des marcgrâven wîp.
 daz si si sehen solde, des wart vil vroelich ir lip.
- 1497 Gâhen mit den mæren sah man die spileman. 1437
 Etzeln si funden in der stat ze Gran. (1530)
 dienest über dienest, der man im vil enbôt,
 sageten si dem künige. vor liebe wart er freuden rôt.
- 1498 Dô diu küneginne diu mære rehte ervant, 1438
 daz ir bruoder solden komen in daz lant, (1531)
 dô was ir wol ze muote: si lönt den spilman
 mit vil grôzer gâbe: daz was ir êre getân.
- 1499 Si sprach «nu saget beide, Wârbel und Swemmelin, 1439
 welhe mine mâge zer hôhzit wellen sin, (1532)
 der besten die wir ladeten her in ditze lant?
 nu saget waz redete Hagene do er diu mære bevant?»
- 1500 Er sprach «er kom zer sprâche an einem morgen fruo: 1440
 lützel guoter sprâche redet er dar zuo. (1533)
 dô si die reise lobeten her in Hiunen lant,
 daz was dem grimmen Hagenen gar zem tôde genant.
- 1501 Ez koment iuwer brüeder, die künige alle dri, 1441
 in hêrllichem muote. swer mêr dâ mite si, (1534)
 der mære ich endeclichen wizzen nine kan.
 ez lobte mit in riten Volkêr der küene spileman.»

- 1502 «Des enbær ich harte lichte», sprach des küneges wip, 1442
 «deich immer hie gesæhe den Volkêres lip. (1385)
 Hagenen bin ich wæge: der ist ein helt guot.
 daz wir in hie sehen mæezen, des stât mir hôhe der muot.»
- 1503 Dô gie diu küneginne dâ si den künec sach. 1443
 wie rehte minnecliche vrou Kriemhilt dô sprach (1386)
 «wie gevallent iu diu mære, vil lieber herre min?
 des ie min wille gerte, daz sol nu verendet sin.»
- 1504 «Din wille derst min vreude», sprach der künic dô. 1444
 «ine wart min selbes mâge nie sô rehte vrô, (1387)
 ob si immer komen solden her in miniu lant.
 durh liebe dtner friunde sô ist min sorge verswant.»
- 1505 Des küneges ambetliute die hiezen über al 1445
 mit gesidele rihten palas unde sal (1388)
 gegen den lieben gesten die in dâ solden komen.
 sit wart von in dem künège vil michel wünne benomen.

XXV. ÄVENTIURE,

WIE DIE HERREN ALLE ZEN HIUNEN FUOREN.

- 1506 Nu lâzen daz beliben, wie si gebären hie. 1446
 hôchgemuoter recken die gefuoren nie (1389)
 sô rehte hêrlliche in deheines küneges lant.
 si heten swaz si wolden, beidiu wâfen unt gewant.
- 1507 Der vogt von dem Rîne kleidete sine man, 1447
 sehzec unde tûsent, als ich vernomen hân, (1390)
 und niwen tûsent knehte gegen der hôhgezit.
 die si dâ heime liezen, die beweinten ez st.
- 1508 Dô truoc man diu gereite ze Wormez über den hof. 1448
 dô sprach dâ von Spire ein alter bischof (1391)
 zuo der schônen Uoten «unser friunde wellent varn
 gegen der hôhgezte: got mæeze ir êre dâ bewarn.»
- 1509 Dô sprach zuo zir kinden diu edele Uote 1449
 «ir soldet hie beliben, helde guote. (1392)
 mir ist getroumet hînte von angestlicher nôt,
 wie allez daz gefûgele in disem lande wære tôt.»

- 1510 «Swer sich an troume wendet», sprach dô Hagene, 1450
 «der enweiz der rechten mære niht ze sagene, (1543)
 wenne ez im zen êren volleclichen stê.
 ich wil daz mîn herre ze hove nâch urloube gê.
- 1511 Wir suln gerne rîten in Etezelen lant: 1451
 dâ mac wol dienen kûnege guoter helde hant, (1544)
 dâ wir dâ schonwen mûezen Kriemhilde hôhgezît.»
 Hagene riet die reise: iedoch gerouw ez in sit.
- 1512 Er hetez widerrâten, wan daz Gêrnôt 1452
 mit ungefüegen sprûchen im alsô missebôt: (1545)
 er mant in Sifrides, vroun Kriemhilde man;
 er sprach «dâ von wil Hagene die grôzen hovereise lân.»
- 1513 Dô sprach von Tronege Hagene «durch vorhte ich
 nine tuo. 1453
 swenne ir gebietet, helde, sô sult ir grifen zuo. (1546)
 jâ rite ich mit iu gerne in Etezelen lant.»
 sit wart von im verhouwen manic helm unde rant.
- 1514 Diu scif bereitet wâren. dâ was vil manic man: 1454
 swaz si kleider hêten, diu truoc man dar an. (1547)
 si wâren vil ummûezec vor âbendes zît.
 si huoben sich von hûse vil harte vrœliche sit.
- 1515 Gezelt unde hütten spien man an daz gras 1455
 anderthalp des Rînes. dô daz geschehen was, (1548)
 den kûnec bat noch beliben sin vil schœnez wîp:
 si trûte noch des nahtes den sinen wætlîchen lîp.
- 1516 Pusûnen, floytieren huop sich des morgens fruo, 1456
 daz si varen solden: dô griffen si dô zuo. (1549)
 swer hete liep an arme, der trûte friundes lîp.
 des schiet sit vil mit leide des kûnec Etezelen wîp.
- 1517 Diu kint der schœnen Uoten die heten einen man, 1457
 kûenen und getriuwen: dô si wolden dan, (1550)
 dô sagt er dem kûnege tougen sinen muot.
 er sprach «des muoz ich trûren daz ir die hovereise tuot.»
- 1518 Er was geheizen Rûmolt und was ein helt zer hant. 1458
 er sprach «wem welt ir lâzen liute unde lant? (1551)
 daz niemen kan erwenden iu recken iuwern muot!
 diu Kriemhilde mære nie gedûhten mich guot.»

- 1519 «Daz lant si dir bevolhen unt ouch min kindeln, 1459
unt diene wol den vrouwen: daz ist der wille min. (1522)
swen du sehest weinen, dem tröste sinen ltp.
ja getuot uns nimmer leide des künec Etzelen wip.»
- 1520 Diu ros bereitet wâren den künegen und ir man. 1460
mit minnecllichem küssen schiet vil maniger dan, (1524)
dem in hôhem muote lebete dô der ltp.
daz muose sit beweinen vil manic wætlichez wip.
- 1521 Dô man die snellen recken sah zen rossen gân, 1461
dô kôs man vil der vrouwen trûrecllichen stân. (1527)
daz ir vil langez scheiden saget in wol ir muot
ûf grôzen schaden ze komene, dazherze niemer sanfte tuot.
- 1522 Die snellen Burgonden sich ûz huoben. 1462
dô wart in dem lande ein michel uoben: (1538)
beidenthalp der berge weinde wip und man.
swie dort ir volc getæte, si fuoren vrœliche dan.
- 1523 Die Nibelunges helde kômen mit in dan 1463
in tûsent halspergen, die ze hûse heten lân
vil manige schœne vrouwen, di si gesâhen nimmer mê.
die Sifrides wunden tâten Kriemhilde wê.
- 1524 Dô scihten si ir reise gegen dem Meune dan, 1464
ûf durch Ôstervranken, die Guntheres man. (1540)
dar leite si dô Hagene: dem was ez wol bekant.
ir marschalk was Dancwart, der helt von Burgonden lant.
- 1525 Dô si von Ôstervranken gein Swanevelde riten, 1465
dô mohte man si kiesen an hêrlichen siten, (1561)
die fürsten unt ir mâge, die helde lobesam.
an dem zwelften morgen der künic zer Tuonouwe quam.
- 1526 Dô reit von Tronege Hagene zaller vorderôst: 1466
er was den Nibelungen ein helflicher trôst. (1562)
do erbeizt der degen kûene nider ûf den sant,
sin ross er harte balde zuo zeinem boume gebant.
- 1527 Daz wazzer was engozzen, diu scif verborgen: 1467
ez ergie den Nibelungen ze grôzen sorgen, (1563)
wie si kômen übere: der wâc was in ze breit.
do erbeizte zuo der erden vil manic ritter gemeit.

- 1528 «Leide», sô sprach Hagene, «mac dir wol hie geschehen, 1468
voget von dem Rine. nu maht du selbe sehen, (1564)
daz wazzer ist engozzen, vil starc ist im sin fluot.
jâ wæn wir hie verliesen noch hiute manigen helet guot.»
- 1529 «Waz wizet ir mir, Hagene?» sprach der künec hêr. 1469
«durh iuwer selbes tugende untrœstet uns niht mêr. (1565)
den furt sult ir uns suochen hin über an daz lant,
daz wir von hinnen bringen beidiu ross unt ouch gewant.»
- 1530 «Jan ist mir», sprach Hagene, «mîn leben niht sô leit, 1470
daz ich mich welle ertrenken in disen ünden breit: (1566)
ê sol von minen handen ersterben manic man
in Etzelen landen: des ich vil guoten willen hân.»
- 1531 «Belibet bi dem wazzer, ir stolzen ritter guot. 1471
ich wil die vergen suochen selbe bi der fluot, (1567)
die uns bringen übere in Gelfrâtes lant.»
dô nam der starke Hagene sinen guoten schildes rant.
- 1532 Er was vil wol gewâfent: den schilt er dannen truoc, 1472
sinen helm ûf gebunden, lieht was er genuoc. (1568)
dô truog er ob der brünne ein wâfen alsô breit
daz ze bêden eken harte vreislichen sneit.
- 1533 Dô suochte er nâh den vergen wider unde dan. 1473
er hôrte wazzer giezen: losen er began. (1569)
in einem schoenen brunnen daz tâten wisiu wip:
die wolden sih dâ küelen unde badeten ir lip.
- 1534 Hagene wart ir innen, er sleich in tougen nâch. 1474
dô si daz versunnen, dô wart in dannen gâch. (1570)
daz si im entrunnen, des wâren si vil hêr.
er nam in ir gewæte: der helet schadete in niht mêr.
- 1535 Dô sprach daz eine merewip, Hadeburc was si genant: 1475
«edel ritter Hagene, wir tuon iu hie bekant, (1571)
swenne ir uns, degen küene, gebt wider unser wât,
wie iu zuo den Hiunen disiu hovereise ergât.»
- 1536 Si swebten sam die voegele vor im ûf der fluot. 1476
des dûhten in ir sinne starc unde guot. (1572)
swaz si im sagen wolden, er geloubte ins destê baz.
des er dô hin zin gerte, wol beschieden si im daz.

- 1537 Si sprach «ir muget wol rîten in Etzelen lant. 1477
des setze ich iu ze bûrgen mîn triuwe hie zehant, (1573)
daz helde nie gefuoren in deheiniu rîche baz
nâch alsô grôzen êren: nu geloubet wêrlîchen daz.»
- 1538 Der rede was dô Hagene in sinem herzen hêr. 1478
dô gap er in ir kleider und sâmte sich niht mêr. (1574)
dô si dô an geleiten ir wunderlich gewant,
dô sageten si im rehte die reise in Etzelen lant.
- 1539 Dô sprach daz ander merewîp, diu hiez Sigelint: 1479
«ich wil dich warnen, Hagene, daz Aldriânes kint. (1575)
durch der wæte liebe hât mîn muome dir gelogen:
und kumestu zen Hiunen, sô bistu sêre betrogen.
- 1540 Jâ soltu kêren widere; daz ist an der zit: 1480
wand ir helde kûene alsô geladet sit (1576)
daz ir sterben mûezet in Etzelen lant.
swelhe dar gerîtent, die habent den tût an der hant.»
- 1541 Dô sprach aber Hagene «ir trieget âne nôt. 1481
wie môhte ez sich gefûegen daz wir alle tût (1577)
solden dâ bellben durh iemannes haz?»
si begonden im diu mære sagen kûntlicher baz.
- 1542 Dô sprach aber diu eine «ez muoz alsô wesen, 1483
daz iuwer deheiner kan dâ niht genesen, (1578)
niwan des kûneges kappelân: daz ist uns wol bekant,
der kumet gesunder widere in daz Guntheres lant.»
- 1543 Dô sprach in grimmem muote der kûene Hagene 1483
«daz wære mînen herren müelfich ze sagene, (1579)
daz wir zen Hiunen solden vliessen alle en lîp.
nu zeige uns überz wazzer, daz aller wiseste wîp.»
- 1544 Si sprach «sit du der verte niht welles haben rât: 1484
swâ obene bî dem wazzer ein herberge stât, (1580)
dâ inne ist ein verge und ninder anderswâ.»
der mære der er vrâgte, der geloubet er sich sâ.
- 1545 Dem ungemuoten recken sprach diu eine nâch 1485
«nu bitet noch, her Hagene: jâ ist iu gar ze gâch. (1581)
vernemet noch baz diu mære, wier komet über sant.
dirre marc herre der ist Else genant.

- 1546 Sîn bruoder ist geheizen der degen Gelpfrât, 1486
 ein herre in Beyer lande. vil müelich ez iu stât, (1582)
 welt ir durch sine marke. ir sult iuh wol bewarn
 und sult ouch mit dem vergen vil bescheidenliche varn.
- 1547 Der ist sô grimmes muotes, er lât iuch niht genesen, 1487
 ir enwelt mit guoten sinnen bi dem helde wesen: (1583)
 welt ir daz er iuh füere, sô gebet im den solt.
 er hûetet disses landes unt ist Gelpfrâde holt.
- 1548 Und kum er niht bezite, sô ruofet über fluot, 1488
 unt jehet ir heizet Amelrîch. der was ein helt guot, (1584)
 der durch fintscheftê rûmte ditze lant.
 sô kumet iu der verge, swenne im der name wirt genant.»
- 1549 Der übermüete Hagene den vrouwen dô neic: 1489
 ern redete niht mêre, wan daz er stille sweic. (1585)
 dô gie er bi dem wazzer hôher an den sant,
 dâ er anderthalben eine herberge vant.
- 1550 Er begonde ruofen vaste über fluot. 1490
 «nu hol mich hie, verge», sprach der degen guot: (1586)
 «sô gib ich dir ze miete von golde ein bouc vil rôt.
 jâ ist mir dirre verte, daz wizze, wærlîchen nôt.»
- 1551 Der verge was sô rîche, daz im niht dienen zam: 1491
 dâ von er lôn vil selten von iemen dâ genam. (1587)
 ouch wâren sine knehte vil hôhe gemuot.
 noh stuont allez Hagene eine disehalp der fluot.
- 1552 Dô ruofte er mit der krefte daz al der wâg erdôz, 1492
 wan des heldes sterke was michel unde grôz: (1588)
 «nu hol mich Amelrîchen: ich pin der Elsen man,
 der durch grôze fintschaft von disen landen entran.»
- 1553 Vil hôhe aneme swerte einen bouc er im dô bôt, 1493
 lieht unde schœne was er von golde rôt, (1589)
 daz er in über fuorte in Gelpfrâdes lant.
 der übermüete verge nam selbez ruoder an die hant.
- 1554 Ouch was der selbe verge vil müelich gesit. 1494
 diu gir nâch grôzem guote vil bösez ende git. (1590)
 dô wold er verdienen daz Hagenen golt sô rôt:
 des leit er von dem degene den swertgrimmigen tôt.

- 1555 Der verge fuor genöte hin über an den sant. 1494
den er dâ nennen hörte, do er des niht envant, (1591)
dô zurnde er ernstlichen: als er Hagenen sach,
vil harte grimmeclichen er dô zuo dem helde sprach
- 1556 «Ir muget wol sin geheizen benamen Amelrich: 1496
des ich mich hie verwæne, dem sit ir ungellich. (1592)
von vater und von muoter was er der bruoder min.
nu ir mich betrogen habet, ir müezet disehalben sin.»
- 1557 «Nein, durch got den rîchen», sprach dô Hagene. 1497
«ich bin ein vremder recke unt sorge ûf degene. (1593)
nu nemet vriuntliche hine minen solt,
daz ir mich über füeret: \ ich pin iu wærlichen holt.»
- 1558 Dô sprach aber der verge «des mac niht gesin. 1498
ez habent flande die lieben herren min: (1594)
dar umbe ich niemen vremden füere in ditze lant.
sô liep dir si ze lebene, sô trit vil balde ûz an den sant.»
- 1559 «Nune tuot des niht», sprach Hagene: «trûrec ist 1499
min muot. (1595)
nemet von mir ze minne ditze golt vil guot
unt füert uns über tûsent ross unt alsô manigen man.»
dô sprach der grimme verge «daz wirdet nimmer getân.»
- 1560 Er huop ein starkez ruoder, michel unde breit, 1500
er sluoc ez ûf Hagenen (des wart er ungemeit), (1596)
daz er in dem schiffe strûchte ûf siniu knie.
sô rehte grimmer verge kom dem Tronegære nie.
- 1561 Dô wolde er baz erzürnen den übermüeten gast: 1501
er sluoc eine schalten, daz diu gar zerbrast, (1597)
Hagenen über daz houbet: er was ein starker man.
dâ von der Elsen verge grôzen schaden dâ gewan.
- 1562 Mit grimmegem muote greif Hagene zehant 1502
vil balde zeiner scheiden, da er ein wâfen vant. (1598)
er sluoc im ab daz houbet und warf ez an den grunt
diu mære wurden schiere den stolzen Burgonden kunt
- 1563 An den selben stunden do er den schifman sluoc, 1503
daz scif daz vlôz en ouwe: daz was im leit genuoc. (1599)
ê erz gerihte widere, müeden er began:
dô zôh vil kreftecliche des künec Guntheres man.

- 1564 Mit zügen harte swinden kërte ez der gast, 1504
 unz im daz starke ruoder in siner hende brast.
 er wolde zuo den recken ûz an einen sant.
 dâ was deheinez mêre: hey wie schier erz gebant
- 1565 Mit einem sciltvezzel! daz was ein porte smal. 1505
 gegen einem walde kërte er hin ze tal. (1600)
 dô vant er sinen herren an dem stade stân:
 dô gie im hin engegene vil manic wætlicher man.
- 1566 Mit gruoze in wol enpfiegen die rittere guot. 1506
 dô sâhens in dem sciffe riechen daz bluot (1601)
 von einer starken wunden die er dem vergen sluoc.
 dô wart von den degenen gevragt Hagene genuoc.
- 1567 Dô der kunic Gunther daz heize bluot ersach 1507
 sweben in dem sciffe, wie balde er dô sprach! (1602)
 «wan saget ir mir, Hagene, war ist der verge komen?
 iuwer starkez ellen wæn im daz leben hât benomen.»
- 1568 Dô sprach er lougenliche «da ich daz scif dâ vant, 1508
 bi einer wilden widen, dâ löstez mîn hant. (1603)
 ich hân deheinen vergen hiute hie gesehen:
 ez ist ouch niemen leide von minensculden hie geschehen.»
- 1569 Dô sprach von Burgonden der herre Gêrnôt 1509
 «hiute muoz ich sorgen ûf lieber friunde tôt, (1604)
 sit wir der scifliute bereite nine hân,
 wie wir komen übere. des muoz ich trûrende stân.»
- 1570 Vil lûte rief dô Hagene «leit nider ûf daz gras, 1510
 ir knehte, diu gereite. ich gedenke daz ich was (1605)
 der aller beste verge den man bi Rîne vant:
 ja getrouwe ich iuch wol bringen über in Gelpfrâdes lant.»
- 1571 Daz si deste balder kœmen über fluot, 1511
 diu ros si ane sluogen: der swimmen daz wart guot, (1606)
 wand in der starken ûnden deheine'z dâ benam.
 etlichez ouwete verre, als ez ir müede gezam.
- 572 Dô truogen si zem sceffe ir golt und ouh ir wât, 1512
 sit daz si der verte niht mohten haben rât. (1607)
 Hagene was dâ meister: des fuort er ûf den sant
 vil manigen richen recken in daz unkunde lant.

- 1573 Zem êrsten brâht er übere tûsent ritÿer hêr: 1513
dar nâch sine recken. dannoch was ir mêr: (1608)
niwen tûsent knehte fuort er an daz lant.
des tages was unmûezec des kûenen Tronegseres hant.
- 1574 Do er si wol gêsunde brâhte über die fluot, 1514
do gedâhte vremder mâere der snelle degen guot, (1610)
diu im ê dâ sageten diu wilden merewip.
des het des kûneges kapelân nâch verlorn sinen lip.
- 1575 Bi dem kappelsoume er den pfaffen vant: 1515
ob dem heilectuome er leinte an siner hant. (1611)
des mohte er niht geniezen: dô in Hagene sach,
der gotes arme priester muose liden ungemach.
- 1576 Er swang in ûz dem sciffe: dar zuo was im gâch. 1516
dô riefen ir genuoge «vâhâ, herre, vâch!» (1612)
Gtselher der junge, zûrnen erz began.
ern wold iz doh niht lâzen: daz was im leide getân.
- 1577 Dô sprach von Burgonden der herre Gêrnôt 1517
«waz hilfet iuh nu, Hagene, des kappelânes tôt? (1613)
tæt ez ander iemen, ez sold iu wesen leit.
umbe welhe sculde habt ir dem priester widerseit?»
- 1578 Der pfaffe swam genôte: er wolde sin genesen, 1518
ob im iemen hülfe: des moht dô niht gewesen, (1614)
wan der starke Hagene vil zornec was gemuot.
er stiez in zuo dem grunde: daz dâhte niemenne guot.
- 1579 Dô der arme priester der helfe niht ensach, 1519
dô kêrt er wider übere: des leid er ungemach. (1615)
swie er niht swimmen kunde, im half diu gotes hant
daz er kom wol gesunder hin wider ûz an daz lant.
- 1580 Dô stuont der arme priester und schutte sine wât. 1520
dâ bi sach wol Hagene daz sin niht wære rât (1616)
daz im für mâere sageten diu wilden merewip.
er dâhte «dise degene müezen vliessen den lip.»
- 1581 Dô si daz scif entluoden und gar getruogen dan 1521
swaz si dar ûfe hêten, der drier kûnege man, (1617)
Hagene ez sluoc ze stucken und warf ez an die fluot.
des hete michel wunder die recken kûene unde guot.

- 1582 «Zwiu tuot ir daz, bruoder?» sô sprach Dancwart: 1522
 «wie sul wir komen übere, sô wir die widervart (1618)
 riten von den Hiunen wider an den Rîn?»
 seht, dô sagete im Hagene daz des kunde niht gesin.
- 1583 Dô sprach der helt von Tronege «ich tuon iz ûf
 den wân, 1523
 ob wir an dirre reise deheinen zagen hân, (1619)
 der uns entrinnen welle durch zageliche nôt,
 der muoz an disem wâge doch liden schamelichen tôt.»
- 1584 Si fuorten mit in einen ûz Burgonden lant, 1524
 der was ein helt zen handen, Volkêr was er genant. (1620)
 der redete spæheliche allen sinen muot.
 swaz ie begie Hagene, daz dûht den videlære guot.
- 1585 Ir ros bereitet wâren, die soumer wol geladen. 1525
 si heten an der verte noch deheinen schaden
 genomen der si muote, wan des kûneges kapelân.
 der muose ûf sinen fûezen hin wider zuo dem Rîne gân.

XXVI. ÄVENTIURE,

WIE GELFRÂT ERSLAGEN WART VON DANCWARTE.

- 1586 Dô si nu wâren alle komen ûf den sant, 1526
 der kûnec begonde vrâgen «wer sol uns durch (1626)
 daz lant
 die rehten wege wisen, daz wir niht irre varn?»
 dô sprach der starke Volkêr «daz sol ich eine bewarn.»
- 1587 «Nu enthaldet iuch», sprach Hagene, «ritter unde
 kneht. 1527
 man sol friunden volgen: jâ dunket ez mich reht. (1627)
 vil ungefüegiu mære diu tuon ich iu bekant:
 wir enkomen nimmer widere in der Burgonden lant.
- 1588 Daz sageten mir zwei merewîp hiute morgen fruo, 1528
 daz wir niht kôemen widere. nu rât ich waz man tuo: (1628)
 daz ir iuch wâfent, helede. ir sult iuch wol bewarn!
 wir haben hie starke finde; daz wir gewârlliche varn.

- 1589 Ich wände an lügene funde diu wisen merewip. 1529
 si jâhen daz gesunder unser deheines lip (1629)
 wider ze lande kœme, niwan der kappelân:
 dar umbe ich in gerne hiute ertrenket wolde hân.»
- 1590 Dô flugen disiu mære von schare baz ze schare. 1530
 des wurden snelle helde vor leide misseware, (1630)
 dô si begonden sorgen ûf den herten tôt
 an dirre hovereise: des gie in wêrlîche nôt.
- 1591 Dâ ze Mœringen si wâren über komen, 1531
 dâ dem Elsen vergen was der lip benomen. (1631)
 dô sprach aber Hagene «sit daz ich vinde hân
 verdienet ûf der strâze, wir werden sicherlich bestân.
- 1592 Ich sluoc den selben vergen hiute morgen fruo. 1532
 si wizzen wol diu mære. nu grifet balde zuo, (1632)
 ob Gelpfrât und Else hiute hie bestê
 unser ingesinde, daz iz in schädellîch ergê.
- 1593 Ich erkenne si sô küene, ez wirdet niht verlân. 1533
 diu ros diu sult ir lâzen deste sanfter gân, (1633)
 daz des iemen wæne, wir vlihen ûf den wegen.»
 «des râtes wil ich volgen», sô sprach Giselher der degen.
- 1594 «Wer sol daz gesinde wisen über lant?» 1534
 si sprâchen «daz tuo Volkêr, dem ist hie wol bekant (1634)
 stîge unde strâze, der küene spileman.»
 ê daz mans vollen gerte, man sach wol gewâfent stân
- 1595 Den snellen videlære. den helm er ûf gebant: 1535
 in hêrlîcher varwe was sîn wîcgewant. (1635)
 er bant ouch zeime scafte ein zeichen, daz was rôt:
 sit kom er mit den kûnegen in eine grœzlîche nôt.
- 1596 Dô was tôt des vergen Gelpfrâte komen 1536
 mit gewærem mære; dô het ez ouch vernomen (1636)
 Else der vil starke. ez was in bêden leit.
 si sanden nâch ir heleden: die wâren schiere bereit.
- 1597 In vil kurzen ziten, ich wilz inuch hoeren lân, 1537
 sah man zuo zin riten die scaden heten getân (1637)
 in starkem urlîuge, vil ungefüegiû sêr:
 der kômen Gelpfrâte wol siben hundert oder mêr.

- 1598 Dô si ir grimmen vinden begonden riten nâch, 1538
 jâ leiten si ir herren. den was ein teil ze gâch (1638)
 nâch den küenen gesten: si wolden anden zorn.
 des wart der herren friwende sider mære verlorn.
- 1599 Dô hete von Tronege Hagene wol gefüezet daz 1539
 (wie möhte siner friunde ein helt gehüeten baz?), (1639)
 er pflic der nâchhuote mit den sinen man,
 und Dancwart sin bruoder: daz was vil wislich getân.
- 1600 In was des tages zerunnen: des enheten si niht mâr. 1540
 er vorhte an sinen vriunden leit unde sêr. (1640)
 si riten under scilden durch der Beyer lant:
 dar nâch in kurzer wile die helde wurden an gerant.
- 1601 Beidenthalp der strâzen und hinden vaste nâch 1541
 si hörten hüeve klaffen: dem liute was ze gâch. (1641)
 dô sprach der küene Dancwart «man wil uns hie bestân.
 nu binden ûf die helme: daz ist rætllich getân.»
- 1602 Si hielten abe ir verte, als iz muoste sîn. 1542
 si sâhen in der vinsten der liechten schilde schîn. (1642)
 dône wolde Hagene niht langer si verdagen:
 «wer jaget uns ûf der strâze?» daz muos im
 Gelpfrât dô sagen.
- 1603 Dô sprach der marcgrâve ûzer Beyer lant 1543
 «wir suoehen unser vinde und haben her nâch gerant. (1643)
 ine weiz niht wer mir hiute mînen vergen sluoc.
 der was ein helt zen handen: daz ist mir leide genuoc.»
- 1604 Dô sprach von Tronege Hagene «und was der
 verge dîn? 1544
 der wolde uns niht fûeren. des ist diu schulde mîn: (1644)
 dô sluoc ich den recken. deiswâr des gie mir nôt:
 ich hete von sinen handen vil nâch gewonnen den tôt.
- 1605 Ich bôt im ze miete golt und gewant, 1545
 daz er uns über fuorte, helt, in dîn lant. (1645)
 daz zurnde er sô sêre, daz er mich dô sluoc
 mit einer starken scalden: des wart ih grimme genuoc.
- 1606 Dô kom ich zuo dem swerte und wert im sinen zorn 1546
 mit einer starken wunden: des wart der helt verlorn. (1646)
 daz bringe ich iu ze suone swie iuch dunket guot.»
 dô gie ez an ein striten: si wâren herte gemuot.

- 1607 «Ich wesse wol», sprach Gelpfrät, «dô hie für gereit 1547
 Gunther und sîn gesinde, daz uns tæte leit (1647)
 Hagene von Tronege. nu sol er niht genesen:
 für des vergen ende der helet muoz hie pürge wesen.»
- 1608 Si neigten über schilde ze stiche nu diu sper, 1548
 Gelpfrät und Hagene: in was zein ander ger. (1648)
 Else unde Dancwart vil hêrlîche riten,
 si versuochten wer si wâren: dâ wart vil grimme gestriten.
- 1609 Wie möhten sich versuochen immer helde baz? 1549
 von einer starken tjoste hinderz ors gesaz (1649)
 Hagene der küene von Gelpfrâtes hant.
 im brast daz fürebüege: dô wart im *strûchen* bekant.
- 1610 Von ir ingesinde der krach der scefte scal. 1550
 do erholte ouch sich dort Hagene, der ê was zetal (1650)
 komen von dem stiche nider an daz gras.
 er wæne unsânftes muotes wider Gelpfrâte was.
- 1611 Wer in diu ros behielde, daz ist mir umbekant. 1551
 si wâren zuo der erden komen ûf den sant, (1651)
 Hagene unde Gelpfrät ein ander liefen an.
 des hulfen ir gesellen, daz in wart striten kunt getân.
- 1612 Swie pitterlichen Hagene zuo Gelpfrâte spranc, 1552
 der edele marcgrâve des schildes hin im swanc (1652)
 ein vil michel stücke, deiz fiwer dræte dan.
 des was vil nâch erstorben des künic Guntheres man.
- 1613 Dô begonde er rüefen Dancwarten an. 1553
 «hilfâ, lieber bruoder, jâ hât mich bestân (1653)
 ein helt ze sînen handen: ern lât mich niht genesen.»
 dô sprach der küene Dancwart «des sol ich sceidære
 wesen.»
- 1614 Der helt dô spranc dar nâher und sluoc im einen slac 1554
 mit einem scarpfen wâfen, dâ von er tôt gelac. (1654)
 Else wolde gerne rechen dô den man.
 er und sîn gesinde schieden scedelîche dan.
- 1615 Im was erslagen der bruoder: selbe wart er wunt. 1555
 wol ahzec sîner degene beliben dâ zestunt (1655)
 mit dem grimmen tôde: der herre muose dan
 flühtelîchen wenden von den Guntheres man.

- 1616 Dô die von Beyer lande wichen ûz dem wege, 1556
 dô hôt man nâch hellen die vreislichen slege: (1656)
 dô jageten die von Tronege ir fianden nâch,
 dies niht enkelten wänden: den was allen ze gâch.
- 1617 Dô sprach an ir flûhte Dancwart der deggen 1557
 «wir suln wider wenden balde ûf disen wegen, (1657)
 und lâze wir si riten: si sint von bluote naz.
 gâhe wir zen friunden: ich râte wêrlichen daz.»
- 1618 Dô si hin wider kômen da der scade was gescehen, 1558
 dô sprach von Tronege Hagene «helde, ir sult (1658)
 besehen
 wes uns hie gebreste oder wen wir hân verlorn
 hie in disem strite durh den Gelpfrâdes zorn.»
- 1619 Si heten vlorn viere: die muosen si verklagen. 1559
 die wâren wol vergolten: dâ wider was erslagen (1659)
 der von Beyer lande hundert oder baz.
 des wâren den von Tronege ir schilde trûebe unde naz.
- 1620 Ein teil schein ûz den wolken des liechten mânen
 prehen. 1560
 dô sprach aber Hagene «niemen sol verjehen (1660)
 den mînen lieben herren waz wir hie haben getân:
 lât si unze morgen âne sorge bestân.»
- 1621 Dô si nu nâch in kômen die dort striten ê, 1561
 dô tet dem ingesinde diu müede harte wê. (1661)
 «wie lange sul wir riten?» des vrâgte manic man.
 dô sprach der kûene Dancwart «wir mugen niht
 herberge hân.
- 1622 Ir mûezet alle riten unz ez werde tac.» 1562
 Volkêr der snelle, der des gesindes pflac, (1662)
 bat den marscalch vrâgen «wâ sul wir hînte sîn,
 da gerasten unser mære und ouch die lieben herren mîn?»
- 1623 Dô sprach der kûene Dancwart «ine kans iu niht
 gesagen. 1563
 wir enmugen niht geruowen ê iz beginne tagen: (1663)
 swâ wirz danne vinden, dâ legen uns an ein gras.»
 dô si diu mære hôrten, wie leit in sümelichen was!

- 1624 Si beliben unvermeldet des heizen bluotes rôt, 1564
 unze daz diu sunne ir liehtez schinen bôt (1664)
 dem morgen über berge, daz ez der künic gesach
 daz si gestriten hêten. der helt vil zornecllichen sprach
- 1625 «Wie nu, friunt Hagene? iu wœn versmâhet daz, 1565
 daz ich pl in wære dâ iu die ringe naz (1665)
 sus wurden von dem bluote. wer hât daz getân?»
 er sprach «daz tet Else: der het uns nâhten bestân.
- 1626 Durch den sinen vergen wir wurden an gerant. 1566
 dô sluoc Gelpfrâten mines bruoder hant. (1666)
 sit entran uns Else. des twang in michel nôt:
 in hundert und uns viere beliben in dem strite tôt.»
- 1627 Wir kunnen niht bescheiden wâ si sich leiten nider. 1567
 al die lantliute die gevriescen sider (1667)
 daz ze hove fûeren der edelen Uoten kint.
 si wurden wol empfangen dâ ze Pazzouwe sint.
- 1628 Der edelen kûnege œheim, der biscof Pilgerin, 1568
 dem was vil wol ze muote, dô die neven sin (1668)
 mit alsô vil der recken kômen in daz lant.
 daz er in willec wære, daz wart in schiere bekant.
- 1629 Si wurden wol empfangen von vriunden ûf den wegen. 1569
 dâ ze Pazzouwe man konde ir niht gepflegen. (1669)
 si muosen überz wazzer, dâ si funden velt.
 dâ wurden ûf gespannen beide hütten und gezelt.
- 1630 Si muosen dâ beliben allen einen tac 1570
 und ouch die naht mit vollen. wie scône man ir pfâc! (1670)
 dar nâch si muosen riten in Ruedegêres lant.
 dem wurden ouch diu mære dar nâch vil schiere bekant.
- 1631 Dô die wegemüeden ruowe genâmen 1571
 unde si dem lande nâher quâmen, (1671)
 dô fundens ûf der marke slâfende einen man,
 dem von Tronege Hagene ein starkez wâfen an gewan.
- 1632 Jâ was geheizen Eckewart der selbe ritter guot. 1572
 er gewan dar umbe vil trûrigen muot, (1672)
 daz er verlôs daz wâfen von der helde vart:
 die marke Ruedegêres fundens übele bewart.

- 1633 «Owê mir dirre schande», sprach dô Eckewart. 1573
 «jâ riuwet mich vil sêre der Burgonden vart. (1673)
 sit ich vlôs Sifriden, sit was mîn freude ergân.
 ouwê, herre Ruedegêr, wie hân ich wider dich getân!»
- 1634 Dô hôrte vil wol Hagene des edelen recken nôt: 1574
 er gab im wider sin wâfen und sehs pouge rôt. (1674)
 «die habe dir, helt, ze minnen, daz du mîn friunt sist.
 du bist ein degen kûene, swie eine du ûf der marke list.»
- 1635 «Got lône iu iuwer pouge», sprach dô Eckewart. 1575
 «doch riuwet mich vil sêre zen Hiunen iuwer vart. (1675)
 ir sluoget Sifriden: man ist iu hie gehaz.
 daz ir iuch wol behûetet, in triuwen rât ich iu daz.»
- 1636 «Nu mûeze uns got behûeten», sprach dô Hagene. 1576
 «jan hânt niht mêre sorge dise degene (1676)
 wan umb die herberge, die kûnige und ir man,
 wâ wir in disem lande noch hînte nahtselde hân.
- 1637 Diu ros sint uns verdorben ûf den verren wegen, 1577
 unt der spîse zerunnen», sprach Hagene der degen. (1677)
 «wir vindenz ninder veile: uns wære wirtes nôt,
 der uns noch hînte gæbe durch sine tugende sin brôt.»
- 1638 Dô sprach aber Eckewart «ich zeig iu einen wirt, 1578
 daz ir ze hûse selten sô wol bekommen birt (1678)
 in deheinem lande, als iu hie mac geschehen,
 ob ir vil snelle degene wellet Ruedegêren sehen.
- 1639 Der sitzet bi der strâze und ist der beste wirt 1579
 der ie kom ze hûse. sin herze tugende birt, (1679)
 alsam der sûeze meije daz gras mit bluomen tuot.
 so er sol helden dienen, sô ist er vrœlich gemuot.»
- 1640 Dô sprach der kûnec Gunther «welt ir min bote sin, 1580
 ob uns welle entholden durch den willen min (1680)
 mîn lieber friunt Ruedegêr, mîn mâge und unser man?
 daz wil ih immer dienen sô ich aller beste kan.»
- 1641 «Der bote pin ich gerne», sprach dô Eckewart. 1581
 mit vil guotem willen huob er sich an die vart (1681)
 und sagete Ruedegêre als er hete vernomen.
 im was in manigen ziten niht sô lieber mâere komen.

- 1642 Man sah ze Bechelâren 11en einen degen. 1537
selbe erkande in Ruedegêr; ersprach «uf disen wegen (1082)
dort her gâhet Eckewart, ein Kriemhilde man.»
er wânde daz die vînde im heten leide getân.
- 1643 Dô gie er für die porte da er den boten vant. 1533
daz swert er abe gurte und leitez von der hant. (1083)
diu mære diu er brâhte wurden niht verdaget
den wirt und sine friunde: ez wart in schiere gesaget.
- 1644 Er sprach zem marcgrâven «mich hât zuo ziu gesant 1584
Gunther der herre von Burgonden lant (1084)
und Gîselher sin bruoder und ouch Gêrnôt.
der recken ieslicher iu sinen dienst her enbôt.
- 1645 Daz selbe hât ouch Hagene unde Volkêr 1585
mit triuwen vîzeclîche. noch sage ich iu mêr, (1085)
daz in des kûneges marschalch bî mir daz enbôt
daz den guoten knechten wær iuwer hereberge nôt.»
- 1646 Mit lachendem munde sprach dô Ruedegêr 1586
«nu wol mich dirre mære, daz die kûnige hêr (1086)
geruochent mîner dienste: der wirt in niht verseit.
koment si mir ze hûse, des pin ich vrô unt gemeit.»
- 1647 «Dancwart der marschalch der hiez iuch wizzen lân 1587
wen ir ze hûse mit in soldet hân: (1087)
sehzec sneller recken unt tûsent ritter guot
und niwen tûsent knehte.» dô wart er vroelich gemuot.
- 1648 «Nu wol mich dirre geste», sprach dô Ruedegêr, 1588
«daz mir koment ze hûse dise recken hêr, (1088)
den ich noch vil selten iht gedienet hân.
nu ritet in engegene, beide mâge unde man.»
- 1649 Dô ilten zuo den rossen ritter unde kneht. 1589
swaz in gebôt ir herre, daz dûhtes alle reht: (1089)
dô liezens in der dienste zogen deste baz.
noch enweste es niht vrou Götelint, diu in ir keme-
nâten saz.

XXVII. ÂVENTIURE,
WIE SI ZE BECHELÂREN KÔMEN.

- 1650 Dô gie der marcgrâve da er die vrouwen vant, 1590
sin wip mit siner tohter, und sagete in zehant (1690)
diu vil lieben mære diu er hete vernomen,
daz in ir frouwen bruoder dar ze hûse solden komen.
- 1651 «Vil liebiu triutinne», sprach dô Ruedegêr, 1591
«ir sult vil wol enpfâhen die edelen künige hêr, (1691)
sô si mit ir gesinde her ze hove gân.
ir sult ouch schône grüezen Hagenen Guntheres man.
- 1652 Mit in kumet ouch einer, der heizet Dancwart: 1592
der ander heizet Volkêr, an zühten wol bewart. (1692)
die sehse sult ir küssen unt diu tohter mîn,
und sult ouch bi den recken in zühten gütliche sîn.»
- 1653 Daz lobeten dô die vrouwen und wâren sîn bereit. 1593
si suochten ûz den kisten diu hêrlîchen kleit, (1693)
dar inne si begegene den recken wolden gân.
dâ wart vil michel vlîzen von schoenen frouwen getân.
- 1654 Gevelschet frouwen varwe vil lützel man dâ vant. 1594
si truogen ûf ir houbet von golde liehtiu bant
(daz wâren scapel rîche), daz in ir schoene hâr
zefuorten niht die winde: daz ist an den triuwen wâr.
- 1655 In solhen unmuozen sul wir die vrouwen lân. 1595
hie wart vil michel gâhen über velt getân (1694)
von Ruedegêres vrienden dâ man die fürsten vant.
si wurden wol enpfangen in des marcgrâven lant.
- 1656 Dô si der marcgrâve zuo zim komen sach, 1596
Ruedegêr der snelle, wie vroelîch er sprach! (1695)
«sit willekomen, ir herren, und ouch iuwer man.
hie in mînem lande wie gerne ich iuh gesehen hân!»
- 1657 Dô nigen im die recken mit triuwen âne haz. 1597
daz er in willec wære, vil wol erzeigt er daz. (1696)
besunder gruozte er Hagenen: den het er ê bekant.
sam tet er Volkêren ûzer Burgonden lant.

- 1658 Er enpfie ouch Dancwarten. dô sprach der küenedegen 1599
 «sit ir uns welt beruochen, wer sol danne pflegen (1697)
 des unsern ingesindes, daz wir haben brâht?»
 dô sprach der marcgrâve «ir sult haben guote naht.
- 1659 Und allez iwer gesinde, swaz ir in daz lant (1698)
 habt mit iu gefüeret, ross und gewant,
 dem scaffe ich sölhe huote, daz sin niht wirt verlorn
 daz iu ze scaden bringe gegen einigem sporn.
- 1660 Spannnet tûf, ir knehte, die hütten an daz velt. 1599
 swaz ir hie verlieset, des wil ich wesen gelt. (1698)
 ziehet abe die zoume, diu ros lâzet gân.»
 daz het in wirt deheiner dâ vor vil selten getân.
- 1661 Des vrenten sich die geste. dô daz gescaffet was, 1600
 die herren riten dannen. sich leiten in daz gras (1700)
 über al die knehte: si heten guot gemach.
 ich wæne in an der verte nie sô sanfte gescach.
- 1662 Diu edele marcgrâvinne was für die burc gegân 1601
 mit ir vil schoenen tochter. dô sah man bi ir stân (1701)
 die minneclichen vrouwen und manige scene meit:
 die truogen vil der bouge unde hêrlichiu kleit.
- 1663 Daz edele gesteine lûhte verre dan 1602
 tûz ir vil richen wæte: si wæren wol getân. (1702)
 dô kômen ouch die geste und erbeizten sâ zehant.
 hey waz man grôzer zûhte an den Burgonden vant!
- 1664 Sehs unt drizec mægede unt ander manic wip, 1603
 den was wol ze wunsche gescaffen der lip, (1703)
 die giengen in engegene mit manigem kûnem man.
 dâ wart ein scene grûezen von edelen vrouwen getân.
- 1665 Diu junge marcgrâvinne kust die künige alle dri, 1604
 (alsam tet ir muoter): dâ stuont ouch Hagene bi. (1704)
 ir vater hiez in küssen; dô blihte si in an:
 er dûhte si sô vorhtlich, daz siz vil gerne hete lân.
- 1666 Doch muoste si dâ leisten daz ir der wirt gebôt. 1605
 gemischt wart ir varwe, bleich unde rôt. (1705)
 si kuste ouch Dancwarten, dar nâch den spileman:
 durch sines libes ellen wart im daz grûezen getân.

- 1667 Diu junge marcgrâvinne nam bi der hant 1606
 Giselher den recken von Burgonden lant: (1706)
 alsam tet ir muoter Gunther den kûenen man.
 si giengen mit den helden vil harte vreltche dan.
- 1668 Der wirt gie bi Gêrnôte in einen witen sal. 1607
 ritter unde vrouwen gesâzen dâ zetal. (1707)
 dô hiez man balde scenken den gesten guoten win.
 jane dorften nimmer helede baz gehandelt sin.
- 1669 Mit lieben ougen blicken wart gesehen an 1608
 diu Ruedegêres tohter: diu was sô wol getân. (1708)
 jâ trûtes in den sinnen vil manic ritter guot.
 daz konde ouch si verdienen: si was vil hôhe gemuot.
- 1670 Sigedâhtenswessi wolden: des enmoht abniht gescehen. 1609
 hin und her widere wart dâ vil gesehen (1709)
 an magede und an vrouwen: der saz dâ genuoc.
 der edele videlære dem wirt holden willen truoc.
- 1671 Nâch gewonheite sô schieden si sich dâ: 1610
 ritter unde vrouwen die giengen anderswâ. (1710)
 dô rihte man die tische in dem sale wit.
 den unkunden gesten man diende hêrliche sit.
- 1672 Durch der geste liebe hin ze tische gie 1611
 diu edele marcgrâvinne. ir tohter si dô lie (1711)
 bellben bi den kinden, dâ si von rehte saz.
 die geste ir niht ensâhen: si muote wêrlichen daz.
- 1673 Dô si getrunken hêten unt gezzen über al, 1612
 dô wiste man die schoenen wider in den sal. (1712)
 gâmellicher sprûche der wart dâ niht verdeit:
 der redete vil dâ Volkêr, ein degen kûen unt gemeit.
- 1674 Dô sprach offentlichen der edele spileman 1613
 «vil rîcher marcgrâve, got hât an iu getân (1713)
 vil genædeclîchen, wand er iu hât gegeben
 ein wip sô rehte schoene, dar zuo ein wunneclîchez leben.
- 1675 Ob ich ein fürste wære», sprach der spileman, 1614
 «und solde ich tragen krône, ze wibe wolde ich hân (1714)
 die iuwern schoenen tohter: des wûnschet mir der muot.
 diu ist minneclîch ze sehene, dar zuo edel unde guot.»

- 1676 Dô sprach der marcgrâve «wie möhte daz gesin, ⁰⁷¹⁵
 daz immer künec gegerte der lieben tohter min?
 wir sin ellende, ich und min wip:
 waz hilfet grôziu schœne dan der juncvrouwen lip?»
- 1677 Des antwurte Gêrnôt, der wol gezogene man, ¹⁶¹⁵
 «und solde ich triutinne nâch mînem willen hân, ⁰⁷¹⁶
 sô wold ich solhes wibes immer wesen vrô.»
 des antwurte Hagene vil harte gütlichen dô
- 1678 «Nu sol min herre Gtselher nemen doch ein wip: ¹⁶¹⁶
 ez ist sô hôher mâge der marcgrâvinne lip, ⁽¹⁷¹⁷⁾
 daz wir ir gerne dienden, ich und sine man,
 und soldes under krône dâ zen Burgonden gân.»
- 1679 Diu rede Ruedegêren dôhte harte guot, ¹⁶¹⁷
 und ouch Gotelinde: jâ freutes in den muot. ⁰⁷¹⁸
 sit truogen an die helde daz si ze wibe nam
 Gtselher der edele, als ez wol kûnege gezam.
- 1680 Swaz sich sol gefüegen, wer mac daz understên? ¹⁶¹⁸
 man bat die juncvrouwen hin ze hove gên. ⁽¹⁷¹⁸⁾
 dô swuor man im ze gebene daz wûnneclîche wip.
 dô lobte ouch er ze minnen den ir vil minneclîchen lip.
- 1681 Man besciet der juncvrouwen bûrge unde lant. ¹⁶¹⁹
 des sichert dâ mit eiden des edelen kûniges hant, ⁽¹⁷¹⁹⁾
 und ouch der herre Gêrnôt, daz wurde daz getân.
 dô sprach der marcgrâve «sit ich der bûrge niht enhân,
- 1682 Sô sol ich iu mit triuwen immer wesen holt. ¹⁶²⁰
 ich gibe zuo mîner tohter silber unde golt ⁽¹⁷²¹⁾
 swaz hundert soumære meiste mûgen getragen,
 daz ez des heldes mâgen nâch êren mûge wol behagen.»
- 1683 Dô hiez man si beide stên an einen rinc ¹⁶²¹
 nâch gewonheite. vil manic jungelinc ⁽¹⁷²²⁾
 in vrœllichem muote ir zegagene stuont:
 si gedâhten in ir sinne sô noch die tumben gerne tuont.
- 1684 Dô man begonde vrâgen die minneclîchen meit, ¹⁶²²
 ob si den recken wolde, ein teil was ez ir leit, ⁽¹⁷²³⁾
 unt dâhte doch ze nemene den wætlichen man.
 si scamete sich der vrâge sô manic maget hât getân.

- 1685 Ir riet ir vater Ruedegêr daz si spræche jâ 1623
 unt daz si ia gerne næme. vil schiere dô was dâ (1724)
 mit sinen wizen handen, der si umbeslôz,
 Giselher der junge, swie lützel si sîn doch genôz.
- 1686 Dô sprach der marcgrâve «ir edelen kûnege rich, 1624
 als ir nu wider ritet (daz ist gewonlich) (1725)
 heim ze Burgonden, sô gib ich iu mîn kint,
 daz ir si mit iu fûeret.» daz gelobten si sint.
- 1687 Swaz man dâ scalles hôrte, den muosen si doch lân. 1625
 man hiez die juncvrouwen zir kemenâten gân, (1726)
 und ouch die geste slâfen und ruowen an den tac.
 do bereite man die spise: der wirt ir gûetliche pfiac.
- 1688 Dô si enbizzen wâren, si wolden dannen varn 1626
 gegen der Hiunen landen. «daz heiz ich wol bewarn», (1727)
 sprach der wirt vil edele: «ir sult noch hie bestân;
 wand ich sô lieber geste selten her gewonnen hân.»
- 1689 Des antwurte Danewart «jane mag es niht gesîn. 1627
 wâ næmet ir die spise, daz brôt und ouch den win, (1728)
 daz ir sô manigem recken noch hînte müeset hân?»
 dô daz der wirt gehôrte, er sprach «ir sult die rede lân.
- 1690 Mîne vil lieben herren, ir sult mir niht versagen. 1628
 jâ gæbe ich iu die spise ze vierzehen tagen, (1729)
 mit allem dem gesinde daz mit iu her ist komen:
 mir hât der kûnec Etzel noch vil wênic iht genomen.»
- 1691 Swie sêre si sich werten, si muosen dâ bestân 1629
 unz an den vierden morgen. dô wart dâ getân (1730)
 von des wirtes milte daz verre wart geseit:
 er gap den sinen gesten beidiu ross unde kleit.
- 1692 Ez enkunde niht wern langer, si muosen dannen varn. 1630
 Ruedgêr der kûene konde vil wênic iht gesparn (1731)
 vor der sinen milte: swes iemen gerte nemen,
 daz versagete er niemen: ez muose in allen gezemen.
- 1693 Ir edel ingesinde brâhte fûr daz tor 1631
 gesatelet vil der mære. dô kom zuo zin dâ vor (1732)
 vil der vrenden recken: si truogen schilde enhant,
 wand si wolden riten in daz Etzelen lant.

- 1694 Der wirt dô sine gâbe bôt über al 1639
 ê daz die edelen geste kœmen für den sal. (1733)
 er konde milteclche mit grôzen êren leben.
 die sine schœnen tochter die het er Giselher gegeben.
- 1695 Dô gap er Gunthêre, dem helde lobelich, 1634
 daz wol truoc mit êren der edel künic rîch, (1734)
 swie selten er gâbe enpfinge, ein wâfenlich gewant.
 dar nâch neic dô Gunther des edelen Ruedegêres hant.
- 1696 Dô gap er Gêrnôte ein wâfen guot genuoc, 1633
 daz er sit in stürmen vil hêrlichen truoc. (1735)
 der gâbe im vil wol gonde des marcgrâven wip:
 dâ von der guote Ruedegêr sit muose vliesen den lip.
- 1697 Gotelint bôt Hagenen, als ir wol gezam, 1635
 ir minneclche gâbe, sit si der künec nam, (1736)
 daz er âne ir stiure zuo der hôhgezit
 von ir varn niht solde: doh widerredete er iz sit.
- 1698 «Alles des ich ie gesach», sprach dô Hagene, 1636
 «sone gerte ich niht mære hin ze tragene (1737)
 niwan jenes schildes dort an jener want:
 den wolde ich gerne fûeren in daz Etzelen lant.»
- 1699 Dô diu marcgrâvinne Hagenen rede vernam, 1637
 ez mande si ir leide: weinen si gezam. (1738)
 do gedâhte si vil tiure an Nuodunges tôt.
 den het erslagen Witege: dâ von sô het si jâmers nôt.
- 1700 Si sprach zuo dem degene «den schilt wil ich iu geben. 1638
 daz wolde got von himele, daz er noh solde leben, (1739)
 der in dâ truoc enhende! der lag in sturme tôt.
 den muoz ich immer weinen: des gât mir armem wibe nôt.»
- 1701 Diu edele marcgrâvinne von dem sedele gie, 1639
 mit ir vil wizen handen si den schilt gevie: (1740)
 diu vrouwe truog in Hagenen, er nam in an die hant.
 diu gâbe was mit êren an den recken gewant.
- 1702 Ein hulft von liehtem pfelle ob siner varwe lac, 1640
 bezzern scilt deheinen belûhte nie der tac, (1741)
 von edelem gesteine; swer sin hete gegert
 ze koufen, an der koste was er wol tûsent marke wert.

- 1703 Den schilt hiez dô Hagene von im tragen dan. 1641
 dô begonde Dancwart hin ze hove gân. (1742)
 dem gap vil richiu kleider des marcgrâven kint.
 diu truoc er dâ zen Hiunen vil harte hêrlîche sint.
- 1704 Allez daz der gâbe von in wart genomen, 1642
 in ir deheines hende wær ir niht bekomen, (1743)
 wan durh des wirtes liebe, derz in sô schône bôt.
 sit wurdens im sô vîent daz si in muosen slahen tôt.
- 1705 Volkêr der snelle mit siner videlen dan 1643
 gie gezogenlîche für Gotelinde stân. (1744)
 er videlte sîeze dœne und sanc ir sîniu liet:
 dâ mite nam er urloup, do er von Bechelâren sciet.
- 1706 Ir hiez diu marcgrâvinne eine lade tragen. 1644
 von friuntlicher gâbe muget ir nu hœren sagen. (1745)
 dar ûz nam si zwelf pouge und spiens im an die hant.
 «die sult ir hinnen fûeren in daz Etzelen lant,
- 1707 Und sult durh mînen willen si ze hove tragen, 1645
 swenne ir wider wendet, daz man mir mûge sagen, (1746)
 wie ir mir habet gedienet dâ zer hohgezît.»
 des diu vrouwe gerte, vil wol leister daz sit.
- 1708 Dô sprach der wirtzen gesten «irsultdest sanfter varn. 1646
 ich wil iuch selben leiten und heizen wol bewarn (1747)
 daz iu ûf der strâze niemen mûge geschaden.»
 dô wurden sine soume harte schiere geladen.
- 1709 Der wirt wart wol bereitet mit fünf hundert man 1647
 mit rossen und mit kleidern. die fuort er mit im dan (1748)
 vil harte frêlîchen zuo der hohgezît:
 der einer mit dem lebene kom nie ze Bechelâren sit.
- 1710 Mit kusse minneclîche der wirt dô dannen schiet: 1648
 alsô tet ouch Giselher, als im sîn tugent riet. (1749)
 mit umbeslozzen armen si trûten schoeniu wip.
 daz muose sit beweinen vil maniger juncvrouwen lip.
- 1711 Dô wurden allenthalben diu venster ûf getân. 1649
 der wirt mit sînen mannen zen rossen wolde gân. (1750)
 ich wæn ir herze in sagete diu krefteclîchen leit:
 dâ weinde manic vrouwe und manic wætlichiu meit.

- 1712 Nâch ir lieben friunden genuoge heten sêr, 1650
 die si ze Bechelâren gesâhen nimmer mêr. (1751)
 doch riten si mit vreuden nider über sant
 zetal bl Tuonouwe unz in daz hiinnische lant.
- 1713 Dô sprach zen Burgonden der ritter vil gemeit, 1651
 Rüedegêr der edele, «jâ sulen niht verdeit (1752)
 wesen unser mære, daz wir zen Hiunen kômen.
 im hât der künic Etzel nie sô liebes niht vernomen.»
- 1714 Zetal durch Österriche der bote balde reit: 1652
 den liuten allenthalben wart daz wol geseit, (1753)
 daz die helde kômen von Wormez über Rîn.
 des küneges ingesinde kond ez niht lieber gesîn.
- 1715 Die boten für strichen mit den mæren 1653
 daz die Nibelunge zen Hiunen wæren. (1754)
 «du solt si wol enpfâhen, Kriemhilt, vrouwe mîn:
 dir koment nâch grôzen êren die lieben brudere din.»
- 1716 Kriemhilt diu vrouwe in ein venster stuont: 1654
 si warte nâch den mâgen, sô friunt nâch friunden tuont.
 von ir vater lande sach si manigen man;
 der künic vriesc ouch diumære: vor liebe erlachen began.
- 1717 «Nu wol mich mîner vreuden», sprach Kriemhilt. 1655
 «hie bringent mîne mâge vil manigen niuwen schilt
 und halsperge wize: swer nemen welle golt,
 der gedenke mîner leide, und wil im immer wesen holt.»

XXVIII. AVENTIURE,

WIE DIE BURGONDEN ZE ETZELN BÜRGE KÔMEN.

- 1718 Dô die Burgonden kômen in daz lant, 1656
 do gevriesc ez von Berne der alte Hildebrant. (1756)
 er sagtez sime herren. ez was im harte leit:
 er bat in wol enpfâhen die ritter küene unt gemeit.
- 1719 Wolfhart der snelle hiez bringen diu marc. 1657
 dô reit mit Dietriche vil manic degen starc, (1757)
 da er si enpfâhen wolde, zuo zin an daz velt.
 dâ hetens ûf gebunden vil manic hêrlîch gezelt.

- 1720 Dô si von Tronege Hagene verriste sach, 1658
 zuo den sînen herren gezogenlich er sprach (1760)
 «nu sult ir snellen recken von dem sedele stân,
 und gêt in hin engegene, die iuch hie wellent enpfân.
- 1721 Dort kumet her ein gesinde, daz ist mir wol bekant. 1659
 ez sint vil snelle degene von Amelunge lant. (1761)
 die fûeret der von Berne: si sint vil hôhgemuot.
 ir sult iz niht versmâhen swaz man iu dieneste tuot.»
- 1722 Dô stuonden von den rossen (daz was michel reht) 1660
 neben Dietriche manic ritter unde kneht. (1762)
 si giengen zuo den gesten dâ man die helede vant:
 si gruozten minneclîche die von Burgonden lant.
- 1723 Dô si der herre Dietrich gegen im komen sach, 1661
 hie muget ir hœren gerne, waz der degen sprach (1763)
 zuo den Uoten kînden. ir reise was im leit:
 er wânde ez weste Rûedegêr, daz erz in hête geseit.
- 1724 «Sit willekomen, ir herren, Gunther und Gîselher, 1662
 Gêrnôt unde Hagene: sam si Volkêr (1764)
 und Dancwart der snelle. ist iu daz niht bekant?
 Kriemhilt noch sêre weinet den helt von Nibelunge lant.»
- 1725 «Si mac vil lange weinen», sprach dô Hagene: 1663
 «er lit vor manigem jâre ze tôde erslagene. (1765)
 den kûnec von den Hiunen sol si nu holden haben:
 Sifrit kumet niht widere, er ist nu lange begraben.»
- 1726 «Die Sifrides wunden lâzen wir nu stên: 1664
 solleben diuvrouwe Kriemhilt, noch macs chade ergên.» (1766)
 sô redete von Berne der herre Dietrich.
 «trôst der Nibelunge, dâ vor behûete du dich.»
- 1727 «Wie sol ich mich behûeten?» sprach der kûnic hêr. 1665
 «Etsel uns boten sande (wes sol ich vrâgen mêr?), (1767)
 daz wir zuo zim solden riten her in daz lant:
 ouch hât uns manigiu mære min swester Kriemhilt gesant.»
- 1728 «Ich kan iu wol gerâten», sprach aber Hagene. 1666
 «nu bitet iu diu mære baz ze sagene (1768)
 den herren Dietrichen unt sine helde guot,
 daz si iuch lâzen wîzzen der vrouwen Kriemhilde muot.»

- 1729 Dô giengen sundersprâchen die dri künige rich, 1667
 Gunther unde Gêrnôt und ouch her Dietrich. (1700)
 «nu sage uns, von Berne vil edel ritter guot,
 wie dir si gewizzen umb der küneginne muot.»
- 1730 Dô sprach der voget von Berne «waz soli' u mêre sagen? 1668
 ich høre alle morgen weinen unde klagen (1770)
 mit jâmerlichen sinnen daz Etzelen wip
 dem richen gote von himele des starken Sifrides lip.»
- 1731 «Ez ist et unerwendet», sprach der küene man, 1669
 Volkêr der videlære, «daz wir vernomen hân. (1771)
 wir suln ze hove riten und suln lâzen sehen
 waz uns snellen degenen müge zen Hiunen gesehen.»
- 1732 Die küenen Burgonden hin ze hove riten: 1670
 si kômen hêrlliche nâch ir landes siten. (1772)
 dô wundert dâ zen Hiunen vil manegen küenen man
 umb Hagenen von Tronege, wie der wære getân.
- 1733 Durch daz man sagete mære (des was im genuoc) 1671
 daz er von Niderlanden Sifriden sluoc, (1773)
 sterkest aller recken, den Kriemhilde man,
 des wart michel vrâgen ze hove nâh Hagenen getân.
- 1734 Der helt was wol gewahsen, daz ist alwâr: 1672
 grôz was er zen brusten, gemischet was sîn hâr (1774)
 mit einer grîsen varwe. diu bein im wâren lanc,
 und eislich sîn gesihene. er hete hêrllichen ganc.
- 1735 Dô hiez man herbergen die Burgonden man. 1673
 Gunthers gesinde wart gesundert dan. (1775)
 daz riet diu küniginne diu im vil hazzes truoc.
 dâ von man sit die knehte an der herberge sluoc.
- 1736 Danewart Hagenen bruoder der was marscalch. 1674
 der künic im sîn gesinde vlzeclich bevalch, (1776)
 daz er ir wol pfâge und in gæbe genuoc.
 der helt von Burgonden in allen guoten willen truoc.
- 1737 Kriemhilt diu küniginne mit ir gesinde gie 1675
 dâ si die Nibelunge mit valschem muote enpfie. (1777)
 si kuste Gîselhêren und nam in bi der hant.
 daz sah von Tronege Hagene: den helm er vaster gebant.

- 1738 «Nâch sus getânem gruoze», sprach Hagene, 1676
 «mugen sich verdenken snelle degene: (1778)
 man grêzet sunderlingen die künige und ir man.
 wir haben niht guoter reise zuo dirre hohgezit getân.»
- 1739 Si sprach «nu sit willekomen swer iuch gerne siht. 1677
 durch iuwer selbes friuntschaft grêze ich iuch niht. (1779)
 saget waz ir mir bringet von Wormez über Rin,
 dar umbe ir mir sô grôze soldet willekomen sin.»
- 1740 «Het ich gewest diu mære», sprach dô Hagene, 1678
 «daz iu gâbe solden bringen degene, (1780)
 ich wære wol sô riche, het ich mich baz verdâht,
 daz ich iu mîne gâbe her ze lande hete brâht.»
- 1741 «Nu sult ir mich der mære mære wizen lân: 1679
 hort der Nibelunge, war habet ir den getân? (1781)
 der was doh mîn eigen, daz ist iu wol bekant:
 den solt ir mir gefüeret hân in Etzelen lant.»
- 1742 «Entriuwen, mîn vrou Kriemhilt, des ist vil manec tac 1680
 deich hort der Nibelunge niene gepflac. (1782)
 den hiezen mîne herren senken in den Rin:
 dâ muoz er wærlîche unz an daz jungeste sin.»
- 1743 Dô sprach diu küneginne «ich hâns ouch gedâht. 1681
 ir habet mirs noch vil wênic her ze lande brâht, (1783)
 swier mîn eigen wære und ich sin wilen pflac.
 des hân ich alle zite vil manigen trûrigen tac.»
- 1744 «Ich bringe iu den tiuvel», sprach aber Hagene. 1682
 «ich hân an mînem schilde sô vil ze tragene (1784)
 und an mîner brünne: mîn helm der ist licht,
 daz swert an mîner hende, des enbringe ich iu niht.»
- 1745 Dô sprach diu küneginne zen recken über al 1683
 «man sol deheiniu wâfen tragen in den sal. (1786)
 ir helde, ir sult mirs ûf geben: ich wils behalten lân.»
 «entriuwen», sprach dô Hagene, «daz wirdet nimmer
 getân.
- 1746 Jane ger ich niht der êren, fürsten wine milt, 1684
 daz ir zen herbergen trûeget mînen schilt (1787)
 und ander mîn gewâfen: ir sit ein künegin.
 daz enlêrte mich mîn vater niht: ich wil selbe
 kamerære sin.»

- 1747 «Owê miner leide», sprach dô Kriemhilt. 1685
 «war umbe wil mîn bruoder und Hagene sinen schilt (1788)
 niht lâzen behalden? si sint gewarnôt.
 und wesse ich wer iz tæte, ich riete im immer sinen tôt.»
- 1748 Des antwurte mit zorne der herre Dietrich 1686
 «ich pinz der hât gewarnet die edelen fürsten rîch, (1789)
 und Hagenen den kûenen, den Burgonden man.
 nu zuo, vâlandinne, du solt mihs niht geniezen lân.»
- 1749 Des schamte sich vil sêre daz Etzelen wip: 1687
 si vorhte bitterlichen den Dietriches lip. (1790)
 dô gie si von in balde, daz si niht ensprach,
 wan daz si swinde blicke an ir viande sach.
- 1750 Behenden sich dô viengen zwêne degene: 1688
 daz eine was her Dietrich, daz ander Hagene. (1791)
 dô sprach gezogenlichen der recke vil gemeit
 «daz iuwer komen zen Hiunen daz ist mir wærlîche leit.
- 1751 Durch daz diu kûeginne alsô gesprochen hât.» 1689
 dô sprach von Tronege Hagene «des wirt wol alles rât.» (1792)
 sus redeten mit ein ander die zwêne kûene man.
 daz sach der kûnec Etsel: dar umbe er vrâgen began.
- 1752 «Diu mære ich weste gerne», sprach der kûnec rîch, 1690
 «wer jener recke wære, den dort her Dietrich (1793)
 sô friuntlich enpfâhet. er treit vil hôhen muot:
 swer sin vater wære, er mac wol sin ein helet guot.»
- 1753 Des antwurtem kûnege ein Kriemhilde man 1691
 «er ist geborn von Tronege, sin vater hiez Aldriân. (1794)
 swie blide er hie gebære, er ist ein grimmer man.
 ich lâze iuch daz schouwen, daz ich gelogen niene hân.»
- 1754 «Wie sol ich daz erkennen daz er sô grimme ist?» 1692
 dannoch er niht enwiste vil manigen argen list, (1795)
 den stt diu kûeginne an ir mâgen begie,
 daz si ir mit dem lebene deheinen von den Hiunen lie.
- 1755 «Wol erkande ich Aldriânen: der was mîn man. 1693
 lob und michel ère er hie bi mir gewan. (1796)
 ich machet in ze ritter und gap im mîn golt.
 Helche diu getriuwe was im inneclîchen holt.

- 1756 Dâ von ich wol erkenne allez Hagenen sint. 1694
 ez wurden mine gisel zwei wætllichiu kint, (1797)
 er und von Spâne Walther: die wuohsen hie ze man.
 Hagenensandeich widere: Walther mit Hiltegunde entran.»
- 1757 Er gedâhte langer mære, diu wâren ê geschehen. 1695
 sinen friunt von Tronege den het er rehte ersehen, (1798)
 der im in siner jugende vil starken dianest bôt.
 sît frumt er im in alter vil manigen lieben vriwent tôt.

XXIX. AVENTIURE,
 WIE ER NIHT GËN IR ÛF STUONT.

- 1758 Dô schieden sich die zwêne recken lobelich, 1696
 Hagene von Tronege, unt ouch her Dietrich. (1799)
 dô blihte über ahsel der Guntheres man
 nâch einem hergesellen, den er vil schiere gewan.
- 1759 Dô sah er Volkêren bi Giselhere stên: 1697
 den spæhen videlære den bat er mit im gën, (1800)
 wand er vil wol erkande sinen grimmen muot.
 er was an allen dingen ein ritter kûene unde guot.
- 1760 Noch liezen si die herren ûf dem hove stân. 1698
 niwan si zwêne aleine sach man dannen gân (1801)
 über den hof vil verre für einen palas wît.
 die ûz erwelten degene vorhten niemannes nit.
- 1761 Si gesâzen vor dem hûse gegen eime sal, 1699
 der was Kriemhilde, ûf eine banc zetal. (1802)
 dô lûhte in vor ir lûbe ir hêrlîch gewant.
 genuoge die si sâhen si heten gerne bekant.
- 1762 Alsam tier diu wilden wurden gekapfet an 1700
 die übermüeten helde von den Hiunen man. (1803)
 do ersah si durch ein venster daz Etzelen wîp:
 des wart aber betrûebet der schœnen Kriemhilde lip.
- 1763 Ez mande si ir leide: weinen si began. 1701
 des hete michel wunder die Etzelen man, (1804)
 waz ir sô schiere ertrûebet hête den muot.
 si sprach «daz hât Hagene, ir helde kûene unde guot.»

- 1764 Si sprächen zuo der vrouwen «wie ist daz geschehen? 1703
wand wir iuch niuweltche haben vrô gesehen. (1805)
nie niemen wart sô küene, derz iu hât getân,
heizet irz uns rechen, ez sol im an sin leben gân.»
- 1765 «Daz wolde ich immer dienen, swer ræche miniu leit: 1703
alles des er gerte, des wær ich im bereit. (1806)
ich biut mich iu ze fûezen», sprach des küniges wip:
«rechet mich an Hagenen, daz er vliese den lip.»
- 1766 Dô garten sich vil balde sehzec küener man: 1704
durh Kriemhilde willen si wolden hine gân (1807)
und wolden slahen Hagenen, den vil küenen man,
und ouch den videlære. daz wart mit râte getân.
- 1767 Dô diu küneginne ir scar sô kleine sach, 1705
in eime grimmem muote si zuo den helden sprach (1808)
«des ir dâ habet gedingen, des sult ir abe gân.
jane durfet ir sô ringe nimmer Hagenen bestân.
- 1768 Swie starc unt swie küene von Tronege Hagene si, 1706
noch ist verre sterker, der im dâ sitzet bi, (1809)
Volkêr der videlære: der ist ein übel man.
jane sult ir die helde niht sô lihte bestân.»
- 1769 Dô si daz gehörten, dô garte sich ir mër, 1707
vier hundert sneller recken. diu küneginne hêr (1810)
was des vil genœte daz si in tæte leit.
dâ von wart sit den degenen vil michel sorge bereit.
- 1770 Dô si vil wol gewâfent ir gesinde sach, 1708
zuo den snellen recken diu küneginne sprach (1811)
«nu bitet eine wile: ja sult ir stille stân.
ich wil under krône zuo minen vîanden gân.
- 1771 Und hœret itewize, waz mir hât getân 1709
Hagene von Tronege, der Guntheres man. (1812)
ich weiz in sô übermüteten daz er mir lougent niht.
sô ist ouch mir unmære swaz im dar umbe gesiht.»
- 1772 Dô sach der videlære, ein küene spileman, 1710
die edelen küneginne ab einer stiegen gân (1813)
nider abeme hûse. als er daz gesach,
Volkêr der vil küene zuo sime hergesellen sprach

- 1773 «Nu schouwet, vriunt Hagene, wâ si dort here gât 1711
 diu uns âne triuwe inz lant geladet hât. (1814)
 in gesach mit küniges wibe nie sô manegen man,
 die swert enhende trüegen, alsô stritlichen gân.
- 1774 Wizzet ir, friunt Hagene, ob si iu sîn gehaz? 1712
 sô wil ich iu daz râten, ir hûetet deste baz (1815)
 des lîbes unt der êren. jâ dunket ez mich guot.
 als ich mich versinne, si sint vil zornec gemuot.
- 1775 Und sint ouch sümeliche zen brusten alsô wit, 1713
 swer sîn selbes hûete, der tuo daz enzit. (1816)
 ich wæne si die liechten brünne drunder tragen:
 wen si dâ mite meinen, daz kan ich niemen gesagen.»
- 1776 Dô sprach in zornes muote Hagene der kûene man 1714
 «ich weiz wol daz iz allez ist ûf mich getân, (1817)
 daz si diu liechten wâfen tragent an der hant.
 vor den möht ich geritten noch in der Burgonden lant.
- 1777 Nu saget mir, vriunt Volkêr, ob ir mir welt gestân, 1715
 ob mit mir wellent striten die Kriemhilde man? (1818)
 daz lâzet ir mich hœren, als lieb als ich iu si.
 ich wone iu immer mêre mit triuwen dienstlichen bi.»
- 1778 «Ich hilfe iu sicherlichen», sprach der spileman. 1716
 «ob ich uns hie engegene sæhe en kûnec gân (1819)
 mit allen sînen recken, die wile ich leben muoz,
 so entwiche ich iu durh vorhte ûz helfe nimmer einen fuoz.»
- 1779 «Nu lône iu got von himele, vil edel Volkêr. 1717
 ob si mit mir striten, wes bedarf ich danne mêr? (1820)
 sit ir mir helfen wellet, als ich hân vernomen,
 sô suln dise recken vil gewârlichen komen.»
- 1780 «Nu stê wir von dem sedele», sprach der spileman: 1718
 «si ist ein kûneginne; und lât si fûre gân. (1821)
 bieten ir die êre: si ist ein edel wip.
 dâ mite ist ouch getiuret unser ieweders lip.»
- 1781 «Nein durch mine liebe», sprach Hagene: 1719
 «sô wolden sich versinnen dise degene (1822)
 daz ihz durch vorhte tæte, und solde ich hine gân.
 ich enwil durch ir deheinen nimmer von dem sedele stên.

- 1790 Er sprach «waz sol des mère? der rede ist nu
 genuoc. 1728
 ich pinz et aber Hagene, der Sifriden slnoc, (1831)
 den helt ze sinen handen. wie sere er des engalt
 daz diu vrouwe Kriemhilt die schoenen Prûnhilde scalt!
- 1791 Ez ist et âne lougen, kûneginne rich, 1729
 ich hân es alles sculde, des schaden scedelich. (1832)
 nu rechez swer der welle, ez si wip oder man.
 ihn wolde iu danne liegen, ich hân iu leides vil getân.»
- 1792 Si sprach «nu høert, ir recken, wa er mir
 lougent niht 1730
 aller mîner leide. swaz im dâ von geschiht, (1833)
 daz ist mir vil unmære, ir Etzelen man.»
 die übermüeten degene ein ander sâhen si an.
- 1793 Swer den strit dâ hûebe, sô wære dâ geschehen 1731
 daz man den zwein gesellen der êren müese jehen, (1834)
 wan siz in stürmen hêten vil dicke wol getân.
 des sich jene vermâzen, durch vorhte muosen si daz lân.
- 1794 Dô sprach ein der recken «wes sehet ir mich an? 1732
 daz ich ê dâ lobete, des wil ich abe gân, (1835)
 durch niemannes gâbe verliesen mînen lip.
 jâ wil uns verleiten des kûnec Etzelen wip.»
- 1795 Dô sprach dâ bi ein ander «des selben hân
 ich muot. 1733
 der mir gæbe tûrne von rôtem golde guot, (1836)
 disen videlære wolde ich niht bestân,
 durh sine swinde blicke, die ich an im gesehen hân.
- 1796 Ouch erkenne ich Hagenen von sinen jungen tagen: 1734
 des mac man von dem recken lhte mir gesagen. (1837)
 in zwein und zweinzec stürmen hân ich in gesehen,
 dâ vil maniger vrouwen ist herzenleide geschehen.
- 1797 Er unt der von Spâne die trâten manigen stic, 1735
 dô si hie bi Etzeln vâhten manigen wic (1838)
 zen êren dem kûnege: des ist vil geschehen.
 dar umbe muoz man Hagenen der êren pilliche jehen.

- 1798 Dannoeh was der recke sner järe ein kint. 1736
 daz dô die tumben wâren, wie grise die nu sint! (1839)
 nu ist er komen ze witzen und ist ein grimme man.
 ouch treit er Palmungen, daz er vil übele gewan.»
- 1799 Dâ mite was gescheiden daz dâ niemen streit. 1737
 dô wart der küneginne vil herzenlichen leit. (1840)
 die helde kêrten dannen: jâ vorhten si den tût
 von dem videlære: des gie in sicherlichen nôt.
- 1800 Dô sprach der videlære «wir haben daz wol ersehen 1738
 daz wir hie vinde vinden, als wir ê hörten jehen. (1841)
 wir suln zuo den künegen hin ze hove gân:
 sone tar unser herren mit strite niemen bestân.»
- 1801 Wie dicke ein man durch vorhte manigiu dinc verlât, 1739
 swâ sô friunt bi friunde friuntlichen stât, (1842)
 und hât er guote sinne, daz ers niht entuot.
 schade vil maniges mannes wirt von sinnen wol behuot.
- 1802 «Nu wil ich in volgen», sprach dô Hagene. 1740
 si giengen dâ si funden die zieren degene (1843)
 in grözem antpfange an dem hove stân.
 Volkêr der vil küene lûte sprechen began
- 1803 Zuo den sinen herren «wie lange welt ir stên, 1741
 daz ir iuch lâzet dringen? ir sult ze hove gên (1844)
 und hoeret an dem küenege, wie der si gemuot.»
 dô sach man sich gesellen die helde küene unde guot.
- 1804 Der fürste von Berne der nam an die hant 1742
 Gunthern den rîchen von Burgonden lant, (1845)
 Irnfrit nam Gêrnôten, den vil küenen man:
 dô sach man Ruedegêren 'ze hove mit Gtselhere gân.
- 1805 Swie iemen sich gesellet und ouch ze hove gie, 1743
 Volkêr unde Hagene geschieden sich nie, (1846)
 niwan in eime sturme, an ir endes zit.
 daz muosen edele vrouwen beweinen grœzlichen stt.
- 1806 Dô sach man mit den künegen hin ze hove gân 1744
 ir edeln ingesindes tûsent küener man, (1847)
 dar über sehzec recken, die wâren mit in komen:
 die hete in sime lande der küene Hagene genomen.

- 1807 Hâwart und ouch Irinc, zwên ûz erwelte man, 1745
 die sach man geselleclîchen bi den kûnege gân. (1848)
 Dancwart und Wolfhart, ein tiwerlîcher degen,
 die sach man wol ir tugende vor den anderen pflegen.
- 1808 Dô der voget von Rîne in den palas gie, 1746
 Etzel der rîche daz langer niht enlie, (1849)
 er spranc von sîme sedele, als er in komen sach.
 ein gruoz sô rehte schœne von kûnege nie mêr geschach.
- 1809 «Sit willekomen, her Gunther, und ouch her Gêrnôt, 1747
 und iuwer bruoder Gîselher. mîn dienst ich iu enbôt (1850)
 mit triuwen vlzeclîchen ze Wormez über Rîn.
 und allez daz gesinde sol mir willekomen sîn.
- 1810 Nu sit uns grôze willekomen, ir zwêne degene, 1749
 Volkêr der vil kûene und ouch her Hagene, (1851)
 mir und mîner vrouwen her in ditze lant.
 si hât iu boten manigen hin ze Rîne gesant.»
- 1811 Dô sprach von Tronege Hagene «des hân ich vil
 vernomen. 1749
 wær ich durch mîne herren zen Hiunen niht komen, (1852)
 sô wære ich iu zen êren geriten in daz lant.»
 dô nam der wirt vil edele die lieben geste bi der hant.
- 1812 Er brâhte si zem sedele dâ er selbe saz. 1750
 dô schancte man den gesten (mit vlize tet man daz) (1853)
 in witen goldes schalen mete, môraz unde win,
 und bat die ellenden grôze willekomen sîn.
- 1813 Dô sprach der kûnec Etzel «des wil ich iu ver-
 jehen, 1751
 mir enkunde in dirre werlde lieber niht geschehen (1854)
 denne ouch an iu helden, daz ir mir sit bekomen.
 des ist der kûneginne michel trûren benomen.
- 1814 Mich nimet des michel wunder, waz ich iu habe
 getân, 1752
 sô manigen gast vil edelen den ich gewonnen hân, (1855)
 daz ir nie geruochet komen in mîniu lant.
 daz ich iuch nu gesehen hân, daz ist zen vreuden
 mir gewant.»

- 1815 Des antwurte Rüdegêr, ein ritter höhgemuot, 1753
 «ir muget si sehen gerne: ir triuwe diu ist guot, (1856)
 der miner vrouwen mäge sô schöne kunnen pflegen.
 si bringent iu ze huse vil manegen wætlichen degen.»
- 1816 An sunewenden äbent die herren wâren komen 1754
 in Etzeln hof des richen vil selten ist vernomen (1857)
 von alsô höhem gruoze als er die helde enpfie.
 nu was ouch ezzens zite: der künic mit in ze tische gie.
- 1817 Ein wirt bi sinen gesten schöner nie gesaz. 1755
 man gab in volleclichen trinken unde maz: (1858)
 alles des si gerten, des was man in bereit.
 man hete von den helden vil michel wunder geseit.

XXX. ÄVENTIURE,

WIE SI DER SCHILTWAHT PFLÄGEN.

- 1818 Der tac der hete nu ende und nähê in diu naht. 1756
 die wegemüeden recken, ir sorge si ane vaht, (1859)
 wann si solden ruowen und an ir bette gân.
 daz beredete Hagene: ez wart in sciere kunt getân.
- 1819 Gunther sprach zem wirte «got lâze iuch wol ge-
 leben. 1757
 wir wellen varen slâfen: ir sult uns urloup geben. (1860)
 swenne ir daz gebietet, sô kome wir morgen fruo.»
 er sciet von sinen gesten vil harte vroelichen duo.
- 1820 Dringen allenthalben die geste man dô sach. 1758
 Volkêr der küene zuo den Hiunen sprach (1864)
 «wie geturret ir den recken für die fûeze gân?
 und welt irs iuch niht miden, sô wirt iu leide getân.
- 1821 Sô slah ich etellichem sô swâren gigen slac, 1759
 hât er getriuwen iemen, daz erz beweinen mac. (1865)
 wan wîchet ir uns recken! já dunket ez mich gnot.
 ez heizent allez degene und sint geliche niht gemuot.»

- 1822 Dô der videlære sô zorneclichen sprach, 1760
 Hagene der küene hinder sich dô sach. (1866)
 er sprach «iu rætet rehte der küene spileman.
 ir Kriemhilde helde, ir sult zen herbergen gân.
- 1823 Des ir dâ habet willen, ich wæn iz iemen tuo. 1761
 welt ir ihtes beginnen, sô komet uns morgen fruo (1867)
 und lât uns ellenden hint haben gemacht:
 jâ wæne ez von heleden mit solhem willen ie geschach.»
- 1824 Dô brâhte man die geste in einen witen sal: 1762
 den funden si berihtet den recken über al (1868)
 mit vil rîchen betten, lanc unde breit.
 in riet diu vrouwe Kriemhilt diu aller grœzesten leit.
- 1825 Vil manigen kolter spæhe von Arraz man dâ sach 1763
 der vil liechten pfelle und manec pettedach (1869)
 von arâbischen sîden, die beste mohten sîn.
 dar ûffe lâgen listen: die gâben hêrlîchen schîn.
- 1826 Diu declachen hârmin vil manegiu man dâ sach, 1764
 und von swarzem zobeles, dar under si ir gemacht (1870)
 des nahtes scaffen solden unz an den liechten tac.
 ein kûnec mit sîm gesinde nie sô hêrlîch gelac.
- 1827 «Owê der nahtselde», sprach Gîselher daz kint, 1765
 «und owê mîner friunde die mit uns komen sint. (1871)
 swie et ez mîn swester sô gûetlîche erbôt,
 ich fürhte daz wir mûezen von ir schulden ligen tôt.»
- 1828 «Nu lâzet iuwer sorgen», sprach Hagene der degen. 1766
 «ich wil noch hînte selbe der sciltwache pflegen. (1872)
 ich trouwe iuch wol behûeten unz uns kumet der tac.
 des slt gar ân angst: so genese danne swer der mac.»
- 1829 Dô nigen si im alle und sagten im des danc. 1767
 si giengen zuo den betten. diu wile was niht lanc (1873)
 daz sich gelegeget hêten die wætlîchen man.
 Hagene der küene der helt sich wâfen began.
- 1830 Dô sprach der videlære, Volkêr der degen, 1768
 «versmâht ez iu niht, Hagene, sô wolde ich mit (1874)
 iu pflegen
 der sciltwache hînte unze morgen fruo.»
 der helt vil minneclîche dancte Volkêre duo.

- 1831 «Nu lône iu got von himele, vil lieber Volkêr. 1769
zallen minen sorgen son gerte ich niemen mêr, (1875)
niwan iuch aleine, swâ ich hete nôt.
ich sol ez wol verdienen, mich enwendes der tôt.»
- 1832 Dô garten si sich beide in liehtez ir gewant. 1770
dô nam ir ietwedere den schilt an sine hant, (1876)
und giengen ûz dem hûse für die tür stân.
dô pflâgen si der geste: daz was mit triuwen getân.
- 1833 Volkêr der snelle, zuo des sales want 1771
sinen scilt den guoten leint er von der hant. (1877)
dô gie er hin widere, die videln er genam:
dô diende er sinen friunden als ez dem helde gezam.
- 1834 Under die tür des hûses saz er ûf den stein. 1773
küener videlære wart nie dehein. (1878)
dô im der seiten dœnen sô suozlich erklanc,
die stolzen ellenden sagtens Volkêre danc.
- 1835 Dô klungen sine seiten daz al daz hûs erdôz. 1773
sin ellen zuo der fuoge diu beidiu wâren grôz. (1879)
süezer unde senfter videlen er began:
do entswebete er anden betten vilmanegen sorgenden man.
- 1836 Dô si entslâfen wâren und er daz ervant, 1774
dô nam der degen widere den schilt an die hant, (1880)
und gie ûz dem gademe für den turn stân,
und huote der ellenden vor den Kriemhilde man.
- 1837 Des nahtes wol enmitten, ine weiz iz ê geschach, 1775
daz Volkêr der küene einen helm schînen sach (1881)
verre ûz einer vinsten. die Kriemhilde man
wolden an den gesten scaden gerne hân getân.
- 1838 Dô sprach der videlære «friunt her Hagene, 1776
uns zimet disiu sorge ensamt ze tragene. (1882)
ich sihe gewâfent liute vor dem hûse stên:
als ich mich versinne, ich wæn si wellent uns bestên.»
- 1839 «Sô swiget», sprach dô Hagene, «lât se uns her 1777
nâher baz. (1884)
ê si unser werden innen, sô wirt hie helmevaz
verrucket mit den swerten von unser zweier hant.
si werdent Kriemhilde hin wider übele gesant.»

- 1840 Ein der Hiunen recken vil schiere daz gesach 1778
 daz diu tür was behüetet: wie balde er dô sprach! (1885)
 «des wir dâ heten willen, jan mag es niht ergân.
 ich sihe den videlære an der schiltwache stân.
- 1841 Der treit uf sine houbte einen helm glanz, 1779
 lüter unde herte, starc unde ganz. (1896)
 ouch lohent im die ringe sam daz fiwer tuot.
 bi im stêt ouch Hagene: des sint die geste wol behuot.»
- 1842 Zehant si kërten widere. dô Volkêr daz ersach, 1780
 wider sinen gesellen er zorneclichen sprach (1887)
 «nu lât mich zuo den recken von dem hûse gân:
 ich wil vrâgen mære der vrouwen Kriemhilde man.»
- 1843 «Nein durch mine liebe», sprach dô Hagene. 1781
 «komet ir von dem hûse, die snellen degene (1898)
 bringent iuch mit swerten lichte in sölhe nôt,
 daz ich iu müese helfen, wærz aller miner mâge tôt.
- 1844 Sô wir danne beide kœmen in den strit, 1782
 ir zwêne oder viere in einer kurzen zît (1899)
 sprungen zuo dem hûse und tæten uns diu leit
 an den slâfenden, diu nimmer wûrden verkleit.»
- 1845 Dô sprach aber Volkêr «sô lât doch daz geschehen, 1783
 daz wir si bringen innen daz ich si habe gesehen, (1890)
 daz des iht haben lougen die Kriemhilde man,
 daz si ungetriuweliche vil gerne hêten getân.»
- 1846 Zehant dô rief in Volkêr hin engegene 1784
 «wie gêt ir sus gewâfent, ir snellen degene? (1891)
 welt ir scâchen riten, ir Kriemhilde man?
 dar sult ir mich ze helfe und minen hergesellen hân.»
- 1847 Des antwurte im niemen. zornec was sin muot: 1785
 «pfi, ir zagen böese», sprach der helt guot, (1892)
 «wolt ir slâfende uns ermordert hân?
 daz ist sô guoten helden noch vil selten her getân.»
- 1848 Dô wart der küneginne rehte daz geseit 1785
 daz ir boten niht enwurben. von schulden was ir leit. (1893)
 dô fuogte siz anders: vil grimme was ir muot.
 des muosen sit verderben helde kûene unde guot.

XXXI. ÄVENTIURE,
WIE SI ZE KIRCHEN GIENGEN.

- 1849 «Mir kuolent sô die ringe» sô sprach Volkêr. 1787
«jâ wæn diu naht uns welle nu niht wern mêr. (1884)
ich kiusez von dem lufte ez ist vil schiere tac.»
dô wahten si der manigen, der noch slâfende lac.
- 1850 Do erschein der lichte morgen den gesten in den sal. 1788
Hagene begonde wecken die recken über al, (1885)
ob si zuo dem münster zer messe wolden gân.
nâch siten kristenlichen man vil liuten began.
- 1851 Si sungen ungelliche, daz dâ vil wol schein, 1789
kristen unde heiden die wâren niht einein. (1886)
dô wolden zuo der kirchen die Guntheres man:
si wâren von den betten al geltche gestân.
- 1852 Dô næten sich die recken in alsô guot gewant, 1790
daz nie helde mêre in deheines küneges lant (1887)
ie bezzer kleider brâhten. daz was Hagenen leit.
er sprach «jâ sult ir helde hie tragen anderiu kleit.
- 1853 Jâ sint iu doch genuogen diu mære wol bekant. 1791
nu traget für die rôsen diu wâfen an der hant, (1888)
für scapel wol gesteinet die liechten helme guot,
sit wir wol erkennen der argen Kriemhilde muot.
- 1854 Wir müezen hiute striten, daz wil ich iu sagen. 1792
ir sult für sîden hemde die halsperge tragen, (1889)
unde für die mentel die guoten schilde wit,
ob iemen mit iu zurne, daz ir vil werliche sit.
- 1855 Mine vil lieben herren, dar zuo mâge und man, 1793
ir sult vil willecllichen zuo der kirchen gân, (1890)
und klaget gote dem richen sorge und iuwer nôt,
und wizzet sicherlichen daz uns nâhet der tôt.
- 1856 Irn sult ouch niht vergezzen, swaz ir habet getân, 1794
und sult vil vlîzeclliche dâ gein gote stân. (1891)
des wil ich iuch warnen, recken vil hêr.
ez enwelle got von himele, ir vernemet messe nimmer
mêr.»

- 1857 Sus giengen zuo dem münster die fürsten und ir man. 1795
 uf dem vrönen vrithove dà hiez si stille stân (1902)
 Hagene der küene, daz si sich schieden niht.
 er sprach «jâ weiz noch niemen waz von den Hiunen
 uns geschicht.
- 1858 Leget, mine friunde, die schilde für den fuoz, 1796
 und geltet ob iu iemen biete swachen gruoze, (1903)
 mit tiefen verchwunden: daz ist Hagenen rât;
 daz ir sô werdet funden daz ez iu lobelichen stât.»
- 1859 Volkêr unde Hagene, die zwêne giengen dan 1797
 für daz wite münster. daz wart durh daz getân, (1904)
 daz si daz wolden wizen daz des küneges wip
 müese mit in dringen: jâ was vil grimme ir lip.
- 1860 Dô kom der wirt des landes und ouh sin schœne wip. 1798
 mit richem gewande gezieret was ir lip, (1905)
 der vil snellen recken, die man sach mit ir varn:
 dô kôs man hôhe stouben von den Kriembilde scharn.
- 1861 Dô der künec rîche sus gewâfent sach 1799
 die küneges und ir gesinde, wie balde er dô sprach! (1906)
 «wie sihe ich friunde mine under helmen gân?
 mirst leit uf mine triuwe, und hât in iemen iht getân.
- 1862 Ich solz in gerne bûezen swie si dunket guot. 1800
 hât iemen in beswæret daz herze und ouch den muot, (1907)
 des bringe ich si wol innen daz ez mir ist vil leit.
 swaz si mir gebietet, des pin ich alles in bereit.»
- 1863 Des antwurte Hagene «uns hât niemen niht getân. 1801
 ez ist site miner herren, daz si gewâfent gân (1908)
 zallen hôhgeziten ze vollen drien tagen.
 swaz man uns hie getæte, wir soldenz Etezelen sagen.»
- 1864 Vil wol hôrte Kriembilt waz Hagene dô sprach. 1802
 wie rehte fientliche si im under d'ougen sach! (1909)
 sine wolde doch niht melden den site von ir lant,
 swie lange si den hête zen Burgonden bekant.
- 1865 Swie grimme und swie starke si in vîent wære, 1803
 het iemen gesaget Etezeln diu rechten mære, (1910)
 er hete wol understanden daz doch sit dà geschach.
 durch ir vil starken übermuot ir deheiner ims verjach.

- 1866 Dô gie vil grôziu menege mit der küneginne dan: 1804
done wolden dise zwêne idoch niht hôher stân (1811)
zweier hande breite. daz was den Hiunen leit.
jâ muose si sich dringen mit den helden gemeit.
- 1867 Etzeln kamerære dûhte daz niht guot: 1805
jâ heten si den recken erzûrnet dô den muot, (1812)
wan daz sine torsten vor dem kûnege hêr.
dâ was vil michel dringen und doch niht anderes mêr.
- 1868 Dô man dâ gote gediende unt daz si wolden dan, 1806
vil balde kom zen rossen vil manec Hiunen man. (1813)
dô was bî Kriemhilde vil manec schœniu meit:
wol siben tûsent degene bî der küneginne reit.
- 1869 Kriemhilt mit ir vrouwen in diu venster gesaz 1807
zuo Etzeln dem rîchen: vil liep was im daz. (1814)
si wolden schouwen rîten die helde vil gemeit.
hey waz vremder recken vor in ûf dem hove reit!
- 1870 Dô was ouch der marschalch mit den knechten komen, 1808
Dancwart der vil kûene: der het zuo zim genomen (1815)
sîns herren ingesinde von Burgonden lant.
diu ros man wol gesatelet den kûenen Nibelungen vant.
- 1871 Dô si zen rossen kômen, die kûnige und ir man, 1809
Volkêr der starke râten began, (1816)
si solden bûhurdieren nâch ir landes siten.
des wart von den helden stt vil hêrlîch geriten.
- 1872 Der helt het in gerâten des si doch niht verdrôz. 1810
der bûhurt unt daz scallen diu wurden beidiu grôz. (1817)
ûf den hof vil witen kom vil manec man.
Etsel unde Kriemhilt daz selbe schouwen began.
- 1873 Ûf den bûhurt kômen sehs hundert degene 1811
der Dietriches recken, den gesten zegegene. (1818)
si wolden kurzewile mit den Burgonden hân.
het ers in gegunnen, si hetenz gerne getân.
- 1874 Hey waz guoter recken in dâ nâch reit! 1812
dem herren Dietriche dem wart daz geseit. (1819)
mit Guntheres mannen daz spil er in verbôt.
er vorhte sîner manne: des gie im sicherlîchen nôt.

- 1875 Dô dise vone Berne gescheiden wâren dan, 1813
 dô kômen von Bechelâren die Rûedegêres man
 fünf hundert under schilde für den sal geriten:
 liep wær dem marcgrâven daz siz hêten vermiten.
- 1876 Dô reit er wîslîchen zuo zin durh die schar 1814
 und sagete sinen degenen, si wâren des gewar (1920)
 daz in ummuote wâren die Guntheres man:
 ob si den bûhurt liezen, daz wære im liebe getân.
- 1877 Dô si von in geschieden, die helde vil gemeit, 1815
 dô kômen die von Düringen, als uns daz ist geseit, (1921)
 unt der von Tenemarken wol tûsent küener man.
 von stichen sach man vliegen vil der trunzûne dan.
- 1878 Irnfrit unde Hâwart in den bûhurt riten. 1816
 ir heten die von Rîne vil stolzlich erbiten: (1922)
 si buten manige tjoste den von Düringen lant.
 des wart von stichen dürkel vil manic hêrlicher rant.
- 1879 Dô kom der herre Blödelin mit drin tûsent dar. 1817
 Etzel unde Kriemhilt nâmen sin wol war, (1923)
 wande vor in beiden diu ritterschaft gescach.
 diu kûeginne ez gerne durch leit der Burgonde sach.
- 1880 Scrûtân unde Gibeche ûf den bûhurt riten, 1818
 Râmunc und Hornboge nâch hiunischen siten. (1925)
 si hielten gegen den helden von Burgonden lant.
 die scefte dræten hôhe über des kûneges sales want.
- 1881 Swes iemen dâ pflæge, sô was ez niwan schal. (1926)
 man hêrt von schilde stoezen palas unde sal
 harte lût erdiezen von Guntheres man.
 den lop daz sin gesinde mit grôzen êren gewan.
- 1882 Dô was ir kurzewile sô michel und sô grôz, 1819
 daz durch die kovertiure der blanke sweiz dô flôz (1927)
 von den vil guoten rossen diu die helde riten.
 si versuohtenz an die Hiunen mit vil hohverten siten.
- 1883 Dô sprach der videlære, Volkêr der spileman, 1820
 «ich wæn uns dise recken türren niht bestân. (1928)
 ich hêrte ie sagen mære si wâren uns gebaz.
 nune kundez sich geflügen zwære niemêre baz.»

- 1884 «Zen herbergen füren», sprach aber Volkêr, 1821
 «sol man uns die mœere, und rîten danne mër (1829)
 gegen Âbende, sô des wirdet zit.
 waz op diu kûneginne lop den Burgonden gît?»
- 1885 Dô sâhens einen rîten sô weigerlichen hie, 1822
 daz ez al der Hiunen getet deheiner nie. (1890)
 jâ moht er in den zinnen wol haben herzen trût.
 er fuor sô wol gekleidet sam eines ritteres prût.
- 1886 Dô sprach aber Volkêr «wie möhte ich daz verlân? 1823
 jener trût der vrouwen muoz ein gepiuze hân. (1881)
 ez kunde niemen gescheiden: ez gât im an den lip.
 jane ruoche ich ob ez zürne des kûnec Etzelen wip.»
- 1887 «Nein durch mine liebe», sprach der kûnec sân. 1824
 «ez wîzent uns die liute, ob wir si bestân. (1882)
 ir lât iz heben die Hiunen: daz fûeget sich noch baz.»
 dannoch der kûnec Etsel bî der kûneginne saz.
- 1888 «Ich wil den bûhurt mëren», sprach dô Hagene. 1825
 «lât die vrouwen schouwen und die degene,
 wie wir kûnnen rîten: daz ist guot getân.
 man gît doh lop deheinen des kûnec Guntheres man.»
- 1889 Volkêr der vil snelle den bûhurt wider reit. 1826
 daz wart sit maniger vrouwen grœzlichen leit. (1883)
 er stach dem rîchen Hiunen daz sper durch sînen lip:
 daz sach man sit beweinen beide maget unde wip.
- 1890 Vil harte hurteclîche Hagene und sine man, 1827
 mit sehzec sîner degene rîten er began (1894)
 nâch dem videlære, dâ daz spil gescach.
 Etsel unde Kriemhilt ez bescheidenlîchen sach.
- 1891 Done wolden die kûnege ire spileman 1828
 bî den fianden niht âne huote lân. (1885)
 dâ wart von tûsent heleden vil kunstlîch geriten.
 si tâten daz si wolden in vil hõhverten sîten.
- 1892 Dô der rîche Hiune ze tôde was erslagen, 1829
 man hõrte sine mâge wuofen unde klagen. (1836)
 dô vrâgte al daz gesinde «wer hât ez getân?»
 «daz hât der videlære, Volkêr der kûene spileman.»

- 1893 Nâch swerten und nâch schilden riefen dâ zehant 1830
des marcgrâven mâge von der Hiunen lant: (1987)
si wolden Volkêren ze tôde erslagen hân.
der wirt ûz eime venster vil sêre gâhen began.
- 1894 Dô huop sich von den liuten allenthalben schal. 1831
die kûnege und ir gesinde erbeizten für den sal. (1938)
diu ros ze rucke stiezen die Burgonden man.
dô kom der kûnec Etzel: der herre ez scheiden began.
- 1895 Ein des Hiunen mâge, den er bi im vant, 1832
ein vil starkez wâfen brach er im ûz der hant: (1989)
dô sluoc ers alle widere: wand im was vil zorn.
«wie het ich mînen dienst an disen heleden verlorn!
- 1896 Ob ir hie bi mir slâeget disen spileman», 1833
sprach der kûnec Etzel, «daz wære missetân. (1940)
ich sach vil wol sin riten, do er den Hiunen stach,
deiz âne sine schulde von eime strûche gescach.
- 1897 Ir müezet mîne geste vride lâzen hân.» 1834
dô wart er ir geleite. diu ros diu zôh man dan (1941)
zuo den herbergen: si heten manegen kneht,
die in ze dieneste mit vlîze wâren gereht.
- 1898 Der wirt mit sinen friunden in den palas gie. 1835
zorn er mêr deheinen dâ niht werden lie. (1942)
dô rihte man die tische, daz wazzer man in truoc.
dâ heten die von Rîne starker vinde genuoc.
- 1899 Ê die herren gesæzen, des was harte lanc. 1836
diu Kriemhilde sorge si ze sêre twanc. (1945)
si sprach «fürste von Berne, ich suoches dinen rât,
helpe und genâde: mîu dinc mir angestlîchen stât.»
- 1900 Des antwurte ir Hildebrant, ein recke lobelich, 1837
«swer sleht die Nibelunge, der tuot iz âne mich, (1946)
durch deheines scatzes liebe. ez mac im werden leit:
si sint noch umbetwungen, die snellen ritter gemeit.»
- 1901 Dô sprach in sinen zûhten dar zuo her Dietrich 1838
«die bete lâ belîben, kûneginne rich. (1949)
mir habent dîne mâge der leide niht getân,
daz ich die degene kûene mit strîte welle bestân.

- 1902 Diu bete dich lützel êret, vil edeles fürsten wip, 1839
 daz du dinen mâgen rætest an den lip. (1904)
 si kômen ûf genâde her in ditze lant.
 Sifrit ist unerrochen von der Dietriches hant.»
- 1903 Dô si der untriuwe an dem Berner nine vant, 1840
 dô lobetes alsô balde in Blœdelines hant (1901)
 eine wite marke die Nuodunc ê besaz.
 sit dô sluoc in Dancwart, daz er der gâbe gar vergaz.
- 1904 Si sprach «du solt mir helfen, herre Blœdelin. 1841
 jâ sint in disem hûse die vlande min, (1902)
 die Sifriden sluogen, den minen lieben man.
 swer mir daz hilfet rechen, dem bin ich immer undertân.»
- 1905 Des antwurte ir Blœdel «vrouwe, nu wizzet daz, 1842
 jan getar ich in vor Etzeln gerâten keinen haz, (1903)
 wande er dine mâge vrôwe gerne siht.
 tæet ich in iht ze leide, der kûnec vertrûege mir sin niht.»
- 1906 «Neinâ, herre Blœdel, ich pin dir immer holt. 1843
 jâ gib ich dir ze miete silber unde golt, (1904)
 und eine maget schœne, daz Nuodunges wip:
 sô maht du gerne triuten den ir vil minneclichen lip.
- 1907 Daz lant zuo den bûrgen wil ich dir allez geben: 1844
 sô maht du, ritter edele,¹ mit vreden immer leben, (1905)
 gewinnestu die marke dâ Nuodunc inne saz.
 swaz ich dir gelobe hiute, mit triuwen leist ich dir daz.»
- 1908 Dô der herre Blœdel die miete vernam, 1845
 unt daz im durch ir schœne diu vrouwe wol gezam, (1906)
 mit strite wânde er dienen daz minnecliche wip.
 dar umbe muost der recke dô verliesen den lip.
- 1909 Er sprach zer kûneginne «gêt wider in den sal. 1846
 ê is iemen werde inne, sô hebe ich einen schal. (1907)
 ez muoz erarnen Hagene swaz er iu hât getân:
 ich antwurt iu gebunden des kûnec Guntheres man.»
- 1910 «Nu wâfent iuch», sprach Blœdel, «alle mine man. 1847
 wir suln den vlanden in die herberge gân. (1908)
 des wil mich niht erlâzen daz Etzelen wip.
 dar umbe suln wir helde alle wâgen den lip.»

- 1911 Dô diu küneginne Bloedelnen lie 1848
in des strites willen, ze tische si dô gie (1959)
mit Etzeln dem künege und ouch mit sinen man.
si hete swinde ræte an die geste getân.
- 1912 Dô der strit niht anders kunde sin erhaben 1849
(Kriemhilde leit daz alte in ir herzen was begraben), (1963)
dô hiez si tragen ze tische den Etzelen sun.
wie kunde ein wip durch räche immer vreislich er tuon?
- 1913 Dar giengen an der stunde vier Etzelen man: 1850
si truogen Ortlieben, den jungen künec, dan (1964)
zuo der fürsten tische, dâ ouch Hagene saz.
des muosiz kint ersterben durch sinen mortlichen haz.
- 1914 Dô der künec rîche sinen sun ersach, 1851
zuo sinen konemâgen er gütliche sprach (1965)
«nu seht ir, friunde mine, diz ist mîn einec sun,
und ouch iuwer swester: daz mac iu allen wesen frum.
- 1915 Gevæht er nâch dem künne, er wirt ein küene man, 1852
rîch und vil edele, starc und wol getân. (1966)
leb ich deheine wile, ich gib im zwelf lant:
sô mag iu wol gedienen des jungen Ortliebes hant.
- 1916 Dar umbe bite ich gerne iuch, lieben friunde mîn, 1853
swenn ir ze lande ritet wider an den Rîn, (1967)
sô sult ir mit iu fûeren iuwer swester sun,
und sult ouch an dem kinde vil genædeclichen tuon.
- 1917 Und ziehet in zen êren, unz er werde ze man. 1854
hât iu in den landen iemen iht getân, (1968)
daz hilfet er iu rechen, gewahset im sin lip.»
die rede hôrte ouch Kriembilt, des künec Etzelen wip.
- 1918 «Im solden wol getrouwen dise degene, 1855
gewühse er zeinem manne», sô sprach Hagene: (1969)
«doch ist der künec junge sô veiclich getân.
man sol mich sehen seldom ze hove nâch Ortliebe gân.»
- 1919 Der künec an Hagenen blihte: diu rede was im leit. 1856
swie niht dar umbe redete der fürste vil gemeit, (1970)
ez betruobte im sin herze und beswârte im den muot.
dô was der Hagenen wille niht ze kurzewile guot.

- 1920 Ez tet den fürsten allen mit dem künige wê 1857
 daz Hagene von sin kinde hete gesprochen ê. (1971)
 daz siz vertragen solden, daz was in ungemach.
 sin wessen niht der mære waz von dem recken sit geschach.

XXXII. AVENTIURE,
 WIE BLÖDELIN ERSLAGEN WART.

- 1921 Blödelines recken die wâren alle gar: 1858
 mit tûsent halspergen huoben si sich dar (1973)
 dâ Dancwart mit den knechten ob den tischen saz.
 dâ huop sich under helden der aller grœzeste haz.
- 1922 Alsô der herre Blödel für die tische gie, 1859
 Dancwart der marschalch in vlzeclîche enpfie: (1974)
 «willekomen her ze hûse, min her Blödelin.
 jâ wundert mich der mære: waz sol disiu rede sin?»
- 1923 «Jane darftu mich niht grûezen», sô sprach Blödelin. 1860
 «wan ditze komen daz mîne daz muoz din ende sin, (1975)
 durch Hagenen dinen bruoder, der Sifriden sluoc.
 des engiltest du zen Hiunen und ander degene genuoc.»
- 1924 «Neinâ, herre Blödel», sprach Dancwart: 1861
 «sô möhte uns balde riuwen disiu hovevart. (1976)
 ich was ein wênic kindel dô Sifrit vlôs den lîp:
 ine weiz niht waz mir wizet des künec Etzelen wîp.»
- 1925 «Jane weiz ich dir der mære nimêr ze sagene: 1863
 ez tâten dine mâge, Gunther und Hagene. (1977)
 nu wert iuch vil ellenden: ir kunnet niht genesen,
 ir müezet mit dem tôde pfant daz Kriemhilde wesen.»
- 1926 «Sone welt ir niht erwinden», sprach Dancwart. 1863
 «sô riuwet mich min vlêhen: daz wære baz gespart.» (1978)
 der snelle degen küene von dem tische spranc:
 er zôch ein scharpfez wâfen, daz was michel unde lanc.
- 1927 Dô sluoc er Blödeline einen swinden swertes slac, 1864
 daz im daz houbet schiere vor den fûezen lac. (1979)
 «daz si din morgengâbe», sprach Dancwart der degen,
 «zuo Nuodunges briute, der du mit minnen woldest
 pflegen.

- 1928 Man mac si morgen mehelen einem andern man: 1865
 wil er die brütmiete, dem wirt alsam getân. (1860)
 ein vil getriuwer Hiune hete im daz geseit,
 daz in diu küneginne riet sô grœzlichiu leit.
- 1929 Dô sâhen Blœdelines man, ir herre lac erslagen: 1866
 done wolden si den gesten niht langer daz vertragen. (1861)
 mit ûf erbürten swerten si sprungen für diu kint,
 in grimmigem muote: daz gerou vil manigen sint.
- 1930 Vil lûte rief dô Dancwart daz gesinde allez an 1867
 «ir sehet wol, edeln knehte, wie ez wil umbe gân. (1862)
 nu wert iuch ellenden, deiswâr des gât uns nôt,
 swie uns diu edele Kriemhilt sô rehte gütlich enbôt.»
- 1931 Die niht swert enhêten, die reichten für die banc 1868
 und huoben von den fûezen vil manigen scâmel lanc: (1863)
 der Burgonden knehte in wolden niht vertragen.
 dô wart von swæren stüelen durch helme biulen vil
 geslagen.
- 1932 Wie grimme sich dô werten diu ellenden kint! 1869
 si triben ûz dem hûse die gewâfenden sint: (1864)
 doch beleip ir tôt dar inne fünf hundert oder baz.
 dô was daz ingesinde von bluote rôt unde naz.
- 1933 Disiu starken mære wurden dan geseit 1870
 den Etzelen recken (ez was in grimme leit), (1865)
 daz erslagen wære Blœdel unde sine man:
 daz hete Hagenen bruoder mit den knehten getân.
- 1934 Ê ez der künec erfunde, die Hiunen, durch ir haz, 1871
 der garte sich zwei tûsent oder dannoch baz. (1866)
 si giengen zuo den knehten, daz muos et alsô wesen,
 und liezen des gesindes ninder einen genesen.
- 1935 Die ungetriuwen brâhten fürz hûs ein michel her. 1872
 die ellenden knehte die stuonden wol ze wer. (1867)
 waz half ir baldez ellen? si muosen ligen tôt:
 dar nâch in kurzen stunden huop sich ein vreislichiu nôt.
- 1936 Hie muget ir hoeren wunder bi ungefüege sagen. 1873
 niwen tûsent knehte die lâgen tôt erslagen, (1868)
 dar über ritter zwelfe der Dancwartes man.
 man sah in alterseine noch bi den vianden stân.

- 1937 Der schalder was gewifitet, der dôz der was gelegen. 1874
 dô blihte über ahsel Dancwart der degen. (1909)
 er sprach «owê der friunde «die ich verlorn hân!
 nu muoz ich leider eine bi minen fianden stân.»
- 1938 Diu swert genôte vielen ûf sin eines lip. 1875
 daz muose sit beweinen vil maneges heldes wip. (1900)
 den schilt den ruhte er hôher, den vezzel nider baz:
 dô frumte er vil der ringe mit bluote vliezende naz.
- 1939 «Sô wê mir dirre leide», sprach Aldriânes kint. 1867
 «nu wichet, Hiunen recken, ir lât mich an den wint, (1901)
 daz der luft erküele mich sturmmüeden man.»
 dô sah man den recken vil harte hêrlîche gân.
- 1940 Alsô der strites müede ûz dem hûse spranc, 1877
 waz iteniwer swerte ûf sime helme erklanc! (1902)
 die niht gesehen hêten, waz wunders tet sin hant,
 die sprungen hin engegene dem von Burgonden lant.
- 1941 «Nu wolde got», sprach Dancwart, «môht ich den
 boten hân 1878
 der minen bruoder Hagenen kunde wizzen lân (1903)
 daz ich vor disen recken stên in solher nôt!
 er hulfe mir von hinnen oder er gelsêge bi mir tôt.»
- 1942 Dô sprâchen Hiunen recken «der bote muostu sin, 1879
 sô wir dich tragen tôten für den bruoder din. (1904)
 sô sihet im êrste leide der Guntheres man.
 du hâst dem kûnege Etzel sô grôzen schaden hie getân.»
- 1943 Er sprach «nu lât daz dreuwen und stêt ûf hôher
 baz. 1880
 ja getuon ich etellichem noch die ringe naz. (1905)
 ich wil diu mære selbe hin ze hove sagen,
 und wil ouch minen herren minengrôzenkumberklagen.»
- 1944 Er leidet sich sô sêre den Etzelen man, 1881
 daz si in mit den swerten torsten niht bestân. (1906)
 dô scuzzen si der gêre sô vil in sinen rant
 daz er in durch die swære muose lâzen von der hant.
- 1945 Dô wânden sin betwîngen, do er niht schildes truoc. 1882
 hey waz er tiefer wunden durch die helme sluoc! (1907)
 des muose vor im strûchen vil manic kûener man:
 dar umbe lop vil grôzen der kûene Dancwart gewan.

- 1946 Ze beiden sinen siten sprungen si im zuo. 1883
 já kom ir eteslicher in den strit ze fruo. (1999)
 dô gie er vor den vinden alsam ein eberswin
 ze walde tuot vor hunden: wie möht er küener gesin?
- 1947 Sin vart diu wart erniuwet von heizem bluote naz. 1884
 jane kunde ein einec recke gestriten nimmer baz (1999)
 mit sinen vïanden danne er hete getân.
 man sach den Hagenen bruoder ze hove hêrlîchen gân.
- 1948 Truhsæzen unde scenken die hörten swerte klanc. 1885
 vil maneger dô daz trinken von der hende swanc, (2000)
 und etesliche spîse, die man ze hove truoc:
 dô kom im vor der stiegen der starken vînde genuoc.
- 1949 «Wie nu, ir truhsæzen?» sprach der müede degen. 1886
 «jâ soldet ir der geste gütliche pflegen, (2001)
 und soldet den herren guote spîse tragen,
 und liezet mich diu mære minen lieben herren sagen.»
- 1950 Swelher durch sin ellen im für die stiegen spranc, 1887
 der sluoc er eteslichem sô swæren swertes swanc, (2002)
 daz si durch die vorhte uf hôher muosen stân.
 ez het sin starkez ellen vil michel wunder getân.

XXXIII. AVENTIURE,

WIE DIE BURGONDEN MIT DEN HIUNEN STRITEN.

- 1951 Alsô der küene Dancwart under die türe getrat, 1888
 daz Etzeln gesinde er hôher wîchen bat. (2003)
 mit bluote was berunnen allez sin gewant:
 ein vil starkez wâfen daz truog er blôz an sîner hant.
- 1952 Vil lûte rief dô Dancwart vor dem gademe 1889
 «ir sitzet al ze lange, bruoder Hagene. (2005)
 iu unde gote von himele klage ich unser nôt:
 ritter unde knechte sint in der herberge tôt.»
- 1953 Er rief im hin engegene «wer hât daz getân?» 1890
 «daz hât der herre Blœdel unde sine man. (2006)
 ouch hât ers sêre engolten, daz wil ich iu sagen:
 ich hân mit minen handen im sin houbet abe geslagen.»

- 1954 «Daz ist ein schade kleine», sprach Hagene, 1891
 «dâ man saget mære von eime degene, (2007)
 ob er von recken henden verliuset sinen lip:
 in suln deste ringer klagen wætlichiu wip.
- 1955 Nu saget mir, bruoder Dancwart, wie sit ir sô rôt? 1892
 ich wæne ir von wunden lidet grôze nôt. (2008)
 ist er inder inme lande, derz iu hât getân,
 in erner der übel tiuvel, ez muoz im an sin leben gân.»
- 1956 «Ir sehet mich wol gesunden: min wât ist bluotes
 naz. 1893
 von ander manne wunden ist mir geschehen daz, (2009)
 der ich alsô manegen hiute hân erslagen,
 ob ich des swern solde, ine kund iz nimmer gesagen.»
- 1957 Er sprach «bruoder Dancwart, sô hûetet uns der
 tür, 1894
 und lât der Hiunen einen komen niht derfür. (2010)
 ich wil reden mit den recken, als uns des dwinget nôt.
 unser ingesinde liget unverdienet tôt.»
- 1958 «Sol ich sin kamerære», sprach der kûene man, 1895
 «alsô rîchen kûnegen ich wol gedienen kan: (2011)
 sô pfîge ich der stiegen nâch den êren mîn.»
 den Kriemhilde degenen kunde leider niht gesîn.
- 1959 «Mich nimet des michel wunder», sprach Hagene, 1896
 «waz nu hinne rûnen die Hiunen degene. (2012)
 si wæn des lîhte enbæren der an der türe stât,
 unt diu hovemære gesaget den Burgonden hât.
- 1960 Ich hân vernomen lange von Kriemhilde sagen, 1897
 daz si ir herzen leide wolde niht vertragen. (2013)
 nu trinken wir die minne und gelten skûneges win.
 der junge vogt der Hiunen der muoz der êrste sîn.»
- 1961 Dô sluoc daz kint Ortlieben Hagene der helt guot, 1898
 daz im gegen der hende ame swerte vlôz daz bluot (2014)
 und der kûneginnez houbet spranc in die scôz.
 dô huop sich under degenen ein mort vil grimmeç
 unde grôz.

- 1962 Dar nâch sluog er dem magezogen einen swinden
 slac 1899
 mit beiden sinen handen, der des kindes pfac, (2015)
 daz im daz houbet schiere vor tische nider lac.
 ez was ein jâmerlicher lôn, den er dem magezogen wac.
- 1963 Er sach vor Etzeln tische einen spileman: 1900
 Hagene in sine zorne gâhen dar began. (2016)
 er sluoc im iuf der videlen abe die zeswen hant:
 «daz habe dir ze boteschefte in der Burgonden lant.»
- 1964 «Sô wê mir mîner hende», sprach Werbel der
 spileman. 1901
 «her Hagene von Tronege, waz het ich iu getân? (2017)
 ich kom uf grôze triuwe in iuwer herren lant.
 wie klenke ich nu die dôene, sit ich verlorn hân die hant?»
- 1965 Hagenen ahte ringe, gevidelt er nimmer mêr. 1902
 dô frumte er in dem hûse diu verchgrimmen sêr (2018)
 an den Etzeln recken, der er sô vil ersluoc.
 dô brâhte er in dem hûse ze tôde liutes genuoc.
- 1966 Volkêr der vil snelle von dem tische spranc: 1903
 sîn videlboge im lûte an sîner hende erklanc. (2019)
 dô videlte ungefuoge Guntheres spileman.
 hey waz er im ze vînde der kûenen Hiunen gewan!
- 1967 Ouch sprungen von den tischen die drie kûnege hêr. 1904
 si woldenz gerne scheiden, ê daz scaden ge- (2020)
 scæhe mêr.
 sine mohtenz mit ir sinnen dô niht understân,
 dô Volkêr unde Hagene sô sêre wûeten began.
- 1968 Dô sach der vogt von Rîne ungescheiden den strit: 1905
 dô sluoc der fürste selbe vil manige wunden wit (2021)
 durch die liechten ringe den vîanden sîn.
 er was ein helt zen handen: daz tet er grœzlichen
 schîn.
- 1969 Dô kom ouch zuo dem strite der starke Gêrnôt: 1906
 jâ frumte er der Hiunen vil manegen helt tût (2022)
 mit einem scarpfen swerte, daz im gap Ruedegêr.
 den Etzelen recken tet er diu grœzlichen sêr.

- 1970 Der junge sun vroun Uoten zuo dem strite spranc: 1907
 sin wâfen hêrlîchen durch die helme erklanc (2022)
 den Etzelen recken ûzer Hiinnen lant.
 dâ tet vil michel wunder des kûenen Gîselheres hant.
- 1971 Swie frum si alle wæren, die kûnige und ouch ir man, 1908
 doch sach man vor in allen Gîselheren stân (2024)
 gegen den vlanden; er was ein helt guot.
 er frumte dâ mit wunden vil manegen vallen in daz pluot.
- 1972 Ouch werten sich vil sêre die Etzelen man. 1909
 dô sach man die geste houwende gân (2025)
 mit den vil liechten swerten durh des kûneges sal.
 dô hîrt man allenthalben von wuofe grœzlichen schal.
- 1973 Dô wolden die dar ûze zir friunden sin dar in: 1910
 die nâmen an den tûrnen vil kleinen gewin. (2026)
 dô wæren die dar inne vil gerne für den sal:
 Dancwart liez ir deheinen die stiegen uf noch zetel.
- 1974 Des huop sich vor den tûrnen vil starker gedranc 1911
 unde ouch von den swerten grôzer helmklanc. (2027)
 des kom der kûene Dancwart in eine grôze nôt:
 daz besorgte sin bruoder, als im sin triuwe gebôt.
- 1975 Vil lûte rief dô Hagene Volkêren an 1912
 «sehet ir dort, geselle, minen bruoder stân (2028)
 vor hiinischen recken under starken slegen?
 vriunt, nert mir den bruoder ê wir vliessen den degen.»
- 1976 «Daz tuon ich sicherlîchen», sprach der spilman. 1913
 er begonde videlende durch den palas gân: (2029)
 ein hertez swert im ofte an siner hende erklanc.
 die recken von dem Rîne im sageten grœzlichen danc.
- 1977 Volkêr der vil kûene zuo Dancwarte sprach 1914
 «ir habet erliten hiute vil grôzen ungemach. (2030)
 mich bat iuwer bruoder durch helfe zuo ziu gân.
 welt ir nu sin dar ûze, sô wil ich innerthalben stân.»
- 1978 Dancwart der snelle stuont ûzerhalb der tûre: 1915
 er werte in die stiege, swaz ir kom derfûre. (2031)
 des hîrt man wâfen hellen den heleden an der hant.
 sam tet ouch innerthalben Volkêr von Burgonden lant.

- 1979 Der küene videlære rief über die menege 1916
 «der sal ist wol beslozzen, vriwent her Hagene. (2032)
 já ist alsò verschranket diu Etzelen türe:
 von zweier helde handen dâ gënt wol tásent rigele füre.»
- 1980 Dò von Tronege Hagene die tür sah sò behuot, 1917
 den schilt warf ze ruke der mære helt guot: (2038)
 alrêrst begond er rechen daz im dâ was getân.
 dô heten sine vînde ze lebene keiner slahte wân.
- 1981 Dò der voget von *Berwe* rehte daz ersach, 1918
 daz Hagene der starke sò manegen helm brach, (2034)
 der kûnet von Amelunge spranc uf eine banc;
 er sprach «hie scenket Hagene daz aller wirsiste tranc.»
- 1982 Der wirt het grôze sorge, als im dô daz gezam 1919
 (waz man im lieber vriunde vor sinen ougen nam!), (2035)
 wand er vor sinen vînden vil kûme dâ genas.
 er saz vil angestliche: waz half in daz er kûnec was?
- 1983 Kriemhilt diu riche rief Dietrichen an 1920
 «nu hilf mir, ritter edele, mit dem lîbe dan, (2038)
 durch aller fürsten tugende ûz Amelunge lant:
 wan erreicht mich Hagene, ich hân den tôt an der hant.»
- 1984 «Wie sol ich iu gehelfen», sprach her Dietrich, 1921
 «edeliu kûneginne? nu sorge ich umbe mich. (2037)
 ez sint sò sêre erzûrnet die Guntheres man,
 daz ich an disen ziten gefriden niemen enkan.»
- 1985 «Neinâ, herre Dietrich, vil edel ritter guot, 1922
 lâzâ hiute schinen dînen tugentlichen muot, (2038)
 daz du mir helfest hinnen, oder ich belibe tôt.»
 der sorge gie Kriemhilt vil harte grœzliche nôt.
- 1986 «Daz wil ich versuochen, ob ich iu gehelfen kan; 1923
 wande ich in langen ziten nie gesehen hân (2039)
 sò bitterlich erzûrnet manegen ritter guot.
 já sihe ich durch die helme von swerten springen daz pluot.
- 1987 Mit kraft begonde ruofen der degen ûz erkorn, 1924
 daz sîn stimme erlûte alsam ein wisentes horn, (2040)
 unt daz diu burc vil wite von siner kraft erdôz.
 diu sterke Dietriches was unmæzliche grôz.

- 1988 Dô gehôrte Gunther ruofen disen man 1925
 in dem herten sturme: losen er began. (2041)
 er sprach «Dietriches stimme ist in mîn ôre komen:
 ich wæne im unser degene haben etwen hie benomen.
- 1989 Ich sihe in ûf dem tische: er winket mit der hant. 1926
 ir friunt unde mâge von Burgonden lant, (2042)
 gehabet ûf des strites, lât hœren unde sehen,
 waz hie deme degene von mînen mannen si geschehen.»
- 1990 Dô der kûnec Gunther bat und ouch gebôt, 1927
 si habten ûf mit swerten in des strites nôt. (2043)
 daz was gewalt vil grôzer daz dâ niemen sluoc.
 er vrâgte den von Berne der mære schiere genuoc.
- 1991 Er sprach «vil edel Dietrich, waz ist iu hie getân 1928
 von den mînen vriunden? willen ich des hân, (2044)
 buoze unde suone bin ich iu bereit.
 swaz iu iemen tæte, daz wær mir inneclîchen leit.»
- 1992 Dô sprach der herre Dietrich «mir ist niht getân. 1929
 lât mich ûz dem hûse mit iuwerm vride gân (2045)
 von disem herten strite mit dem gesinde mîn:
 daz wil ich sicherlîchen immer dienende sîn.»
- 1993 «Wie vlêhet ir sô schiere?» sprach Wolfhart. 1930
 «jâ hât der videlære die tûr nie sô verspart, (2046)
 wir entsliezen si sô wite daz wir dar fûre gân.»
 «nu swîget», sprach her Dietrich: «ir habet den tiuvel getân.»
- 1994 Dô sprach der kûnec Gunther «erlouben ich iu wil, 1931
 fûeret ûz dem hûse lûtzel oder vil, (2047)
 âne mîne vinde: die suln hie bestân.
 si hânt mir zen Hiunen sô rehte leide getân.»
- 1995 Dô er daz erhôrte, under arm er beslôz 1932
 die edeln kûneginne: der sorge was grôz. (2048)
 dô fuort er anderthalben Etzeln mit im dan.
 ouch gie mit Dietriche sehs hundert wætlicher man.
- 1996 Dô sprach der marcgrâve, der edel Rûedegêr 1933
 «sol aber ûzem hûse iemen komen mêr (2049)
 die iu doch gerne dienen, daz lâzet uns vernemen:
 sô sol ouch vride der stæte guoten vriunden gezemen.»

- 1997 Des antwurte Giselher von Burgonden lant 1934
 «vride unde suone si iu von uns bekant, (2050)
 sit ir sit triuwen stæte, ir und iuwer man.
 ir sult unangestlichen mit iuwarn vriunden hinnen gân.»
- 1998 Dô Ruedegêr der herre gerûmte den sal, 1935
 fünf hundert oder mêre im folgten über al, (2051)
 der von Bechelâren, vriunt und siner man,
 von den der künic Gunther schaden grôzen sit gewan.
- 1999 Dô sach ein Hiunen recke Etzelen gân 1936
 bi Dietriche nâhen: genozzen wold ers hân. (2052)
 dem gap der videlære einen solhen slac,
 daz im vor Etzeln fûezen daz houbet schiere gelac.
- 2000 Dô der wirt des landes kom für daz hûs gegân, 1937
 dô kêrte er sich hin widere und sach Volkêren an. (2053)
 «owê mir dirre geste, ditz ist ein grimmiu nôt,
 daz alle mine recken sulen vor in ligen tôt.
- 2001 Ach wê der hohgezite», sprach der künec hêr. 1938
 «dâ vihtet einer inne, der heizet Volkêr, (2054)
 alsam ein eber wilde, und ist ein spileman.
 ich dankes mîme heile daz ich dem tiuvel entran.
- 2002 Sîn leiche lûtent übele, sîn züge die sint rôt: 1939
 já vellent sine dœne vil manigen helt tôt. (2055)
 ine weiz niht waz uns wize der selbe spileman:
 wand ich gast nie deheinen sô rehte leiden gewan.»
- 2003 Si heten die si wolden lâzen für den sal: 1940
 dô huop sich innerthalben ein groezlicher schal. (2058)
 die geste sêre râchen daz in ê geschach.
 Volkêr der vil küene, hey waz er helme zerbrach!
- 2004 Sich kêrte gegen dem schalle Gunther der künec hêr. 1941
 «hœrt ir die dœne, Hagene, die dort Volkêr (2059)
 videlet mit den Hiunen, swer zuo den türnen gât?
 ez ist ein rôter anstrich, den er zem videlbogen hât.»
- 2005 «Mich riuwet âne mâze», sô sprach Hagene, 1942
 «deich vor dem degene ie gesaz in disem gademe. (2060)
 ich was sîn geselle unde ouch er der mîn:
 undkome wir immer widere, daz suln wir noch mit triuwensin.

- 2006 Nu schouwe, künec hère, Volkêr ist dir holt: 1943
 er dienet willeclîche dîn silber und dîn golt. (2061)
 sin videlboge im sandet durch den herten stâl:
 er brichet uf den helmen diu liechte schinenden mâl.
- 2007 Ine gesach nie videlære sô hêrlîchen stân, 1944
 alsô der degên Volkêr hiute hât getân. (2062)
 die sinen leiche hellent durch helm unde rant.
 jâ sol er rîten guotiu ross und tragen hêrlîch gewant.»
- 2008 Swaz der Hiunen mâge in dem sale was gewesen, 1945
 der enwas nu deheiner dar inne mê genesen. (2063)
 des was der schal geswiftet, daz niemen mit in streit:
 diu swert von handen legeten die künenen recken gemeit.

XXXIV. AVENTURE,

WIE SI DIE TÔTEN ABE WURFEN.

- 2009 Die herren nâch ir müede gesâzen dô zetal. 1946
 Volkêr unde Hagene die giengen für den sal. (2064)
 sich leinden über schilde die übermüeten man.
 dô wart dâ rede vil spæhe von in beiden getân.
- 2010 Dô sprach von Burgonden Giselher der degên 1947
 «jane muget ir, lieben vriunde, noch ruowe niht gepflegen: (2065)
 ir sult die tóten liute ûz dem hûse tragen.
 wir werden noch bestanden, ich wilz iu wêrlîche sagen.
- 2011 Sine suln uns under fúezen hie niht langer ligen. 1948
 ê daz uns die Hiunen mit sturme an gesigen, (2067)
 wir gehouwen noch die wunden, diu mir vil sanfte tuot.
 des hân ich», sprach dô Giselher, «einen stætigen muot.»
- 2012 «Sô wol mich sôlhes herren», sprach dô Hagene. 1949
 «der rât enzeme niemen wan eime degene, (2068)
 den uns mîn junger herre hiute hât getân.
 des muget ir Burgonden alle vrœlîche stân.»
- 2013 Dô volgten si dem râte unt truogen für die tür 1950
 siben tûsent tóten wurfen si derfür.
 vor des sales stiegen vielen si zetal.
 dô huop sich von ir mâgen ein vil klagelîcher schal.

- 2014 Ez was ir etelfcher sô mæzlichen wunt, 1951
 der sîn sanfter pflæge, er wûrde noch gesunt, (2068)
 der von dem hôhen valle muose ligen tôt.
 daz klageten dô ir friunde: des gie in wærlîche nôt.
- 2015 Dô sprach der videlære, Volkêr, ein helt gemeit, 1952
 «nu kiuse ich des die wârheit, als mir ist geseit, (2069)
 die Hiunen sint bæse, si klagent sam diu wlp.
 nu solden si beruochen der vil sêre wunden lip.»
- 2016 Dô wände ein marcgræve, er reit iz durch guot. 1953
 er sach einen sînen mâc gevallen in daz pluot: (2070)
 er beslôz in mit den armen und wolde in tragen dan.
 den schôz ob im ze tôde der vil kûene spileman.
- 2017 Dô d'andern daz sâhen, diu fluht huop sich 'dan. 1954
 si begonden alle vluochen dem selbem spileman. (2071)
 einen gêr er ûf zuhte, vil scharpf unde hart,
 der von eime Hiunen zuo zim dar ûf geschozzen wart.
- 2018 Den scôz er krefteclîchen durch die burc dan 1955
 über daz volc vil verre. den Etzelen man (2072)
 gab er herberge hôher von dem sal.
 sîn vil starkez ellen die liute vorhten über al.
- 2019 Dô stuonden vor dem hûse vil manec tûsent man. 1956
 Volkêr unde Hagene reden dô began (2073)
 mit Etzeln dem kûenege allen ir muot.
 des kômen sit in sorge die heledê kûene unde guot.
- 2020 «Ez zæme», sô sprach Hagene, «vil wol volkes trôst, 1957
 daz die herren væhten zaller vorderôst, (2074)
 alsô der mînen herren hie ieslîcher tuot:
 die houwent durch die helme, nâch swerten vliuzet
 daz pluot.»
- 2021 Etsel was sô kûene, er vazte sînen schilt. 1958
 «nu vart gewerlîche», sprach vrou Kriemhilt, (2075)
 «und bîetet ir den recken daz golt über rant:
 wan erreichtet iuch dort Hagene, ir habet den tôt
 an der hant.»
- 2022 Der kûnec was sô kûene, er wolde erwînden niht, 1959
 daz von sô rîchen fûrsten selden nu geschîht: (2076)
 man muose in bî dem vezzel ziehen wider dan.
 Hagene der grimme in aber hœnen began.

- 2023 «Ez was ein verriu sippe», sprach Hagene der degene, 196C
 «die Etsel unde Sifrit zesamme hânt gepflegen. (2077)
 er minnet Kriemhilde ê si ie gesæhe dich:
 künec vile böese, war umbe rætest ane mich?»
- 2024 Dise rede hörte des edeln küneges wip. 1961
 des wart in unmuote der Kriemhilde lip, (2078)
 daz er si torste scelden vor Etzelen man:
 dar umbe si aber râten an die geste began.
- 2025 Si sprach «der mir von Tronege Hagenen slæge 1962
 unde mir sin houbet her für mich trüege, (2079)
 dem fult ich rôtes goldes den Etzelen rant,
 dar zuo gæbe ich im ze miete vil guote bürge unde lant.»
- 2026 «Nu enweiz ich wes si bitent», sprach der spileman. 1963
 «ine gesach nie helde mære sô zagelichen stân, (2080)
 dâ man hörte bieten alsô hâhen solt.
 jâne sold in Etsel dar umbe nimmer werden holt.
- 2027 Die hie sô lasterlichen ezcent des fürsten brôt 1964
 unde im nu gewichent in der grœzesten nô, (2082)
 der sihe ich hie manigen vil zageliche stân,
 und wellent doch sin küene: simüezensimmer schandehân.»

XXXV. AVENTIURE,

WIE ÎRINC ERSLAGEN WART.

- 2028 Dô rief von Tenemarke der marcgræve Îrinc 1965
 «ich hân uf êre lâzen nu lange miniu dinc (2084)
 und hân in volkes stürmen des besten vil getân.
 nu brinc mir min gewæfen: jâ wil ich Hagenen bestân.»
- 2029 «Daz wil ich widerrâten», sprach dô Hagene. 1966
 «sô heiz uf höher wichen die Hiunen degene. (2085)
 gespringent iuwer zwêne oder dri in den sal,
 die sende ich ungesunde die stiegen wider hin zetal.»
- 2030 «Dar umbe ihz niht enlâze», sprach aber Îrinc. 1967
 «ich hân ouch ê versuochet sam sorclichiu dinc. (2086)
 jâ wil ich mit dem swerte eine dich bestân.
 waz hilft din übermüeten, daz du mit rede hâst getân?»

- 2031 Dô wart gewâfent balde der degen Írinc 1968
 und Irnrit von Düringen, ein küener jungelinc, (2067)
 und Hâwart der starke, wol mit tûsent man:
 swes Írinc begunde, si woldens alle im gestân.
- 2032 Dô sah der videlære eine vil grôze scar, 1969
 die mit Íringe gewâfent kômen dar. (2068)
 si truogen ûf gebunden vil manegen helm guot.
 dô wart der küene Volkêr ein teil vil zornec gemuot.
- 2033 «Sehet ir, vriunt Hagene, dort Íringen gân 1970
 der iuh mit dem swerte lobt eine bestân? (2069)
 wie zimet heledede lûgene? ich wil unprisen daz.
 ez gênt mit im gewâfent wol tûsent recken oder baz.»
- 2034 «Nu heizet mich niht liegen», sprach Hâwartes man. 1971
 «ich wilz gerne leisten swaz ich gelobet hân, (2090)
 durh deheine vorhte wil ihs abe gân:
 swie grulich nu si Hagene, ich wil in eine bestân.»
- 2035 Ze fûezen bôt sich Írinc mâgen unde man, 1972
 daz si in eine liezen den recken bestân. (2091)
 daz tâten si ungerne: wand in was wol bekant
 der übermüete Hagene úzer Burgonden lant.
- 2036 Doch bat er si sô lange daz ez sit geschach. 1973
 dô daz ingesinde den willen sîn ersach, (2092)
 daz er warp nâch êren, dô liezen si in gân.
 dô wart von in beiden ein grimmez strîten getân.
- 2037 Írinc von Tenemarken hôhe truoc den gêr, 1974
 sich dahte mit dem schilde der tiwer degen hêr: (2093)
 dô lief er ûf zuo Hagenen vaste für den sal:
 dô huop sich von den degenen ein vil groezlicher schal.
- 2038 Dô scuzzen si die gêre mit kreften von der hant 1975
 durch die vesten scilde ûf liehtez ir gewant, (2094)
 daz die gêrstangen vil hôhe dræten dan.
 dô griffen zuo denswerten die zwêne grimme küenen man.
- 2039 Des küenen Hagenen ellen daz was starke grôz: 1976
 dô sluoc ûf in Írinc daz al daz hûs erdôz. (2095)
 palas unde türne erhullen nâch ir slegen.
 done konde niht verenden des sînen willen der degen.

- 2040 Írinc lie Hagenen unverwundet stân. 1977
 zuo dem videlære gâhen er began. (2006)
 er wânde in möhte twingen mit sinen starken slagen:
 daz kunde wol bescermen der vil zierliche degen.
- 2041 Dô sluoc der videlære daz über des schildes rant 1978
 dræte daz gespenge von Volkêres hant. (2007)
 den liez er dô beliben: er was ein übel man:
 dô lief er Gunthêren von den Burgonden an.
- 2042 Dô was ir ietwedere ze strite starc genuoc. 1979
 swaz Gunther und Írinc uf ein ander sluoc, (2008)
 daz enbrâhte niht von wunden daz vliezende pluot.
 daz behuote ir gewæfen: daz was starc unde guot.
- 2043 Gunthern er lie beliben und lief Gêrnôten an: 1980
 daz fiwer ûz den ringen er houwen im began. (2009)
 dô hete von Burgonden der starke Gêrnôt
 den kûenen Íringen erslagen næhlichen tôt.
- 2044 Dô spranc er von dem fürsten: snel er was genuoc. 1981
 der Burgonden viere der helt vil balde sluoc, (2100)
 des edeln ingesindes von Wormez über Rîn.
 done kunde Giselhêre nimmer zorner gesîn.
- 2045 «Goteweiz, her Írinc», sprach Giselher daz kint, 1982
 «ir müezet mir die gelten die vor iu tôt sint (2101)
 gelegen hie ze stunden.» dô lief er in an,
 er sluoc den Tenelender, daz er muose dâ bestân.
- 2046 Er scôz vor sinen handen nider in daz pluot, 1983
 daz si alle wolden wænen daz der helt guot (2102)
 ze strite nimmer mære geslûege keinen slac.
 Írinc doh âne wunden hie vor Giselhere lac.
- 2047 Von des helmes dôze und von des swertes klanc 1984
 wâren sine witze worden harte kranc, (2103)
 daz sich der degen kûene des lebenes niht versan.
 daz hete mit sinen kreften der starke Giselher getân.
- 2048 Do im begonde entwichen von houbte der dôz, 1985
 den er ê dâ dolte von dem slage grôz, (2104)
 er dâhte «ich pin noch lebende unde nider wunt:
 nu ist mir aller êrste daz ellen Giselheres kunt.»

- 2049 Dô hórte er beidenthalben die viande stân. 1986
 wisten si diu mære, im wære mér getân. (2105)
 ouch het er Giselhêren dâ bi im vernomen.
 er dâhte wie er solde von den vlanden komen.
- 2050 Wie rehte tobeliche er úz dem pluote spranc! 1987
 siner snelheite er mohte sagen danc. (2106)
 dô lief er úz dem hûse da er aber Hagenen vant,
 und sluoc im slege swinde mit siner ellenthafter hant.
- 2051 Dô gedâhte Hagene «du muost des tôdes wesen. 1988
 dich envrîde der ûbel tîuvel, dune kanst niht (2107)
 genesen.»
 doch wundet Írinc Hagenen durch sinen helmhuot.
 daz tet der helt mit Wasken: daz was ein wâfen alsô guot.
- 2052 Dô der herre Hagene der wunden enpfant, 1989
 do erwaget im ungefuoge daz swert an siner hant. (2108)
 aldâ muos im entwîchen der Hâwartes man!
 hin nider von der stiegen Hagene im volgen began.
- 2053 Írinc der vil kûene en schilt über houbet swanc. 1990
 und wær diu selbe stiege drîer stiegen lanc, (2109)
 die wile liez in Hagene nie slahen einen slac.
 hey waz rôter vanken ob sime helme gelac!
- 2054 Wider zuo den sinen kom Írinc wol gesunt. 1991
 dô wurden disiu mære Kriemhilde kunt, (2110)
 waz er von Tronege Hagenen mit strite hete getân:
 des im diu kûeginne vil hôhe danken began.
- 2055 «Nu lôn dir got, Írinc, vil mære helt guot, 1992
 du hâst mir wol getrœstet daz herze und ouch (2111)
 den muot.
 nu sihe ih rôt von pluote Hagenen sin gewant.»
 Kriemhilt nam im selbe den schilt vor liebe von der hant.
- 2056 «Ir muget im mâzen danken», sô sprach Hagene. 1993
 «wold erz noch versuochen, daz zæme degene: (2112)
 kœem er danne widere, so wær er ein kûene man.
 diu wunde frumet iuch kleine, die ich von im
 enpfangen hân.

- 2057 Daz ir von miner wunden die ringe sehet rôt, 1994
 daz hât mich erreizet ûf maniges mannes tôt. (2113)
 ich pin alrêrste erzürnet ûf Hâwartes man.
 mir hât der degen Írinc scaden kleinen noch getân.»
- 2058 Dô stuont gegen dem winde Írinc von Tenelant: 1995
 er kuolte sich in ringen, den helm er abe gebant. (2114)
 dô sprâchen al die liute, sin ellen wære guot.
 des hete der marcgrâve einen rîche hôhen muot.
- 2059 Aber sprach dô Írinc «mine vriunt, wizzet daz, 1996
 daz ir mich wâfent balde: ich wilz versuochen baz, (2115)
 ob ich noch mûge betwingen den übermüeten man.»
 sin schilt was verhouwen: einen bezzern er gewan.
- 2060 Vil schiere wart der recke dô gewâfent baz. 1997
 einen gêr vil starken nam er durch den haz, (2116)
 dô mite er aber wolde Hagenen dort bestân.
 dô warte im vîentliche der mortgrimmege man.
- 2061 Sin mohte niht erbîten Hagene der degen. 1998
 er lief im hin engegene mit scîtzen und mit slegen (2117)
 die stiegen ûz an ein ende: sin zurnen daz was grôz.
 Írinc sîner sterke dô vil wê nec genôz.
- 2062 Si sluogen durch die scilde deiz lougen began 1999
 von fiwerrôten winden. der Hâwartes man (2118)
 wart von Hagenen swerte krefteclîchen wunt
 durch schilt und durch brünne: des er wart nimmer
 mêr gesunt.
- 2063 Dô der degen Írinc der wunden enpfant, 2000
 den schilt er baz ruhte über diu helmbant. (2119)
 des schaden in dûht der volle, den er dô gewan:
 sit tet im aber mêre des kûnec Guntheres man.
- 2064 Hagene vor sinen fûezen einen gêr ligen vant: 2001
 er scôz Íringen, den helt von Tenelant, (2120)
 daz im von dem houbte diu stange ragete dan.
 im hete der recke Hagene den grimmen ende getân.
- 2065 Írinc muost entwîchen zuo den von Tenelant. 2002
 ê daz man dô dem degene den helm ab gebant, (2121)
 man brach den gêr von houbte: dô nâhete im der tôt.
 daz weinden sine mâge: des gie in wêrlîche nôt.

- 2066 Dô kom diu küneginne über in gegân: 2003
den starken Íringen klagen si began. (2123)
si weinde sine wunden, ez was ir grimme leit.
dô sprach vor sinen mâgen der recke küene unt gemeit
- 2067 «Lât die klage beliben, vil hêrlîchez wîp. 2004
waz hilfet iuwer weinen? jâ muoz ich minen lip (2123)
verliesen von den wunden die ich enpfangen hân.
der tût wil mich niht langer iu und Etzeln dienen lân.»
- 2068 Er sprach zuo den von Düringen unt den von Tenelant 2005
«die gâbe sol enpfâhen iwer deheines hant (2124)
von der küneginne, ir liehtez golt vil rôt.
und bestêt ir Hagenen, ir mûezet kiesen den tût.»
- 2069 Sin varwe was erblichen, des tôdes zeichen truoc 2006
Írinc der küene: daz was in leit genuoc. (2125)
genesen niht enkunde der Hâwartes man:
dô muost ez an ein strîten von den von Tenemarke gân.
- 2070 Irnfrit unde Hâwart die sprungen für daz gadem 2007
wol mit tûsent heleden. vil ungefüegen kradem (2126)
hört man allenthalben kreftec unde grôz.
hey waz man starker gêre zuo den Burgonden scôz!
- 2071 Irnfrit der küene lief an den spileman: 2008
des er schaden grôzen von siner hant gewan. (2127)
der edel videlære den lantgrâven sluoc
durch einen helm vesten: jâ was er grimme genuoc.
- 2072 Dô sluoc der herre Irnfrit den küenen spileman, 2009
daz im muosen bresten diu ringes gespan, (2128)
unt daz sich beschutte diu brünne fiwerrôt.
doch viel der lantgrâve vor dem videlære tût.
- 2073 Hâwart unde Hagene zesamne wâren komen. 2010
er mohte wunder kiesen, ders hete war genomen. (2129)
diu swert genôte vielen den helden an der hant.
Hâwart muoste ersterben von dem ûz Burgonden lant.
- 2074 Do die Tenen und die Dûrengē ir herren sâhen tût, 2011
dô huop sich vor dem hûse ein vreislichiu nôt, (2130)
ê si die tür gewonnen mit ellenthafter hant.
des wart dâ verhouwen vil manic helm unde rant.

- 2075 «Wichet», sprach dô Volkêr, «und lât si her in gân. 2013
 ez ist sus unverendet des si dâ habent wân: (2131)
 si müezen drinne ersterben in vil kurzer zit.
 si arnent mit dem tôde daz in diu küneginne gtt.»
- 2076 Dô die übermüeten kômen in den sal, 2013
 vil manegem wart daz houbet geneiget sô zetal (2132)
 daz er muose ersterben von ir swinden slegen.
 wolstreit der kûene Gêrnôt: sam tet ouch Giselher der degen.
- 2077 Tûsent unde viere die kômen in daz hûs: 2014
 von swerten sach man blicken vilmanegenswindensûs. (2133)
 sit wurden doch die recken alle drinne erslagen.
 man mohte michel wunder von den Burgonden sagen.
- 2078 Dar nâch wart ein stille, dô der scal verdôz. 2015
 daz pluot allenthalben durch diu löcher vlôz (2134)
 unt dâ zen rigelsteinen von den tôten man.
 daz heten die von Rîne mit grôzem ellen getân.
- 2079 Dô sâzen aber ruowen die von Burgonden lant. 2016
 diu wâfen mit den schilden si leiten von der hant. (2135)
 dô stuont noch vor dem hûse der kûene spileman:
 er warte ob iemen wolde noch zuo zin mit strite gân.
- 2080 Der kûnec klagete sêre, sam tet ouch sin wip: 2017
 megede unde vrouwen die quelten dâ den hîp. (2136)
 ich wæne des daz hête der tôt ûf si gesworn:
 des wart noch vil der recken von den gesten verlorn.

XXXVI. ÄVENTIURE,

WIE DIU KÜNIGIN DEN SAL VEREITEN HIEZ.

- 2081 «Nu bindet abe die helme», sprach Hagene der degen. 2018
 «ich und min geselle sulen iuwer pflegen. (2137)
 und welnt iz noch versuochen die Etzelen man,
 sô warne ich mine herren so ich aller schiereste kan.»
- 2082 Do entwâfent daz houbet manic ritter guot: 2019
 si sâzen ûf die wunden, die vor in in daz pluot (2138)
 wâren zuo dem tôde von ir handen komen.
 dâ wart der edeln geste vil übele goume genomen.

- 2083 Noch vor dem åbende scuof der künec daz, 2020
 und ouch diu küneginne, daz ez versuochten baz (2139)
 die hiunischen recken. der sah man vor in stån
 noch wol zweinzec tûsent: die muosen dâ ze strite gån.
- 2084 Sich huob ein sturm herte zuo den gesten sån. 2021
 Dancwart, Hagenen bruoder, der vil snelle man, (2140)
 spranc von sinen herren zen vinden für die tür.
 man wände er wære erstorben: er kom gesunder
 wol dar für.
- 2085 Der herte strit werte unz inz diu naht benam. 2022
 dô werten sich die geste, als iz guoten helden zam, (2141)
 den Etzelen mannen den sumerlangen tac.
 hey waz noch küener degene vor in veige gelac!
- 2086 Zeinen sunewenden der grôze mort geschach, 2023
 daz diu vrouwe Kriembilt ir herzen leit errach (2142)
 an ir nêhsten mâgen unde manigem man:
 dâ von der künec Etzel vreude nimmer mêr gewan.
- 2087 In was des tages zerunnen: dô gie in sorge nôt. 2024
 si gedâhten daz in bezzer wære ein kurzer tût (2144)
 dan lange dâ ze quelne ûf ungefnegiu leit.
 eins vrides si dô gerten, die stolzen ritter gemeit.
- 2088 Si bâten daz man bræhte den künec zuo in dar. 2025
 die blutvarwen helde unde harnaschvar (2145)
 trâten ûz dem hûse, die drie kûnege hêr.
 sine wessen wem ze klagene diu ir vil grœzlichen sêr.
- 2089 Etzel unde Kriembilt die kômen beide dar. 2026
 daz lant daz was ir eigen; des mêrte sich ir schar. (2146)
 er sprach zuo den gesten «nu saget, waz welt ir mîn?
 ir wænet vride gewinnen: daz kunde müelich gesin.
- 2090 Ûf schaden alsô grôzen als ir mir habet getân, 2027
 (ir sult is niht geniezen, sol ich mîn leben hân) (2147)
 mîn kint daz ir mir sluoget und vil der mâge mîn,
 vride unde suone sol iu vil gar versaget sin.»
- 2091 Des antwurte Gunther «des twanc uns grôziu nôt. 2028
 allez mîn gesinde lac vor dînen helden tût (2148)
 an der herberge: wie hete ich daz versolt?
 ich kom zuo dir ûf triuwe, ich wânt daz du mir
 wærest holt.»

- 2092 Dô sprach von Burgonden Giselher daz kint 2029
 «ir Etzelen helde, die noch hie lebende sint, (2149)
 waz wîzet ir mir recken? waz hân ich iu getân?
 wand ich vriuntliche in ditze lant geriten hân.»
- 2093 Si sprâchen «diner gûete ist al diu burc vol 2030
 mit jâmer, zuo dem lande. jâ gonden wir dir wol, (2150)
 daz du nie komen wærest von Wormez über Rîn.
 daz lant habt ir verweiset, du unt ouch die brüeder din.»
- 2094 Dô sprach in zornes muote Gunther der degene 2031
 «welt ir ditze starke hazzen zeiner suone legen (2151)
 mit uns ellenden recken, deist beidenthalben guot.
 ez ist gar âne schulde swaz uns Etsel getuot.»
- 2095 Dô sprach der wirt zen gesten «min und iuwer leit 2032
 diu sint vil ungeliche. diu michel arebeit (2152)
 des scaden zuo den scanden, die ich hie hân genomen,
 des sol iwer deheiner nimmer lebende hinnen komen.»
- 2096 Dô sprach zuo dem kûnege der starke Gêrnôt 2033
 «sô sol iu got gebieten daz ir friuntlichen tuot. (2153)
 slahet uns ellenden, und lât uns zuo ziu gân
 hin nider an die wite: daz ist iu êre getân.»
- 2097 Swaz uns geschehen künne, daz lâzet kurz ergân. 2034
 ir habt sô vil gesunder, und turrens uns bestân, (2154)
 daz si uns sturmmüede lâzent niht genesen.
 wie lange suln wir recken in disen arebeiten wesen?»
- 2098 Die Etzelen recken die hetenz nâch getân, 2035
 daz si si wolden lâzen für den palas gân. (2155)
 daz gehörte Kriemhilt: ez was ir grimme leit.
 des wart den ellenden der vride gâhes widerseit.
- 2099 «Neinâ, Hiunen recken, des ir dâ habet muot, 2036
 ich râte an rehten triuwen, daz ir des niht entuot, (2156)
 daz ir die mortræchen iht lâzet für den sal:
 sô müesen iuwer mâge liden den tœtlichen val.
- 2100 Ob ir nu niemen lebte wan diu Uoten kint, 2037
 die mînen edelen bruoder, und kœmens an den wint, (2157)
 erkuolent in die ringe, sô sit ir alle vlorn.
 ez enwurden kûener degene nie zer werlde geborn.»

- 2101 Dô sprach der junge Giselher «vil schoeniu
swester mîn, 2033
des getrouwet ich vil übele, dô du mich über Rîn (2158)
ladetes her ze lande in dise grôze nôt.
wie hân ich an den Hiunen hie verdienet den tôt?
- 2102 Ich was dir ie getriuwe, nie getet ich dir leit. 2039
ûf solhen gedingen ich her ze hove reit, (2159)
daz du mir holt wærest, vil edeliu swester mîn.
bedenke an uns genåde: ez mac niht anders gesin.»
- 2103 «Ine mac iu niht genâden: ungenåde ich hân. 2040
mir hât von Tronege Hagene sô grôziu leit getân, (2160)
ez ist vil unverstüenet, die wile ich hân den lîp.
ir muezets alle engelden», sprach daz Etzelen wîp.
- 2104 «Welt ir mir Hagenen einen ze gisele geben, 2041
sone wil ich niht versprechen ichn welle iuch (2161)
lâzen leben:
wand ir sît mine bruoder und einer muoter kint:
sô rede ihz nâch der suone mit disen helden die
hie sint.»
- 2105 «Nune welle got von himele», sprach dô Gêrnôt. 2042
«ob unser tûsent wæren, wir lægen alle tôt, (2162)
der sippen dîner mâge, ê wir dir einen man
gæben hie ze gîsel. ez wirdet nimmer getân.»
- 2106 «Wir müesen doch ersterben», sprach dô Giselher. 2043
«uns enscheidet niemen von ritterlîcher wer. (2163)
swer gerne mit uns vehte, wir sin et aber hie,
wande ich deheinen mînen friunt an triuwen nie verlie.»
- 2107 Dô sprach der küene Dancwart (im zæme niht
ze dagene) 2044
«jane stêt noch niht eine mîn bruoder Hagene. (2164)
die hie den vride versprechent, ez mac in werden leit.
des bringe wir iuch innen: daz sî iu wêrlîch geseit.»
- 2108 Dô sprach diu küniginne «ir helde vil gemeit, 2045
nu gêt der stiegen nâher und rechet mîniu leit. (2165)
daz wil ich immer dienen als ich von rehte sol.
der Hagenen übermüete der gelôn ich im wol.

- 2109 Lât einen ûz dem hûse niht komen über al: 2046
 sô heiz ich vieren enden zünden an den sal: (2166)
 sô werdent wol errochen elliû miniu leit.»
 die Etzelen degene die wurden schiere bereit.
- 2110 Die noch hie ûze stuonden, die tribens in den sal 2047
 mit slegen und mit schätzen: des wart vil grôz (2167)
 der schal.
 doch wolden nie gescheiden die fürsten und ir man:
 sine konden von ir triuwen niht ein ander verlân.
- 2111 Den sal hiez dô zünden daz Etzelen wip. 2048
 dô quelte man den recken mit fiwer dâ den lip. (2168)
 daz hûs von einem winde vile balde enbran.
 ich wæn daz volc deheinez grœzer angst gewan.
- 2112 Genuoge ruoften drinne «owê dirre nô! 2049
 wir möhten michel gerner sin in sturme tôt. (2169)
 ez möhte got erbarmen: wie si wir alle vlorn!
 nu richet ungefuoge an uns diu küneginne ir zorn.»
- 2113 Ir einer sprach dar inne «wir müezen ligen tôt. 2050
 waz hilfet uns daz grüezen daz uns der künec (2170)
 enbôt?
 mir tuot von starker hitze der durst sô rehte wê,
 des wæn mîn leben sciere in disen sorgen zergê.»
- 2114 Dô sprach von Tronege Hagene «ir edeln ritter guot, 2051
 swen der durst twinge, der trinke hie daz pluot. (2171)
 daz ist in solher hitze noch bezzer danne win.
 ez enmac an disen ziten et nu niht bezzer gesin.»
- 2115 Dô gie der recken einer da er einen tôten vant: 2052
 er kniete im zuo der wunden, den helm er abe (2172)
 gebant:
 dô begonde er trinken daz vliezende pluot.
 swie ungewon ers wære, ez dûhte in grœzlichen guot.
- 2116 «Nu lône iu got, her Hagene», sprach der 2053
 müede man, (2173)
 «daz ich von iuwer lêre sô wol getrunken hân.
 mir ist noch vil selten gescenket bezzer win.
 leb ich deheine wile, ich sol iu immer wæge sin.»

- 2117 Dô d'andern daz gehörten, daz ez in dûhte guot, 2054
 dô wart ir michel mære die trunken ouch daz pluot. (2174)
 dô von gewan vil krefte ir etesliches lip.
 des engalt an lieben friunden sit vil manec wæt-
 lichez wip.
- 2118 Daz fiwer viel genôte ûf si in den sal: 2055
 dô leiten siz mit schilden von in hin zetal. (2175)
 der rouch und ouch diu hitze in tâten beidiu wê.
 ich wæn der jâmer immer mër an heleden ergê.
- 2119 Dô sprach von Tronege Hagene «stêt zuo des
 sales want, 2056
 lât niht die brende vallen ûf iuwer helmbant. (2176)
 tret si mit den fûezen tiefer in daz pluot.
 ez ist ein übel höhzit die uns diu küneginne tuot.»
- 2120 In sus getânen leiden in dôch der naht zeran. 2057
 noch stuont vor dem hûse der küene spileman (2177)
 und Hagene sin geselle, geleinet über rant:
 si warten scaden mære von den ûz Etzelen lant.
- 2121 Dô sprach der videlære «nu gê wir in den sal. 2058
 sô wænent des die Hiunen daz wir sin über al (2178)
 tût von dirre quâle diu an uns ist getân:
 si sehent uns noh begegene in strite ir etelichen gân.»
- 2122 Dô sprach von Burgonden Giselher daz kint 2059
 «ich wæn ez tagen welle: sich hebet ein küeler wint. (2180)
 nu lâze uns got von himele noch lieber zit geleben.
 uns hât min swester Kriemhilt ein arge höhgezit ge-
 geben.»
- 2123 Dô sprach aber einer «ich kiuse nu den tac. 2060
 sit daz ez uns nu bezzer wesen niene mac, (2181)
 sô wâfent ir iuch, helde, gedenket an den lip.
 jâ kumt uns aber schiere des künec Etzelen wip.»
- 2124 Der wirt wolde wænen, die geste wæren tût 2061
 von ir arebeite und von des fiwers nôt: (2182)
 dô lebte ir noch dar inne sehs hundert küener man,
 daz nie künec deheiner bezzer degene gewan.

- 2125 Der ellenden huote hete wol erschen 2063
 daz noch die geste lebten, swie vil in was geschehen (2153)
 ze schaden unt ze leide, den herren unde ir man.
 man sach si in dem gademe noch vil wol gesunde stân.
- 2126 Man sagete Kriemhilde, ir wære vil genesen. 2063
 dô sprach diu küneginne, daz kunde nimmer wesen (2154)
 daz ir deheiner lebte von des fiwers nôt:
 «ich wil des baz getrouwen daz si alle ligen tôt.»
- 2127 Noch genæsen gerne die fürsten und ir man, 2064
 ob noch iemen wolde genåde an in begân. (2155)
 dien kunden si niht vinden an den von Hiunen lant:
 dô râchen si ir sterben mit vil williger hant.
- 2128 Des tages wider morgen grüezen man in bôt 2065
 mit hertem urliuqe: des kômen helde in nôt. (2156)
 dô wart zuo zin gescozzen vil manec starker gêr:
 sich werten ritterlîchen die recken küene unde hêr.
- 2129 Dem Etzeln gesinde erweget was der muot, 2066
 daz si wolden dienen daz Kriemhilde guot: (2157)
 dar zuo si wolden leisten daz in der künec gebôt.
 des muose maneger schiere von in kiesen den tôt.
- 2130 Von geheize und ouch von gâbe man mohte wun-
 der sagen. 2067
 si hiez golt daz rôte dar mit schilden tragen: (2158)
 si gap ez swer sîn ruochte und ez wolde enpfân.
 jane wart nie grœzer solden mêr ûf vînde getân.
- 2131 Ein michel kraft der recken dar zuo gewâfent gie. 2068
 dô sprach der küene Volkêr «wir sîn et aber hie. (2159)
 ine gesach ûf vehten nie helde gerner komen,
 die daz golt des küneges uns ze vâre hânt genomen.»
- 2132 Dô riefen ir genuoge «nâher, helede, baz, 2069
 daz wir dâ suln verenden, und tuon bezitte daz. (2159)
 hie bellîbet niemen wan der doh sterben sol.»
 dô sach man schiere ir schilde stecken gêrschüzze vol.
- 2133 Waz mac ich sagen mêre? wol zwelf hundert man 2070
 die versuohtenz vil sêre wider unde dan. (2159)
 dô kuolten mit den wunden die geste wol ir muot.
 ez enmoht nieman gescheiden: des sach man vliezen
 daz pluot

- 2134 Von verchtiefen wunden: der wart dâ vil geslagen. 2071
ieslîchen nâch sîn vriunden hôrte man dô klagen. (2192)
die biderben sturben alle dem richen kûnege hêr.
des heten holde mâge nâch in grœzlichiu sêr.

XXXVII. ÂVENTIURE,

WIE DER MARCGRÂVE RÜEDEGÊR ERSLAGEN WART.

- 2135 Ez heten die ellenden wider morgen guot getân. 2072
wine der Gotelinde kom ze hove gegân. (2193)
dô sach er beidenthalben diu grœzlichen sêr:
daz weinte inneclîche der getriuwe Ruedegêr.
- 2136 «Owê mir», sprach der recke, «deich ie den lip gewan. 2073
daz disen grôzen jâmer kan niemen understân! (2194)
swie gerne ihz vriden wolde, der kûnec entuot es niht,
wand er der sinen leide ie mêr und mêre gesiht.»
- 2137 Dô sande an Dietrîchen der guote Ruedegêr, 2074
ob siz noch kunden wenden an den kûnegen hêr. (2195)
do enbôt im der von Berne «wer môht iz understân?
ez enwil der kûnec Etzel scheiden niemenne lân.»
- 2138 Dô sah ein Hiunen recke Ruedegêren stân 2075
mit weinenden ougen, und hetes vil getân. (2196)
der sprach zer kûneginne «nu seht ir wie er stât,
der doch gewalt den meisten hie bî Etzelen hât,
- 2139 Unt dem ez allez dienet, liut unde lant. 2076
wie ist sô vil der bûrge an Ruedegêr gewant, (2197)
der er von dem kûnege sô manege haben mac!
er gesluoc in disen stûrmen noch nie lobelîchen slac.
- 2140 Mich dunket ern ruoche wie ez hie umbe gât, 2077
sit daz et er den vollen nâch sînem willen hât. (2198)
man giht im, er sî kûener danne iemen mûge sîn:
daz ist in disen sorgen worden boeslîche schin.»
- 2141 Mit trûrigem muote, der vil getriuwe man, 2078
den er daz reden hôrte, der helt der blihte in an. (2199)
er dâht «du solt ez arnen. du gihest ich sî verzaget:
du hâst diu dînen mære ze hove ze lûte gesaget.»

- 2142 Die fûst begond er twingen: dô lief er in an, 2079
 und sluoc sô krefteclîche den hiunischen man, (2200)
 daz er im vor den fûezen lac vil sciere tôt.
 dô was aber gemêret des kûnec Etzelen nôt.
- 2143 «Hin, du zage boese», sprach dô Rûedegêr. 2080
 «ich hân doch genuoge leit unde sêr: (2201)
 daz ich hie niht envihte, zwiu wizest du mir daz?
 jâ wære ich den gesten von grôzen schulden gehaz,
- 2144 Und allez daz ich môhte, daz het ich in getân, 2081
 niwan daz ich die recken her gefüeret hân. (2202)
 jâ was ich ir geleite in mines herren lant:
 des ensol mit in niht striten min vil ellendes hant.»
- 2145 Dô sprach zem marcgrâven Etsel der kûnec hêr 2082
 «wie habt ir uns geholfen, vil edel Rûedegêr! (2203)
 wand wir sô vil der veigen hie ze lande hân,
 wir bedorften ir niht mêre: ir habt vil übele getân.»
- 2146 Dô sprach der ritter edele «da beswârt er mir 2083
 den muot (2204)
 und hât mir geitewizet êre unde guot,
 des ich von dinen handen hân sô vil genomen:
 daz ist dem lûgensære ein teil unstâtclîche komen.»
- 2147 Dô kom diu kûneginne und het iz ouch gesehen 2084
 daz von des heldes zorne dem Hiunen was ge- (2205)
 schehen.
 si klaget ez ungefuoge; ir ougen wurden naz.
 si sprach zuo Rûedegêre «wie habe wir verdienet daz,
- 2148 Daz ir mir unt dem kûnege mêret unser leit? 2085
 nu habt ir uns, edel Rûedegêr, allez her geseit, (2206)
 ir woldet durch uns wâgen die êre und ouch daz leben.
 ich hört iu vil der recken den pris vil grœzlichen geben.
- 2149 Ich mane iuch der genâden und ir mir habt ge- 2086
 sworn, (2207)
 do ir mir zuo Etzeln rietet, ritter ûz erkorn,
 daz ir mir woldet dienen an unser eines tôt.
 des wart mir armem wibe nie sô grœzliche nôt.»

- 2150 «Daz ist âne lougen, ich swuor iu, edel wip, 2087
 daz ich durch iuch wâgte die êre und ouch den lip: (2208)
 daz ich die sêle vliese, des enhân ich niht gesworn.
 zuo dirre hôhgezite brâht ich die fürsten wol geborn.»
- 2151 Si sprach «gedenke, Ruedegêr, der grôzentruiwendin, 2088
 der stæte und ouch der eide, daz du den scha- (2209)
 den min
 immer woldest rechen, und elliu miniu leit.»
 dô sprach der marcgrâve «ich hân iu selten iht
 verseit.»
- 2152 Etzel der rîche vlêgen ouch began. 2089
 dô buten si sich beide ze fûezen für den man. (2210)
 den edelen marcgrâven unmuotes man dô sach.
 der vil getriuwe recke harte jâmerlîchen sprach
- 2153 «Owê mir gotes armen, deich ditz gelebet hân. 2090
 aller mîner êren der muoz ich abe stân, (2211)
 triuwen unde zûhte, der got an mir gebôt.
 owê got von himele, daz mihs niht wendet der tût!
- 2154 Swelhez ich nu lâze unt daz ander begân, 2091
 sô hân ich boeslîche und vil ûbele getân: (2212)
 lâz aber ich si beide, mich schiltet elliu diet.
 nu ruoche mich bewîsen der mir ze lebene geriet.»
- 2155 Dô bâten si genôte, der kûnec und ouch sîn wip. 2092
 des muosen sider recken verliesen den lip (2213)
 vor Ruedegêres handen, dâ ouch der helt erstarp.
 ir muget daz hie wol hoeren, daz er vil jâmerlîchen warp.
- 2156 Er wiste schaden gewinnen und ungefüegiu leit. 2093
 er hête dem kûnege vil gerne verseit, (2214)
 und ouch der kûneginne. vil sêre vorhte er daz,
 ob er ir einen slûege, daz im diu werlt trûege haz.
- 2157 Dô sprach zuo dem kûnege der vil kûene man 2094
 «her kûnec, nu nemt hin widere al daz ich von (2215)
 iu hân,
 daz lant mit den bûrgen: des sol mir niht bestên.
 ich wil âf mînen fûezen in daz ellende gên.»

- 2158 Dô sprach der künec Etzel «wer hülfe danne mir? 2095
 daz lant zuo den bürgen daz gib ich allez dir, (2217)
 daz du mich rechest, Rüedegêr, an den vinden min.
 du solt ein künec gewaltec beneben Etzelen sin.»
- 2159 Dô sprach aber Rüedegêr «wie sol ihz ane vân? 2096
 heim ze mînem hûse ich si geladen hân, (2218)
 trinken unde spîse ich in gütlichen bôt,
 und gap in mine gâbe: wie sol ich râten in den tôt?
- 2160 Die liute wænent lihte daz ich si verzaget. 2097
 , deheinen mînen dienst hân ich in widersaget, (2219)
 den vil edeln fürsten unde den ir man:
 ouch riuwet mich diu vriuntschaft die ich mit in ge-
 worben hân.
- 2161 Gîselher dem degene gab ich die tochter mîn. 2098
 sine kunde in dirre werlde niht baz verwendet sîn (2220)
 ûf zuht und ouch ûf êre, ûf triuwe und ouch ûf guot.
 ine gesach nie künecs sô jungen sô rehte tugentlich gemuot.»
- 2162 Dô sprach aber Kriemhilt «vil edel Rüedegêr, 2099
 nu lâ dich erbarmen unser beider sêr, (2221)
 mîn und ouch des küneges. gedenke wol dar an,
 daz nie wirt deheiner sô leide geste gewan.»
- 2163 Dô sprach der marcgrâve wider daz edel wip 2100
 «ez muoz noch hiute gelten der Rüedegêres lip (2222)
 swaz ir und ouch mîn herre mir liebes habt getân:
 dar umbe muoz ich sterben. daz mac niht langer gestân.
- 2164 Ich weiz wol daz noch hiute mîn bürge und mîniu 2101
 lant (2223)
 iu müezen ledec werden von ir eteliches hant.
 ich bevilhe iu ûf genâde mîn wip und mîniu kint
 und ouch die vil ellenden die dâ ze Bechelâren sint.»
- 2165 «Nu lôn dir got, Rüedegêr», sprach der künec dô. 2102
 er unt diu küneginne, si wurden beidiu vrô. (2224)
 «uns suln dine liute vil wol bevolhen wesen:
 ouch trouwe ich mînem heile daz du maht selbe wol
 genesen.»

- 2166 Dô liez er an die wâge sêle unde lip. 2103
 dô begonde weinen daz Etzelen wip. (2225)
 er sprach «ich muoz iu leisten als ich gelobet hân.
 owê der mînen friunde, die ich vil ungerne bestân.»
- 2167 Man sah in von dem kûnege trûreclichen gèn. 2104
 dô vant er sine recken vil nâhen bi im stên. (2226)
 er sprach «ir sult iuch wâfen, alle mine man.
 die kûenen Burgonden muoz ich leider bestân.»
- 2168 Si hiezen balde springen da man ir gewâfen vant. 2105
 ez der helm wære oder des schildes rant, (2227)
 von ir ingesinde wart ez in dar getragen.
 sît hôrten leidiu mære die stolzen ellenden sagen.
- 2169 Gewâfent wart dô Ruedegêr mit fûnf hundert man: 2106
 dar über zwelf recken ze helfe er gewan. (2228)
 die wolden pris erwerben in des sturmes nôt:
 sin wessen niht der mære daz in sô nâhte der tôt.
- 2170 Dô sah man Ruedegêre under helme gân. 2107
 ez truogen swert diu scarpfen des marcgrâven man, (2229)
 dar zuo vor ir handen die liechten schilde breit.
 daz sach der videlære: ez was im grœzliche leit.
- 2171 Dô sah der junge Gîselher sinen sweher gèn 2108
 mit ûf gebundem helme. wie moht er dô verstên (2230)
 waz er dâ mite meinte, niwan allez guot?
 des wart der kûnic edele sô rehte vrœlich gemuot.
- 2172 «Nu wol mich solher vriunde», sprach Gîselher der
 degen, 2109
 «die wir hân gewonnen ûfe disen wegen. (2231)
 wir suln mînes wîbes vil wol geniezen hie.
 mir ist liep ûf mîne triuwe daz ie der hirât ergie.»
- 2173 «Ine weiz wes ir iuch trœstet», sprah dô der spileman, 2110
 «wa gesâht ir ie durch suone sô manegen helt gân (2232)
 mit ûf gebunden helmen, die trûegen swert enhant?
 an uns wil dienen Ruedegêr sine bûrge und siniu lant.»
- 2174 Bedaz der videlære die rede volsprach, 2111
 Ruedegêrn den edelen man vor dem hûse sach. (2233)
 sinen schilt den guoten sazt er für den fuoz.
 dô muos er sinen friunden versagen dienst unde gruoz.

- 2175 Der edel marcgràve rief in den sal 2112
 «ir kùenen Nibelunge, nu wert iuch über al. (2234)
 ir soldet mìn geniezen, nu engeldet ir mìn.
 ê do wàren wir friunde: der triuwen wil ich ledec sìn.»
- 2176 Do erscrahten dirre mære die nôthaften man: 2113
 wand ir deheiner vreude dà von niht gewan, (2235)
 daz mit in wolde striten dem si dà wàren holt.
 si heten von ir vînden vil michel arebeit gedolt.
- 2177 «Nune welle got von himele», sprach Gunther der
 degen, 2114
 «daz ir iuch genâden sÛlt an uns bewegen (2236)
 unt der vil grôzen triuwe, der wir doch heten muot.
 ich wil iu des baz getrouwen daz irz nimmer getuot.»
- 2178 «Jane mac ichs niht gelâzen», sprach dô der
 kùene man: 2115
 «ich muoz mit iu striten, wand ihz gelobet hân. (2237)
 nu wert iuch, kùenen helde, sô lieb iu si der lip.
 mich enwoldes niht erlâzen des kùneec Etzelen wip.»
- 2179 «Ir widersagt uns nu ze spâte», sprach dô der
 kùneec hêr. 2116
 «nu mûez iu got vergelten, vil edel Rûedegêr, (2238)
 triuwe unde minne, die ir uns habt getân,
 ob irz an dem ende woldet gÛetlicher lân.
- 2180 Wir soldenz immer dienen, daz ir uns habt gegeben, 2117
 ich und mîne mâge, ob ir uns liezet leben, (2239)
 der hêrlichen gâbe, dô ir uns brâhtet her
 in Etzeln lant mit triuwen, des gedenket, edel Rûedegêr.»
- 2181 «Wie wol ich iu des gunde», sprach Rûedegêr der
 degen, 2118
 «daz ich iu mîne gâbe mit vollen solde wegen (2240)
 alsô willeclichen als ich des hete wân!
 sone wurde mir dar umbe nimmer schelten getân.»
- 2182 «Erwindet, edel Rûedegêr», sprach dô Gêrnôt. 2119
 «wand ez wirt deheiner gesten nie erbôt (2241)
 sô rehte minneclichen als ir uns habt getân,
 des sult ir wol geniezen, ob wir bi lebene bestân.»

- 2183 «Daz wolde got», sprach Rûedegêr, «vil edel Gêrnôt, 2120
 daz ir ze Rîne wæret unde ich wære tôt (2242)
 mit etelichen êren, sit ich iuch sol bestân!
 ez enwart noch nie an helden wirs von friunden getân.»
- 2184 «Nu lôn iu got, her Rûedegêr», sprach aber Gêrnôt, 2121
 «der vil rîchen gâbe. mich riuwet iuwer tôt, (2243)
 sol an iu verderben sô tugentlicher muot.
 hie trage ich iuwer wâfen, daz ir mir gâbet, helet guot.
- 2185 Daz ist mir nie gewichen in aller dirre nôt: 2122
 under sinen ecken lit manic ritter tôt. (2244)
 ez ist lûter unde stæte, hêrlîch unde guot.
 ich wæn sô rîche gâbe ein recke nimmer mêr getuot.
- 2186 Und welt ir niht erwinden irn wellet zuo zuns
 gân, 2123
 slaht ir mir iht der vriunde, die ich noch hinne (2245)
 hân,
 mit iuwer selbes swerte nim ich iu den lip:
 sô riuwet ir mich, Rûedegêr, und iuwer hêrlîchez wip.»
- 2187 «Daz wolde got, her Gêrnôt, und möhte daz ergân, 2124
 daz aller iuwer wille wære hie getân, (2246)
 unt daz genesen wære iuwer friunde lip!
 jâ sol iu wol getrouwen bêdiu min tochter und min wip.»
- 2188 Dô sprach von Burgonden der scenen Uoten kint 2125
 «wie tuot ir sô, her Rûedegêr? die mit mir (2247)
 komen sint,
 si sint iu alle wæge. ir grifet ûbele zuo.
 die iuvern scenen tochter welt ir verwitewen ze fruo.
- 2189 Swenne ir und iuwer recken mit strite mich bestât, 2126
 wie rehte unvriantliche ir daz schinen lât (2248)
 daz ich iu wol getrouwe für alle ander man,
 dâ von ich zeinem wibe iuwer tochter mir gewan.»
- 2190 «Gedenket iuwer triuwe, vil edel künec hêr, 2127
 gesende iuch got von hinnen», sô sprach Rûedegêr. (2249)
 «lât die juncvrouwen niht engelten min:
 durch iuwer selbes tugende sô ruochet ir genædec sîn.»

- 2191 «Daz tæet ich pillichen», sprach Gtselher daz kint. 2128
 «die höhen minen mæge, die noch hier inne sint, (2250)
 suln die von iu ersterben, sô muoz gescheiden sin
 diu vil stæte vriuntschaft zuo dir und ouch der
 tochter din.»
- 2192 «Nu müez uns got genâden», sprach dô der
 küene man. 2129
 dô huoben si die schilde, alsô si wolden dan (2251)
 striten zuo den gesten in Kriemhilde sal.
 dô rief vil lûte Hagene von der stiegen zetal
- 2193 «Bellbet eine wile, vil edel Ruedegêr.» 2130
 alsô sprach dô Hagene. «wir wolden reden mêr, (2252)
 ich und mine herren, als uns des twinget nôt.
 waz mac gehelfen Etzeln unser ellender tôt?»
- 2194 «Ich stên in grôzen sorgen», sprach aber Hagene. 2131
 «den schilt den mir vrou Gotelint gap ze tragene, (2253)
 den habent mir die Hiunen zerhouwen vor der hant.
 ich fuort in friwentliche in daz Etzelen lant.
- 2195 Daz des got von himele ruochen wolde, 2132
 daz ich schilt sô guoten noch tragen solde (2254)
 sô den du hâst vor hende, vil edel Ruedegêr!
 so bedorfte ich in den stürmen deheiner halsperge mêr.»
- 2196 «Vil gerne wære ich dir guot mit minem schilde, 2133
 torst ich dirn gebieten vor Kriemhilde. (2255)
 doch nim du in hin, Hagene, unt tragen an der hant.
 hey soldest du in fûeren in der Burgonden lant!»
- 2197 Do er im sô willeclichen den schilt ze gebene bôt, 2134
 dô wart genuoger ougen von heizen trähenen rôt. (2256)
 ez was diu leste gâbe die sider immer mêr
 gebôt deheinem degene von Bechelâren Ruedegêr.
- 2198 Swie grimme Hagene wære und swie herte gemuot, 2135
 ja erbarmet im diu gâbe die der helt guot (2257)
 bi sinen lesten ziten sô nâhen het getân.
 vil manec ritter edele mit im trûren began.
- 2199 «Nu lône iu got von himele, vil edel Ruedegêr. 2136
 ez wirt iwer geliche deheiner nimmer mêr, (2258)
 der ellenden recken sô hêrlliche gebe.
 got sol daz gebieten daz iuwer tugent immer lebe.»

- 2200 «Sô wê mir dirre mære», sprach aber Hagene. 2137
 «wir heten ander swære sô vil ze tragene:
 sul wir mit friunden striten, daz si got gekleit.»
 dô sprach der marcgrâve «daz ist mir inneclichen leit.»
- 2201 «Nu lôn ich iu der gâbe, vil edel Ruedegêr, 2138
 swie halt gein iu gebâren dise recken hêr, (2259)
 daz nimmer iuch gerüeret in strite hie mîn hant,
 ob ir si alle slûeget die von Burgonden lant.»
- 2202 Des neig im mit zûhten der guote Ruedegêr. 2139
 si weinten allenthalben, daz disiu herzen sêr (2260)
 niemen scheiden kunde: daz was ein michel nôt.
 vater aller tugende lag an Ruedegêre tôt.
- 2203 Dô sprach von dem hûse Volkêr der spileman 2140
 «sit mîn geselle Hagene den fride hât getân, (2261)
 den sult ir alsô stæte haben von mîner hant.
 daz habt ir wol verdienet, dô wir kômen in daz lant.
- 2204 Vil edel marcgrâve, ir sult mîn bote sîn. 2141
 dise rôten bouge gap mir diu marcgrâvin, (2262)
 daz ich si tragen solde hie zer hôhgezît:
 die muget ir selbe schouwen, daz ir mîn geziuc des sit.»
- 2205 «Daz wolde got von himele», sprach dô Ruedegêr, 2142
 «daz iu diu marcgrâvinne noch solde geben mêr! (2263)
 diu mære sage ich gerne der triutinne mîn,
 gesihe ich si gesunde: des sult ir âne zwîvel sîn.»
- 2206 Als er im daz gelobete, den schilt huop Ruedegêr: 2143
 des muotes er retobete, done beit er dâ niht mêr, (2264)
 er lief zuo den gesten eim degene gelich.
 manegen slac vil swinden sluoc der marcgrâve rich.
- 2207 Die zwêne stuonden hôher, Volkêr und Hagene, 2144
 wand ez im ê gelobten die zwêne degene. (2265)
 noch vant er alsô kûenen bi dem turne stân,
 daz Ruedegêr des strites mit grôzen sorgen began.
- 2208 Durch mortræchen willen sô liezen in dar in 2145
 Gunther unde Gêrnôt: si heten helede sîn. (2266)
 dô stuont ûf hôher Giselher: ze wære ez was im leit.
 er versach sich noch des lebenes: dar umbe er
 Ruedegêren meit.

- 2209 Dô sprungen zuo den vînden des marcgrâven man. 2146
 man sach si nâch ir herren vil degenliche gân. (2267)
 diu snidenden wâfen si truogen an der hant:
 des brast dâ vil der helme und manec hêrllicher rant.
- 2210 Dô sluogen die vil mûeden manegen swinden slac 2147
 den von Bechelâren, der eben und tiefe wac, (2268)
 durch die liechten ringe vaste unz ûf daz verch.
 si tâten in dem sturme diu vil hêrllichen werch.
- 2211 Daz edel ingesinde was nu komen gar dar in: 2148
 Volkêr unde Hagene die sprungen balde hin. (2269)
 sine gâben vride niemen, wan dem einem man.
 von ir beider hende daz pluot durh helme nider ran.
- 2212 Wie rehte gremeliche vil swerte drinne erklanc! 2149
 vil der schiltspangen ûz den slegen spranc: (2270)
 des reis ir schiltgesteine verhouwen in daz pluot.
 si vâhten alsô grimme, daz man ez nimmer mêr getuot.
- 2213 Der vogt von Bechelâren gie wider unde dan, 2150
 alsô der mit ellen in sturme werben kan. (2271)
 dem tet des tages Ruedegêr harte wol gelich,
 daz er ein recke wære, vil küene unt ouh vil lobelich.
- 2214 Hie stuonden dise recken, Gunther und Gêrnôt: 2151
 si sluogen in dem strite vil manegen helt tôt. (2272)
 Giselher unt Dancwart, die zwêne ez ringe wac:
 des frumten si vil manegen unz ûf ir jungesten tac.
- 2215 Vil wol zeigte Ruedegêr, daz er was starc genuoc, 2152
 küene und wol gewâfent: hey waz er helde sluoc! (2273)
 daz sach ein Burgonde: zornes gie im nôt.
 dâ von begunde nâhen des edelen Ruedegêres tôt.
- 2216 Gêrnôt der starke, den helt den rief er an. 2153
 er sprach zem marcgrâven «ir welt mir mîner man (2274)
 niht genesen lâzen, vil edel Ruedegêr.
 daz mûet mich âne mâze: ichn kans niht an gesehen mêr.
- 2217 Nu mag iu iuwer gâbe wol ze scaden komen, 2154
 sît ir mir mîner vriunde habt sô vil genomen. (2275)
 nu wendet iuch her umbe, vil edel küene man.
 iwer gâbe wirt verdienet so ich aller hôheste kan.»

- 2218 Ê daz der marcgrāve vol zuo zim koeme dar, 2155
 des muosen liehte ringe werden missevar. (2276)
 dô sprungen zuo ein ander die êre gernde man.
 ir ietwedere schermen für starke wunden began.
- 2219 Ir swert sô scherpfe wāren, ez enkunde niht
 gewegen. 2158
 dô sluoc Gêrnôten Rûedegêr der degen (2277)
 durch helm vlinsherten, daz nider vlôz daz pluot.
 daz vergalt im schiere der ritter kûene unde guot.
- 2220 Die Rûedegêres gābe an hende er hôhe erwac: 2157
 swie wunt er wær zem tôde, er sluoc im einen slac (2278)
 durch den schilt vil guoten unz ûf diu helmgespan.
 dâ von muos ersterben der schoenen Gotelinde man.
- 2221 Jane wart nie wirs gelônet sô rîcher gābe mêr. 2158
 dô vielen beide erslagene, Gêrnôt und Rûedegêr, (2279)
 gelîch in dem sturme, von ir beider hant.
 alrêrst erzurnde Hagene do er den grôzen schaden vant.
- 2222 Dô sprach der helt von Tronege «ez ist uns
 ûbele komen. 2159
 wir haben an in beiden sô grôzen schaden ge- (2280)
 nomen,
 den nimmer überwindent ir liute und ouch ir lant.
 die Rûedegêres helde sint unser ellenden pfant.»
- 2223 «Owê mines bruoder, der tût ist hie gefrumt. 2160
 waz mir der leiden mære zallen zîten kumt! (2281)
 ouch muoz mich immer riuwen der edele Rûedegêr.
 der schade ist beidenthalben unt diu vil grœzlîchen sêr.»
- 2224 Dô Gîselher der herre sach sinen sweher tût, 2161
 die dô dar inne wāren, die muosen lîden nô. (2282)
 der Tôt der suochte sêre dâ sin gesinde was.
 der von Bechelāren dô langer einer niht genas.
- 2225 Gunther unde Gîselher und ouch Hagene, 2162
 Dancwart unde Volkêr, die guoten degene, (2283)
 die giengen dâ si funden ligen die zwêne man:
 dô wart dâ von den heleden mit jâmer weinen getân.

- 2226 «Der Tôt uns sere roubet», sprach Giselher daz
kint. 2163
«nu lâzet iuwer weinen, und gê wir an den wint, (2228)
daz die ringe erkuolen uns sturmmüeden man.
jâ wæn uns got langer niht ze lebene hie engan.»
- 2227 Den sitzen, disen leinen sah man dâ manegen
degen. 2164
si wâren aber mûezec: dâ wâren tôt gelegen (2229)
die Ruedegêres helde. vergangen was der dôz.
sô lange wert diu stille daz sin Etzeln verdrôz.
- 2228 «Owê mir dirre dienste», sprach des küneges wip: 2165
«dine sint niht sô stæte, daz unser vinde lip (2230)
mûge des engelten von Ruedegêres hant.
er wil si wider bringen in der Burgonden lant.»
- 2229 Waz hilfet, künec Etsel, daz wir geteilet hân 2166
mit im swaz er wolde? der helt hât missetân. (2231)
der uns dâ solde rechen, der wil der suone pflegen.»
des antwurte ir Volkêr, der vil zierliche degen,
- 2230 «Der rede enist sô niht leider, vil edeles küneges
wip. 2167
getôrste ich heizen liegen alsus edelen lip, (2232)
sô het ir tiuvellichen an Ruedegêr gelogen.
er unt die sinen degene sint an der suone gar betrogen.
- 2231 Er tet sô willecliche daz im der künec gebôt, 2168
daz er und sin gesinde ist hie gelegen tôt. (2233)
nu sehet al umbe, Kriemhilt, wem ir nu gebieten welt.
iu hât unz ûf den ende gedienet Ruedegêr der helt.
- 2232 Welt ir des niht gelouben, man solz iuch
sehen lân.» 2169
durch ir herzen leide sô wart dô daz getân: (2234)
man truoc den helt verhouwen dâ in der künec sach.
den Etzelen degenen sô rehte leide nie geschach.
- 2233 Dô si den marcgrâven sâhen tôten tragen, 2170
ez enkunde ein schribære geprievn noch gesagen (2235)
die manegen ungebære von wibe und ouch von man,
diu sich von herzen jâmer aldâ zeigen began.

- 2234 Der Etzelen jâmer der wart alsô grôz, 2171
als eines lewen stimme der rîche kûnec erdôz (2288)
mit herzen leidem wuofe: alsam tet ouch sin wîp.
si klageten ungefuoge des guoten Rûedegêres lîp.

XXXVIII. ÂVENTIURE,

WIE HERN DIETRÎCHES RECKEN ALLE WURDEN ERSLAGEN.

- 2235 Dô hîrt man allenthalben jâmer alsô grôz, 2172
daz palas unde tûrne von dem wuofe erdôz. (2294)
dô hîrt ez ouch von Berne ein Dietrîches man:
durch disiu starken mâere wie balde er gâhen began!
- 2236 Dô sprach er zuo dem fûrsten «hœrt, mîn her
Dietrîch. 2173
swaz ich noch her gelebt hân, sô rehte unmûglich (2298)
gehîrt ich klage nie mêre, als ich nu hân vernomen.
ich wæn der kûnec Etsel ist selbe zuo dem schaden
komen.
- 2237 Wie môhtens anders alle haben solhe nôt? 2174
der kûnec oder Kriemhilt, ir einez daz ist tôt (2296)
von den kûenen gesten durh ir nît gelegen.
ez weinet ungefuoge vil manec zierlicher degen.»
- 2238 Dô sprach der helt von Berne «mîne vil lie-
ben man, 2175
nu gâhet niht ze sêre. swaz hie hânt getân (2297)
die ellenden recken, des gât in michel nôt.
und lât si des geniezen daz ich in mînen frîde bôt.»
- 2239 Dô sprach der kûene Wolfhart «ich wil dar gân 2176
und wil der mâere vrâgen, waz si haben getân, (2298)
und wilz iu sagen danne, vil lieber herre mîn,
als ich ez dort ervinde, waz diu klage mûge sin.»
- 2240 Dô sprach der herre Dietrîch «swa man zornes
sich versiht, 2177
ob ungefüegiu vrâge danne dâ gesciht, (2299)
daz betrûebet recken lîhte den ir muot.
jane wil ich niht, Wolfhart, daz ir die vrâge gein
in tuot.»

- 2241 Dô bat er Helpfrichen vil balde dar gân 2178
 und hiez in daz ervinden an Eτζelen man (2200)
 oder an den gesten selben, waz wære dâ gesechen.
 done het man von kintên sô grôzen jâmer nie gesehen.
- 2242 Der bote begonde vrâgen «waz ist hie getân?» 2179
 dô sprach einer drunder «dâ ist vil gar zergân (2201)
 swaz wir vreuden hêten in der Hiunen lant.
 hie lit erslagen Rûedegêr von der Burgonden hant.
- 2243 Die mit im dar in kômen, der ist einer niht
 genesen.» 2180
 done konde Helpfriche nimmer leider wesen. (2202)
 jane gesaget er mære sô rehte ungerne nie.
 der bote ze Dietriche vil sêre weinende gie.
- 2244 «Waz habt ir uns erfunden?» sprach dô Dietrich. 2181
 «wie weinet ir sô sêre, degen Helpfrich?» (2203)
 dô sprach der edele recke «ich mac wol balde klagen:
 den guoten Rûedegêre hânt die Burgonde erslagen.»
- 2245 Dô sprach der helt von Berne «daz ensol niht
 wellen got. 2182
 daz wære ein starkiu râche und ouch des (2204)
 tiuvels spot.
 wâ mite hete Rûedegêr an in daz versolt?
 jâ ist mir daz wol künde, er ist den ellenden holt.»
- 2246 Des antwurte Wolfhart «und heten siz getân, 2183
 sô solt ez in allen an ir leben gân. (2205)
 ob wirz in vertrûegen, des wære wir geschant.
 jâ hât uns vil gedienet des guoten Rûedegêres hant.»
- 2247 Der vogt von Amelunge hiez iz ervarn baz. 2184
 vil harte senecliche er in ein venster saz: (2206)
 dô bat er Hildebrande zuo den gesten gân,
 daz er an in erfûnde, waz dâ wære getân.
- 2248 Der sturmküene recke, meister Hildebrant, 2185
 weder schilt noch wâfen truog er an der hant: (2207)
 er wolde in sinen zûhten zuo den gesten gân.
 von siner swester kinde wart im ein strâfen getân.

- 2249 Dô sprach der grimme Wulfhart «welt ir dar
blôzer gân, 2186
sô mag ez âne ein schelten nimmer wol gestân: (2308)
sô müezt ir lasterliche tuon die widervart;
komt ir dar gewâfent, daz etelicher wol bewart.»
- 2250 Dô garte sich der wise durch des tumben rât. 2187
ê daz ers innen wurde, dô wâren in ir wât (2309)
alle Dietriches recken unt truogen swert enhant.
dem helde was iz leide: vil gerne hêt erz erwant.
- 2251 Er vrâgte war si wolden. «wir wellen mit iu dar. 2188
waz ob von Tronege Hagene deste wirs getar (2310)
gein iu mit spotte sprechen, des er wol kan gepflegen.»
dô er daz gehôrte, dâ von gestattetes in der degen.
- 2252 Dô sach der küene Volkêr wol gewâfent gân 2189
die recken von Berne, die Dietriches man, (2311)
begürtet mit den swerten: si truogen schilt enhant.
er saget ez sinen herren ûzer Burgonden lant.
- 2253 Dô sprach der videlære. «ich sihe dort her gân 2190
sô rehte vrentliche die Dietriches man (2312)
gewâfent under helme: si wellent uns bestân.
ich wæn ez an daz übele welle uns ellenden gân.»
- 2254 In den selben ziten kom ouch Hildebrant. 2191
dô sazt er für die fûeze sines schildes rant. (2313)
er begonde vrâgen die Guntheres man
«owê ir guoten helde, waz het iu Rûedegêr getân?
- 2255 Mich hât min herre Dietrich her zuo ziu gesant: 2192
ob erslagen hête iwer deheines hant (2314)
den edeln marcgrâven, als uns daz ist geseit,
wirn kunden überwinden niht diu grœzlichen leit.»
- 2256 Dô sprach von Tronege Hagene «daz mære ist
ungelogen. 2193
wie wol ich iu des gunde, het iuch der bote (2315)
betrogen,
durch Rûedegêres liebe, daz lebte noch sin lip,
den immer mugen weinen beidiu man unde wip!»

- 2257 Dô si daz rehte erhôrten daz er wære tôt, 2194
 dô klageten in die recken: ir triuwe in daz gebôt. (2316)
 den Dietriches recken sach man trähene gân
 über berte und über kinne: in was vil leide getân.
- 2258 Der herzoge ûzer Berne Sigestap dô sprach 2195
 «nu hât gar ein ende genomen der gemach, (2317)
 den uns ie fuogte Ruedegêr nâch unser leide tagen.
 vröude ellender diete lit von iu helden erslagen.»
- 2259 Dô sprach von Amelungen der degen Wolfwin 2196
 «und ob ich hinte sæhe tôt den vater mîn, (2318)
 mir enwurde nimmer leider denn umbe sinen lip.
 owê wer sol nu trösten des guoten marcgrâven wip?»
- 2260 Dô sprach in zornes muote der degen Wolfhart 2197
 «wer wiset nu die recken sô manege herevart, (2319)
 alsô der marcgrâve vil dicke hât getân?
 owê, vil edel Ruedegêr, daz wir dich sus vloren hân!»
- 2261 Wolfprant und Helffrich unde Helmnôt, 2198
 mit allen ir vriunden si weinten sinen tôt. (2320)
 vor siuften mohte vrâgen niht mære Hildebrant.
 er sprach «nu tuot, ir degene, dar nâch mîn herre
 hât gesant.
- 2262 Gebt uns Ruedegêren also tôten ûz dem sal, 2199
 an dem gar mit jâmer lit unser vreuden val: (2321)
 und lât uns an im dienen daz er ie hât begân
 an uns vil grôze triuwe und an manegem andern man.
- 2263 Wir sin ouch ellende als Ruedegêr der degen. 2200
 wes lâzet ir uns piten? lât in uns after wegen (2322)
 tragen, daz wir nâch tôde lônem noch dem man.
 wir hetenz pillicher bi sime lebene getân.»
- 2264 Dô sprach der künec Gunther «nie dienst wart sô guot 2201
 sô den ein vriunt vriunde nâch dem tôde tuot. (2323)
 daz heiz ich stæte triuwe, swer die kan begân.
 ir lônem im von schulden: er hât iu liebe getân.»
- 2265 «Wie lange suln wir vlêgen?» sprach Wolfhart
 der degen. 2202
 «sit unser tröst der beste von iu ist tôt gelegen, (2324)
 und wir sin leider mære mugen niht haben,
 lât in uns tragen hinnen dâ wir den recken begraben.»

- 2266 Des antwurte Volkêr «niemen in iu gît. 2203
nemt in in dem hûse dâ der degên lit (2325)
mit starken verchwunden gevallen in daz pluot:
so ist ez ein voller dienst den ir hie Rûedegere tuot.»
- 2267 Dô sprach der kûene Wolfhart «got weiz, herspileman, 2204
ir endurfet uns niht reizen: ir habt uns leit getân. (2326)
tôrst ich vor minem herren, sô kômet irs in nôt:
des mûezen wirz lâzen, wand er uns striten verbôt.»
- 2268 Dô sprach der videlære «der vorhte ist gar ze vil, 2205
swaz man im verbiutet, derz allez lâzen wil. (2327)
daz enkan ich niht geheizen rehten heldes muot.»
diu rede dûhte Hagenen von sinem hergesellen guot.
- 2269 «Des enlât iuch niht gelangen», sprach aber Wolfhart. 2206
«ich entrihte in sô die seiten, swenn ir die (2328)
widervart
rîtet gegen Rîne, daz irz wol muget sagen.
iuwer übermûeten mag ich mit êren niht vertragen.»
- 2270 Dô sprach der videlære «swenn ir die seiten min 2207
verirret guoter dôene, der iuwer helmes schîn (2329)
muoz vil trûebe werden von der minen hant,
swie halt ich gerfte in der Burgonden lant.»
- 2271 Dô wold er zuo zim springen, wan daz in
niht enlie 2208
Hildebrant sîn cêheim in vaste zim gevie. (2330)
«ich wæn du woldest wûeten durch dînen tumben zorn.
mines herren hulde du hetes immer mêr verlorn.»
- 2272 «Lât abe den lewen, meister, erst so grimme gemuot. 2209
kumt er mir zen handen», sprach Volkêr der (2331)
degen guot,
«het er die werlt alle mit sîner hant erslagen,
ich slahe in daz erz widerspel nimmer mêre darf
gesagen.»
- 2273 Des wart vil harte erzûrnet der Bernære muot. 2210
den schilt gezuhte Wolfhart, ein sneller degên guot: (2332)
alsam ein lewe wilder lief er vor in dan.
im wart ein gæhez volgen von sînen vriunden getân.

- 2274 Swie witer sprunge er pfæge für des sales want, 2211
 doch ergæhte in vor der stiege der alde Hildebrant: (2233)
 er wolde in vor im lâzen niht komen in den strit.
 si funden daz si suochten an den ellenden stt.
- 2275 Dô gespranc zuo Hagenen meister Hildebrant: 2212
 diu swert man hôte erklingen an ir beider hant. (2234)
 si wâren sere ersûrnet: daz moht man kiesen sint.
 von ir zweier swerten gie der fiwerrôter wint.
- 2276 Die wurden dô gescheiden in des strites nô: 2213
 daz tâten die von Berne, als in ir kraft gebôt. (2235)
 zehant dô wande Hildebrant von Hagenen wider dan:
 dô lief der starke Wolfhart den kûenen Volkêren an.
- 2277 Er sluoc den videlære uf den helm guot, 2214
 daz des swertes ecke unz an die spangen wuot. (2236)
 daz vergalt mit ellen der kûene spileman.
 dô sluog er Wolfharten, daz er stieben began.
- 2278 Des fiwers ûz den ringen hiuwen si genuoc. 2215
 haz ir ieslîcher dem anderen truoc. (2237)
 die sciet dô von Berne der degen Wolfwin:
 ob ez ein helt niht wære, des enkunde nimmer gesin.
- 2279 Gunther der recke mit williger hant 2216
 enpfie die helde mære von Amelunge lant. (2238)
 Giselher der herre, diu liechten helmvaz,
 der frumt er dâ vil manigez von pluote rô: unde naz.
- 2280 Dancwart, Hagenen bruoder, was ein grimme man. 2217
 swaz er dâ vor hête in strite getân (2239)
 den Etzelen recken, daz was gar ein wint:
 nu vaht vil tobeltche des kûenen Aldriânes kint.
- 2281 Ritschart unde Gêrbart, Helpfrich und Wichart, 2218
 die heten in manegen stürmen vil selten sich gespart: (2240)
 des brâhten si wol innen die Guntheres man.
 dô sach man Wolfpranden in strite hêrlîche gân.
- 2282 Dô vaht alsam er wuote der alde Hildebrant. 2219
 vil der guoten recken vor Wolfhartes hant (2241)
 mit tôde muose vallen von swerten in daz pluot.
 sus râchen Ruedegêren die recken kûene unde guot.

- 2283 Dô vaht der herre Sigestap als im sin ellen riet. 2220
 hey waz er in dem strite der guoten helme schriet (2342)
 den sinen vianden, Dietriches swester sun!
 er enkunde in dem sturme nimmer bezzers niht getuon.
- 2284 Volkêr der starke, dô er daz ersach, 2221
 daz Sigestap der küene den bluotegen bach (2343)
 hiu ûz herten ringen, daz was dem helde zorn.
 er spranc im hin enegene: dô hete Sigestap verlorn
- 2285 Von dem videlære vil schiere dâ daz leben: 2222
 er begonde im sner künste alsolhen teil dâ geben, (2344)
 daz er von sinem swerte muose ligen tôt.
 daz rach der alde Hildebrant, als im sin ellen daz gebôt.
- 2286 «Owê liebes herren», sprach meister Hildebrant, 2223
 «der hie lit erstorben von Volkêres hant. (2345)
 nune sol der videlære langer niht genesen.»
 Hildebrant der küene, wie kunde er grimmer gewesen?
- 2287 Dô sluoc er Volkêren, daz im diu helmbant 2224
 stuben allenthalben zuo des sales want (2346)
 von helme und ouch von schilde, dem küenen spileman:
 dâ von der starke Volkêr dô den ende dâ gewan.
- 2288 Dô drungen zuo dem strite die Dietriches man. 2225
 si sluogen daz die ringe vil verre dræten dan, (2347)
 unt daz man ort der swerte vil hôhe vliegen sach.
 si holten ûz den helmen den heize vliezenden bach.
- 2289 Dô sach von Tronege Hagene Volkêren tôt. 2226
 daz was zer hôhgezite sin aller meistiu nôt, (2348)
 die er dâ hete gewonnen an mâgen und an man.
 owê wie harte Hagene den helt dô rechen began!
- 2290 «Nune sol es niht geniezen der alde Hildebrant. 2227
 mîn helfe lit erslagene von des heldes hant, (2349)
 der beste hergeselle, den ich ie gewan.»
 den schilt ruht er hôher: dô gie er houwende dan.
- 2291 Helfrich der starke Dancwarten sluoc. 2228
 Gunther unde Giselher, den was ez leit genuoc, (2350)
 dô si in sâhen vallen in der starken nôt.
 er hete mit sinen handen wol vergolten sinen tôt.

- 2292 Die wile gie dô Wolfhart beide wider unde dan, 2229
 allez houwende die Guntheres man. (2292)
 er was die dritten kêre komen durch den sal:
 dâ viel von sinen handen vil manec recke zetal.
- 2293 Dô rief der herre Giselher Wolfharten an 2230
 «owê daz ich sô grimmen vient ie gewan. (2293)
 edel ritte kêne, nu wendet gegen min.
 ich wilz helfen enden: ez enmac niht langer gesin.»
- 2294 Zuo Giselhere kêrte Wolfhart in den strit. 2231
 dô sluoc ir ietwedere vil manege wunden wit. (2294)
 sô rehte krefteclichen er zuo dem kênege dranc
 daz imez pluot under fûezen al über daz houbet
 gespranc.
- 2295 Mit swinden slegen grimmen der schoenen Uoten 2232
 kint (2295)
 enpfie Wolfharten, den kênen helt, sint.
 wie starc der degen wære, er kunde niht genesen.
 ez endorfte kêne sô junger nimmer kêner gewesen.
- 2296 Dô sluoc er Wolfharten durch eine brünne guot, 2233
 daz im von der wunden nider vlôz daz pluot. (2296)
 er wunte zuo dem tôde den Dietriches man.
 ez enhet an einen recken zwære niemen getân.
- 2297 Alsô der kêne Wolfhart der wunden enfant, 2234
 den schilt liez er vallen, hôher an der hant (2297)
 huob er ein starkez wâfen: daz was scharpf genuoc.
 durch helm unt durch ringe der helt dô Giselheren
 sluoc.
- 2298 Si heten beide ein ander den grimmen tût getân. 2235
 done lebte ouch nu niht mêre der Dietriches man. (2298)
 Hildebrant der alte Wolfharten vallen sach:
 im wæn vor sinem tôde sô rehte leide nie geschach.
- 2299 Dô wâren gar erstorben die Guntheres man 2236
 und ouch die Dietriches. Hildebrant was gegân (2299)
 dâ Wolfhart was gevallen nider in daz pluot:
 er beslôz mit armen den recken kênen unde guot.

- 2300 Er wolden üzem hüse mit im tragen dan: 2337
 er was ein teil ze swære, er muose in ligen län. (2360)
 dô blihte ouch üz dem bluote der rēwende man:
 er sach wol daz im gerne sin neve het geholfen dan.
- 2301 Dô sprach der tōtwunde «vil lieber oheim mīn, 2338
 ir muget an disen ziten mir niht frum gesin: (2361)
 nu hūtet iuch vor Hagenen: jā dunket ez mich guot.
 er treit in sinem herzen einen grimmigen muot.
- 2302 Und ob mich mine māge nāch tōde wellen klagen, 2339
 den nēhsten unt den besten den sult ir von mir sagen, (2362)
 daz si nāch mir niht weinen: daz ist āne nōt.
 vor eines kūneges handen lig ich hie hērlīchen tōt.
- 2303 Ich hān ouch sō vergolten hier inne mīnen lip, 2240
 daz ez wol mugen beweinen der guoten ritter wip. (2363)
 ob iuch des iemen vrāge, sō muget ir balde sagen,
 vor mīn eines handen lit wol hundert erslagen.»
- 2304 Dô gedāht ouch Hagene an den spīleman, 2241
 dem der kūene Hildebrant sin leben an gewan: (2364)
 dô sprach er zuo dem degene «ir geldet mīniu leit.
 ir habt uns hinne erbunnen vil maneges recken gemeit.»
- 2305 Er sluoc uf Hildebranden, daz man wol vernam 2242
 Balmungen diezen, den Sifride nam (2365)
 Hagene der kūene, da er den helt sluoc.
 dô werte sich der alte: jā was er kūene genuoc.
- 2306 Der recke Dietriches sluoc ein wāfen breit 2243
 uf den helt von Tronege, daz ouch vil sēre sneit. (2366)
 done kund er niht verwunden den Guntheres man:
 dô sluoc ab in Hagene durch eine brūnne wol getān.
- 2307 Dô der alde Hildebrant der wunden enpfant, 2244
 dô vorhte er schaden mēre von der Hagenen hant: (2367)
 den schilt warf über rucke der Dietriches man,
 mit der starken wunden der helt dô Hagenen entran.
- 2308 Dā was niemen lebende al der degene, 2245
 niwan die einen zwēne, Gunther und Hagene. (2368)
 mit bluote gie berunnen der alde Hildebrant:
 er brāhte leidiu mēre dā er Dietrichen vant.

- 2309 Dô sah er trûreclîche sitzen hie den man. 2246
 der leide michel mêre der fûrste dô gewan. (2309)
 er sah ouch Hildebranden in siner brünne rôt:
 dô vrâgte er in der mære, als im diu sorge gebôt.
- 2310 «Nu sagt mir, meister Hildebrant, wie sit ir sô
 naz 2247
 von dem verchpluote? oder wer tet iu daz? (2370)
 ich wæne ir mit den gesten zem hûse habt gestriten:
 ich verbôt ez iu sô sære, dô het irz pilltich vermiten.»
- 2311 Dô sagt er sinem herren «ez tet Hagene. 2248
 der sluog mir dise wunden in dem gademe, (2371)
 dô ich von dem recken wolde wenden dan.
 mit mînem lebene kûme ich dem tiuvel entran.»
- 2312 Dô sprach der Bernære «vil rehte ist iu geschehen, 2249
 dô ir mich friuntschefte den recken hôtet jehen, (2372)
 daz ir den vride brâchet, den ich in hete gegeben.
 het ihs niht immer scande, ir soldet vliessen daz
 leben.»
- 2313 «Nu enzûrnet niht sô sære, mîn herre Dietrich. 2250
 an mir und mînen friunden der schade ist alze rîch. (2373)
 wir wolden Rûedegêren getragen haben dan:
 des enwolden uns niht gunnen des kûnec Guntheres man.»
- 2314 «Sô wê mir dirre leide! ist Rûedegêr doch tôt, 2251
 daz muoz mir sîn ein jâmer vor aller mîner nôt. (2374)
 Gotelint diu edele ist mîner pasen kint.
 ach wê der armen weisen die dâ ze Bechelâren sint.»
- 2315 Riuwen unde leides mant in dô sîn tôt. 2252
 er begonde starke weinen: des gie dem helede nôt. (2375)
 «owê getriuwer helfe, die ich verlorn hân!
 jane überwinde ich nimmer des kûnec Etzelen man.
- 2316 Muget ir mir, meister Hildebrant, diu rehten mære
 sagen, 2253
 wer der recke wære, der in dâ hât erslagen?» (2376)
 er sprach «daz tet mit kreften der starke Gêrnôt:
 vor Rûedegêres handen ist ouch der helt gelegen tôt.»

- 2317 Er sprach ze Hildebrande «nu saget minen man, 2254
 daz si sich palde wâfen; wand ich wil dar gân. (2377)
 und heizet mir gewinnen min liehtez wigewant.
 ich wil selbe vrâgen die heledē t̄z Burgonden lant.»
- 2318 Dô sprach meister Hildebrant «wer sol zuo ziu 2255
 gēn? (2378)
 swaz ir habt der lebenden, die seht ir bi iu stēn. (2378)
 daz pin ich alterseine: die andern die sint t̄t.»
 do erschraht er dirre mære: des gie im wserliche n̄t,
- 2319 Wand er leit s̄o gr̄ozē zer werlde nie gewan. 2256
 er sprach «und sint erstorben alle mine man, (2379)
 s̄o h̄at min got vergezzen, ich armer Dietrich.
 ich was ein k̄nec h̄ere, vil gewaltic unde rich.»
- 2320 «Wie kunde ez sich gef̄uegen», sprach aber Dietrich, 2257
 «daz si alle sint erstorben, die helde lobelich, (2380)
 von den stritm̄eden, die doch heten n̄t?
 wan durch min ungel̄ucke, in wære vremde noch
 der t̄t.
- 2321 Sit daz es min uns̄elde niht langer wolde entwesen, 2258
 s̄o sagt mir, ist der geste noch iemen genesen?»
 dô sprach meister Hildebrant «daz weiz got,
 niemen m̄er
 niwan Hagene aleine und Gunther der k̄nec h̄er.»
- 2322 «Owê, lieber Wolfhart, sol ich dich h̄an verlorn, 2259
 s̄o mac mich balde riuwen daz ich ie wart geborn; (2381)
 Sigestap und Wolfwin und ouch Wolfprant.
 wer sol mir danne helfen in der Amelunge lant?
- 2323 Helpfrich der vil k̄ene, und ist mir der erslagen, 2260
 Gêrbart und Wichart, wie solde ich die verklagen? (2382)
 daz ist an minen vreuden mir der leste tac.
 owê daz vor leide niemen sterben n̄mac!»

XXXIX. ÄVENTIURE,

WIE GUNTHER UNDE HAGENE UNDE KRIEMHILT WURDEN
ERSLAGEN.

- 2324 Dô suocht der herre Dietrich selbe sin gewant: 2261
im half, daz er sich wâfent, meister Hildebrant. (2323)
dô klagete alsô sere der kreftige man,
daz daz hûs erdiezen von siner stimme began.
- 2325 Dô gewan er widere rechten heldes muot. 2262
in grimme wart gewâfent dô der degen guot, (2324)
einen schilt vil vesten den nam er an die hant.
si giengen balde dannen, er unde meister Hildebrant.
- 2326 Dô sprach von Tronege Hagene «ich sihe dort
here gân 2263
den herren Dietrichen: der wil uns bestân (2325)
nâch sinem starken leide, daz im ist hie geschehen.
man sol daz hiute kiesen wem man des besten mûge jehen.
- 2327 Jane dunket sich von Berne der herre Dietrich 2264
nie sô starc des lîbes und ouch sô gremelich, (2326)
und wil erz an uns rechen, daz im ist getân,
alsô redete Hagene, «ich getar in rehte wol bestân.»
- 2328 Dise rede hôrte Dietrich und Hildebrant. 2265
er kom da er die recken beide stênde vant (2327)
ûzen vor dem hûse, geleinet an den sal.
sinen schilt den guoten den sazte Dietrich zetal.
- 2329 In leitlichen sorgen sprach dô Dietrich 2266
«wie habet ir sô géworben, Gunther, kûnec rich, (2328)
wider mich ellenden? waz het ich iu getân?
alles mines trôstes des pin ich eine bestân.
- 2330 Iuch endûhte niht der volle an der grôzen nôt, 2267
dô ir uns Ruedegêren den helt sluoget tôt: (2329)
nu habet ir mir erbunnen aller mîner man.
jane het ich iu helden sôlher leide niht getân.
- 2331 Gedenket an iuch selben unde an iuwer leit, 2268
tôt der iuwer vriunde und ouch diu arebeit, (2330)
ob ez iu guoten recken beswæret iht den muot.
owê wie rehte unsanfte mir tôt der Ruedegêres tuot!

- 2332 Ez gescach in dirre werlde nie manne leider mër. 2269
 ir gedâhtet übele an mîn und iuwer sër. (2391)
 swaz ich freuden hête, diu liget von iu erslagen.
 jane kan ich nimmer mære die mîne mâge verklagen.»
- 2333 «Jane sîn wir niht sô schuldic», sprach dô Hagene. 2270
 «ez giengen iuwer helde zuo disem gademe, (2392)
 gewâfent wol ze vlize, mit einer schar sô breit.
 mich dunket daz diu mære iu niht rehte sîn geseit.»
- 2334 «Waz sol ich gelouben mære? mir seit ez Hildebrant, 2271
 dô mine recken gerten von Amelunge lant (2393)
 daz ir in Ruedegêre gæbet ûz dem sal,
 dô bütet ir niwan spotten den kûenen helden her zetal.»
- 2335 Dô sprach der kûnec von Rîne «sijâhen woldentragen 2273
 Ruedegêren hinnen: den hiez ich in versagen (2394)
 Etzeln ze leide, und niht den dînen man:
 unze daz dô Wolfhart dar umbe scelten began.»
- 2336 Dô sprach der helt von Berne «ez muose et alsô sîn. 2273
 Gunther, kûnec edele, durch die zûhte dîn (2395)
 ergetze mich der leide di mir von dir sint geschehen,
 und süene iz, ritter kûene, daz ich des kûenne dir gejehen.
- 2337 Ergip dich mir ze gîsel, du und ouch dîn man: 2274
 sô wil ich behüteten, so ich aller beste kan, (2396)
 daz dir hie zen Hiunen niemen niht entuot.
 dune solt an mir niht vinden niwan triuwe unde guot.»
- 2338 «Daz enwelle got von himele», sprach dô Hagene, 2275
 «daz sich dir ergæben zwêne degene, (2397)
 die noch sô werliche gewâfent gegen dir stânt
 und noch sô ledeclîche vor ir vianden gânt.»
- 2339 «Ir ensult iz niht versprechen», sô redete Dietrich, 2276
 «Gunther unde Hagene. ir habt beide mich (2398)
 sô sêre beswæret, daz herze und ouch den muot,
 welt ir mich ergetzen, daz irz vil pillichen tuot.
- 2340 Ich gibe iu mîne triuwe und sicherliche hant, 2277
 daz ich mit iu rîte heim in iuwer lant. (2399)
 ich leite iuch nâch den êren oder ich gelige tût,
 und wil durch iuch vergezzen der mînen groezlichen nôt.»

- 2341 «Nune muotet sin niht mære», sprach aber Hagene. 2278
 «von uns enzimt daz mære niht wol ze sagene, (2400)
 daz sich iu ergæben zwên alsô küene man.
 nu siht man bi iu niemen wane Hildebranden stân.»
- 2342 Dô sprach meister Hildebrant «got weiz, her Hagene, 2279
 der iu den vride biutet mit iu ze tragene, (2401)
 ez kumt noch an die stunde daz ir in möhtet nemen.
 die suone mines herren möht ir iu lâzen gezemen.»
- 2343 «JA næme ich ê die suone», sprach aber Hagene, 2280
 «ê ich sô lasterliche ûz einem gademe (2402)
 flûhe, meister Hildebrant, als ir hie habt getân.
 ich wânde daz ir kundet baz gein vianden stân.»
- 2344 Des antwurte Hildebrant «zuiu verwizet ir mir daz? 2281
 nu wer was der ûfmeschilde vordem Waskensteinesaz, (2403)
 dô im von Spanje Walther sô vil der friunde sluoc?
 ouch habt ir noch ze zeigen an iu selben genuoc.»
- 2345 Dô sprach der herre Dietrich «daz enzimt niht helede lip, 2282
 daz si suln scelten sam diu alden wip. (2404)
 ich verbiute iu, Hildebrant, daz ir iht sprechet mâr.
 mich ellenden recken twinget grœzlichiu sêr.
- 2346 Lât hœren», sprach Dietrich, «recke Hagene, 2283
 waz ir beide sprâchet, vil snelle degene, (2405)
 dô ir mich gewâfent zuo ziu sâhet gân?
 ir jâhet daz ir eine mit strite woldet mich bestân.»
- 2347 «Janelougentiu des niemen», sprach Hagene der degen, 2284
 «ine wellez hie versuochen mit den starken slegen, (2406)
 ez enst daz mir zebreste daz Nibelunges swert.
 mir ist zorn daz unser beider ist ze gisel gegert.»
- 2348 Dô Dietrich gehôrte den grimmen Hagenen muot, 2285
 den schilt vil balde zuhte der snelle degen guot. (2407)
 wie balde gein im Hagene von der stiegen spranc!
 Niblunge swert daz guote vil lûte ûf Dietriche erklanc.
- 2349 Dô wesse wol her Dietrich daz der küene man 2286
 vil grimmes muotes wære: schermen im began (2408)
 der herre von Berne vor angestlichen slegen.
 wol erkand er Hagenen, den vil zierlichen degen.

- 2350 Ouch vorht er Balmungen, ein wâfen starc genuoc. 2287
 under wilen Dietrich mit listen wider sluoc, (2409)
 unze daz er Hagenen mit strite doch betwanc.
 er sluoc im eine wunden: diu was tief unde lanc.
- 2351 Do gedâht der herre Dietrich «du bist in nôt erwigen: 2288
 ich hâns lützel êre, soltu tût vor mir geligen. (2410)
 ich wilz sus versuochen, ob ich ertwigen kan
 dich mir ze einem gîsel.» daz wart mit sorgen getân.
- 2352 Den schilt liez er vallen: sin sterke diu was grôz, 2289
 Hagenen von Tronege mit armen er beslôz. (2411)
 des wart dô betwungen von im der kûene man.
 Gunther der edele dar umbe trûren began.
- 2353 Hagenen bant dô Dietrich und fuort in dâ er vant 2290
 die edeln kûeginne, und gab ir bî der hant (2412)
 den kûenesten recken der ie swert getruoc.
 nâch ir vil starkem leide dô wart si vrœlîch genuoc.
- 2354 Vor liebe neic dem degene daz Etzelen wip: 2291
 «immer si dir sælic dîn herze und ouch dîn lip. (2413)
 du hâst mich wol ergetzet aller mîner nôt.
 daz sol ich immer dienen, mich ensûmes der tût.»
- 2355 Dô sprach der herre Dietrich «ir sult in lân genesen, 2292
 edeliu kûeginne. und mac daz noch gewesen, (2414)
 wie wol er iuch ergetzet daz er iu hât getân!
 er sol des niht engelten daz ir in seht gebunden stân.»
- 2356 Dô hiez si Hagenen fûeren an sin ungemach, 2293
 dâ er lac beslozen unt dâ in niemen sach. (2415)
 Gunther der kûnec edele rûefen dô began
 «war kom der helt von Berne? der hât mir leide getân.»
- 2357 Dô gie im hin engegene der herre Dietrich. 2294
 daz Guntheres ellen daz was vil lobelîch: (2416)
 done beit ouch er niht mêre, er lief her fûr den sal.
 von ir beider swerten huop sich ein groezlîcher scal.
- 2358 Swie vil der herre Dietrich lange was gelobet, 2295
 Gunther was sô sêre erzûrnet und ertobet, (2417)
 wand er nâch starkem leide sin herzevent was:
 man saget ez noch ze wunder, daz dô her Dietrich genas.

- 2359 Ir ellen und ir sterke beide wâren grôz. 2396
 palas unde tûrne von den slegen dôz, (2418)
 dô si mit swerten hiuwen ûf die helme guot.
 ez het der kûnec Gunther einen hêrlîchen muot.
- 2360 Sit twang in der von Berne, sam Hagenen ê geschach. 2397
 daz pluot man durch die ringe dem helde vliezen sach (2419)
 von einem scarpfen swerte: daz truoc her Dietrich.
 dô het gewert her Gunther nâch mûede lobelîche sich.
- 2361 Der herre wart gebunden von Dietriches hant, 2398
 swie kûnege niene solden liden solhiu bant. (2420)
 er dâht ob er si lieze, den kûnec und sinen man,
 alle die si fûnden, die mûesen tût vor in bestân.
- 2362 Dietrich von Berne der nam in bi der hant: 2399
 dô fuort er in gebunden da er Kriemhilde vant. (2421)
 dô was mit sinem leide ir sorgen vil erwant.
 si sprach «willekomen Gunther ûzer Burgonden lant.»
- 2363 Er sprach «ich solde iu nîgen, vil edele swester mîn, 2300
 ob iuwer grûezen mûhte gensædelîcher sîn. (2422)
 ich weiz iuch, kûneginne, sô zornec gemuot,
 daz ir mich und Hagenen vil swache grûezen getuot.»
- 2364 Dô sprach der helt von Berne «vil edeles kûneges wîp, 2301
 ez enwart nie gisel mære sô guoter ritter lîp, (2423)
 als ich iu, vrouwe hêre, an in gegeben hân:
 nu sult ir die ellenden mîn vil wol geniezen lân.»
- 2365 Si jach si tæet iz gerne. dô gie her Dietrich 2302
 mit weinenden ougen von den helden lobelîch. (2424)
 sit rach sich grimmeclîchen daz Etzelen wîp:
 den ûz erwelten degenen nam si beiden den lîp.
- 2366 Si lie si ligen sunder durch ir ungemach, 2303
 daz ir sit dewedere den andern nie gesach, (2425)
 unz si ir bruoder houbet hin fûr Hagenen truoc.
 der Kriemhilde râche wart an in beiden genuoc.
- 2367 Dô gie diu kûneginne dâ si Hagenen sach. 2304
 wie rehte flentlîche si zuo dem recken sprach! (2426)
 «welt ir mir geben widere daz ir mir habt genomen,
 sô muget ir noch wol lebende heimzen Burgonden komen.»

- 2368 Dô sprach der grimme Hagene «diu rede ist gar verlorn, 2305
vil edeliu küneginne. jâ hân ich des gesworn, (2427)
daz ich den hort iht zeige die wile daz si leben,
deheiner mîner herren, sô sol ich in niemen geben.»
- 2369 «Ich bringez an ein ende», sô sprach daz edel wip. 2306
dô hiez si ir bruoder nemen sâ den lip. (2429)
man sluoc im abe daz houbet: bi hâre si ez truoc
für den helt von Tronege. dô wart im leide genuoc.
- 2370 Alsô der ungemuote sins herren houbet sach, 2307
wider Kriemhilde dô der recke sprach (2430)
«du hâst iz nâch dîm willen zeinem ende brâht,
und ist ouch rehte ergangen als ich mir hête gedâht.
- 2371 Nu ist von Burgonden der edel künec tôt, 2308
Giselher der junge, und ouch her Gêrnôt. (2431)
den scaz den weiz nu niemen wan got unde mîn:
der sol dich, vâlandinne, immer wol verholen sin.»
- 2372 Si sprach «sô habt ir übele geltes mich gewert. 2309
sô wil ich doch behalten daz Sifrides swert. (2432)
daz truoc mîn holder vriedel, do ich in jungest sach,
an dem mir herzeleide von iuwern sculden geschach.»
- 2373 Si zôh iz von der scheiden: daz kunde er niht erwern. 2310
dô dâhte si den recken des libes behern. (2433)
si huob ez mit ir handen, daz haupt si im abe sluoc.
daz sach der künec Etzel: dô was im leide genuoc.
- 2374 «Wâfen», sprach der fürste, «wie ist nu tôt gelegen 2311
von eines wibes handen der aller beste degen (2434)
der ie kom ze sturme oder ie schilt getruoc!
swie vîent ich im wære, ez ist mir leide genuoc.»
- 2375 Dô sprach der alde Hildebrant «ja geniuzet si es niht, 2312
daz si in slahen torste. swaz halt mir geschiht, (2435)
swie er mich selben brâhte in angestliche nôt,
idoch sô wil ich rechen des kûenen Tronegæres tôt.»
- 2376 Hildebrant mit zorne zuo Kriemhilde spranc, 2313
er sluoc der küneginne einen swæren swertes swanc. (2436)
jâ tet ir diu sorge von Hildebrande wê.
waz mohte si gehelfen daz si sô grœzlichen scrê?

- 2377 Dô was gelegen aller dâ der veigen lip. 2314
 ze stücken was gehouwen dô daz edele wip. (2437)
 Dietrich und Etzel weinen dô began:
 si klageten inneclîche beidiu mâge unde man.
- 2378 Diu vil michel êre was dâ gelegen tôt. 2315
 die liute heten alle jâmer unde nô. (2438)
 mit leide was verendet des küniges hôhgezit,
 als ie diu liebe leide zaller jungeste git.
- 2379 Ine kan iu niht bescheiden, waz sider dâ geschach: 2316
 wan ritter unde vrouwen weinen man dâ sach, (2439)
 dar zuo die edeln knehte, ir lieben friunde tôt.
 hie hât daz mâere ein ende: daz ist der Nibelunge nô.
-

Wörterbuch.

â, *interj.*, verstärkend an Imper. u. Partikeln gehängt: doch, neinâ, râtâ.
abe, ab *præp.*, von; abeme = abe demo; *adv.*, herab, hinab, weg, ab.
abe, ab *s.* aber.
abelouf *stm.*, Ort, wo das aus dem Walde getriebene Wild herausläuft.
âbent *stm.*, Abend; sunewenden â, Abend vor Sonnenwende.
aber, abe, ab *adv.*, wiederum, abermals; *andersseits*, dagegen.
adelvri *adj.*, adelich frei; Gegensatz eigen.
after *præp.*, nach; a. wegen, dem Wege nach, fort.
ah *sf.*, Schätzung, -Zahl.
ahten *swv.*, überlegen; unpersönlich mich ahdet, mich kümmert.
al, *fem. u. ntr. plur. elliu*, all, ganz; **allex** *adv. acc.*, durchaus, beständig; mit alle (*instrum.*), gänzlich.
aldâ *adv.*, dort; wo.
alher *adv.*, disher.
allenthalben *adv.*, auf allen Seiten.
alrêst, **alrêst**, aus aller êrst, nun êrst recht.
alrôt *adj.*, ganz roth.
als *s.* alsô.
alsam(e) *adv.*, ebenso; ebenso wiê; *conj.*, als ob.
alsô, **also**, als *adv. u. conj.*, ganz so, so, ebenso; ebenso wie; als; als ob.
alsoch, ganz solch.
alterseine *adj.*, ganz allein.
altgris *adj.*, altersgrau.
altmâc *stm.*, Vorfahr.

alwâr *adj.*, ganz wahr.
ambetliute, Dienstleute.
an, **ane** *præp. u. adv.*, an, in, auf, bis an, zu; **aneme** = **ane** demo.
anden *swv.*, ahnden, rächen.
anders *adv. gen.*, sonst, im übrigen.
anderswâ *adv.*, anderswo; nach verschiedenen Seiten.
anderthalben, **anderthalp** *adv.*, auf der andern Seite.
âne *adv.*, ledig, frei von; *m. voraus gehendem gen.*: ohne; **âne tuon**, berauben.
âne *præp.*, ohne, außer, ausgenommen.
aneme *s.* an.
angest *sf.*, Bedrängniss, Sorge.
angesten *swv.*, in Sorge sein.
angestlich *adj.*, angestliche(n) *adv.*, wobeiangestigt, gefährlich, schrecklich.
anstrich *stm.*, Strich auf der Geige.
antpfanc *stm.*, Empfang.
antwerc *stm.*, Maschine.
antwurten *swv.*, antworten (*gen., auf*); überantworten.
are *adj.*, nichtswürdig, schlecht, schlimm.
are *stm.*, das Böse.
are *swm.*, Aar.
arebeit, arbeit, arebeite *sf.*, Anstrengung, Noth.
arebeiten *swv.*, sich anstrengen.
arnen *swv.*, ernten, büßen.
art *sf.*, Geschlecht, Herkunft.
âventiure *sf.*, Ersählung.

bägen *swv.*, *sanken*.
 balde, palde *adv.*, *kühn, schnell, heftig, kühnlich*.
 bald *adj.*, *kühn, schnell*.
 bären *swv.*, *auf Tragbahnen legen*.
 barn *stn.*, *Kind*.
 pase *swf.*, *Vaterschwester*.
 bas, pas *adv.*, *besser, mehr, weiter*.
 pecke *stn.*, *Becken*.
 bedas *conj.*, *während*.
 bëde, beide, *ntr.* bëdiu, beidiu; *mit und: sowohl — als auch*.
 bedenken *swv.*, *denken auf; refl. mit gen., sich entschließen zu*.
 bediuten *swv.*, *deutlich machen, berichten*.
 begân, begên *stv.*, *prät. bogie, tkum, üben*.
 begegene *adv.*, *entgegen*.
 beginnen *anom., m. gen.; häufig nur sur Umschreibung*.
 begürten *swv.*, *umgürten*.
 behaben *swv.*, *behaupten*.
 behagen *swv.*, *gefallen*.
 behalten, behalden *stv.*, *verwahren; bewahren; beherrbergen*.
 behanden, behenden = *bi handen, henden*.
 beheften *swv.*, *fest machen; umstricken*.
 behern *swv.*, *berauben*.
 behüeten *swv.*, *auch: verhüten*.
 beide *s.* bëde.
 beidenthalp *adv.*, *auf beiden Seiten*.
 beiten *swv.*, *warten, säumen*.
 bejagen *swv.*, *erwerben*.
 bekennen *swv.*, *kennen, erkennen, kennen lernen; mir wirt bekant, ich lerne kennen, erfahre, empfind.*
 bekommen *stv.*, *kommen*.
 beleiten *swv.*, *geleiten*.
 belliben, bliben *stv.*, *bleiben; unterbleiben*.
 beliuchten *swv.*, *prät. belühte, beleuchten*.
 benamen *adv.*, *mit Namen*.
 beneben *prap.*, *neben*.
 benemen *stv.*, *nehmen; einem ez, einen hindern an*.
 ber, bere *swm.*, *Bär*.
 bero, pere *stm.*; *so berge, aufwärts*.
 bereden *swv.*, *reden von; vertheidigen (gen., gegen)*.
 bereit, bereite *adj.*, *bereit, gerüstet*.
 bereite *adv.*, *bereits*.

bereiten *swv.*, *fertig machen (dan, sur Reise)*.
 berihten *swv.*, *surecht machen*.
 berinnen *stv.*, *überströmen*.
 bern *stv.*, *tragen; gebären, hervorbringen; wol geboren, von edler Geburt*.
 beruochen *swv.*, *sorgen für (accus.)*.
 besarken *swv.*, *einsargen*.
 bese(h)iden *stv.*, *sertheilen; auseinandersetzen; erzählen*.
 bese(h)idenliche(n) *adv.*, *deutlich, verständig*.
 beschelden *stv.*, *beschimpfen*.
 bese(h)ermen *swv.*, *abwehren*.
 beschütten *swv.*, *überdecken*.
 besehen *stv.*, *zusehen*.
 besenden *swv.*, *holen lassen, beschicken; refl., die Mannen versammeln, sich zum Kriege rüsten*.
 beallexen *stv.*, *verschließen; ein-, umschließen*.
 besorgen *swv.*, *mit Sorge bedenken*.
 besperren *swv.*, *zuschließen*.
 bestân, bestên *stv.*, *bleiben; zurückbleiben; unterbleiben; töt b., auf dem Platsz bleiben; standhalten, bekämpfen, angreifen; besetzen*.
 beste *adj.*, *tapferste*.
 beste *adv.*, *aufs beste*.
 bestiften *swv.*, *einrichten*.
 besunder *adv.*, *besonders, im Einzelnen*.
 beswären *swv.*, *belasten, betrüben*.
 bete *stf.*, *Bitte*.
 bette *stn.*, *Bett, Ruhebett*.
 pettedach *stn.*, *Bettdecke*.
 betten *swv.*, *das Bett surecht machen*.
 bettowât *stf.*, *Bettseug, Bettvorhänge*.
 betwingen *stv.*, *beswingen; erswingen*.
 bevâhen *stv.*, *prät. bevienc, umfassen*.
 bevelhen *stv.*, *anempfehlen, anvertrauen*.
 bevinden *stv.*, *finden; erfahren*.
 bevollen *adv.*, *vollständig; ganz*.
 bewac *prät.* von bewegen.
 bewachen *swv.*, *die Leichenwache halten bei*.
 bewarn *swv.*, *behüten; verhüten, vermeiden; bewart part., ausgerüstet*.
 bewegen *stv.*, *refl. m. gen., sich losagen von, versichten auf*.
 bewenden *swv.*, *anwenden; aufnehmen, auffassen*.
 bewisen *swv.*, *surechtweisen, belehren*.
 bezeigen *swv.*, *beseichnen*.

bezimbern *sw.*, herrichten.
 bezite *adv.*, bei Zeiten.
 bezoc *stm.*, Unterfutter.
 bi, pi *præp.*, bei; mit; durch; oft =
 und.
 biderbe *adj.*, brauchbar, tüchtig,
 tapfer.
 bieten *stv.*, bieten, anbieten, entgegen-
 halten; an b. mit *dopp. accus.*, an-
 bieten; genåde b., danken; *refl.* ze
 füezen, *zu* Fuße fallen, fußfällig
 bitten.
 bilde, pilde *stm.*, Bild; Zeichen.
 billich, -e, -n, pillieh, -e, -n *adv.*, von
 Rechts wegen.
 binden *stv.*, uf b. (Helm), aufsetzen.
 birt 3. *præs.* von bern.
 birt 2. *plur. præs.* von ich bin.
 biten, bitten, piten, pittten *stv.*, bitten,
 befehlen, gebieten; *m. gen.*, um-
 biten, piten *stv.*, warten; *m. gen.*,
 auf.
 bitterliche, pitterlichen *adv.*, bitter,
 grimmig.
 biule *sf.*, Beule.
 pifilde *sf.*, Begräbnis.
 blanc *adj.*, weiß.
 blicken *sw.*, bitsen; blicken.
 blide, plide *adj.*, froh, heiter.
 blöz *adj.*, entblößt, baar, ungewafnet.
 bluo, pluot *stm.*, Blut.
 bluotec, pluotic *adj.*, blutig.
 bluotvar *adj.*, mit Blut gefärbt.
 borte, porte *swm.*, Band von Seide
 und Golddraht.
 böse *adj.*, schlimm, feige, verächtlich.
 böslöhe(n) *adv.*, schlimm; = nicht.
 bote, pote *swm.*, Bote.
 botenbröt, -pröt *stm.*, Botenlohn.
 botenmiets *sf.*, Botenlohn.
 botese(h)aft, potescraft *sf.*, Botschaft.
 bouc, pouc *stm.*, Spange, Ring.
 bözen *stv.*, pochten.
 bracke *swm.*, Spürhund.
 brant *stm.*, Feuerbrand; Verheerung
 durch Brand.
 brast *præt.* von bresten.
 brechen *stv.*, brechen; durchbrechen;
 reißen; durchschneiden; übertreffen.
 prehen *sw.*, glänzen.
 bresten *stv.*, brechen.
 bringen *anom.*, bringen; hervorbrin-
 gen, -locken.
 brinnen *stv.*, brennen.
 bruten *sw.*, Bellager halten.
 brunne *swm.*, Quelle, Quellwasser.

brünne, brüneje, prünne *sf.*, Brust-
 karnisch.
 bruoder, pruoder *stm.*, Bruder.
 brüt, prüt *sf.*, Braut, junge Frau.
 brütmiete *sf.*, Brautlohn, Mitgift.
 buckel, bukel, pükel *sf. swf.*, me-
 tallner runder Erbsbeschlagn auf der
 Mitte des Schildes.
 büezen *sw.*, abstellen, ersetsen, ver-
 gelten.
 bühurdieren *sw.*, den bühurt rei-
 ten.
 bühurt *stm.*, Kampfspiel, wobei Schar
 gegen Schar anrennt.
 bunt *stm.*, ein Feiswerk.
 buoze *sf.*, Ersatz, Entschädigung.
 buro, puro *sf.*, Burg, Stadt.
 burgere *stm.*, Stadtbewohner.
 bürge, pürge *swm.*, Bürge.
 bürgetor, pürgetor *stm.*, Burghor.
 dä *adv.*, da, dort; wo; dahin wo
 (= dar dä); verstärkend; erläu-
 ternd am Anfang directer Rede
 (nach Frage); vor *præp.* *adv.* mit
 vocal. Anlaut auch dar, auch vor
 näch, zuo, für; geschwächt der.
 dagen *sw.*, schweigen.
 dahte *præt.* von decken.
 dan s. danne und dannen.
 danc *stm.*, Dank; Lob und Preis.
 danewert *adv.*, hinweg.
 danne, denne, dan *adv.*, dann, denn;
 nach compar., als.
 dannen, dan *adv.*, von da weg, von
 dannen.
 dannoch *adv.*, damals noch, noch.
 dar s. dä.
 dar(e) *adv.*, dahin, dasu; wohin, wo-
 zu.
 das *conj.*, daß, so daß; statt voraus-
 gang. *Conjunct.* (= *franz. que*).
 durch das, weil; & das, bevor;
 unz das, bis daß.
 declachen *stm.*, Bettdecke.
 degen *stm.*, Held.
 degenheit *sf.*, Tapferkeit.
 degenlich *adj.*, degenliche *adv.*, hel-
 denhaft.
 dehein, irgend ein; kein.
 delch = daz ich.
 deiswär = daz ist wär
 deiz = daz es.
 denne s. danne.

der, fem. u. n. plur. *diu*, pron. demon-
str., *dieser, der*; gen. *s = des*; des,
deshalb; Artikel; relat. pron., *wei-
cher, der*; wenn jemand.

der s. dā.

derfür, *heraus*.

döst = das ist.

deute, dest adv., *desto*.

deweder, *einer von beiden; keiner von
beiden*.

di = die und *diu*.

dicke adv., *oft*.

dienen *swv.*, *dienen; verdienen, die-
nend erlangen, vergelten*; part.
diende = *dienende*.

dienest, dienst *stm. stn.*, *Dienst,
Dienstwilligkeit*.

dien(e)stliche(n) adv., *dienstbar,
dienstwillig*.

dies = die es.

diet *stf.*, *Volk, Leute*; varnde d.,
wandernde Sänger, Gaukler.

diesen *stv.*, *prät. dōz, schallen*.

dinc *stm.*, *Sache, Lage, Verhältnisse*;
auch zur Umachreibung.

dingen *swv.*, *unterhandeln*.

dirre, *dieser*.

disehalp, -halben adv., *auf dieser
Seite*.

dō, duo adv. u. conj., *da, damals*;
als, da.

doch, doh, doch.

doln *swv.*, *dulden, erleiden*.

dōn *stm.*, *Melodie*.

dōnen *swv.*, *tönen*.

dōs *stm.*, *Lärm*; auch *prät. von diesen*.

dræjen *swv.*, *wirbeln*.

dran = *dar an*.

dräte adv., *schnell, alsbald*.

dreuwen, dreun *swv.*, *drohen*.

drī, drīe, drei.

dringen *stv.*, *sich drängen; drängen*.

drinne = *dar inne*.

drīzehende, *dreizehnte*.

drīseo, *dreißig*.

dunken, *prät. dūhte, dūnken, vor-
kommen*.

duo s. dō.

durch, durh *præp.*, *durch; wegen,
um — willen, aus*; d. daz, *deshalb*;
d. minen willen, *meinetwegen*.

durfen *anom.*, *nöthig haben, brauchen,
Ursache haben*.

dürkel adj., *durchlöchert*.

duz *stm.*, *Schall*.

dwingen s. twingen.

ē adv., *früher, vorher, vordem; conj.
(auch ē daz), ehe, bevor*.

ē *stf.*, *Herkommen; Glaubensnorm,
Religion*.

ebene adv., *gleichmäßig; genau*.

eberswin *stm.*, *Eber*.

ecke, ekke, eke *stf.*, *Schneide, Schärfe*.

edele adj., *von Adel, vornehm; aus-
gesichnet*.

eigen adj., *eigen; leibeigen*.

eigendiu, -diwe *stf.*, *leibeigene Die-
nerin*.

eigenholde *swm.*, *eigenman stm.*,
leibeigener Dienstmann.

ein, aest. einer, einiu, eines, ein,
*allein, einzig; unbestimmter Artikel,
auch im plur.*; vor subst. mit be-
stimmt. Artikel: ein der beste (*nhd.*
partitiv); bei Vergleichen (*für
uns entbehrlich*): auch = *nhd.*
bestimmten Artikel: an einen sant.

eine adj., *allein, einsam*; mit gen.,
beraubt, ohne.

eineo adj., *einsig*.

eines adv. gen., *einmal*.

einlef, *elf*.

einleste, *elfte*.

eislōh adj., *furchtbar*.

eloh *stm.*, *Elenthier*.

ellen *stm.*, *Kraft, Muth*.

ellende adj., *in fremdem Lande,
fremd, heimatlos*.

ellende *stm.*, *Fremde, Verbannung*.

ellenthalt adj., *kraft-, muthsoll*.

elliu s. al.

em- s. en-

en s. ne.

en = den.

en = in.

enbern *stv.*, *ohne etwas sein, nicht
haben, nicht vermissen*.

enbieten *stv.*, *sagen lassen*.

enbinden *stv.*, *losbinden*.

enblisen *stv.*, *Imbiß nehmen*.

enbrinnen *stv.*, *in Brand gerathen*.

ende, ent, *stm. stn.* an ein e. *kommen
mit gen.*, *vollständig kennen lernen*;

ein e. *geben m. gen.*, *vollständig
angeben*; an ein e. *bringen, voll-
bringen, durchführen*; *vieren enden,
an vier Ecken*.

endelichen, endeliche adv., *voll-
ständig, genau*.

enein, *susammen*.

engān *stv.*, *entgehen*.

engegene adv., *entgegen*.

engelten *stv.*, *m. gen.*, Schaden haben von, büßen.
 engiezen *stv.*, ausgießen, ergießen.
 enhant, ehende *adv.*, in (an) der Hand.
 enhein = nehein.
 enlant *adv.*, ins Land.
 enmitten *adv.*, inmitten, in der Mitte.
 enouwe *adv.*, stromabwärts.
 enpfāhen, enpfān *anom.*, *prät.* enpfā, empfangen, abnehmen.
 eupfinden *stv.*, *m. gen.*, empfinden, merken.
 eupfieren *stv.*, eidlīch (durch Reinigungseid) entkräften.
 ensament *adv.*, zusammen.
 enthallden *stv.*, zurückhalten; beherbergen.
 entladen *stv.*, ausladen.
 entrihten *stv.*, in Unordnung bringen.
 entrinnen *stv.*, entfliehen.
 entriuwen *adv.*, traun, in Wahrheit.
 en(t)aliesen *stv.*, aufschließen, öffnen.
 entsweben *stv.*, einschläfern.
 entwāfen *stv.* (= enen), entwaffnen.
 entwerfen *stv.*, zeichnen, malen.
 entwesen *stv.*, entbehren.
 entwlichen *stv.*, weichen, fortgehen.
 enzit *adv.*, bei Zeiten.
 enzünden *stv.*, ansünden.
 er (si, ez), *pron.*, *dat.* auch in *refl.* Sinne (sich), ez *pleon.* vor Eigennamen (ich bins Hagene); als *allgem.* Object: die Sache.
 erarnen *stv.*, ernten, büßen.
 erbarmen *stv. impers.*, zum Erbarmen bewegen (*m. dat.* oder *acc.*).
 erbeiten, rebeiten *stv.*, erwarten (*m. gen.*).
 erbeizen *stv.*, (vom Pferde) absteigen.
 erbloten *stv.*, mit ez und *adv.* (*dat.* der Person), erweisen was im Adv. liegt.
 erbiten *stv.*, durch Bitten erlangen.
 erbitten *stv.*, erwarten (*m. gen.*).
 erblichen *stv.*, bleich werden.
 erblüezen *stv.*, roth werden.
 erborn, geboren.
 erbunnen *anom.*, missgönnen (mit *dat. u. gen.*).
 erbürn *stv.*, erheben.
 erdiezen *stv.*, *prät.* erdz, erschallen, widerhallen.
 erdwingen s. ertwingen.
 ère *stv.*, Ansehen, Ruhm, Ehre; nāch èren, in ehrenvoller Weise.

ergāhen *stv.*, ereilen.
 ergān, ergēn *stv.*, ergehen, geschehen; ausgehen, enden.
 ergeben *stv.*, übergeben (in die Gewalt).
 ergetzen *stv.*, *prät.* ergazte, vergeßen machen, entschädigen (für, *gen.*).
 erhaben *stv.*, *part.* erhaben, aufheben, heben; ansagen; mit erhabener Arbeit sieren; *refl.*, sich aufmachen.
 erhellen *stv.*, *prät.* erhal, erhalten.
 erholn *stv.*, *refl.*, sich aufraffen.
 erhören *stv.*, hören.
 erhouwen *stv.*, aufhauen.
 èriste = èrste.
 eriteniuwen *stv.*, erneuen.
 erkennen *stv.*, kennen; kennen lernen, erfahren; erkennen; *part.* erkant, bekannt, berühmt; ūz erkant dass.
 erkiesen *stv.*, erspähen; auserwählen.
 erkrimmen *stv.*, mit den Krallen serhauen.
 erküelen *stv.*, kühl machen.
 erkunnen *anom.*, erforschen, erfahren.
 erkuolen *stv.*, kühl werden.
 erläzen, erlän *stv.*, *m. acc. u. gen.*, erlassen; überheben.
 erliuchten *stv.*, hervorleuchten.
 erliuten *stv.*, laut werden.
 erlösen *stv.*, auflösen.
 erlouben *stv.*, Erlaubniss geben; besonders: zu gehen.
 erloufen *stv.*, laufend erreichen.
 ermanen *stv.*, mit *acc. u. gen.*, erinnern an.
 ermordern, -erōn *stv.*, ermorden.
 ern = er ne und er in.
 ernern *stv.*, retten.
 ern(e)st *stm.*, Ernst (des Kampfes).
 ernstillohen *adv.*, im Ernst.
 ernliuwen *stv.*, auffrischen.
 errechen *stv.*, vollständig rächen.
 errelzen *stv.*, reisen.
 erriiten *stv.*, reitend einholen.
 erschellen *stv.*, erschallen.
 ersc(h)recken *stv.*, *prät.* ersc(h)rahte, aufschrecken, erschrecken.
 ersc(h)rien *stv.*, *prät.* erscō, aufschreien.
 ersehen *stv.*, gewahren, bemerken.
 erslahen *stv.*, erschlagen.
 ersmielen *stv.*, lächeln.
 ersprengen *stv.*, aufspringen machen, auffagen.
 èrst *ordin.* Zahlwort; èrste *adv.*, erst, suerst; sum ersten Male.

erstän *stv.*, entstehen, erwachsen.
 ersterben *stv.*, sterben.
 erstritten *stv.*, streitend erringen.
 ertagen *swv.*, Tag werden.
 ertoben, retoben *swv.*, rasend werden; des muotes, von Sinnen kommen.
 ertrüeben *swv.*, trübe machen.
 ertwingen, erdwingen *stv.*, erswingen, swingen.
 ervellen *swv.*, fallen machen, erliegen.
 ervinden, revinden *stv.*, erfahren, gewahren, kennen lernen.
 ervollen *swv.*, gans ausführen.
 erfüllen *swv.*, füttern (mit Fels).
 erwagen *swv.*, sich hin und her bewegen.
 erwegen *stv.*, empor heben.
 erwegen *swv.*, in Bewegung setzen, erregen.
 erweinen *swv.*, weinen machen.
 erweln *swv.*, auswählen, wählen.
 erwenden *swv.*, aufhören machen; abwenden; abbringen (von, gen.); verkehren.
 erwerben *stv.*, erlangen, sich verschaffen.
 erwern *swv.*, abwehren.
 erwihen *stv.*, part. erwigen, ermaten.
 erwinden *stv.*, sich abwenden, ablassen, aufhören.
 erzeigen *swv.*, zeigen, aufweisen.
 erzenie *sf.*, Heilkunde.
 ersingen *swv.*, beweisen, aufbringen.
 ersünden *swv.*, entsünden, entflammen.
 erzurnen *swv.*, sornig werden.
 es *gen.* von er und ez, angelehnt s.
 eschin *adj.*, von Eschenholz.
 et, doch, eben, eben doch.
 etellich, manch, irgendein.
 etwenne, irgend ein Mal.
 etwer, irgend wer.

f s. v.

gäch *adj.*, eilig; mir ist gäch, ich habe es eilig; lät iu niht zo gäch (sc. wesen), besitt euch nicht zu sehr.
 gadem *stv.*, Gemach.

gagensidole *stv.*, Sitz gegenüber (dem Wirthe), Ehrensitz.
 gähe *adj.*, schnell, eilig.
 gähen *swv.*, eilen (mit gen.).
 gähes *adv. gen.*, eilig, sofort.
 gämelloch *adj.*, lustig, scherzhaft.
 gan *präs. von gunnen.*
 gän, gën *stv.*, *prät.* gie, gehen, kommen.
 ganz *adj.*, unversehrt, vollständig, voll.
 gar *adj.*, fertig, gerüstet, gewaffnet.
 gar *adv.*, gans und gar, vollständig.
 garwen *swv.*, bereiten, rüsten.
 garzün *stm.*, Knappe; Page.
 gast *stm.*, Fremder, feindlicher Krieger.
 ge- tritt vor Verba verstärkend und die Vergangenheit bezeichnend; die betreffenden Verba sind meist unter dem Simplex aufgeführt.
 gebäre *sf.*, Benehmen, Haltung.
 gebären *swv.*, sich benehmen; wol g., fröhlich sein.
 gebende *stm.*, Fesseln; Kopfschmuck der Frauen.
 gebieten *stv.*, dieten; gebieten; verhängen, verleihen.
 gepiuse *stm.*, Stoß; Schlag.
 gebreite *swm.*, Mangel.
 gebresten *stv.*, gebrechen, mangeln; *prät.* gebrast.
 geprievn *swv.*, aufschreiben.
 gedanc *stm.*, Denken, Gedanke.
 gedigene *stm.*, Gefolge.
 gedinge *swm.*, Absicht, Hoffnung.
 gedranc *stm.*, Gedränge.
 gegen, gein *pröp.* (mit dat., auch gen.), gegen; um; nach — hin; gegenüber; im Vergleich mit; im Be- trage von; im Hinblick auf.
 gehalten *swv.*, behalten; vor g., vor- enthalten; üf g., innehalten (mit, gen.); *rest.*, sich befinden, sich benehmen.
 gehaz *adj.*, feindlich gesinnt.
 geheiz *stm.*, Versprechen, Verheißung.
 geherbergen *swv.*, unterbringen.
 gehilse *stm.*, Schwertgrif.
 gehünde *stv.*, Gesamtheit der Hunde.
 gein s. gegen.
 gejägede *stv.*, Jagd.
 gekleit = geklaget, gekleidet.

gelangen *sw.*, verlangen (*unpers.*).
 gelæze *stn.*, Bildung, Benehmen.
 geleben *sw.*, erleben.
 gelegen *sw.*, sur Ruhe legen.
 geleit = geleget.
 geleite *stn.*, Geleit, schützende Be-
 gleitung.
 geleite *swm.*, Geleiter, Begleiter.
 gelf *stm.*, Uebermuth.
 gelich *adj.*, gleich, in Gestalt von.
 gelloh(e) *adv.*, gleichmäßig, zugleich,
 übereinstimmend.
 gelliche *swm.*, Gleicher.
 gelichen *sw.*, *refl.*, sich gleichstellen,
 gleichkommen.
 geligen *stv.*, stille liegen, ruhen.
 gelingen *stv.*, *unpers.* mir gelinget,
 mir glückt (an, mit).
 gelouben *sw.*, *refl.*, ablassen, ab-
 stehen (von, gen.).
 gelpf *adj.*, übermüthig.
 gelt *stm.*, Bezahlung, Ersatz.
 gelten, golden *stv.*, bezahlen.
 gellicke *stn.*, Glück.
 gemach *stn.*, Ruhe, Bequemlichkeit.
 gemahle *sf.* *swf.*, Verlobte.
 gemeine *adj.*, allgemein, gemeinsam.
 gemeine *adv.*, insgemein, sämmtlich.
 gemeit *adj.*, froh, freudig.
 gemuot *adj.*, gesinnt, gestimmt.
 gën s. gån.
 genåde *sf.*, Herablassung, Gnade,
 Güte, Erbarmen; Dank.
 genædeolliche *adv.*, huldvoll.
 genäden *sw.*, gnädig sein.
 genesen *stv.*, mit dem Leben davon
 kommen, frei von Uebel sein.
 genieten *sw.*, *refl.*, sich ersättigen
 (an, gen.).
 genießen *stv.*, Nutzen haben (von, gen.);
 genossen hån, von Hunden, die
 Wild bekommen haben, um schärfer
 zu wittern.
 genöte *adv.*, eifrig, sehr, dicht.
 genöte *adj.*, eifrig bedacht (auf, gen.).
 genöz *stm.*, gleichen Stand habend.
 genuoc *adj.*, genug, plur. viele.
 genuoc *adv.*, genug, sehr.
 genuoge *adv.*, in hinreichendem Maße.
 ger *sf.*, Verlangen; mir ist ger, ich
 strebe.
 gër, gère *swm.*, Wurfspieß.
 geräten *stv.*, arten; auch = räten.
 gère *swm.*, Schoß am Kleide.
 gereht *adj.*, bereit (zu: gen. oder se).
 gereite *stn.*, Reitzeug, Pferdgeschirr.

geriht *stn.*, Rechtspflege.
 gern *sw.*, begehren; m. gen. oder
 acc., mit an.
 gerne *adv.*, gern, leicht; compar.
 gerner, lieber.
 gerou *præt.* von geriuwen.
 gërscus *stm.*, Schuß mit dem gër.
 geso(h)amen *sw.*, schämen.
 geso(h)ehen *stv.*, geschehen, zu Theil
 werden.
 gesehen *stv.*, aufsuchen, besuchen.
 geselle *swm.*, Begleiter, Freund.
 geselleliche *adv.*, sur Gesellschaft;
 paarweise gesellt.
 gesellen *sw.*, *refl.*, sich gesellen, sich
 paarweise zusammen thun.
 gesidele *stn.*, die Sitze.
 gesigen *sw.*, an einem, einen besiegen.
 gesihene *stn.*, Gesicht, Blick.
 gesinde *stn.*, Dienerschaft, Gefolge.
 gesinde *swm.*, Dienstmann.
 gesit *adj.*, geartet, gesinnt.
 gesmide *stn.*, Geschmeide; Reitzeug.
 gespan *stn.*, die Stelle, wo die Pan-
 zerringe ineinander gefügt sind.
 gespenge *stn.*, Spangengerüst.
 gestån *stv.*, stehen bleiben, bleiben,
 sein, leben; beistehen, schützen, bei-
 treten.
 gestaten *sw.*, state geben, bestatten
 (m. gen.).
 gesteine *stn.*, Edelsteine.
 gesteinet, mit Edelsteinen geschmückt.
 gestreut *part.*, als subst. geflecktes
 Pelswerk.
 gestriten *stv.*, es im Streite aufneh-
 men (mit, dat.).
 geswarn *part.* = gesworn.
 gewichen *stv.*, im Stiche lassen (m.
 dat.).
 getar, getorste s. turren.
 getriuwe *adj.*, getreu, treu.
 getriuwelich *adj.*, -lohen *adv.*, treu-
 lich, treugemeint.
 getriwen, getrouwen, getrûwen *sw.*,
 trauen (in etwas: gen.), sutrauen.
 getwerc *stn.*, Zwerg.
 gevåhen *stv.*, faßen; arten.
 gevelle *stn.*, durch umgestürzte Bäume,
 Steine u. s. w. unwegsamer Ort.
 geverte *stn.*, Ausrüstung, Aufzug.
 gevie s. gevåhen.
 gevriesc s. vreis(h)en.
 gefügele *stn.*, Gefügel.
 gewæfen *stn.* collect., die Waffen.
 gewahs *adj.*, scharf.

gewalt *stm.*, *Gewalt, Macht; Gewaltthätigkeit.*
 gewaltoc, gewaldes *adj.*, mächtig, *Macht habend (über: gen.).*
 gewar(e) *adj.*, bemerkend.
 gewære *adj.*, zuverlässig.
 gewärlliche(n), gewerliche *adv.*, gerüstet; vorsichtig.
 gewæte *stm.* collect., *Kleidung.*
 gewegen *stv.*, das Gegengewicht halten.
 gewerp *stm.*, *Werbung.*
 gewinnen *stv.*, erwerben, erreichen; herbeischaffen, holen; in die Gewalt bekommen, bezwingen; abbringen (von: gen.); an(e) g., abgewinnen, abringen.
 gewlzen *part.*, bewußt.
 gewon(e)heit *sf.*, *Gewohnheit, Sitte.*
 gewonlich *adj.* gewöhnlich, üblich.
 geworht *part.* von wūrken.
 gewūrhte *stm.*, gewirkte Arbeit.
 gezierde *stm.*, *Schmuck.*
 gezimber *stm.*, *Gebäude.*
 gezluc *stm.*, *Zeuge.*
 gezogenliche *adv.*, anständig.
 gie *præt.* von gān.
 gizen *stv.*, rauschen.
 gihe, giht *præs.* von jehen.
 gisel *stm.*, *Kriegsgefangener, Geisel.*
 gist, git = gibest, gibet.
 glanz *adj.*, glänzend.
 golt *stm.*, auch goldener Ring.
 goltvar *adj.*, gen. goltvarwes, goldfarbig.
 goltvas *stm.*, *goldenes Gefäß.*
 got: gotes arm, ganz arm.
 goteweiz *interj.*, weiß Gott!
 gouch *stm.*, *Bastard; eigentlich Kukul.*
 goume *sf.*, *Beobachtung; g. nemen, beobachten (m. gen.).*
 grā, *Grauwerk, eine Art Pelswerk.*
 gram *adj.*, feindlich gesinnt.
 grāve *swm.*, *Graf.*
 greif *præt.* von grifen.
 gremelich, gremilich *adj.*, *adv.*-liche, *grimmig, leicht ersürnt.*
 grifen *stv.*, greifen, anfassen; zuo gr., anfangen.
 grimme *adj.*, *schrecklich, wüthend.*
 grimme *sf.*, *Zorn, Wuth.*
 grimme *adv.*, *grimmig, sehr.*
 grimmeleche *adv.*, *gewaltig, sehr.*
 gris *adj.*, *grau.*
 grillich *adj.*, *grausig, schrecklich.*
 grōz *adj.*, *groß, stark; prächtig, stattlich.*

grōze *adv.*, *sehr.*
 grosslich *adj.*, *groß.*
 grossliche(n) *adv.*, *außerordentlich.*
 grōsen *swv.*, *ansprechen, begrüßen; auch von Begegnung im Kampf.*
 gütlich *adj.*, *gütlichen adv.*, *freundlich.*
 gunnen *anom.*, *præs. gan, præt. gunde, gonde, gönnen (gen. der Sache).*
 guot *adj.*, *gut, wacker, tapfer; hilfreich; es g. tuon, tapfer kämpfen.*
 guot *stm.*, *Gut, Habe; gute Absicht.*
 habe *sf.*, *Habe; Hafen.*
 haben, hān, haben, halten, behalten, beherbergen; ertragen; intr. halten (zu Pferde).
 hāhen *anom.*, *præt. hienc, hie, hāngen.*
 hal *præt.* von heln und hellen.
 hāle *sf.*, *Verheimlichung; h. hān, verheimlichen (m. gen.).*
 halpful *stm.*, *unbekanntes Thier.*
 halsperc *stm.*, *halsperge sf.*, *Kettenpanzer.*
 halt, in *Concessivsätze*: auch.
 halten *stv.*, halten; innhalten (mit, abe).
 hān = haben.
 handeln *swv.*, behandeln.
 hant *sf.*, *Hand; Art; helt zer hant, sen handen, tapferer, starker Held.*
 harm *stm.*, *Hermelin.*
 härmln, hermln *adj.*, *von Hermelin.*
 harnasch *stm. stn.*, *Harnisch.*
 harnaschvar *adj.*, *nach dem Harnisch gefärbt, schmutzig.*
 harte *adv.*, *stark, sehr.*
 haven *stm.*, *Topf.*
 haz *stm.* lāzen āne h., *sich gern gefallen lassen.*
 heben *stv.*, anfangen; refl., anfangen, sich aufmachen, aufbrechen = sich ūz h.
 heiden *swm*, *Heide.*
 heilectuom *stm.*, *Reliquie.*
 heilen *swv.*, heilen (von, gen.).
 heime *dat.* von heim, zu Hause.
 heimgesinde *stm.*, *Hausgesinde, Hofstaat (als Mitgift der Braut).*
 heinliche *sf.*, *Heimlichkeit, Vertraulichkeit.*
 heimtete *sf.*, *Heimat.*

heinicke *adv.*, *vertraulich*.
 heizen *stv.*, *heizen*, *befehlen*, *nennen*;
 liegen *h.*, *der Lüge seihen*.
 helfe *stv.*, *Hülfe*.
 helfen *stv.*, *unterstützen in*, *verhelfen*
zu (gen. der Sache).
 helflich *adj.*, *hülfebringend*, *hülfreich*.
 helle *stv.*, *Hölle*.
 hellen *stv.*, *hallen*, *tönen*.
 helmgespan *stn.*, *die Stellen, wo der*
Helm zusammengefügt ist.
 helmhuot *stn.*, *Helm*.
 helmvas *stn.*, *Helmgefäß*, *Helm*.
 hein *stv.*, *prät. hal*, *verhehlen*, *ver-*
bergen (m. dopp. acc.).
 hel(e)t *stn.*, *Heid*.
 hem(e)de *stn.*, *Hemde*.
 hendeblöz *adj.*, *mit leerer Hand*.
 her(e) *adv.*, *hierher*; *bisher*; *her näch*
= näch (als prap.).
 her *adj.*, *vornehm*; *froh*.
 her(e)berge *stv.*, *Wohnhaus*, *Wohnung*;
Sammlungstätte der Jäger.
 herbergen *svv.*, *herberge nehmen*,
sich niederlassen; *beherbergen*.
 hergeselle *svv.*, *Kampfgenosse*, *Reise-*
genosse.
 hergesidele *stn.*, *Sitze für das Volk*,
für eine Menge.
 hergesinde *svv.*, *einer vom Heerge-*
folge.
 herlich *adj.*, *herrliche adv.*, *vornehm*,
stattlich, *prächtig*.
 hermin *s. härmin*.
 hermede *adj.*, *müde von der Heer-*
fahrt.
 herschaft *stv.*, *Herrenmacht*, *Herrlich-*
keit.
 herte, hart *adj.*, *hart*, *fest*, *stark*, *ge-*
fährlich, *tapfer*.
 herte *stv.*, *harter Kampf*.
 herte *stv.*, *Schulterblatt*.
 herverten *svv.*, *eine Heerfahrt thun*.
 herze *svv.*, *Hers*; *herzen leit*, *liebe*,
Leid, *Freude des Herzens*; *herzen*
trät, *Herzliebster*; *herzen leit*, *dem*
Herzen leid, *herzbetäubend*.
 herzenlich *adj.*, *-liche adv.*, *zu Her-*
zen gehend.
 herzevlent *stn.*, *von Herzen Feind*.
 hête, hete, het *prät. von haben*.
 hey *interj.*, *ei*, *ha*.
 hie *adv.*, *hier*; *vor adv. prap. mit*
vocal. Anlaut hier.
 hinaht, hinte, hint *adv.*, *diese*
Nacht.

hinde *stv.*, *Hirschkuh*.
 hinder *prap.*, *hinter*; *h. sich*, *surück*.
 hin(e) *adv.*, *hin*; *von hier*; *von hin-*
nen; *h. widere*, *surück*.
 hinne *adv.* = *hie inne*, *hier innen*.
 hinnen *adv.*, *von hier*, *fort*.
 hint(e) *s. hinaht*.
 hirät *stn.*, *Verlobung*, *Vermählung*.
 hirz *stn.*, *Hirsch*.
 hiu *prät. von houwen*.
 höch *adj.*, *hoch*, *vornehm*.
 hö(c)hgemuot *adj.*, *hochstrebend*.
 höhgemüete *stn.*, *hohe Gesinnung*.
 hö(c)hgeizt *s. höchzitt*.
 höhgeizten *svv.*, *das Feiern eines*
Festes.
 höchliche *adv.*, *stolz*, *freudig*.
 hö(c)hvert *stv.*, *Hoffart*, *Stolz*.
 hö(c)hverte, höhferte *adj.*, *hoffärtig*,
stolz.
 höchverten *svv.*, *stolz sein*.
 hö(c)hzt(e), höhgeizt(e), *stv.*, *Fest*,
Hoffest.
 hof *stn. ze hove*, *sum*, *beim Fürsten*.
 höfscheit *stv.*, *feines höfsches Beneh-*
men.
 höfsc(h)en, höveschen, *den Hof ma-*
chen (den Frauen), *hoserem*.
 höhe *adv.*, *hoch*, *trefflich*, *gewaltig*,
sehr; *h. stän*, *theuer zu stehen kou-*
men; *comp. höher*, *surück*; *uf h.*,
dasselbe; *sup. höchste*.
 höhen *svv.*, *stolz*, *freudig werden*.
 höhen *svv.*, *erhöhen*, *freudig erregen*.
 holn *svv.*, *herausholen*.
 holt *adj.*, *geneigt*, *wohlwollend*, *lieb*;
treu, *dienstbar ergeben*; *holden*
hän, *geneigt machen*, *lieben*.
 hoenen *svv.*, *beschimpfen*.
 hort *stn.*, *Schatz*.
 houbet *stn.*, *Haupt*.
 houwen *stv.*, *prät. hiu*, *hauen*.
 hovegesinde *stn.*, *Dienserschaft des*
Hofes.
 hovemære *stn.*, *Nachricht für den Hof*.
 hovereise, hovevart *stv.*, *Reise*, *Fahrt*
an den Hof.
 hüeten *svv. m. gen.*, *behüten*; *die*
Aufsicht führen; *Acht geben*, *beob-*
achten.
 hulde *stv.*, *Huld*; *Erlaubniss*.
 hult *stv.*, *Decke*, *Hülle*.
 huote *stv.*, *Aufsicht*; *(beobachtende)*
Wache.
 hurin *adj.*, *von Horn*, *hörnen*.
 hurte *stv.*, *Anrennen*.

hurtecliche *adv.*, im Anrennen.
 hús *stn.*, Haus; ze húse bekommen,
 als Gast in ein Haus kommen.
 hütte *swf.*, eine Art kleinerer
 Zelte.

idooh = ledooch, dennoch.
 ie *adv.*, immer; je; in Nebensätzen
 auch: nie.
 iemen, jemand; in abhäng. Sätzen
 auch = niemen.
 ieslich, ietslich, jeder.
 ie(t)weder, jeder von beiden.
 iht, irgendetwas (mit *gen.*); *adv.*, ir-
 gend, etwa; in abhäng. Sätzen =
 niht.
 immer, immer; jemals; i. mēre, in
 aller Zukunft; in abhäng. Sätzen
 = nimmer.
 in *adv.*, hinein.
 in, ihn; ihnen.
 in(e) = ich ne.
 inder *adv.*, irgendwo; irgend.
 ineme, inme = in deme.
 ingesinde *stn.*, Dienstleute, Diener-
 schaft.
 inne *adv.*, innen; i. werden, gewahr
 werden.
 inneclliche *adv.*, innig, im Innern.
 innen *adv.* i. bringen, merken lassen,
 kennen lernen; i. werden, gewahr
 werden.
 innerthalben *adv.*, auf der innern
 Seite, inwendig.
 irre *adj.*, vom rechten Wege ab.
 irren *swv.*, hindern (*an: gen.*).
 iteniwe *adj.*, ganz neu.
 itewiz *stf.*, Vorwurf.
 itewizen *swv.*, vorwerfen, vorhal-
 ten,
 iu *dat. plur.*, euch; i'u = ich
 iu.
 iuch *acc. plur.*, euch; i'uch = ich
 iuch.
 iuwer, iwer, euer.
 iz, es; i'z = ich ez.

•
 já, fürwahr; jarájá, verdopp. já mit
 eingeschobenem á und r.

jach *s.* jehen.

jaget *stn.*, Jagd; Jagdbeute.

jag(e)tgeselle *swm.*, Jagdgefährte.

jámer *stn.*, Leid, Trauer.

jámerhaft, jámerlich *adj.*, leidvoll,
 schmerzlich, kläglich.

jámerliche(n), jámerl. *adv.*, das-
 selbe.

jarájá *s.* já.

jegede *stn.*, Jagd.

jegere, jágere *stn.*, Jäger.

jehen *sto.*, *præs. gihe*, *præf. jach*,
 sagen, aussagen, gestehen; *m. gen.*,
 zugelehen, susprechen; des besten,
 den Preis; ohne *gen.*, den Sieg zu-
 erkennen.

joch *auch*, selbst.

junc *adj.*, superl. jungest, letst.

juncfrouwe *swf.*, Mädchen von edler
 Geburt.

kamere *stn.*, Kämmerer, Aufseher
 der Schatz-, Kleider- und Waffen-
 kammer.

kamere *swf.*, Schlaf- und Schatzkam-
 mer.

kanzwagen *stn.*, Rüstwagen, Last-
 wagen.

kapfen *swv.*, gaffen.

kappe *swf.*, Mantel mit Capuse.

kappeloum *stn.*, Geráth zum Got-
 tesdienste.

kebes *swf.*, Keksweib.

kebesen *swv.*, zum Keksweibe machen.

kein, irgendein; kein.

kemenáte *swf.*, ein heisbares, vor-
 zugsweise von Frauen bewohntes
 Gemach.

kere *stf.*, Umkehr, Gang hin und zu-
 rück.

kiesen *stv.*, sehen, erblicken; merken,
 spüren, erproben, kennen lernen;
 erwählen.

kindeln *stn.*, junger Mann, Knappe.
 kint *stn.*, Kind, junger Mann oder
 Mädchen; von kinde, von Kindheit
 an.

kintliche *adv.*, einfältig, unbesonnen.
 klaffen *swv.*, tönen.

kláfter *stf.*, Maß der ausgebreiteten
 Arme.

klage *stf.*, Klage, Gegenstand der
 Klage.

klagen *swv.*, auch: beklagen (*m. acc.*)

klár *adj.*, hell, schön.

kleine, klein *adj.*, fein; gering.

kleine *adv.*, wenig = nichts.

klenken *swv.*, klingen lassen.

knappe *swm.*, der noch nicht zum
 Ritter geschlagene junge Mann.
 kneht *stm.*, Knappe, Krieger.
 knopf *stm.*, Knoten; Knauf.
 kochsre, kocher *stm.*, Köcher.
 kol *swm.*, Kohle.
 kolter *stm.*, Steppdecke.
 komen, kumen *stv.*, *prät.* quam,
 kom, kommen, begegnen; *m. dat.*,
 zu einem kommen, zu Theil werden;
 übele, ausschlagen; abe, abweichen
 (von: *gen.*); bl, nahe kommen; ze
 rossen, zuo der erden, absteigen;
 suo dem swerte, das Schwert er-
 greifen; in kleider, sich ankleiden;
 uf schaden, zum Schaden gereichen.
 kome *swf.*, Ehefrau.
 konemác *stm.*, Verwandter von Sei-
 ten der Frau.
 kós *prät.* von kiesen.
 koste *stf.*, Preis, Aufwand, Zehrung.
 kovertiure *stf.*, Decke der Rosse.
 krach *stm.*, das Krachen.
 kradem *stm.*, Lärm.
 kraft *stf.*, Kraft, Macht, Menge.
 kranc *adj.*, schwach, ohnmächtig.
 kreftic *adj.*, stark, groß; zahlreich.
 krefteclich *adj.*, -liche *adv.*, gewaltig,
 groß.
 kristen *swm. swf.*, Christ.
 kristenlich *adj.*, christlich.
 kriuse *stm.*, Kreuz.
 kuche *swf.*, Küche.
 küele *adj.*, kühl.
 kumber *stm.*, lastendes Leid.
 kumberlichen *adv.*, kummervoll, be-
 trübt.
 kúme *adv.*, mit Mühe.
 kunde *swm.*, der Einheimische.
 kúnde *adj.*, bekannt.
 kúnde *stf.*, Bekanntschaft.
 kúndec *adj.*, bekannt.
 kúnden *swv.*, bekannt machen.
 kumft, kumft *stf.*, das Kommen, An-
 kunft.
 kúnne *stm.*, Geschlecht, Verwandt-
 schaft.
 kunnen *anom.*, wissen, verstehen, kön-
 nen.
 kunstlich *adv.*, kunstgemäß, ge-
 schickt.
 kunt *adj.*, bekannt.
 kúntliche *adv.*, genau.
 kuolen *swv.*, kühl werden.
 kurz(e)wille *stf.*, Kurzweil, Unter-
 haltung.

kurzwillen *swv.*, sich unterhalten, ver-
 gnügen.
 laden *stv. swv.*, aufladen, beladen.
 laden *swv. stv.*, einladen.
 läger *stm.*, Lager.
 lán s. lāzen.
 lanorsche *adj.*, von langer Rache,
 rachgiertig.
 lange *adv.*, lange, seit lange; *comp.*
 langer, auch noch ferner.
 lant *stm.* ze lande, heim.
 lantliute *plur.*, Landbewohner.
 lære *adj.*, leer.
 laster *stm.*, Schande.
 lasterlohe(n) *adv.*, schimpflich.
 lāzen, lán *stv.*, *prät.* lie(s), lassen;
 verlassen, zurücklassen; überlassen,
 zulaßen; unterlassen; loslassen; abe
 l., loslassen; beliben, stn, stēn,
 under wegen, auf sich beruhenlassen;
 stniu dinc úf ère l., seine Sache auf
 Ehre stellen; *refl.* mit an und *gen.*,
 sich worin auf einen verlassen.
 leben *swv.*, leben, sich befinden.
 leben *stm.*, Lebensweise, Benehmen.
 ledec, ledic *adj.*, ledig, frei; erledigt;
 l. lán, freisprechen (mit *gen.*).
 ledeclohe *adv.*, frei, unbehindert.
 legen *swv.*, legen; unterbringen, La-
 ger geben; bereiten; *refl.*, sich la-
 gern; sich beruhigen; sich an l.,
 sich ansehen.
 leich *stm.*, Gesang aus ungleichen
 Strophen.
 leide *adv.*, betrübend, leidvoll.
 leide *stf.*, Trübsal, Trauer.
 leiden *swv.*, leidmachen, erleiden;
 leid sein, suwider sein.
 leinen *swv.*, lehnen, sich aufstützen.
 leisten *swv.*, befolgen, thun.
 leit *adj.*, leidvoll, schmerzlich.
 leite *prät.* von legen und leiten.
 leiten *swv.*, auch: begleiten.
 leitlich *adj.*, leidvoll.
 leitsohrin *stm.*, Reisekasten.
 lese(h)en *swv.*, auslöschen.
 leste *superl.* von laz, letzte.
 lewe *swm.*, Löwe.
 lie *prät.* von lāzen.
 liebe *adv.*, Freude bereitend, zur
 Freude.
 liebe *stf.*, Freude, Annehmlichkeit,
 Liebe.

lieben *sw.*, angenehm sein.
 liegen *st.*, lügen.
 licht *adj.*, leuchtend, glänzend.
 liehte *adv.*, hell.
 lichtgevar *adj.*, lichtgefärbt, leuchtend.
 liep *st.*, Freundschaft, Freude.
 ligen *st.*, liegen; sich legen, aufhören;
 daniederliegen; fallen (vor, durch).
 liben *st.*, als Lehen ertheilen.
 llhte *adj.*, unbedeutend, wenig, ge-
 ring.
 llhte *adv.*, leicht; vielleicht; geringe,
 in geringer Anzahl.
 lintrache *sw.*, Lindwurm.
 llp *st.*, Leben, Leid; häufig sur
 Umschreibung der Person; ritters
 llp = ritter.
 list *st.*, Kunst, Klugheit; arger l.,
 schlimmer Streich; von listen, aus
 Klugheit.
 list = ligest.
 llste *sw.*, Leiste, Berts.
 lit *st.*, Glied.
 llt = liget.
 liuhten *sw.*, *prät.* lähte, leuchten.
 liut *st.*, Volk; plur. Leute.
 liuten *sw.*, läuten; *prät.* lüte.
 lobebære *adj.*, lobenswerth, preiswür-
 dig.
 lobelich *adj.*, löblich, preiswürdig.
 loben *sw.*, loben, preisen; geloben;
 versprechen (zu heirathen).
 lobesam = lobelich.
 lohen *sw.*, funkeln, leuchten.
 lop *st.* *st.*, Lob, Preis.
 losen *sw.*, lauschen, horchen.
 louc *st.*, Flamme.
 loufen *st.* ein ander an l., aufein-
 ander losrennen.
 lougen *sw.*, lohen, leuchten.
 lougenen, lougen *sw.*, leugnen, ver-
 leugnen; *subst.*, abschlägiger Be-
 scheid, Verneinung; l. haben mit
 gen., nicht Wort haben; åne l., un-
 leugbar, gewis.
 lougenliche *adv.*, verleugnend; trü-
 gerisch.
 ludem *st.* Lärm.
 ludem *st.*, *st.*? ein unbekanntes
 Thier.
 luft *st.*, Luft.
 lügene *st.*, Lüge.
 lähte *prät.* von liuhten.
 läter *adj.*, läuterliche *adv.*, lauter,
 hell.
 lätertranc *st.*, gewürster Wein.

lütsel *adj.* *neutr.*, wenig (mit *gen.*)
 = gar nichts; l. iemen, niemand.

mæe *st.*, Seitenverwandter.
 magedin, mægedin *st.*, Jungfrau,
 Mädchen.
 maget *st.*, Jungfrau, Mädchen.
 magetlich *adj.*, jungfräulich.
 magetuom *st.*, Jungfräuschaft.
 magesoge *sw.*, Knabensieher.
 mahte *prät.* von mügen.
 mål *st.*, Zeichen, Zierrath.
 målen *sw.*, bunt versieren.
 man *st.*, Mann; Dienstmann.
 måne *sw.*, Mond.
 manec, ic, *pl.* n. auch menegiu, manch.
 manen *sw.*, erinnern, aufordern,
 mahnen.
 marc *st.*, halbes Pfund.
 marc *st.*, Ross.
 maro, marke *st.*, Grenze; Grens-
 land.
 marogråve *sw.*, königl. Richter eines
 Grenzlandes.
 mere *adj.*, bekannt; berühmt.
 mere *st.*, Kunde, Nachricht, Ersäh-
 lung; Sache, Dinge (im *plur.*).
 marmelstein *st.*, Marmor.
 marso(h)alch, marschalk *st.*, Stall-
 meister, Marschall.
 matraz *st.*, wollgefüttertes Ruhebett.
 mas *st.*, Speise.
 måze *st.*, Maß, Angemessenheit; schw.
 åne måzen.
 mæzlichen *adv.*, mit Maß, wenig =
 durchaus nicht.
 mæ s. mæ.
 mehelen *sw.*, vermählen.
 meije *sw.*, Mai.
 mein *st.*, Falschheit, Verrath.
 meineide *adj.*, eiddbrüchig.
 meinen *sw.*, im Sinne haben, be-
 swecken; lieben.
 meinlichen *adv.*, falsch, verrätherisch.
 meinrät *st.*, falscher Rath, Verrath.
 meinræte *adj.*, verrätherisch.
 meist *superl.*, größt.
 meiste *adv.*, größtentheils, mit voller
 Last.
 meistec *adv.*, größtentheils.
 meister *st.*, Herr; Lenker, Leiter;
 Ersieher; Künstler.
 meisterschaft *st.*, Herrschaft, Ueber-
 legenheit.

melden *sw.*, verrathen.
 menec *s.* manec.
 menege, menige *stf.*, Menge.
 mēr, mēre, mē comp., mehr; weiter;
 künftig.
 merken *sw.*, Acht geben, beachten.
 mer(e)wip *stn.*, Wasserfrau.
 messe *stf.*, Metallklumpen (als Ge-
 wicht.)
 met(e) *stm.*, Meth.
 mettine *stf.*, Frühmesse, Mette.
 michel *adj.*, groß; *adv.*, sehr.
 miden *stv.*, vermeiden, unterlassen;
ref., unterlassen (m. gen.).
 miete *stf.*, Lohn.
 milte, millt *adj.*, freigebig.
 milte *stf.*, Freigebigkeit.
 milteolliche *adv.*, freigebig.
 minne *stf.*, Erinnerung; Liebe; zu
 minnen, zum Andenken.
 minneollich *adj.*, lieblich.
 minnen *sw.*, lieben; heirathen; ehe-
 lich bewohnen.
 minner *comp.*, minder, weniger.
 missebiten *stv.*, ez einem, schlecht
 behandeln.
 missedienen *sw.*, schlecht dienen,
 beleidigen.
 missegân *stv.*, übel ergehen.
 missehagen *sw.*, missfallen.
 missetuon *anom.*, nicht recht thun.
 missevar(e) *adj.*, von übler Farbe,
 farblos, bleich.
 missewende *stf.*, Unrecht, Schand-
 that.
 mit *præp.*, oft = und; *adv.* mite,
 mit.
 mitte *adj.*, mittel; mitter *tac.*, Mittag.
 molte *stf.*, Staub.
 mōr *stm.*, plur. mōre, Pferd.
 mōraz *stm.*, Maulbeerwein.
 mortgrimmes *adj.*, im Morde wüthend.
 mortlich *adj.*, mortliche *adv.*, mōr-
 derisch.
 mortmelle *adj.*, mordbefleckt.
 mortrōche *adj.*, sich mit Mord rā-
 chend.
 müede *stf.*, Müdigkeit.
 müeden *sw.*, müde werden.
 müejen *sw.*, *præt.* müete, muote,
 bekümmern, verdrießen, ärgern.
 müelich *adj.*, *adv.*, beschwerlich,
 schwerlich.
 müezen *anom.*, *præt.* muoste, muose,
 müssen, sollen; in Wunschsätzen.
 mögen.

müesio *adj.*, unbeschäftigt, unthätig.
 mugen *anom.*, *præt.* mohte, mahte,
 können, vermögen, dürfen; wol,
 Grund haben, Recht haben.
 mül *stm.*, Maulthier.
 münich *stm.*, Mönch.
 muome *swf.*, Mutterschwester.
 muose *s.* müezen.
 muot *stm.*, Sinn, Gesinnung; Stim-
 mung; Neigung, Wille.
 muoten *sw.*, verlangen, begehren (m.
 gen.).
 müre *stf.*, Mauer.

nâch, nâh *præp.*, nach, hinter; um,
 wegen (Zweck, Sehnsucht); ge-
 mäß.
 nâch *adv.*, beinahe.
 nâ(c)hhuote *stf.*, Nachhut. e
 nâhen *adv.*, nahe, in der Nähe; *comp.*
 näher, wâher.
 næhllichen *adv.*, beinahe.
 naht *stf.*, Nacht; *anom. gen.* des
 nahtes, in der Nacht, nähten *dat.*
pl., Nachts.
 nahtselde *stf.*, Nachquartier.
 næjen *sw.*, nähen, schnüren.
 name *swm.*, Name, Stand.
 ne, en, nicht (immer dem Verbum
 præfigiert); mit *conj.* in Neben-
 sätzen: es sei denn daß, ohne daß,
 wenn nicht.
 nehein, nohein, kein.
 neic *præt.* von nigen.
 neinâ (s. â), nicht doch.
 nemen *stv.*, nehmen; unternehmen.
 nern *sw.*, am Leben erhalten, ret-
 ten.
 neve *swm.*, Schwestersohn; Oheim.
 niden *stv.*, haßen.
 nidene *adv.*, unten.
 nider, nidere *adv.*, herab, abwärts.
 nie *adv.*, nie; oft ein verstärktes
 niht; nie mēre, noch nie.
 nicht s. niht.
 nieman, niemen, *acc.* auch niemenne,
 Niemand; m. gen. ander n.
 niene, nine *adv.*, durchaus nicht.
 niezzen *stv.*, Nutzen haben.
 niftel *swf.*, Nichts.
 nigen *sw.*, sich (dankend) verneigen
 (vor: *dat.*), danken
 niht, nicht, niwet nichts (m. gen.);
 nicht.

nimmer, nimer, nimer, niemere *adv.*,
niemals, nicht mehr (in Zukunft);
n. mere, nie wieder.
 ninder *adv.*, *nirgend.*
 nine s. niene.
 nit *stm.*, *Haß, Feindschaft.*
 niuwe *adj.*, *neu.*
 niuweliche *adj.*, *neulich, vor kursem.*
 niuwemere *stm.*, *Neuigkeit.*
 niuwesliffen, *neugeschliffen.*
 niwan *conj.*, *wenn nicht; außer,*
als.
 niwen, *neun.*
 niwet s. niht.
 noch, noh, *noch; doch.*
 nohein s. nehein.
 nôt *sf.*, *Bedrängnis, Nothwendig-*
keit; mir gêt m. gen., ich habe
nôthig, Ursache su.
 nôthast *adj.*, *bedrängt.*
 nu *adv.*, *nun, jetzt; causal: da nun.*

ob(e), op *præp. u. adv.*, *über.*
 ob(e), op *conj.*, *ob; wenn; wie ob,*
wie wenn.
 och s. ouch.
 oder, od, *oder.*
 Offenliche *adv.*, *offen, öffentlich.*
 oheim *stm.*, *Mutterbruder.*
 op s. ob.
 orden *stm.*, *Stand; kristenlicher o.,*
die Christen.
 ors *stm.*, *Ross.*
 ort *stm.*, *Spitze.*
 ouch, och *conj.*, *auch; anderseits.*
 ougen blio *stm.*, *Blick der Augen.*
 ougen weide *sf.*, *Anblick.*
 ouwe *sf.*, *Aue; en ouwe, stromab-*
wärts.
 ouwen *swv.*, *stromabwärts treiben.*
 owê, ouwê *Interj. des Schmerzes und*
Erstaunens; m. gen., weh über.

p. s. auch b.
 palas *stm.*, *Gebäude mit Saal.*
 pantel, pantêl *stm.*, *Panther.*
 permint *stm.*, *Pergament.*
 pfaffe *swm.*, *Geistlicher.*
 pfant *stm.*, *was zur Sicherung einge-*
setzt wird, Pfand.
 pfelle, pfellel *stm.*, *feiner Wollen-*
stoff.

pferit, pferit *stm.*, *Pferd.*
 pfertereite *stm.*, *Reitzeug.*
 pferkleit *stm.*, *dasselbe.*
 pfinxtac *stm.*, *Pfingsttag.*
 pfiege *sf.*, *Aufsicht, Hut.*
 pfiegen *stv.*, *præt. pfiaoc, verfahren,*
thun, üben, besorgen; sorgen für,
verwalten (m. gen.).
 pirsen *swv.*, *jagen.*
 pirsewan *stm.*, *Jagdkleid.*
 pirsewanste *stm.*, *Jagdkleidung.*
 porte *swf.*, *Pforte; Hafen.*
 porte s. borte.
 portenære *stm.*, *Pförtner.*
 pouc s. bouc.
 pris *stm.*, *Lob, Preis, Ruhm.*
 prîeven *swv.*, *bereiten, rüsten.*
 puneis *stm.*, *Loosreiten mit dem*
Speere.
 pustn *stm.*, *Posaune.*
 pustnen *swv.*, *Posaune blasen.*

quam s. komen.
 queln *stv.*, *sich quälen.*
 queln *swv.*, *plagen, martern, quä-*
len.

rach *præt. von rechnen.*
 räche *sf.*, *Strafe, Rache.*
 rant *stm.*, *Schild = schildes rant.*
 raste *sf.*, *Meile.*
 rât *stm.*, *Vorrath; Rath, Berathung,*
Beschluß; Verrath, Anschlag; Ab-
hülfe (für etwas, gen.); rât haben,
entrather; entbehren können; ze
râte tuon m. gen., Abhülfe schaffen
für, wegschaffen; ze râte werden
mit genit., su berathen anfan-
gen.
 râten *stv.*, *rathen, berathen, beschlie-*
ßen, sureden; sinnen auf; r. an,
Anschläge machen auf.
 rætilch *adj.*, *su rathen, ræthlich.*
 re- s. er-
 rê *stm.*, *Todtenbahre.*
 recke *swm.*, *(landesvertriebener) Krie-*
ger, Held.
 rede *sf.*, *Rede; Unterredung; Gegen-*
stand der Rede, Sache.
 reden *swv.*, *reden; besprechen.*
 reht *adj.*, *recht, richtig, ordnungs-*
gemäß.

reht *stn.*, *Recht, Gebühr; Satzung, Gericht; r. hân, Recht thun; ze, von rehte, mit Recht, richtig.*
 rehte *adv.*, *recht, sehr.*
 reichen *swv.*, *den Arm ausstrecken.*
 reis *prät. von rîsen.*
 reise *stf.*, *Kriegssug.*
 reisliche *adv.*, *zum Kriegssuggerüstet.*
 reite = redete.
 reizen *swv.*, *reizen.*
 rennen *swv.*, *laufen lassen, sprengen.*
 retoben, revinden, rowerben *s. er- rênwen swv., sterben.*
 rîche, rîch *adj.*, *mâchtig; herrlich; prâchtig.*
 rîche *adv.*, *herrlich, sehr.*
 rîcheit *stf.*, *Reichthum.*
 riechen *stv.*, *rauchen.*
 rigelstein *stm.*, *Maueröffnung zum Absteifen.*
 rîno *stm.*, *Ring, Kreis; plur. Ring- panzer.*
 ringe *adv.*, *leicht, gering, wenig.*
 ringen *stv.*, *kâmpfen.*
 ringen *swv.*, *leicht machen.*
 rîsen *stv.*, *fallen.*
 rîten *stv.*, *reiten; auch vom ritter- lichen Reiten im Turnier.*
 rîter, rîtter, rîtere, rîttère *stm.*, *Ritter.*
 rîtterso(h)aft *stf.*, *Ritterschaft; ritter- liches Thun, Ritterspiel.*
 rîuhe *stf.*, *Rauchwerk, Felzwerk.*
 rîuwe *stf.*, *Trauer, Betrübniß; oft plur.*
 rîuwen *stv.*, *prät. rou, schmerzen, betrüben, dauern.*
 ros, vor Vocalen auch ross *stm.*, *Rosß.*
 rôsevar *adj.*, *rosenfarbig.*
 rouben *swv.*, *berauben.*
 rucke, ruke *stm.*, *Rücken; zô r., sü- rück.*
 rücken *swv.*, *prät. ruhte, rücken, be- wegen.*
 rûemen *swv.*, *refl., prahlen (gen., mit).*
 rûeren *swv.*, *in Bewegung setzen; be- rûhren.*
 rûmen *swv.*, *räumen, verlassen; ez r., weggehen.*
 rûnen *swv.*, *raunen, geheim reden, zuflüstern.*
 ruochen *swv.*, *sich kümmern (gen., um); gerne wollen, begehren (mit inf. oder gen.).*
 ruore *stf.*, *Meute von Hunden.*
 ruowe *stf.*, *Ruhe.*
 ruowen *swv.*, *ruhen.*

NIBELUNGENLIED.

s = des, oder es, oder si
 sâ, sân *adv.*, *alsbald.*
 sabenwis *adj.*, *weiß wie feine Lein- wand.*
 sagen *swv.*, *sagen, Auskunft geben, melden, befehlen; vorhersagen.*
 sahs *stn.*, *Pfeilspitze.*
 sal *stm.*, *Gebäude mit Saal, Saal.*
 sal *adj.*, *schmutzig, trübe.*
 sælde *stf.*, *Heil, Glück.*
 sælio *adj.*, *beglückt, gesegnet; gotlâze lu s. sîn, dankende Ablehnung.*
 salwen *swv.*, *schmutzig, trübe werden.*
 sam *adv.*, *so, ebenso; wie, ebenso wie; gleichwie; conj., als ob = sam ob.*
 samenen *swv.*, *versammeln.*
 sam(ê)t, mit samt *prap.*, *mit.*
 samit *stm.*, *Sammel.*
 sampfte, samfte, sanfte *adv.*, *compar. sanfter, leicht, angenehm, bequem, langsam.*
 sân s. sâ.
 sant *stm.*, *Ufersand, Ufer.*
 sarken *swv.*, *einsargen.*
 sc oft = sch.
 sc(h)âohære *stm.*, *Räuber.*
 scâchen *swv.*, *rauben.*
 schâdellich s. schedellich.
 schaffære *stm.*, *Schaffner.*
 sc(h)affen *stv.*, *swv.*, *gestalten, ver- schaffen, bewirken, anordnen, be- stellen, bereiten.*
 sc(h)aft *stm.*, *Lansenschaft, Lanze.*
 sc(h)al *stm.*, *Lärm, besonders freu- diger beim Kampfspiegel.*
 sc(h)allen *swv.*, *lârmen.*
 sc(h)alte, soalde *swf.*, *Stange zum Fortstoßen des Schiffes.*
 scham *stf.*, *Scham, Schande*
 sc(h)âmel *stm.*, *Schemel.*
 schamellich *adj.*, *schimpflich.*
 sc(h)âmen *swv. refl.*, *sich schâmen.*
 scapel *stm.*, *Kranz; besonders der Jungfrauen.*
 sc(h)ar(ê) *stf.*, *Schar.*
 scharhafte *adv.*, *in Scharen.*
 scarmeister *stm.*, *Führer der Kriegs- scharen.*
 sc(h)arpf, scârpfe, soherpfe *adj.*, *scharf.*
 sc(h)ate *stm.*, *Schatten.*
 sc(h)edellich, schâdellich *adj.*, *-liche adv.*, *schâdlich, schadenbringend; zum Schaden, mit Schaden.*
 schef = schif.
 soeidaere *stm.*, *Streitentscheider.*

19

so(h)eiden *stv.*, trennen, absondern; beendigen; *ez*, schlichten, entscheiden; *intr. und refl.*, sich trennen, weggehen, enden.
 scelech *stm.*, Riesenhirsch.
 schellen *stv.*, erschallen.
 so(h)elten, soelden *stv.*, schelten, schmähen.
 so(h)enden *swv.*, beschimpfen.
 so(h)enke *swm.*, Schenk, Mundschenk.
 so(h)enken *swv.*, einschenken.
 so(h)erm *stm.*, Schild.
 sohermen, sohirnen *swv.*, parieren, sich schützen (für, gegen).
 soherpfe *s.* scharpf.
 so(h)icken *swv.*, *prät.* schichte, fertig machen, anordnen; schicken.
 so(h)iere *adv.*, bald, gleich; *sō* schie-
 reste, *sobald als*.
 soifen *swv.* sich an s., sich einschiffen.
 soifmeister *stm.*, Führer des Schiffes.
 schillgespenge *stm.*, Spangenberg des Schildes.
 schiltgesteine *stm.*, Edelsteine zum Schmuck des Schildes.
 so(h)iltvessel *stm.*, Band zum Umhängen des Schildes.
 so(h)iltwache *stf.*, Wache in Rüstung.
 sochimpfen *swv.*, schersen.
 so(h)ln *adj.*, offenbar, sichtbar.
 so(h)ln *stm.*, Glanz, Schein.
 so(h)lnen *stv.*, glänzen; sichtbar werden; *s.* läsen, zeigen.
 sohirnen *s.* sohermen.
 sohln *s.* sohn.
 so(h)öne *adj.*, schön; schonend; *adv.* schöne.
 so(h)öne *stf.*, Schönheit.
 so(h)önen *swv.*, rücksichtsvoll verfahren (mit, gen.).
 soohs *stf.*, Schoß.
 so(h)rlen *stv.*, *prät.* so(h)rē, schreien.
 sohröten *stv.*, *prät.* schriet, schneiden, hauen.
 sohult, so(h)ulde *stf.*, Schuld, Ursache, Veranlassung, Grund; von (größen, wärem) schulden, mit (vollem) Recht.
 sohüten *swv.*, schütteln.
 so geschwächt aus sl.
 sō *stm.*, See.
 soedel *stm.*, Sits.
 soegel *stm.*, Segel.
 sohen *stv.*, auch: besuchen; blicke, Blicke werfen; *s.* läsen, zeigen.
 seine *adv.*, langsam, spät = gar nicht.
 seit, seite = saget, tagete,

seite *stf.*, Saitte.
 selp, selbst, selbe; selbe vierde, mit noch dreien.
 selten, seldom *adv.*, selten; = niemals.
 seltsame *adj.*, seltsam.
 seneclliche *adv.*, leidvoll.
 senfte *adj.*, leicht, sanft, angenehm.
 senfte *stf.*, Behaglichkeit, Ruhe.
 senften *swv.*, leicht machen, beruhigen; leicht werden.
 sēr *stm.*, Schmers.
 sēre *adv.*, schwer, sehr.
 sēwes *gen.* von sō.
 sic *stm.*, Sieg.
 sich *imper.* von sehen.
 sieherheit *stf.*, Zusicherung.
 sicherlich *adj.*, zuverlässig; *s.* hant = sicherheit.
 sichern *swv.*, zusichern.
 sidelen *swv.*, Sitze bereiten.
 sider *adv.*, seitdem, nachher, später.
 sidln *adj.*, seiden.
 sigen *stv.*, *prät.* selc, sinken.
 sin *stm.*, Gedanke, Verstand, Einsicht; *oft im plur.*
 sin = si in.
 sin *s.* wesen.
 sinnelōs *adj.*, bewusstlos.
 sint = sider.
 sippe *adj.*, verwandt.
 sit *adv.*, seitdem, darauf, später; *conj.*, seitdem, weil, da.
 site, sit *stm.*, Gewohnheit, Benehmen, Art und Weise; *oft im plur.*
 sitzen *stv.*, auch: sich setzen; wohnen.
 siuffen *swv.*, seuffen.
 slā *stf.*, Spur.
 slac *stm.*, Schlag.
 slahen *stv.*, schlagen; erschlagen; *ane s.*, antreiben.
 slakte *stf.*, Art, Weise.
 sllohen *stv.*, leise gehen.
 sliefen *stv.*, schlüpfen; in, ansiehen.
 sliezen *stv.*, zusammenschließen, bauen.
 smal *adj.*, schmal.
 smielen *swv.*, lächeln.
 smit *stm.*, Schmied.
 snel *adj.*, kräftig, schnell; *adv.* anelle.
 sniden *stv.*, schneiden, verwunden.
 sō *adv.*, so, ebenso; wie; dann; *anderseits, dagegen; oft verstärkend und aufnehmend; bei Ausrufen: also, denn; conj.*, wenn, wann, sobald.
 solch, sōl(e)ch *adj.*, so beschaffen, soich.

solden *swv.*, in Sold nehmen, besolden.
 soln, scholn *anom.*, sollen, müssen, schuldig sein; wollen; werden; solde oft = würde.
 son = sò ne.
 sorolich *adj.*, gefährlich.
 sorolliche *adv.*, mit Sorgen, mit Furcht.
 sorge *stf.*, Besorgniss, Bekümmerniss, Furcht.
 sorgen *swv.*, in Sorge sein.
 soum *stm.*, Last eines Saumrosses.
 soumsore, soumer *stm.*, Saumross.
 soumen *swv.*, auf Saumrosse laden.
 soumsorin *stm.*, Kasten, der auf ein Saumross gepackt wird.
 spæhe *adj.*, *adv.*, kunstvoll.
 spæhelic *adv.*, sierlich, witzig.
 spange *wuf.*, Metallband.
 spanne *wuf.*, Maß der ausgebreiteten Hand.
 spannen *stv.*, spannen, aufspannen; anstecken.
 sparn *swv.*, sparen, schonen.
 späte *adv.*, spät.
 spehen *swv.*, suchend und prüfend blicken.
 spengen *swv.*, mit spangen beschlagen.
 sper *stm.*, Speer.
 spien *præt.* von spannen.
 spil *stm.*, Spiel; besonders Wettspiel, Wettkampf.
 spilen *swv.*, spielen, scherzen; besonders von ritterlichen Kampfspielen.
 spor *swm.*, Sporn.
 spot *stm.* àne s., im Ernste.
 spräche *stf.*, auch: Besprechung.
 sprechen *stv.*, m. dat., sprechen von.
 spruch *stm.*, Rede.
 stân, stên *stv.*, stehen; sich stellen, treten; aufstehen, absitzen; anstehen, geniemen; sich befinden, in einem Zustand sein, bestellt sein.
 starc *adj.*, kräftig, gewaltig, schrecklich.
 starke *adv.*, gewaltig, sehr.
 stat *stf.*, Stätte, Stelle; Stadt.
 stat *stm.*, Gestade.
 stæte *adj.*, beständig, treu.
 stæte *stf.*, Beständigkeit, Treue.
 stætec, stæteclich *adj.* = stæte.
 stegereif *stm.*, Steigbügel.
 stlo *stm.*, Steig, Gang.
 stieben *stv.*, stäuben, fliegen; von Funken stieben.
 stiege *wuf.*, Treppe.

stiure *stf.*, Unterstützung.
 stolz, stolzloh *adj.*, stattlich.
 stouben *swv.*, Staub erregen, stäuben.
 stoup *præt.* von stieben.
 strafen *swv.*, tadeln.
 stråle *stf.*, Pfeil.
 strecken *swv.*, part. gestraht, ausstrecken.
 strichenste..glätten, putzen; eilig gehen.
 strit *stm.*, Streit, Kampf; wider s. um die Wette.
 stritlich *adj.*, zum Kampfe gehörig.
 stritlichen *adv.*, kampfbereit.
 strûch *stm.*, Straucheln.
 strûchen *swv.*, straucheln, fallen.
 stunt, stunde *stf.*, Zeitpunkt, Zeit; Augenblick, Mal; an der s., sofort; ze stunt, alsbald.
 stuolgewæte *stm.*, Stuhlteppich.
 sturm *stm.*, Kampf.
 sturmküene *adj.*, kampfesmuthig.
 sturmmüede *adj.*, kampfesmüde.
 süenen *swv.*, sur Sühne bringen, ausgleichen.
 süeze *adj.*, lieblich.
 süeze *stf.*, lieblicher Geruch.
 sumelloh, sümellich, manch; plur., etliche.
 sûmen *swv.*, aufhalten, hindern (an gen.); rest., säumen, sich verspäten.
 sumerlanc *adj.*, lang wie im Sommer.
 sun *stm.*, Sohn.
 sunder *adv.*, besonders, abgesondert.
 sunderlingen *adv.*, abgesondert, verschieden.
 sundern *swv.*, absondern, trennen.
 sundersprächen *swv.*, sich geheim besprechen.
 sunewende *stf.* (im plur.), Sommer-
 sonnenwende, im Mittsommer.
 sunne *stf.*, Sonne.
 suoohen *swv.*, aufsuchen; heimsuchen, feindlich einfallen.
 suochman *stm.*, der das Wild aufsucht.
 suone *stf.*, Versöhnung, Ausgleich.
 suozelich *adv.*, lieblich.
 sus *adv.*, so; auf andere Weise; sonst.
 sûs *stm.*, Sausen.
 swâ *adv.*, wo immer.
 swach *adj.*, swache *adv.*, gering, schlecht; wenig.
 swanc *stm.*, Schwung.
 swannen *adv.*, woher auch immer.
 swar *adv.*, wohin auch.
 swære *adj.*, *adv.*, schwer, schmerslich.

swære *stf.*, Schwere, Schmerz, Kummer.
 sweben *swv.*, sich hin und her bewegen.
 sweder, welcher auch von beiden.
 sweher *stm.*, Schwiegerwater.
 sweifen *stv.*, *prat.* swief, schwingen.
 sweloh, was für einer auch.
 swenden *swv.*, vernichten.
 swenne *adv.*, wann immer.
 swer, swas, wer immer, jeder der;
 swas, wie viel auch, alles was.
 swer(e)n *stv.*, schwören; zuschwören.
 swertdegen *stm.*, Knappe, der Ritter wird.
 swertgenôz *stm.*, Knappe, der mit einem andern Ritter wird.
 swertgrimmeo *adj.*, tödt, schrecklicher Tod durch das Schwert.
 swie *adv.*, wie auch, wenn auch.
 swiften *swv.*, beschwichtigen, stillen.
 swinde *adj.*, kräftig, furchtbar.
 swinde *adv.*, geschwind.
 swingen *stv.*, schwingend werfen; hin, abhauen.
 swiu *instr.* von swas; an s., woran auch.

 tac *stm.*, Tag; Frist.
 tageweide *stf.*, Tagereise.
 tageszt *stf.*, die kanonischen Stunden.
 tal *stm.* ze tal, hinab, nieder.
 tan *stm.*, Tannenwald, Wald.
 tar s. turren.
 tarnhüt *stf.*, tarnkappe *swf.*, unsichtbar machender Mantel.
 teil *stm.* ein t. (*acc.*), etwas = ziemlich viel, gar sehr.
 teilen *swv.*, theilen, austheilen; spil, einen Wettkampf bestimmen, festsetzen.
 tievel, tiuvel *stm.*, Teufel; den t. = nichts.
 tiure, tiwer, tiuwer *adj.*, werthvoll, ausgezeichnet, vornehm.
 tiure *adv.*, theuer, sehr.
 tiuren, tiweren, tiuweren *swv.*, werth machen, verherrlichen, ehren.
 tiusch *adj.*, deutsch.
 tiuvellichen *adv.*, teuflisch.
 tiwerlich *adj.* = tiure.
 tjoste *stf.*, Zweikampf su Ross mit dem Speer.

tobelliche *adv.*, rasend.
 toben *swv.*, rasen.
 tohte *prat.* von tugen.
 torste *prat.* von turren.
 touc *präs.* von tugen.
 touf *stm.*, Taufe.
 tougen *adv.*, heimlich.
 tougenlich *adj.*, -llohen *adv.*, heimlich.
 tragen *stv.*, tragen, bringen; ertragen; *intr.* u. *refl.*, sich betragen, sich halten, leben; an t., anstiften.
 trahen *stm.*, Thräne.
 treit 3. *präs.* von tragen.
 treten *stv.*, treten, gehen.
 triben *stv.*, treiben, üben.
 triegen *stv.*, betrügen.
 trinken *stm.* (*inf.*), Getränk, Trank.
 triuten *swv.*, lieblosen, lieb haben.
 triutinne *stf.*, Geliebte, Gemahlin.
 triuwe *stf.*, Treue, Zuverlässigkeit; treue Gesinnung; Versprechen; *dat. plur.* triuwen, traun, wahrhaftig, = in (en) tr., an den tr.
 tröst *stm.*, Zuversicht, Schutz.
 troesten *swv.*, zuversichtlich machen, erfreuen; *refl.*, hoffen (auf, gen.).
 troumen *swv.*, träumen.
 trouwen, trāwen *swv.*, glauben, erwarten (*m. gen.*); sich getrauen; *m. dat.*, vertrauen.
 trüge *stf.*, Betrug.
 truhsæse *swm.*, der die Speisen aufträgt, Truchseß.
 trumbe *swf.*, Trompete.
 trunsün *stm.*, Spieß.
 truoben *swv.*, trübe werden.
 trät *stm.*, Geliebter, Liebling.
 tu = du.
 tugen anom., *präs.* touc, *prat.* tohte, sich gesiemen, passen.
 tugent *stf.*, Tüchtigkeit, feine Sitte.
 tugentlich *adj.*, der tugent entsprechend.
 tugentrich *adj.*, an tugent reich.
 tülle *stf.*, Röhre, womit das Eisen des Pfeils auf dem Schaft befestigt wird.
 tump *adj.*, unerfahren; jung; thöricht.
 tuom *stm.*, Dom.
 tuon anom., thun, machen, handeln; veranstellen, geben, bringen; bereiten; *pass.*, geschehen; ein vorausgegangenes Verbum mit dessen Rec-tion vertretend; ez guot t., tapfer

kämpfen; das beste, am tapfersten kämpfen; part., beschaffen, wol getân, schön.

tür(e) *stf.*, Thür.

turn *stm.*, Thurm.

turren *anom.*, *präs. tar*, *prät. torste*, *wagen, dürfen.*

twerc *stn.*, Zwerg.

twingen, dwingen *stv.*, *susammenpressen*; *swingen, beswingen (zu, gen.).*

tübel *adj.*, böse.

tübele *stn.*, Ungtück.

tübele *adv.*, schlecht, *sum Unglück*; *wenig = nicht.*

tübelichen *adv.*, *in böser Weise.*

tüber *pröp.*, *über, fenseits*; *Ausbreitung im Raume*; *über al, insgemein*; *über lüt, öffentlich*; *adv. dar über, noch dasu.*

tübere *adv.*, *über, hinüber.*

tüberkraft *stf.*, Uebermacht.

tübermüete *stf.*, Uebermuth.

tübermüete *adj.*, *übermüthig.*

tübermüeten *swv.*, *übermüthig sein.*

tüberwinden *stv.*, *überreden*; *verwinden, verschmerzen.*

tüben *swv.*, *ausüben, begehén.*

tûf *pröp.*, *auf, auf — los, gegen, su*; *im Hinblick auf, im Vertrauen auf, in Rücksicht auf*; *folgend auf, nach.*

tûf, tûfe, tûffe *adv.*, *auf*; *tûf geben, abgeben.*

um- = un-, *vor Labialen.*

umbe *pröp.*, *auf, auf — los, gegen, in Besug auf*; *adv.*, *um, herum.*

umbesliessen *stv.*, *umschließen*; *mit armen umbeslossen, umschlossen haltend.*

umbevâhen *anom.*, *umarmen.*

unangestilichen *adv.*, *ungefährdet.*

umbehuot, nicht gehalten; *sorglos.*

umbereit, nicht bereit (su, gen.).

umbetwungen, *undeswungen.*

unbilden *swv.*, *unpassend dünken.*

undanc *stm.*, *kein Dank*; *habe u., sei verwünscht.*

unde, und, unt *conj.*, *und*; *auch statt relat.*; *am Beginn von Bedingungsätzen in fragender Form.*

ünde *stf.*, Welle.

under *pröp.*, *unter, zwischen*; *u.*

helme, den Helm auf dem Haupte;

u. ougen, ins Gesicht; u. wilen, suweilen, von Zeit su Zeit; *adv. dar under, darzwischen, dabei.*

understân, -stên *stv.*, *verhindern.*

undertân *stm.*, *Untergebener.*

underwinden *stv.*, *refl.*, *übernehmen.*

unerrochen, nicht gerächt.

unervorhten, *furchtilos.*

unerwant, unerwendet, *ungehindert, ungesäumt*; *unabwendbar.*

ungebære *stf.*, *üble Gebärde, Jammergebärde.*

ungemach *stn.*, *Unruhe, Unbequemlichkeit, Leid*; *Gefängniss.*

ungemeit *adj.*, *unfroh.*

ungemüete *stn.*, *Unmuth, Zorn*

ungemuot, *unmüthig, zornig.*

ungenåde *stf.*, *Unmade, Unheil.*

ungerne *adv.*, *mit Unlust.*

ungeso(h)eiden, *ungetrennt*; *nicht beisulegen.*

ungestoubet, *ohne Staub.*

ungesunt *adj.*, *krank, wund*; *todt.*

ungetân: *ist u., geschieht nicht.*

ungetriuwe *adj.*, *treulos*; *u. tût, Tod durch Untreue.*

ungetriuwellohe *adv.*, *treulos.*

ungetrunken, *ohne getrunken zu haben.*

ungevêhet, *unangefindet.*

ungefüege *adj.*, *ungeheuer groß, gewaltig, schrecklich*; *unhöflich.*

ungefüege *stf.*, *ungeheure Menge*; *Unhöflichkeit.*

ungefuoge *adv.*, *gewaltig*; *unhöflich, grob.*

ungewon, *ungewohnt.*

unkraft *stf.*, *Ohnmacht.*

unkunde, unkunt *adj.*, *unbekannt, fremd.*

unlange *adv.*, *nicht lange.*

unlobelich *adj.*, *tadelnswerth.*

unmære *adj.*, *unwerth, gleichgültig, unlieb, zuwider.*

unmäse, um-, *stf.*, *dat. plur.*, *unmäßig, außerordentlich.*

unmæzliche *adv.*, *dasselbe.*

unmæsec, um- *adj.*, *beschäftigt, in Thätigkeit.*

unmügellich *adj.*, *unmöglich*; *überaus groß.*

unmuot, um- *stm.*, *Unmuth, Zorn*; *gen.*, *im Zorne (sc. wesen).*

unmuose, um- *stf.*, *Thätigkeit, Geschäftigkeit.*

unnâhen *adv.*, *fern.*

unprisen *sw.*, tadeln.
 unsmide *stf.*, Unglück.
 unsanfte *adv.*, schmerzlich, weh.
 unsänfte *adj.*, unfreundlich.
 unschuldigt *sw.*, *ref.*, sich für un-
 schuldig erklären.
 unscrollche *adv.*, furchtlos.
 unstätliche *adv.*, schlecht zu Statten.
 untriwe *stf.*, Untreue.
 untrosten *sw.*, muthlos machen.
 unverdaget, unverschwiegen.
 unverdienet, unverschuldet.
 unverendet, unvollendet, ohne Ende.
 unvermeldet, nicht verrathen (in Be-
 zug auf, *gen.*).
 unverseit, unversagt.
 unversüenet, ungesühnt, ohne Ver-
 söhnung.
 unwert *adj.*, gering.
 unwillig *adj.*, nicht bereitwillig.
 unse, unz, *bis*.
 uoben *stm.* (*inf.*), Treiben, Thätigkeit.
 üppecllich *adj.*, überflüßig.
 ür *stm.*, Auerockse.
 urbor *stf.*, Ertrag, Einkünfte; Grund-
 stück, das Ertrag bringt.
 urlinge *stm.*, Krieg.
 urlouben *sw.*, Urlaub geben.
 urloup *stm.*, Erlaubniß; besonders:
 zu gehen, Abschied.
 ūs *præp.* u. *adv.*, aus; heraus.
 ūse, ūzen *adv.*, außen, draußen.
 ūser *præp.*, aus.

vâhen, vån *anom.*, *præt.* vie(no),
 faßen, ergreifen, gefangen nehmen;
 ane *v.*, anfangen; *v. zo.*, reißen
 an.
 vâlandinne *stf.*, Teufelin.
 vâlant *stm.*, Teufel.
 valde *swf.*, Tuch zum Einschlagen
 der Kleider.
 valevâhs *adj.*, blondhaarig.
 vals(h) *adj.*, falsch, treulos; *stm.*,
 Falschheit, Treulosigkeit.
 vån s. vâhen.
 vane *swm.*, Fahne.
 vanke *swm.*, Funke.
 var *adj.*, gefärbt, Farbe habend.
 vâr, vâre *stf.*, Nachstellung, Schaden.
 varn *st.*, fahren, reisen, wandern;
 verfahren; ergehen, bestellt sein,
 sich befinden; varnde, herumzie-
 hend.

vart *stf.*, Fahrt, Reise, Weg.
 varwe *stf.*, Farbe.
 vaste *adv.*, fest, stark, dicht, sehr.
 vassen *sw.*, faßen.
 vedere *swf.*, Felswerk zum Futteren.
 vehten *st.*, *præt.* vaht, fechten, kâ-
 pfen; ane *v.*, beunruhigen.
 veiclich *adv.*, zum Tode bestimmt,
 himfällig.
 veige *adj.*, zum Tode bestimmt; tod-
 vollen *sw.*, fallen machen.
 velschen *sw.*, fâlschen, nachmachen.
 venster *stm.*, Fenster, Fenstervertie-
 fung.
 verch *stm.*, Sits des Lebens.
 verchgrimme *adj.*, wüthend aus Leben
 gehend, im Leben wüthend.
 verchpluoet *stm.*, Lebensblut.
 verchwunde *swf.*, Todeswunde.
 verchwunt *adj.*, todwund.
 verdagen *sw.*, *parf.* verdeit, ver-
 schweigen (mit *dopp. acc.*).
 verdecken *sw.*, sudecken, bedecken.
 verdenken *sw.*, *ref.*, sich versehen.
 verderben *sw.*, zu Grunde richten.
 verdienen *sw.*, durch Dienst erwer-
 ben; durch Dienst vergelten.
 verdieszen *st.*, aufhören zu tosen, ver-
 hallen.
 verdrieszen *st.*, *unpers.* (*gen. der*
 Sache), lästig werden, zu viel wer-
 den, sein.
 vereiten *sw.*, verbrennen.
 verenden *sw.*, vollenden, zu Stande
 bringen; *ref.*, enden.
 verge *swm.*, Fährmann.
 vergelten *st.*, zurücksahlen.
 vergiezen *st.*, benetzen.
 vergiseln *sw.*, als Geisel hingeben,
 verrathen.
 verhelten *st.*, verheimlichen (mit *dopp.*
Acc.).
 verhouwen *st.*, serhauen; verwunden,
 niederhauen.
 verirren *sw.*, berauben (*m. gen.*).
 verjehen *sw.*, aussagen, sagen, ver-
 sprechen.
 verkebeszen *sw.*, zum Kebsweib ma-
 chen, Kebsweib schelten.
 verkêren *sw.*, serändern.
 verkieszen *st.*, versichten, aufgeben;
 ūf, verseihen (*seinem*).
 verklagen *sw.*, zu beklagen aufhören,
 verschmerzen.
 verlâzen, verlân *st.*, loslassen; unter-
 lassen; serlassen, lassen.

verliesen, vliessen *stv.*, verlieren; *su Grunde richten; vergebens thun.*
 verlijen *stv.*, durch Liegen versäumen.
 vermelden *swv.*, verrathen.
 vermessen *stv.*, sich erkühnen.
 vermiden *stv.*, unterlassen; fehl gehen, fehlen.
 vernemen *stv.*, hören, erfahren.
 ferrans, Zeug von Seide und Wolle, Ferrandine.
 verre *adj.*, fern, entfernt, weit; *adv.*, fern, weit; *v. dan*, weithin; *sup.* verriste, in sehr weiter Ferne.
 verren *swv.*, fernhalten, entfernen.
 verrucken *swv.*, von der Stelle rücken.
 versagen *swv.*, abschlagen, Dienst aufkündigen.
 verschranken *swv.*, mit Schranken versehen.
 verso(h)róten *stv.*, serschneiden, serhauen.
 versehen *stv. refl.*, vermuthen, rechnen auf (*gen.*).
 verselt von versagen.
 versinnen *stv.*, bemerken; *refl.*, bemerken; *m. gen.*, sich bewußt sein.
 versitzen *stv.*, durch Sitzen versäumen.
 versmáhen *swv.*, geringfügig erscheinen; verschmähen.
 versniden *stv.*, serschneiden, schneidend verwunden.
 versolden *swv.*, besolden, beschenken.
 versoln *swv.*, verdienen; vergelten.
 versprechen *stv.*, serreden, ablehnen.
 verstán, verstén *stv.*, wahrnehmen, bemerken; aufnehmen, auslegen (*als, se*); *refl.*, sich besinnen, bemerken (*mit gen.*).
 versteln *stv.*, wegstehlen.
 verstüenen *swv.*, versöhnen.
 versuoohen *swv.*, versuchen, erproben; besonders vom Kampfe; *an, bei, gegen.*
 verwenden *swv.*, verschwinden machen.
 verwingen *stv.*, wegschwingen, verschenken.
 verte *s. vart.*
 vertragen *stv.*, hingehen lassen.
 vertriben *stv.*, hinbringen.
 verváhen, verván *anom.*, nützen, frommen.
 verwénen *swv. refl.*, vermuthen (*m. gen.*).

verweisen *swv.*, verwaisen, sur Waise machen.
 verwenden *swv.*, anwenden, anbringen.
 verwieren *swv.*, verarbeiten.
 verwizen *stv.*, *sum Vorwurf machen.*
 verzihen *stv.*, versichten (*auf, acc.*).
 vesperst *stf.*, Zeit 3 Uhr Nachmitt., im Winter 2 Uhr.
 vesten *swv.* (= enen), fest machen, festsetzen.
 vezzel = schiltvezzel.
 viant, vient, vint *stm.*, Feind; *comp.* vinder, feindseliger.
 videlære *stm.*, Fiedler, Geigenspieler.
 videle *swf.*, Fiedel, Geige.
 vie *prat.* von váhen.
 vientlioh, vintlioh *adj.*, -lioh *adv.*, feindlich, feindselig.
 vientschaft, flintschaft *stf.*, Feindschaft.
 vil(e) *adj.*, (*nur neutr. unlect.*), viel; viele (*m. gen.*); *adv.*, viel, sehr.
 vinden *stv.*, finden, antreffen, erfahren.
 vingerlín *stm.*, Fingerring.
 vinstér *stf.*, Finsternisse.
 viwer *stm.*, Feuer.
 viwerrót *adj.*, feuerroth.
 fíwerstat *stf.*, Feuerstätte.
 vlégen *swv.*, sehen, dringend bitten.
 vliessen = verliessen.
 vliessen *stv.*, auch: vom Wasser getrieben werden.
 vlinsherte *adj.*, kieselhart.
 vltz *stm.*, Eifer, Sorgfalt.
 vltzellohe *adv.*, eifrig, sorgfältig.
 vltzen *stv. refl.*, sich eifrig beschäftigen (*mit gen.*); *inf. subst.* (*ohne sich*), Eifer, Beifern.
 vloren = verloren.
 floyte *swf.*, Flöte.
 floytieren *swv.*, Flöte blasen.
 vlúot *stf.*, Fluth, Strömung.
 vluz *stm.*, das Fließen, Strömen.
 vog(ot) *stm.*, Schirmherr, Regent, Fürst, Statthalter.
 vol *adj.*, voll, völlig, vollständig.
 vol *adv.*, vollständig, bis zu Ende.
 volbringen *anom.*, durchführen.
 volc *stm.*, Volk, Heerschar.
 volgen *swv.*, folgarn sein, beistimmen (*in, gen.*); einholen.
 volgesingen *stv.*, zu Ende singen.
 volkomen *stv.*, völlig kommen.

volle *swm.*, Fülle, Vollständigkeit, Genüge; mit vollen, in vollem Maße.
 vollellich *adj.*, völlig; -liche *adv.*, gänzlich, durchaus.
 vollen *adv.*, vollständig.
 volsagen *swv.*, vollständig sagen.
 volsprechen *stv.*, zu Ende sprechen.
 volsiehn *stv.*, vollenden, beschaffen.
 von(e) *præp.* u. *adv.*, von, von-her, von-weg, in Folge von, durch; da von, deshalb.
 vor *præp.*, vor; zu Füßen von; durch; *adv.*, vorn, voran; vorher.
 vorderst = vorderst, vorderst.
 vorhte *stf.*, Furcht; auch im plur.
 vorhtlich *adj.*, furchtbar.
 vrågen *swv.*, mit *gen.*: nach.
 vreise(h)en *stv.*, *præt.* vreise, erfahren, vernehmen.
 vreislich *adj.*, -lichen *adv.*, schrecklich, furchtbar.
 vrende *adj.*, fremd, fern, unbekannt, seltsam.
 vrenden *swv.*, meiden.
 vrevelliche *adv.*, unerschrocken, kühn.
 vriden *swv.*, schützen; ez, Frieden stiften.
 vriedel *stm.*, Geliebter.
 vriesc s. vreisohen.
 vristen *swv.*, unverletzt erhalten, am Leben erhalten.
 vrithof *stm.*, Vorhof um die Kirche.
 vriunt, vriwent *stm.*, Freund, Geliebter; Verwandter; Freundin.
 vriuntlich, vriwentlich *adj.*, -liche *adv.*, freundlich, gülig.
 vriuntschaft *stf.*, Freundschaft, Verwandtschaft.
 vrô *adj.*, *sect.* vrôwez, froh.
 vrône *adj.*, dem Herrn gehörig, heilig.
 vrôude, vreuide, frôwede *stf.*, Freude, Vergnügen.
 vrôun, vreuun, vrewen *swv.*, erfreuen; *refl.* (mit *gen.*, über), sich freuen.
 vrouwe, vor Namen vrou, *swf.*, Herrin; Dame, Frau.
 vrûeje *adv.*, früh.
 vrum *adj.*, nützlich, tüchtig, tapfer.
 vrum(e) *stm.*, *swm.*, Nutzen.
 frûmekeit *stf.*, Tüchtigkeit, Tapferkeit.
 vrumen *swv.*, helfen, nützen (*m. acc.* der Person).
 frûmen *swv.*, vorwärts schaffen, bringen, machen, vollbringen; töt, erlagen, tödten.

fruo *adv.*, früh.
 fûegen *swv.*, verbinden, bewerkstelligen, zu Stande bringen; bescheren; *refl.*, sich passen, sich ereignen.
 fûeren *swv.*, führen, bringen, tragen.
 vuoge *stf.*, Schicklichkeit; Geschicklichkeit.
 fuoz *stm.*, Fuß; einen f., einen Fuß breit.
 vûr, vûre *præp.*, vor, vor-hin, vor-über, vorbei an; anstatt; mehr als; f. sich, vorwärts; *adv.*, hervor, heraus, voraus, vorbei.
 fûrbax *adv.*, weiter, ferner.
 fûrebûege *stm.*, Brustriemen der Pferde.
 fûrewise *adj.*, verirrt.
 fûrgespunge *stm.*, Spangen vor der Brust.
 fûrhten *swv.*, *m. gen.*: für.
 furt *stm.*, Flußpassage.

wâ *adv.*, wo; wohin; wâ nu, wo sind nun; wâ von, weshalb.
 wac *præt.* von wegen.
 wâc *stm.*, bewegtes Wasser, Wogen.
 wâfen *stm.*, Waffe, besonders Schwert; *Ausruf:* wehe (eig. zu den Waffen!).
 wâfen (= enen) *swv.*, wâfnen.
 wâfen *stm.*, Waffentrüstung.
 wâfenhemde *stm.*, Kleid unter der Rüstung.
 wâfenlich *adj.*, zur Wappnung gehörig.
 wâfenroo *stm.*, Kleid über dem Panzer.
 wâge *stf.*, Wage, Wagniss; enwâge, in Gefahr; an die w. lâzen, wagen.
 wâge *adj.*, gewogen.
 wagen *swv.*, sich hin und her bewegen.
 wâhsen *stv.*, wachsen, aufwachsen, erwachsen.
 wahte *præt.* von wecken.
 wâjen *swv.*, wehen.
 wal *stm.*, Schlachtfeld, Walstatt.
 walten *stv.*, mit *gen.*, Gewalt haben über.
 waltreise *stf.*, Waldfahrt, Jagd.
 wan(e) *adv.*, ausgenommen, außer; nur, als; *conj.* wan, wan das, wenn nicht, nur daß.
 wan s. wande.
 wan *conj.*, warum nicht.
 wân *stm.*, Meinung, Hoffnung, Erwartung, Absicht.

wanc *stm.*, Weichen, Fehl.
 wande, wand, want, wan *conj.*, weil;
 denn.
 wandeln *swv.*, verändern.
 wasen *swv.*, meinen, hoffen.
 wange *stm.*, Wange.
 wannen, wanne (auch mit von) *adv.*,
 want s. wande. [woher.
 war *adv.*, wohin.
 war = wā.
 war(e) *stf.*, Aufmerksamkeit; nemen,
 Acht haben auf, sorgen für.
 wār *stm.*, Wahrheit; w. haben, Recht
 haben.
 wārheit *stf.*, Wahrheit, Bewährung.
 wārliche *adv.*, in Wahrheit, wahr-
 heitgemäß.
 warnen *swv.*, rüsten, vorsehen; warnen.
 warte *stf.*, Ausschau, Lauer; Vor-
 posten; Anstand.
 warten *swv.*, ausschauen, nach (dat.),
 warten auf; erwarten, abwarten.
 wāt *stf.*, Kleidung; Rüstung.
 waten *stv.*, dringen.
 wætlich *adj.*, schön, stattlich.
 wætloch *adv.*, vermuthlich, so leicht
 (nicht, negat. zu ergänzen).
 was s. wer.
 wasserwint *stm.*, Fahrwind.
 wē *adv.*, weh, leid; mir ist wē nāoh,
 ich sehne mich schmerzlich nach.
 wegemüede *adj.*, reise müde.
 wegen *stv.*, *prät.* wao, sich bewegen;
 aufwiegen, wiegen; wāgen, suwāgen;
 höhe, ringe, hoch, gering anschlagen.
 wegen *swv.*, bewegen, schwingen.
 weidenliche *adv.*, stattlich, weidlich.
 weigerlichen *adv.*, stattlich, stolz.
 weinen *swv.*, mit acc., beweinen.
 wel *adj.*, rund.
 welch, welh, was für ein, wie be-
 schaffen.
 wellen *anom.*, wollen; werden; (*conj.*
prät., würde); Umschreibung des
conj., durch möchte oder *adv.* (na-
 türlich, doch wohl) zu übersetzen.
 welln, wellen *swv.*, wählen.
 wende *stf.*, die äußerst mögliche
 Spannung des Bogens.
 wenden *swv.*, wenden; rückgängig
 machen, abwenden, hindern; *refl.* u.
intr., sich wenden; gewant, bewandt.
 wēnic *adj.*, klein; *neutr.* (m. gen.),
 wenig, nichts.
 wenken *swv.*, sich rasch bewegen,
 schweifen.

wenne *adv.*, wann.
 wer, wer, n. was m. gen., wie viel;
 wes, weshalb.
 wer *stf.*, Wehr, Vertheidigung.
 werben *stv.*, handeln, sich benehmen;
 betreiben; streben nach, sich bewer-
 ben um; ausrichten; erworben
 oder gescheiden, verrichteter oder
 unverrichteter Sache.
 wero, weroh *stm.*, Werk, That, Arbeit.
 werdekeit *stf.*, Würde, Herrlichkeit.
 werden *stv.*, werden, zu Theil werden.
 wer(e)lt *stf.*, Menschheit, Welt, Leben.
 werliche *adv.*, wehrhaft.
 wern *swv.*, wahren, dauern.
 wern *swv.*, gewähren (mit Acc. und
 Gen.); belohnen (für, gen.).
 wern *swv.*, wehren, vertheidigen; m.
 gen., gegen; abwehren, verhindern.
 werren *stv.*, hinderlich sein, schaden.
 wert *adj.*, werth, vornehm.
 wert *stm.*, Werder, Insel.
 wesen, sin anom., sein; gehören (m.
 gen.).
 wesse, weate *prät.* von wizen.
 wette *stm.* ze w., um die Wette.
 wic *stm.*, Kampf.
 wlogewant *stm.*, Kampfkleidung, Rü-
 stung.
 wichen *stv.*, weichen, zurücktreten.
 wider *pröp.*, gegen, zu, im Vergleich
 mit; w. strit, um die Wette.
 wider(e) *adv.*, zurück; w. unde dan,
 hin und her.
 widerkēre *stf.*, Gang, Ritt hin und
 her.
 widerreden *swv.*, sprechen gegen (m.
 acc.).
 widersagen *swv.*, aufsagen, aufkünf-
 tigen, Fehde ansagen; widersprechen.
 widerspel *stm.*, Gegenrede, Wieder-
 erzählung.
 widervart *stf.*, Rückkehr; tuon, zu-
 rückkehren.
 widerwinne *swm.*, Feind.
 wie *adv.*, wie; wie kommt es daß.
 wigant *stm.*, Kämpfer, Held.
 wihen *swv.*, weihen, einsegnen.
 wilde *adj.*, ungesähmt.
 wile *stf.*, Weile, Zeit; die w. (das),
 so lange als; under wilen, manch-
 mal; wilen, weiland, einst.
 wille *swm.*, Wille, Absicht; Wohlwol-
 len, Bereitwilligkeit.
 willec *adj.*, geneigt; bereitwillig.
 willeclich *adv.*, gern.

winden *etc.*, *winden*, *wickeln*.
 wine *stm.*, *Geliebter, Gatte*; *stf.*, *Geliebte, Gattin*.
 wint *stm.*, *Wind, Luft*; ein *w.*, *nichts*.
 wirs *comp.*, *schlimmer, weniger*; *wir-sist superl.*, *schlimmste*.
 wirt *stm.*, *Herr (des Hauses, des Landes)*.
 wirtschaft *stf.*, *Bewirthung, Gasterei*.
 wise *adj.*, *erfahren, alt*; *klug, weise, gelehrt*.
 wisen *sw.*, *weisen, leiten, führen*.
 wisent *stm.*, *Büffel*.
 wislich, wislichen *adv.*, *weise, verständig, besonnen*.
 witen *adv.*, *weithin*.
 witae *stf.*, *Verstand, Bewußtsein*; oft *in plur.*
 wiu *instrum.* von *wan*; von *wiu*, *wes-halb*; *näch w.*, *wonach*.
 wizen *stv.*, *vorwerfen, Vorwürfe machen*.
 wissen *anom.*, *wissen, kennen*; *gewiszen*, *bekannt*.
 wol *adv.*, *gut, wohl*; *recht wohl*; *w. geboren*, *von adiger Geburt*; *w. getân*, *schön*; *interj. m. acc. (gen. der Sache)*, *heil mir (wegen)*.
 wolken *stm.*, *Wolke*.
 wonen *sw.*, *sich aufhalten, leben*; *bi w., m. gen.*, *nahe sein mit etwas, etwas leisten*.
 wortraene *adj.*, *scharf in Worten*.
 wüesten *sw.*, *verwüsten*.
 wunden *sw.*, *verwunden*.
 wunder *stm.*, *Verwunderung*; *Gegenstand derselben*; *wunderbare Menge, wunderbar viel*; *mich hât (nimet) w.*, *ich wundere mich (über, gen.)*.
 wunderlich *adj.*, *wunderbar*.
 wündern *sw.*, *unpersönl. mit gen. d. Sache*.
 wunderklene *adj.*, *wunderbar kühn*.
 wünne *stf.*, *Wonne, Freude*.
 wünneclich *adj.*, *wünnig, Freude bereitend*.
 wünnecliche *adv.*, *dasselbe*.
 wünnen *sw.*, *erfreuen*.
 wunsc(h) *stm.*, *Inbegriff des Höchsten und Vollkommensten*; *se wunsohe*, *nach Wunsach*, *vollkommen*.
 wunsc(h)en *sw.*, *m. gen.*, *etwas wünschen*; *m. dat.*, *einem, für einen wünschen*.

wunt *adj.*, *verwundet*.
 wuof *stm.*, *Wehklage*.
 wuofen *sw.*, *wehklagen*.
 wuot *prat.* von *waten*.
 wûrken *sw.*, *prat.* *worhte, part. geworht*, *schaffen, arbeiten, machen, vollbringen*.
 sage *swm.*, *Feigling*.
 sagellohe *adv.*, *saghaft, feige*.
 sallen = *se allen*.
 sam *prat.* von *zemen*.
 se *præp.*, *su, bei, in*, *im Betrage von, für, als*; *adv. su sehr*.
 zebresten *s. zerbresten*.
 zêch *prat.* von *zihen*.
 zegagene, zegogene *adv.*, *entgegen, gegenüber*.
 zehant *adv.*, *sogleich, auf der Stelle*.
 zelohen *stm.*, *Zeichen, Fahne*.
 zeime = *se eime*.
 zein *stm.*, *Metall- oder Holzstäbchen*.
 zem, zen, zer = *se dem, den, der*.
 zemen *stv.*, *siemen*, *wohl anstehen, passen, gebühren, gefallen*; *mich simet m. gen.*, *mir gefällt*.
 zerbliuwen *stv.*, *zerschlagen*.
 zerbresten, zebresten *stv.*, *zerbrechen*.
 zergân *stv.*, *vergehen, Ende nehmen*.
 zergeben *stv.*, *vollständig vertheilen*.
 zern *sw.*, *versehren, wovon leben*.
 zerinnen *stv.*, *unpersönl. (gen. der Sache)*, *mangeln, ausgehen*.
 zerteilen *sw.*, *vertheilen*.
 zersüeren *sw.*, *zerstreuen, in Unordnung bringen*.
 zese *adj.*, *sect. zesewar*, *recht*.
 zestunt *adv.*, *alsbald*.
 zetel *adv.*, *hinab, abwärts, nieder*.
 zewäre *adv.*, *in Wahrheit, wahrlich*.
 zihen *stv.*, *siehen, führen*; *ersiehen, aufsiehen*; *in z.*, *einlegen*; *z. dan*, *wegführen*; *refl.*, *sich erheben*; *an m. acc.*, *Ansprüche erheben auf*.
 ziere *adj.*, *schmuck*.
 zieren *sw.*, *schmücken*.
 zierlich *adj.*, *schmuck*.
 zihen *stv.*, *besichtigen, beschuldigen*.
 zir = *se ir*.

zite *sf.*, = zit, Zeit.

ziter *adv. compar.*, seitiger.

zogen *swv.*, *sehen, eilen*; mir zoget
m. gen., ich habe es eilig mit.

zorn *stm.*, Zorn; mir ist zorn, ich bin
zornig, mich macht zornig; *comp.*
zornet.

zoumen *swv.*, am Zaume führen (das
Pferd).

zuc *stm.*, Zug, Streich.

zucken *swv.*, heftig sehen.

zuht *sf.*, das Ziehen; Wohlersogen-
heit, Anstand.

zühtec *adj.*, züheteelichen *adv.*, höf-
lich.

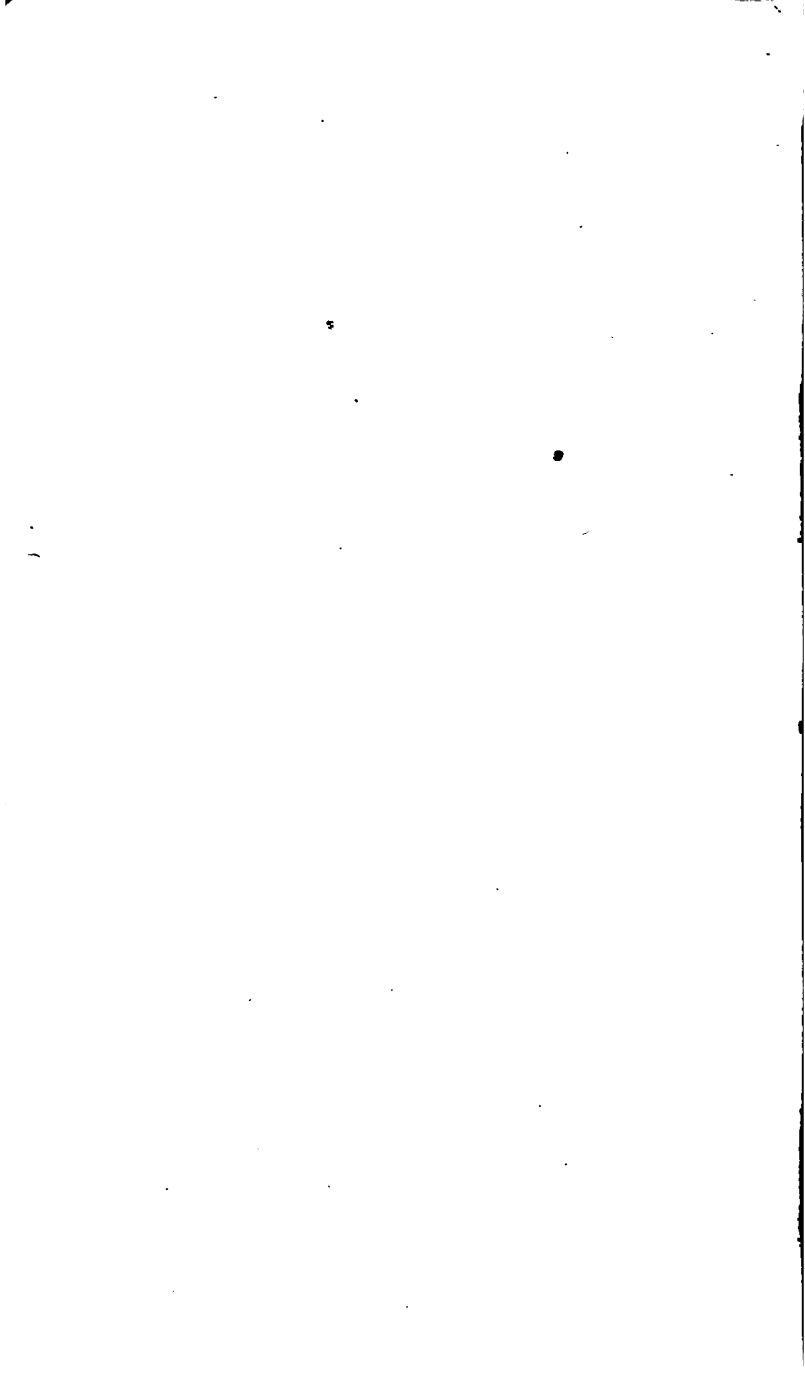
zünden *swv.*, ansünden.

zuo *præp. und adv.*, zu (*vgl. ze*);
zuo ze = suo.

zurnen *swv.*, auch mit *acc.*, zürnen
über.

zweinsee, swassig.

zwiu = ze wiu, wozu, warum.



14 DAY USE
RETURN TO DESK FROM WHICH BORROWED

LOAN DEPT.

This book is due on the last date stamped below, or
on the date to which renewed.
Renewed books are subject to immediate recall.

25 Feb '65 RR	REC'D
REC'D LD	SEP 11 '67 - 3 PM
JUN 4 '65 - 1 PM	LOAN DEPT.
DEC 13 1965 19	
	DEC 18 1967 3 2
REC'D LD	
FEB 7 '66 - 8 AM	
APR 19 1967 9 1	DEC 11 '67 - 10 AM
	LOAN DEPT.
MAY 21 67 - 4 PM	
JUN 28 1967	
REC'D LD	

LD 21A-60m-4,'64
(E4555s10)476B

General Library
University of California
Berkeley

U.C. BERKELEY LIBRARIES



C024205497

M121239

PT 1578

A1B3

1887

THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY

Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Schul-Ausgaben

der

Deutschen Classiker des Mittelalters.

Herausgegeben

von

Karl Bartsch.

Der bekannte Germanist Professor Karl Bartsch hat es unternommen, von den classischen Dichtungen des deutschen Mittelalters eigene zum Schulgebrauch bestimmte Ausgaben herzustellen, welche ähnlich, wie die Schul-Ausgaben der griechisch- und römischen Classiker, die vereinigten Texte ohne kritischen Apparat bieten, dagegen mit einem kurzen Wörterbuch zu jedem Werke versehen sind.

Bei dem neu ersuchten Elfer, mit welchem das Studium der altdeutschen Sprache und Literatur gegenwärtig in fast allen höhern Unterrichtsanstalten betrieben wird, kommen diese Ausgaben einem weit verbreiteten Bedürfnisse entgegen und finden deshalb die günstigste Aufnahme. Es liegen hierjetzt vor:

Das Nibelungenlied.

Kudrun.

Walther von der Vogelweide.

Preis für jeden Band einzeln: gehftet 2 Mark, gebunden in
dauerhaftem Schulband 2 Mark 50 Pf.

Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig.